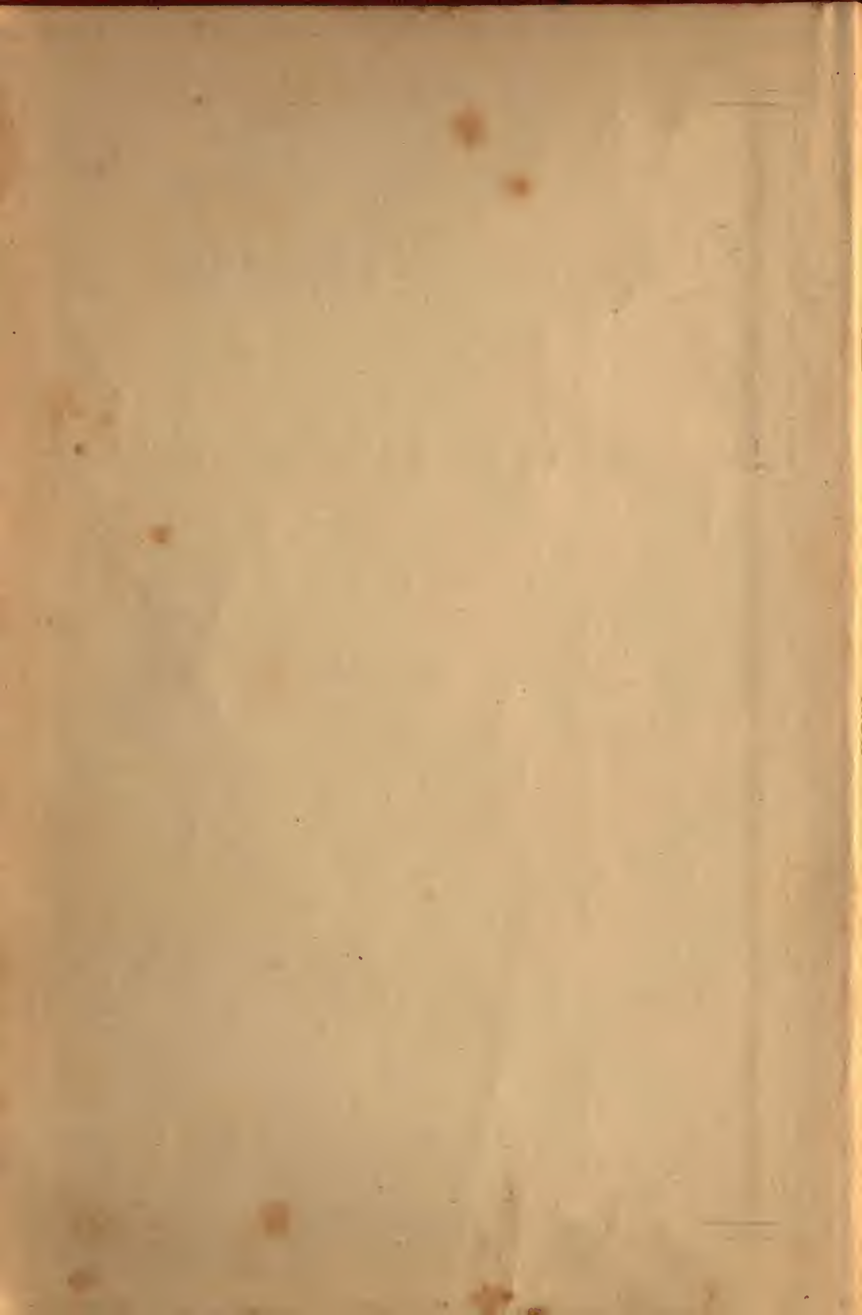
Vater Rhein

Mehrstimmiges Liederbuch für Deutsche Männerchöre

Zwölfte Auflage.









Liederbuch für deutsche Männerchöre.

Herausgegeben

von

Jakob Blied.

Opus 45.

Zweite Auflage,
bearbeitet von **August Wiltberger.**

Düsseldorf
Druck und Verlag von L. Schwann.

Inhaltsverzeichnis.*)

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
64	173	Abend ist's, seltsames Rauschen (Orig.-Komp.)	Frz. Abt.	K. Wiese.
159	414	Ach! wie ist's möglich dann A	Fr. Kücken.	Helmine Chéch.
14	38	Am Brunnen vor dem Thore	Frz. Schubert.	W. Müller.
91	249	Am fernen Horizonte	F. Mendelssohn.	H. Heine.
107	300	Am grauen Strand, am grauen Meer (Orig.-Komp.)	Nikolai v. Wilm.	Th. Storm.
5	13	Am Rhein, am grünen Rheine	J. Blied.	E. Geibel.
3	8	Am Rheine, welch' ein Leben (Orig.-Komp.)	Alfr. Dregert.	K. Ehrmann.
155	412	Ännchen von Tharau A . . .	Fr. Silcher.	Sim. Dach.
13	37	An der Saale / des Rheines hellem Strande	F. E. Fesca.	F. Kugler.
128	348	A Schlosser hot en G'sellen ghot	Volksweise.	J. K. Grübel.
140	384	Auf, Freunde, laßt das Jahr .	F. Mendelssohn.	
53	148	Bald prankt, den Morgen . .	W. A. Mozart.	E. Schikaneder.
55	155	Bei jungem Frührots (Orig.-K.)	J. Blied.	G.Frh.v.Dyherrn.
40	102	Bei Wöbbelin, im freien Feld	L. Berger.	F. R. Förster.
154	412	Bekränzt mit Laub A . . .	J. André.	M. Claudius.
70	186	Blau fließt die Luft (Orig.-K.)	J. Blied.	F. A. Muth.
42a	106	Blitzende Speere, jubelnde Chöre	H. Kreutzer.	
139	383	Brüder, reicht die Hand . . .	W. A. Mozart.	
68	182	Das ist der Tag des Herrn .	Konr. Kreutzer.	L. Uhland.
157	413	Das Lieben bringt groß' Freud' A	Schwäb. Volksw.	
60	165	Das Thal ruht still im Dunkeln	Franz. Volksweise.	
16	42	Das Wandern ist des Müllers	K. Zöllner.	W. Müller.
90	245	Der Berg ist nun erstiegen (Orig.-Komp.)	J. Blied.	F. A. Muth.
21	61	Der du von dem Himmel bist .	K. M. v. Weber.	J. W. v. Göthe.
82	218	Der Frühling naht mit Brausen	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
88	237	Der Lenz ist angekommen . .	Jul. Dürrner.	
76	200	Der Mai ist gekommen . . .	Volksweise.	E. Geibel.
11	34	Der See ruht tief im blauen Traum	R. Schumann	J. Mosen.
74	197	Der Winter ist dahin . . .	Schwäb. Volksw.	K. Stark.
109	307	Des Menschen Seele gleichet dem	H. B. Klein.	J. W. v. Göthe.
25	68	Deutschland, Deutschland über	J. Haydn.	Hoffm. v. Fallersl.
141	389	Die Fahne rauscht! Aus tiefstem (Orig.-Komp.)	Th. Kewitsch.	K. Heinemann.

*) Die mit A bezeichneten Lieder sind im Anhange enthalten.

Nr.	Seite	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
42b	110	Die Heere blieben am Rheine .	S. G. Reissiger.	A. Kopisch.
136	375	Die Thore weit, die Herzen auf (Orig.-Komp.)	F. Möhring.	Höpfner.
18	49	Die Welt ist schön, die Welt ist	K. Kreutzer.	
31	79	Dir möcht ich diese Lieder weihen	K. Kreutzer.	L. Uhland.
151	411	Dort, wo der alte Rhein A .	G. Schmitt.	Georg Schmitt.
106	297	Droben stehet die Kapelle . .	K. Kreutzer.	L. Uhland.
22	63	Drunten im Unterland, da ist's	Schwäb. Volksl.	G. Weigle.
62	160	Du lieblicher Stern (Orig.-K.)	A. Dregert.	Hoffm. v. Fallersl.
38	99	Du Schwert an meiner Linken	K. M. v. Weber.	Th. Körner.
15	40	Ein Ränzlein auf dem Rücken (Orig.-Komp.)	J. Blied.	G. C. Dieffenbach.
112	318	Ein treues Herz bleibt stark .	K. M. v. Weber.	
143	396	Er lebe hoch, er lebe hoch (O.-K.)	A. Dregert.	
144	397	Er lebe hoch, hoch, hoch (O.-K.)	J. Blied.	
99	276	Es blüht ein schönes (Orig.-K.)	A. Dregert.	Hoffm. v. Fallersl.
37	97	Es braust ein Ruf wie . . .	K. Wilhelm.	Schneckenburger.
72	192	Es hallt und schallt im (O.-K.)	P. Piel.	F. A. Muth.
46	128	Es heult der Sturm, es braust	F. Mendelssohn.	F. Lange.
147	402	Es ist bestimmt in Gottes Rat	F. Mendelssohn.	v. Feuchtersleben.
59	163	Es ist so still geworden . . .	Volksweise.	G. Kinkel.
130	354	Es ist und bleibt das beste Naß (Orig.-Komp.)	R. Musiol.	R. Baumbach.
167	416	Es kann ja nicht immer so A	F. H. Himmel.	A. v. Kotzebue.
12	36	Es klingt ein hoher Klang . .	H. G. Nägeli.	v. Schenkendorf.
10	30	Es rauschen die Wogen (O.-K.)	P. Piel.	F. A. Muth.
163	415	Es ritten drei Reiter zum A .	Volkslied.	
9	27	Es steht ein Haus am Rheine (Orig.-Komp.)	H. Wiltberger.	A. Stöber.
48	131	Es war ein tapfrer Degen (Orig.-Komp.)	H. Wiltberger.	
6	15	Fahr', Schiffer, mich nach Bacharach (Orig.-Komp.)	A. Wiltberger.	
142	392	Frei wie des Adlers mächtiges	H. Marschner.	Schnabe.
80	208	Freu' dich, Herz, der sel'gen Zeit (Orig.-Komp.)	F. Möhring	W. Urban.
161	414	Freut euch des Lebens A . .	G. H. Nägeli.	Mart. Usteri.
129	351	Fürchtet nur den Meister nicht (Orig.-Komp.)	R. Musiol.	Müller v. d. Werra
146	400	Gott grüße dich!	Fr. Mücke.	J. Sturm.
44	123	Gott sei des Kaisers Schutz . .	v. Lwoff-Töpler.	H. Schmidt.
108	305	Großer Gott, durch Sturm . .	Volksweise.	J. D. Falk.
131	356	Grüß dich Gott, du goldner Wein	J. Blied.	F. A. Muth.
24	67	Heil dir im Siegerkranz . . .	H. Carey.	H. Harries.
57	160	Heil'ge Nacht, o gieße du . .	L. v. Beethoven.	
110	313	Heil'ger Glaube, Himmelstaube (Orig.-Komp.)	J. Blied.	F. A. Muth.
50	136	Herbei, herbei, du trauter . .	W. A. Mozart.	Mebold.
132	360	Herr Wirt, laß die Gefangnen frei (Orig.-Komp.)	N. v. Wilm.	Hoffm. v. Fallersl.

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
162	415	Heute scheid' ich A	F. C. Fesca.	Fr. Müller.
23	64	Heut muß geschieden sein . .	Volksweise.	Volkslied.
113	320	Hinaus, ach, hinaus zog des .	Schott. Volkslied.	
135	372	Hinaus in das Grün, hinaus .	B. Hamma.	R. Kromm.
138	381	Hinaus in die Ferne, mit lautem Hörnerklang (Orig.-Komp.)	J. Blied.	
87	233	Horch, wie brauset der Sturm	K. Kreutzer.	L. Uhland.
43	119	Hurra, dem Kronprinz (O.-K.)	Th. Kewitsch.	E. Fürste.
32	88	Ich bin ein Preuße, kennt ihr	Neithardt-Töpler	Dr. B. Thiersch.
164	415	Ich hab' mich ergeben A . .	Volksweise.	H. F. Maßmann.
165	416	Ich hatt' einen Kameraden A .	Volksweise.	L. Uhland.
119	331	Ich hört' ein Bächlein rauschen	K. Zöllner.	W. Müller.
153	412	Ich weiß nicht, was soll es A	F. Silcher.	H. Heine.
4	9	Ich weiß nicht, wie zu Ingelheim (Orig.-Komp.)	A. Wiltberger.	Dr. W. Reuter.
126	345	Jetzt geh i an's Brünnele . .	Schwäb. Volksl.	
120	335	Jetzt schwingen wir den Hut .	K. Zöllner.	Hebel.
20	57	Ihr Riesengletscher, lind und .	K. Kreutzer.	J. C. Peppert.
100	279	Im Krug zum grünen Kranze	K. Zöllner.	W. Müller.
85	227	Im Maien, im Maien (O.-K.)	J. Blied.	Hoffm. v. Fallersl.
166	416	Im Wald und auf der Haide A	Volksweise.	W. Bornemann.
158	413	In einem kühlen Grunde A .	Fr. Glück.	J. v. Eichendorff.
116	324	Kein Feuer, keine Kohle . . .	Volkslied.	
36	95	Kennt ihr das Land, so (O.-K.)	M. Töpler.	L. Wächter.
127	347	Kommt a Vogerl geflogen (Orig.-Komp.)	J. Blied.	K. v. Holtei.
78	203	Kukkuk hat sich zu Tod gefalln	Volksl. (L. Erk).	
42	106	Laßt zu Deutschlands Ruhm (Orig.-Komp.)	M. Töpler.	K. Hoffmann
102	287	Laut tönet durch Berg und .	P. v. Winter.	
123	341	Mei Dirndel is harb uf mi .	Neueres Volkslied.	
115	323	Mei Mutter mag mi net . .	Schwäb. Volksw.	
114	321	Mein Herzlein thut mir gar zu	Altd. Minnelied	Str. 2 v. H. Kurz.
104	292	Mit der Freude zieht der . .	F. Mendelssohn.	J. P. Hebel.
26	70	Morgenrot, Morgenrot . . .	Volksweise.	W. Hauff.
77	202	Noch ist die blühende, goldene .	Volksweise.	O. Roquette.
73	195	Nun fangen die Weiden zu . .	Fr. Glück.	Fr. Ose.
75	199	Nun ist die schöne Frühlingszeit	Volksweise.	Jul. Hammer.
2	4	Nun kommt die Nacht . . .	Bönicke.	C. Hey.
96	265	Nun sag' ich gute, süße Nacht (Orig.-Komp.)	P. Piel.	F. A. Muth.
101	283	Nun sind sie gekommen am Rhein (Orig.-Komp.)	H. Wiltberger.	Händler.
1	1	Nun wieder mir zu Füßen (O.-K.)	P. Piel.	F. A. Muth.
145	398	Nun zu guter Letzt	F. Mendelssohn.	Hoffm. v. Fallersl.
52	145	O wunderbares tiefes Schweigen	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
98	275	O rotes Wildröschen (Orig.-K.)	J. Blied.	F. A. Muth.
28	73	O Straßburg, o Straßburg .	Volksweise.	
95	262	O Thäler weit, o Höhen . .	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.

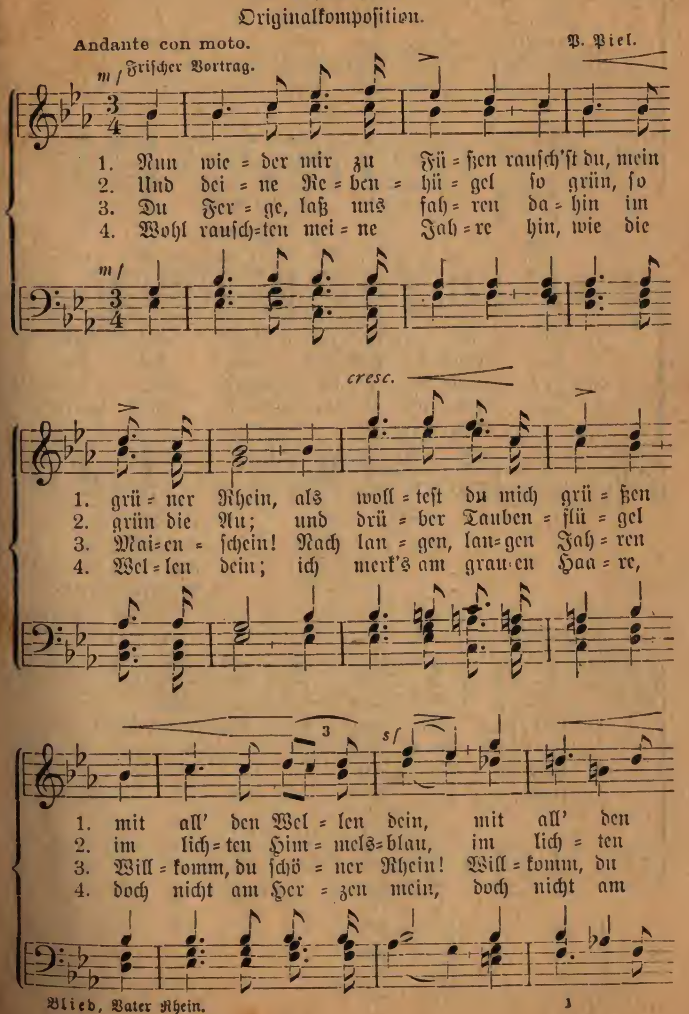
Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
168	417	O wie lieblich ist's im Kreis A	F. A. Hofmeister.	Jäger.
27	71	Preisend mit viel schönen Reden	Volksweise.	Just. Kerner.
134	369	Purpurn im krystallnen Becher (Orig.=Komp.)	F. Abt.	A. Sturm.
93	255	Rings lautlos stille (Orig.=K.)	F. Möhring.	F. A. Muth.
124	343	Rosenstock, Holderblüh . . .	Schwäb. Tanzl.	
149	407	Ruhe sanft in kühler Erde (O.=K.)	A. Wiltberger.	K. Cassel.
160	414	Sah ein Knab' ein Röslein A	H. Werner.	J. W. v. Göthe.
133	366	Schenkt ein, schenkt ein! . . .	A. Wiltberger.	A. J. Cüppers.
65	176	Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
150	408	Schlafe treues Herz	Jos. Stein.	F. A. Muth.
58	161	Schon die Abendglocken klangen	K. Kreutzer.	
79	205	Schöne Ahnung ist erglommen	K. M. v. Weber.	Fr. Kind.
61	166	Schon fängt es an zu (O.=K.)	F. Koenen.	E. Geibel.
137	378	Seid gegrüßet, traute Brüder .	F. Mendelssohn.	
71	190	So sei gegrüßt viel tausendmal	Schumann.	Hoffm. v. Fallersl.
103	291	Stille Nacht, heilige Nacht . .	F. Gruber.	J. Mohr.
152	411	Strömt herbei ihr Völker=scharen A	J. Peters.	C. O. Sternau.
84	223	Süßer Hauch der Frühlingsluft	K. Kreutzer.	Stieglitz.
86	229	Und drängt der Winter noch so sehr (Orig.=Komp.)	M. Töpler.	Em. Geibel.
35	92	Und hörst du das mächtige	A. E. Marschner.	C. Rinne.
117	325	Und wenn am schönsten (O.=K.)	J. Blied.	F. A. Muth.
56	158	Unter allen Wipfeln ist Ruh	F. Kuhlau.	Göthe=Falk.
148	405	Unter lieblichen Blumen (O.=K.)	J. Blied.	Math. Werner.
39	100	Vater, ich rufe Dich!	F. H. Himmel.	Th. Körner.
47	130	Vaterland, ich muß marschieren	Volksweise.	
49	134	Vaterland im Siegerkranze (Orig.=Komp.)	J. Blied.	L. Köhler.
54	150	Verschwunden ist die finstre Nacht (Orig.=Komp.)	W. Kothe.	F. v. Schiller.
63	170	Vom Berg hinabgestiegen (O.=K.)	J. Blied.	R. Reinick.
122	339	Wann i halt frua affsteh . . .	Österr. Volkslied.	
30	76	Was blasen die Trompeten . .	Volksweise.	E. M. Arndt.
7	17	Was brausest du über Felsen .	R. Griesbacher.	Marie Valeria.
41	103	Was glänzt dort vom Walde .	K. M. v. Weber.	Th. Körner.
111	316	Was ist das Göttlichste auf .	K. Kreuzer.	
34	88	Was ist des Deutschen Vaterland	G. Reichardt.	E. M. Arndt.
105	294	Was schimmert dort auf dem	K. Kreuzer.	C. Breidenstein.
17	45	Wem Gott will rechte Gunst . .	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
83	221	Wenn der Frühling kommt (Orig.=Komp.)	J. Blied.	G. Keil.
80	208	Wenn der Mai wird wieder=kommen (Orig.=Komp.)	F. Möhring.	W. Urban.
94	257	Wenn ich den lieben Wald (Orig.=Komp.)	K. Kuntze.	A. Schwibbe.
156	413	Wenn ich ein Vöglein wär' A	Volksweise.	Herders Volksl.

Nr.	Seite.	Liederanfänge.	Komponisten.	Dichter.
92	253	Wer hat dich, du schöner Wald	F. Mendelssohn.	J. v. Eichendorff.
45	125	Wer ist ein Mann?	J. Dürrner.	
89	241	Wie Feld und Au so blinkend	F. Mendelssohn.	v. Göthe.
67	181	Wie herrlich sind die Abendstunden	Mozart.	
97	267	Wie liegst du fromm gebreitet (Orig.-Komp.)	J. Blied.	F. A. Muth.
66	178	Wie schön bist du, freundliche	F. Schubert.	
69	185	Wie still das Dorf, wie still (Orig.-Komp.)	F. Abt.	F. A. Muth.
8	24	Wie war zu Köln es doch vordem (Orig.-Komp.)	F. Koenen.	A. Kopisch.
121	337	Wo a klein's Hüttle steht . .	Schwäb. Volksw.	Volkslied.
81	213	Woher nur das linde Säuseln	K. Kreutzer.	
19	54	Wohlauf, noch getrunken . .	Volksweise.	Just. Kerner.
33	86	Wo ist das Volk . . . . : .	Spontini-Töpler.	G. E. Duncker.
118	326	Zu dem Wettgesange schreiten .	R. Schumann.	H. Heine.
29	74	Zu Mantua in Banden . . .	Volksw. (L. Erk).	J. Mosen.
125	344	Zwei rosenrote Wangen (O.-K.)	P. Piel.	F. W. Grimme.
51	139	Zwischen Frankreich	B. Kothe.	Hoffm. v. Fallersl.



1. Rheingruß.

Originalkomposition.



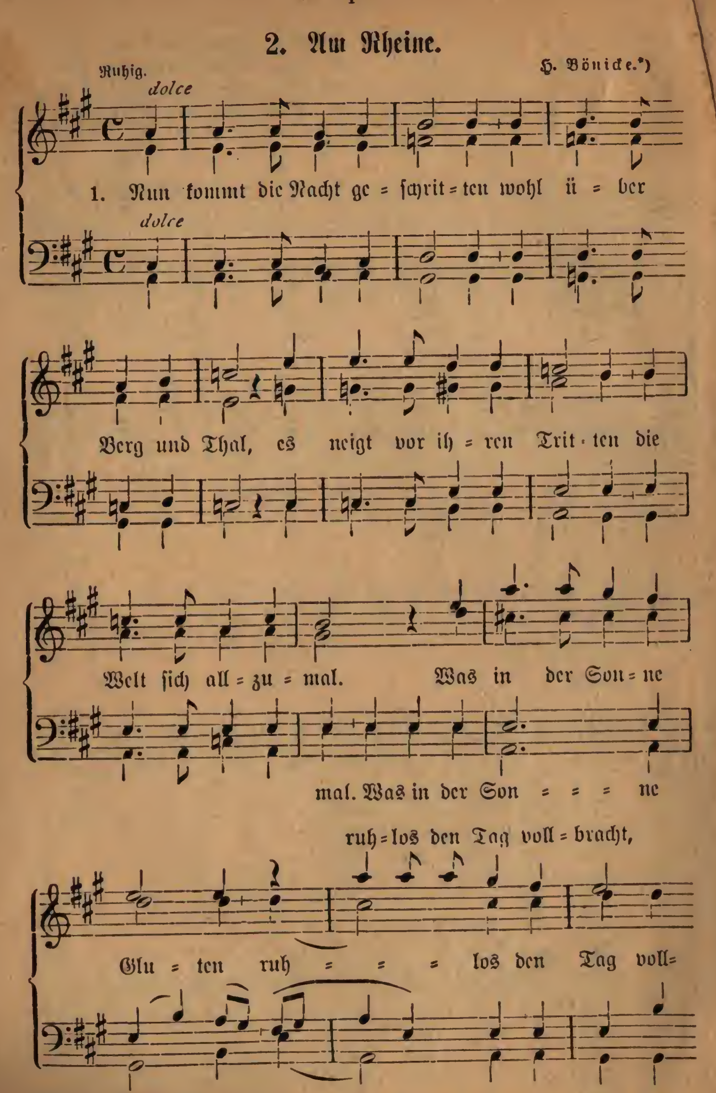

1. Wel = len dein, als wär' ich nie ge = schie = den
2. Him = mels = blau. Und wo ein Dorf, da läu = ten
3. schö = ner Rhein! Gott grüß, was uns be = geg = net,
4. Her = zen mein. Die Wel = len rau = schen wei = ter,
p cre -
1. von dei = ner kla = ren Flut, die weit in
2. die Glok = ken hell zum Gruß, daß ich in
3. ist's die Ru - i = ne auch; o, seid mit
4. sie ken = nen ja ihr Meer; dem Herrn ver=
1. die weit
2. daß ich
3. o, seid
4. dem Herrn
scendo
1. heil'= gem Frie = den im Mor = gen = schim = mer
2. tau = send Freu = den hin = wie = der grü = ßen
3. Gott ge = seg = net in sei = nem Früh = lings=
4. trau' ich hei = ter und ban = ge nicht so
1. im Frie = den
2. in Freu = den
3. ge = = seg = net
4. ver = = trau' ich



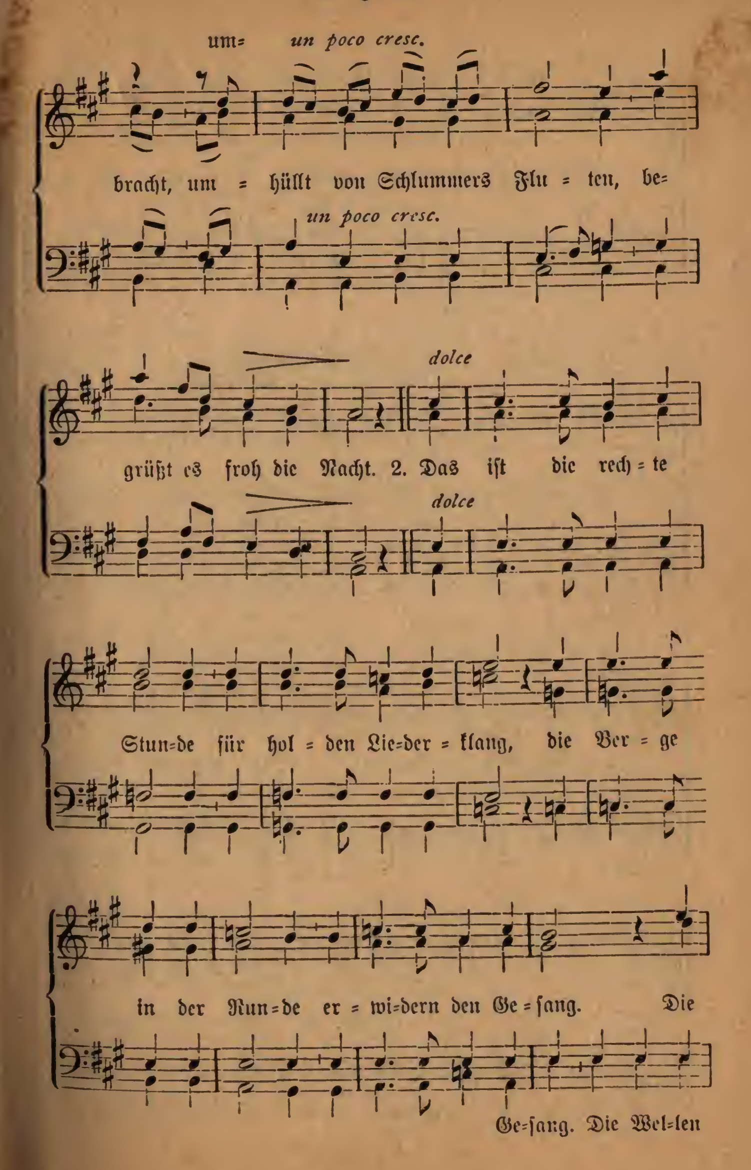
Franz Alfred Muth.

2. Am Rheine.

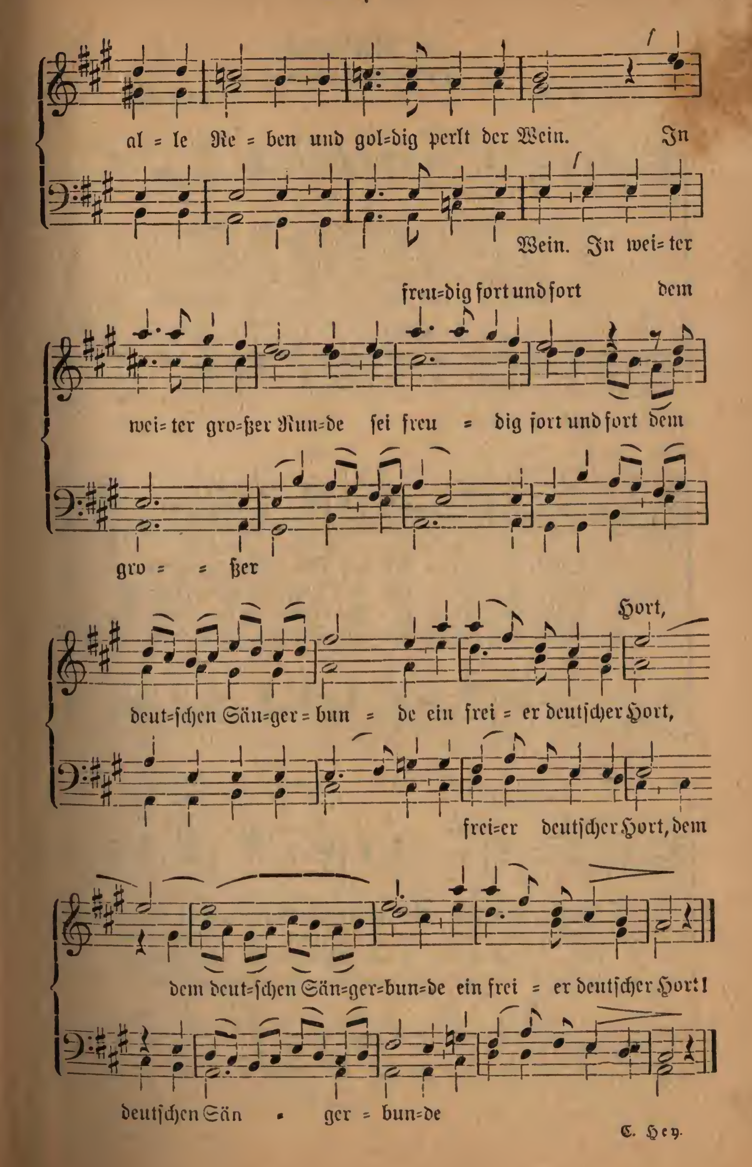
Ruhig. H. Bönicke.*)



*) Aus: Vier Lieder, op. 6. Mit gütiger Erlaubnis des Verlegers Herrn K. Merseburger in Leipzig.


um= un poco cresc.
bracht, um = hüllt von Schlummers Flu = ten, be=
un poco cresc.
dolce
grüßt es froh die Nacht. 2. Das ist die rech = te
dolce
Stun=de für hol = den Lie=der = klang, die Ber = ge
in der Run=de er = wi=dern den Ge = sang. Die
Ge=sang. Die Wel=len


lei= ser zum wei=ten
Wel= len sel = ber rau = schen lei = = ser zum
sel = = ber
un poco cresc.
die
wei = ten Meer, die Fi = sche = rin= nen lau = schen drü=
un poco cresc.
ben vom U = fer her. 3. O herr=lich Lie = der=
le = ben, am Rhein, am grü=nen Rhein, wenn blü = hen

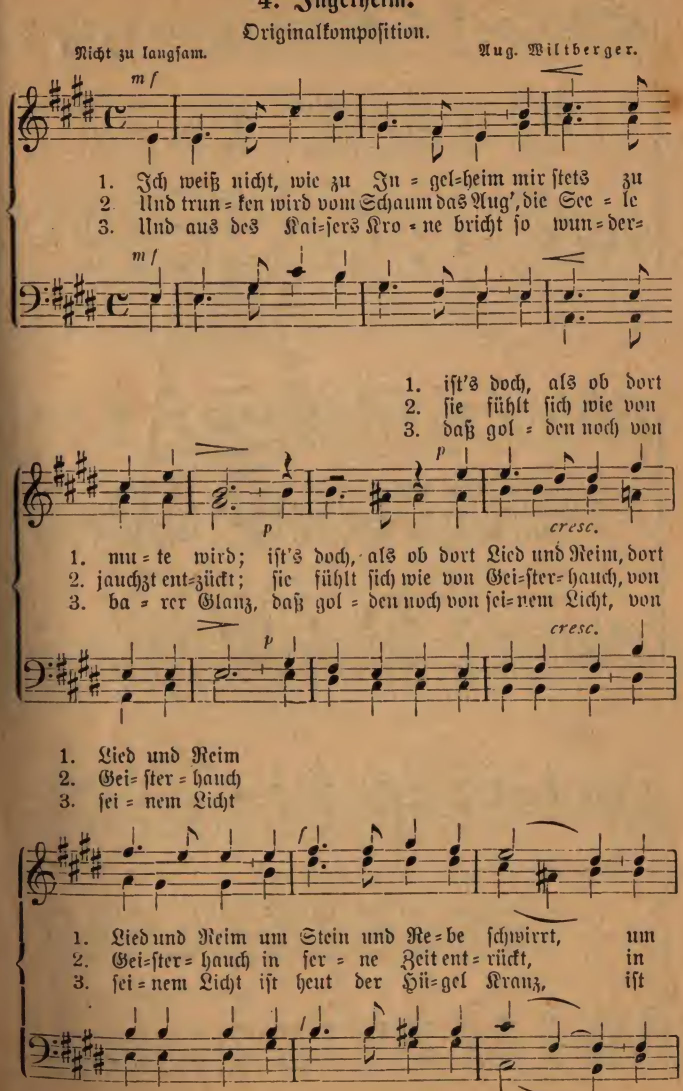

al = le Re = ben und gol=dig perlt der Wein. In
Wein. In wei= ter
freu=dig fort und fort dem
wei= ter gro=ßer Run=de sei freu = dig fort und fort dem
gro = = ßer
Hort,
deut=schen Sän=ger = bun = de ein frei = er deutscher Hort,
frei=er deutscher Hort, dem
dem deut=schen Sän=ger=bun=de ein frei = er deutscher Hort!
deutschen Sän = ger = bun=de
C. Hey.

3. Rheinleben.

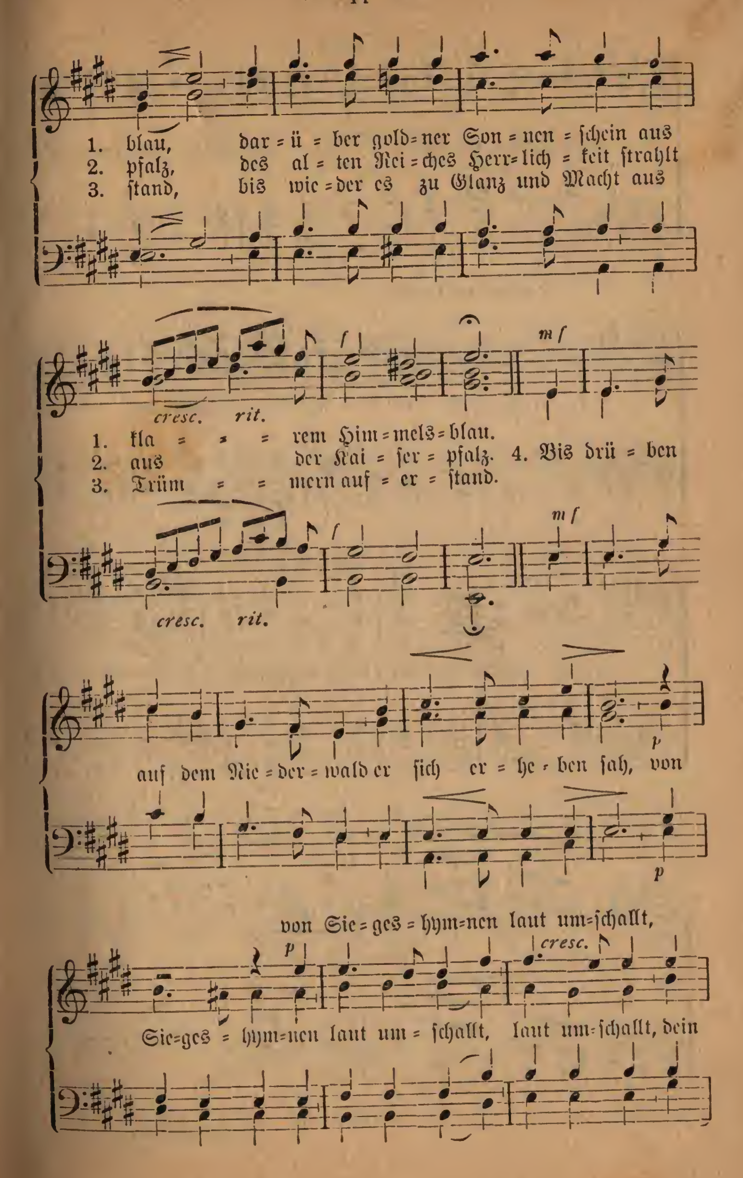
Originalkomposition.



4. Ingelheim.


Originalkomposition.
Nicht zu langsam.
Aug. Wiltberger.
mf
1. Ich weiß nicht, wie zu In = gel=heim mir stets zu
2. Und trun = ken wird vom Schaum das Aug', die See = le
3. Und aus des Kai=sers Kro = ne bricht so wun = der=
1. ist's doch, als ob dort
2. sie fühlt sich wie von
3. daß gol = den noch von
p
cresc.
1. mu = te wird; ist's doch, als ob dort Lied und Reim, dort
2. jauchzt ent=zückt; sie fühlt sich wie von Gei=ster= hauch, von
3. ba = rer Glanz, daß gol = den noch von sei=nem Licht, von
1. Lied und Reim
2. Gei= ster = hauch
3. sei = nem Licht
f
1. Lied und Reim um Stein und Re = be schwirrt, um
2. Gei=ster = hauch in fer = ne Zeit ent = rückt, in
3. sei = nem Licht ist heut der Hü=gel Kranz, ist

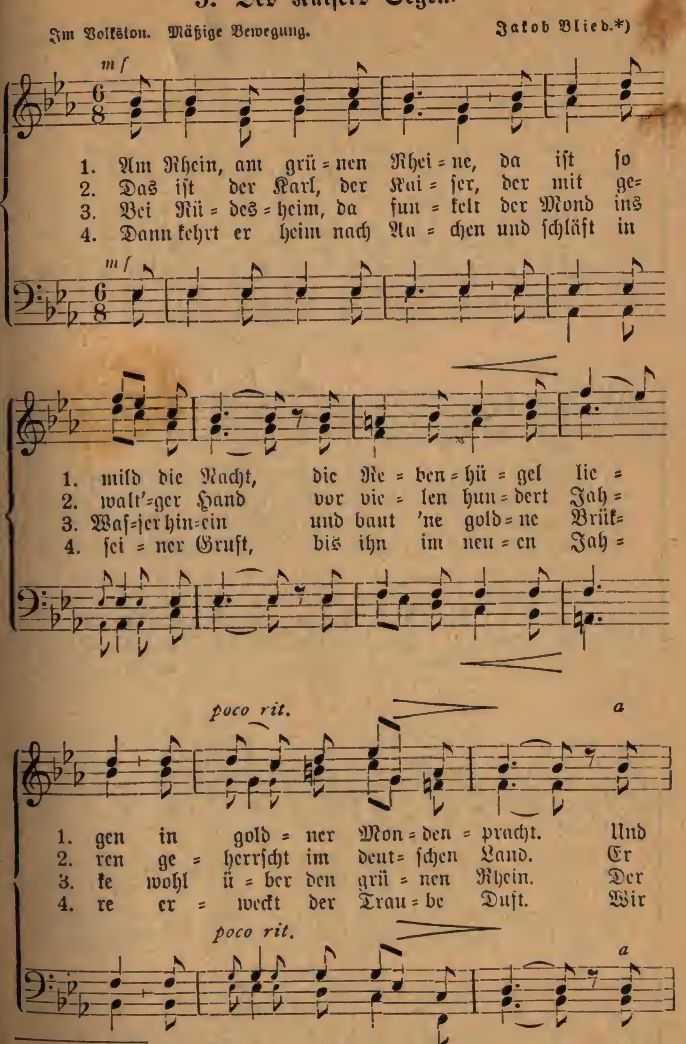

1. Stein und Re=be schwirrt. Der gold=ne Rhein, der
2. fer = ne Zeit ent=rückt. Ge=stein er=steht zu
3. heut der Hü=gel Kranz. Es hielt der Kai = ser
rit.
1. gold=ne Wein und rings die gold = ne Au, dar=
2. Hal=len weit, drin glänzt und klingt und schallt's: des
3. treu=e Wacht am Rhein, dem deut = schen Land, bis
1. ü = ber gold=ner Son=nen=schein aus kla = rem Him=mels=
2. al=ten Rei=ches Herr=lich=keit strahlt aus der Kai = ser=
3. wie=der es zu Glanz und Macht aus Trümmern auf = er=


1. blau, dar = ü = ber gold=ner Son = nen = schein aus
2. pfalz, des al = ten Rei = ches Herr=lich = keit strahlt
3. stand, bis wie = der es zu Glanz und Macht aus
cresc. rit.
1. kla = = = rem Him = mels = blau.
2. aus der Kai = ser = pfalz. 4. Bis drü = ben
3. Trüm = = mern auf = er = stand.
mf
cresc. rit.
auf dem Nie = der = wald er sich er = he = ben sah, von
p
von Sie = ges = hym=nen laut um=schallt,
p
cresc.
Sie=ges = hym=nen laut um = schallt, laut um=schallt, dein



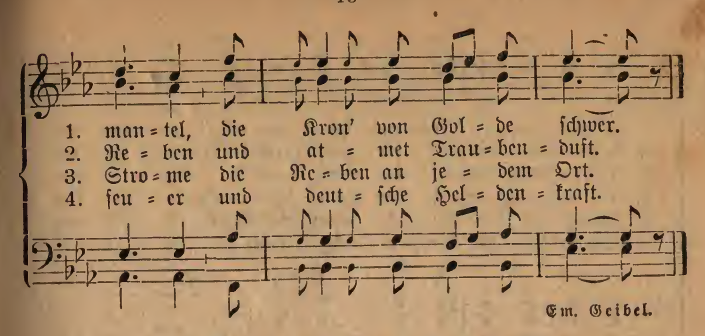
Dr. Wilh. Reuter.

5. Des Kaisers Segen.



*) Mit gütiger Erlaubnis aus „J. Blied: Liederkranz, op. 27". Verlag von R. Merseburger in Leipzig.


tempo
1. an den Hü = geln wan = delt ein ho = her
2. ist her = auf ge = stie = gen zu Aa = chen
3. Kai = ser geht hin = ü = ber und schrei = tet
4. a = ber fül = len die Rö = mer und trin = ken im
tempo
1. Schat=ten her mit Schwert und Pur=pur=man=tel, die
2. aus der Gruft, und seg = net sei = ne Re = ben und
3. lang=sam fort, und seg = net längs dem Stro=me die
4. gold nen Saft uns deut=sches Hel=den = feu = er und
1. Kron' von Gol = de schwer, mit Schwert und Pur=pur=
2. at = met Trau = ben = duft, und seg = net sei = ne
3. Re = ben an je = dem Ort, und seg = net längs dem
4. deut = sche Hel = den = kraft, uns deut=sches Hel = den=



6. Fahr', Schiffer, mich nach Bacharach!

Originalkompoſition.

Aug. Wiltberger.

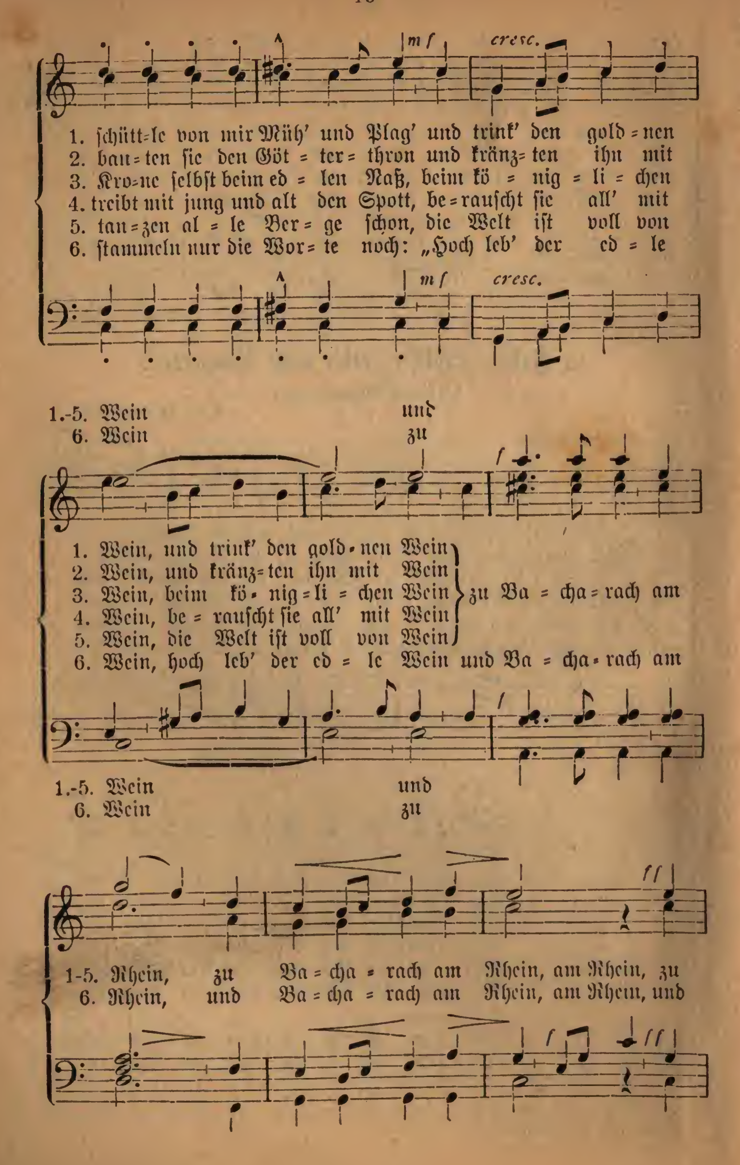
Friſch bewegt.

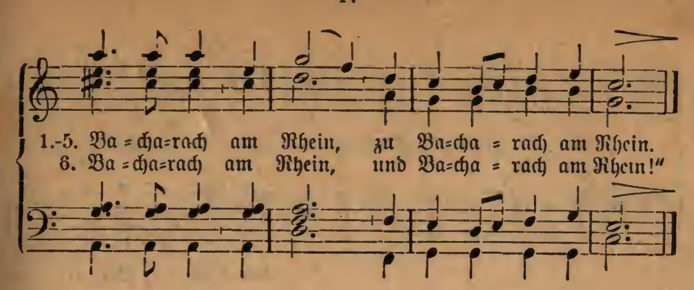
1. Fahr', Schif=fer, mich nach Ba=cha=rach, nach Ba=cha=rach am
2. Wohl herr=lich iſt's zu Ba=cha=rach, zu Ba=cha=rach am
3. O ed = ler Wein von Ba=cha=rach, von Ba=cha=rach am
4. Und toll geht's noch zu Ba=cha=rach, zu Ba=cha=rach am
5. Wie wohl iſt's mir zu Ba=cha=rach, zu Ba=cha=rach am
6. O lie = bes trunknes Ba=cha=rach, o Ba=cha=rach am

1.-6. Ba = cha=

1. Rhein! Ver = geſ = ſen ſei jetzt Weh und Ach, ich
2. Rhein! Das wußten auch die Rö = mer ſchon, drum
3. Rhein! Der Kai = ſer Wen=zes=laus ver = gaß die
4. Rhein! Es ſpukt da noch der wil = de Gott und
5. Rhein! Ich ſitz' auf Bac=chus al = tem Thron, rings
6. Rhein! Ein trau = tes Ört = lein biſt du doch, ich

1.-6. rach am Rhein!


m f
cresc.
1. schütt=le von mir Müh' und Plag' und trink' den gold=nen
2. bau=ten sie den Göt=ter=thron und kränz=ten ihn mit
3. Kro=ne selbst beim ed=len Naß, beim kö=nig=li=chen
4. treibt mit jung und alt den Spott, be=rauscht sie all' mit
5. tan=zen al=le Ber=ge schon, die Welt ist voll von
6. stammeln nur die Wor=te noch: „Hoch leb' der ed=le
m f
cresc.
1.-5. Wein und
6. Wein zu
f
1. Wein, und trink' den gold=nen Wein
2. Wein, und kränz=ten ihn mit Wein
3. Wein, beim kö=nig=li=chen Wein
4. Wein, be=rauscht sie all' mit Wein
5. Wein, die Welt ist voll von Wein
zu Ba=cha=rach am
6. Wein, hoch leb' der ed=le Wein und Ba=cha=rach am
f
1.-5. Wein und
6. Wein zu
ff
1-5. Rhein, zu Ba=cha=rach am Rhein, am Rhein, zu
6. Rhein, und Ba=cha=rach am Rhein, am Rhein, und
f
ff



7. Der junge Rhein.*)

Feurig, nicht zu schnell. R. Griesbacher.

mf

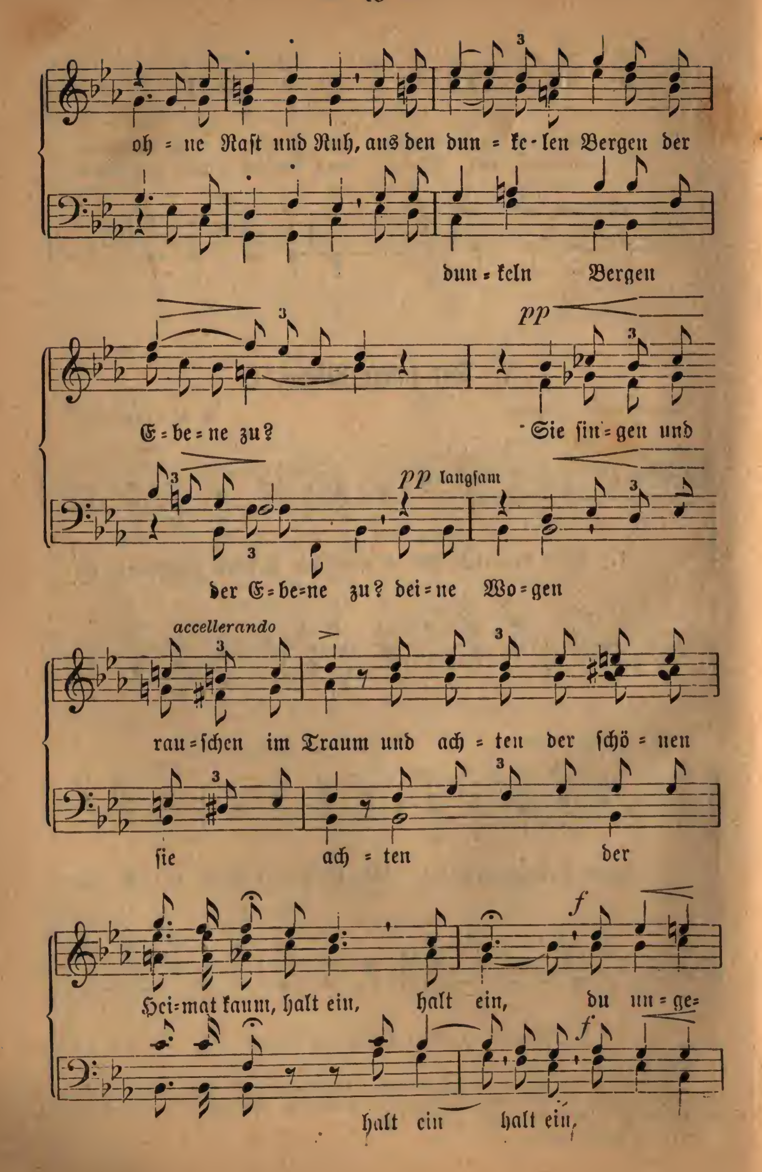
1. Was brau=sest du ü = ber die Fel=sen geschwind, du

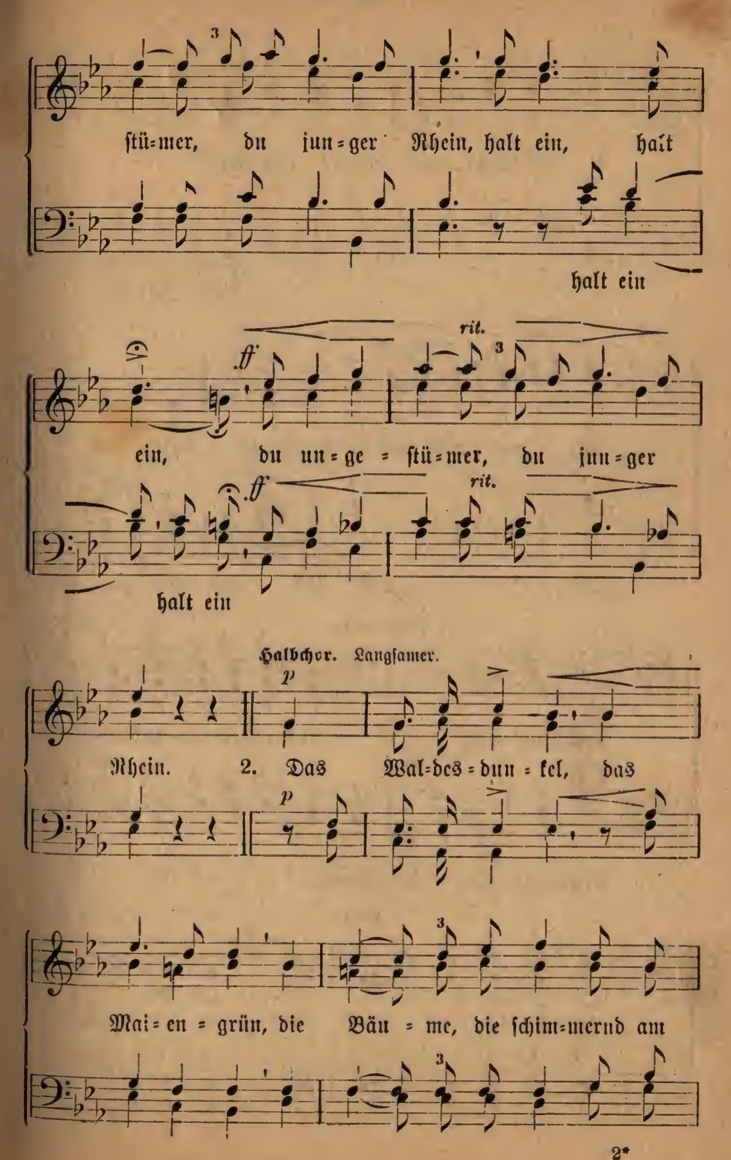
schaum=be=kränz=tes, du tol = les Kind? Was ei = lest du

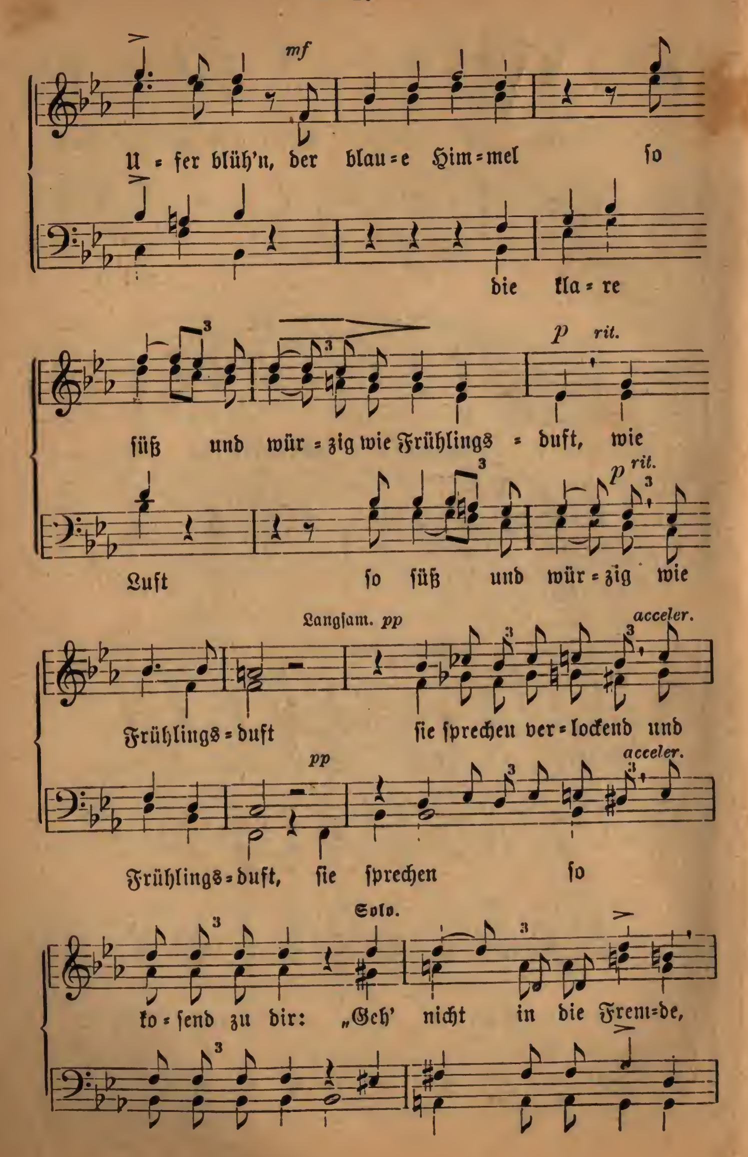
f

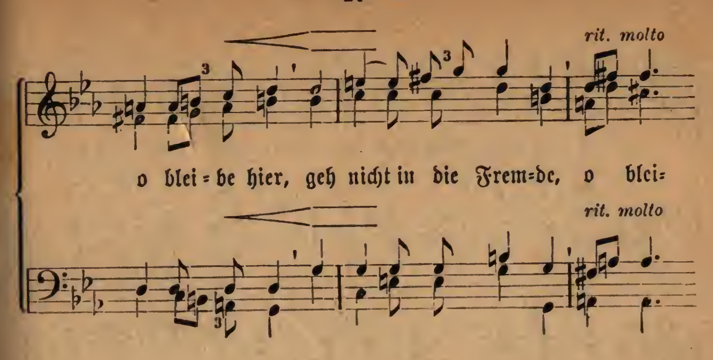
du schaum = be = kränz=tes Kind?

*) Eigenthum von Feuchtinger & Gleichauf in Regensburg. Aus „Deutsche Sängerhalle", Sammlung vierstimmiger Männerchöre, herausgeg. von Joh. Diebold. Partitur geb. Mk. 3,50, Singstimmen geb. à Mk. 1,50.

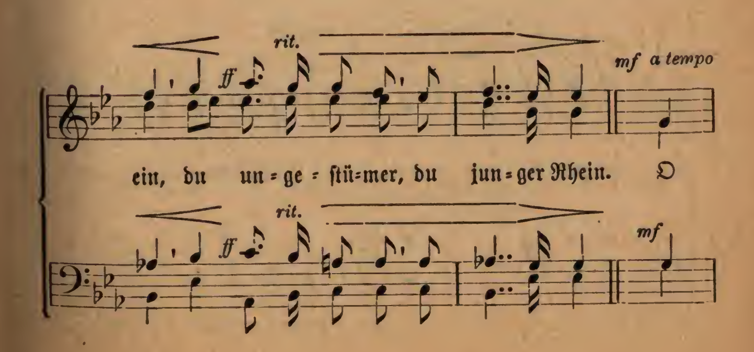

oh = ne Rast und Ruh, aus den dun = ke - len Bergen der
dun = keln Bergen
pp
E = be = ne zu?
Sie sin = gen und
pp langsam
der E = be=ne zu? dei = ne Wo = gen
accellerando
rau = schen im Traum und ach = ten der schö = nen
sie ach = ten der
f
Hei=mat kaum, halt ein, halt ein, du un = ge=
halt ein halt ein,


stü=mer, du jun=ger Rhein, halt ein, halt
halt ein
rit.
ein, du un=ge=stü=mer, du jun=ger
rit.
halt ein
Halbchor. Langsamer.
Rhein. 2. Das Wal=des=dun=kel, das
Mai=en=grün, die Bäu=me, die schim=mernd am


mf
U = fer blüh'n, der blau = e Him = mel so
die kla = re
p rit.
süß und wür = zig wie Frühlings = duft, wie
p rit.
Luft so süß und wür = zig wie
Langsam. pp
acceler.
Frühlings = duft sie sprechen ver = lockend und
pp
acceler.
Frühlings = duft, sie sprechen so
Solo.
ko = send zu dir: „Geh' nicht in die Frem = de,


rit. molto
o blei = be hier, geh nicht in die Frem=de, o blei=
rit. molto

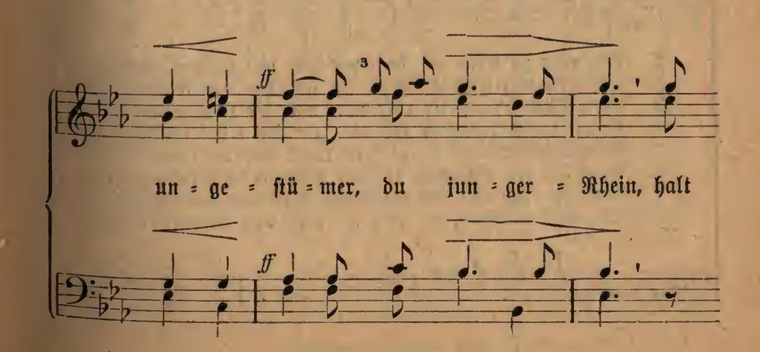

Chor.
acceler.
halt ein,
halt ein
be hier,
halt ein,
halt
ein,
halt
halt ein,
halt ein
acceler.
halt ein,
halt ein


rit.
mf a tempo
ff
ein, du un = ge = stü=mer, du jun = ger Rhein. O
rit.
ff
mf

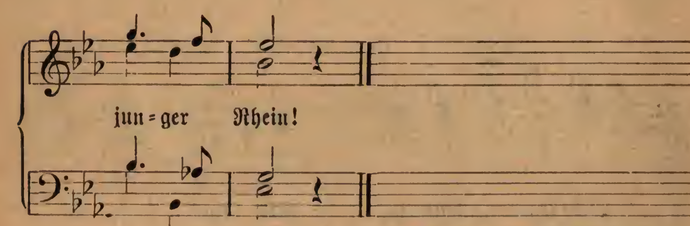

ei = le nicht schäumend von Ort zu Ort aus der
ver = gich = ten Hei=mat zur Frem=de fort, wo an
aus der Hei = mat
dei = nen U = fern der Kampf entbrennt und be=bend man
Langsam.
deinen Na = men nennt. Hier ahnst du noch nichts von
Hier ahnst du nichts von


f
Schlacht und Tod, kein Blut färbt hier dei = ne
f
Schlacht und Tod, kein Blut färbt dei = ne


Wel = len rot, halt ein, halt ein du
Wel = len rot, halt ein, halt ein


ff
un = ge = stü = mer, du jun = ger = Rhein, halt
ff





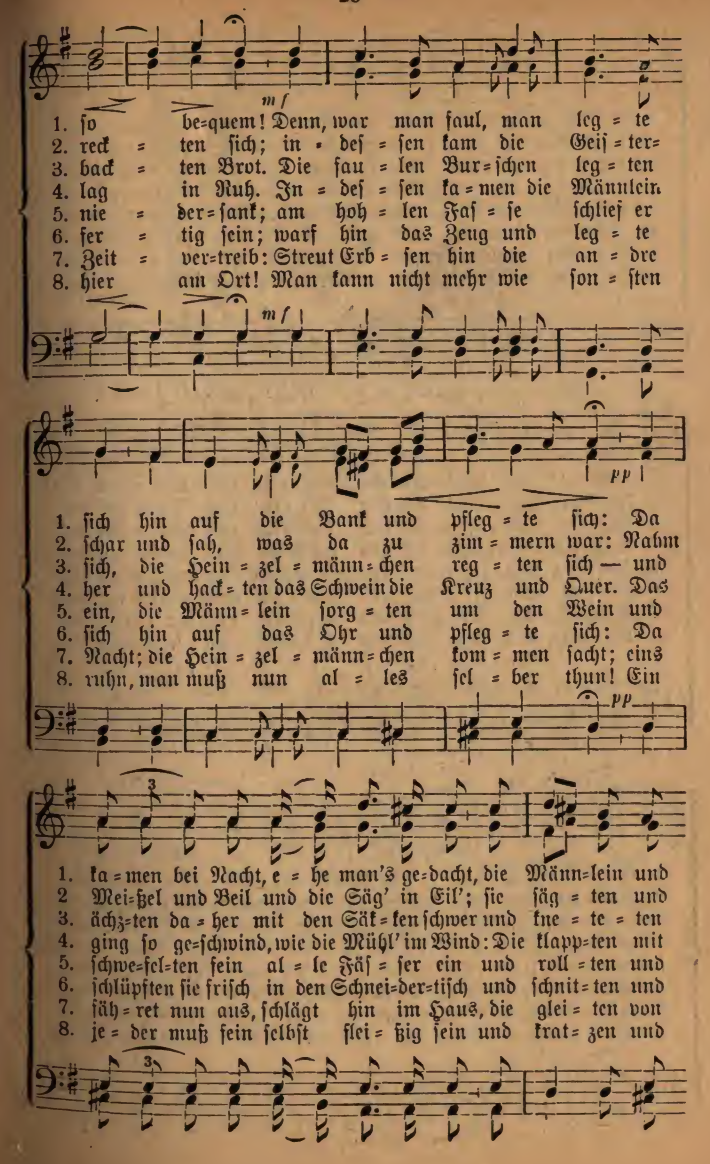
Erzherzogin Marie Valeria.

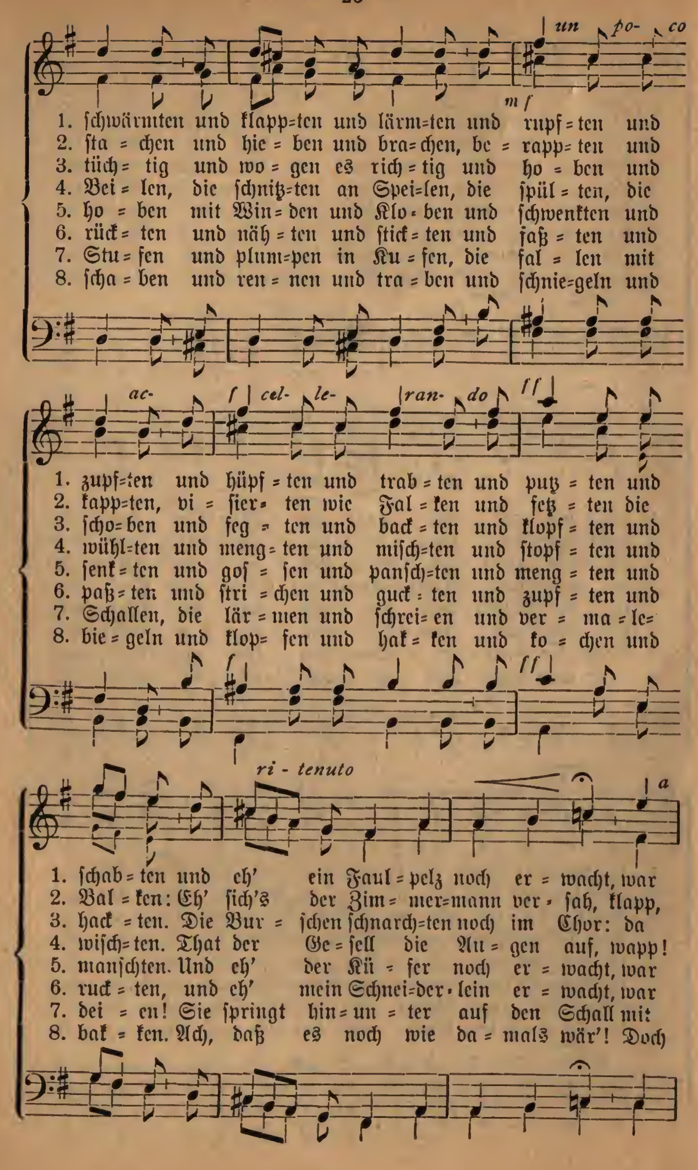
8. Die Heinzelmännchen von Köln.

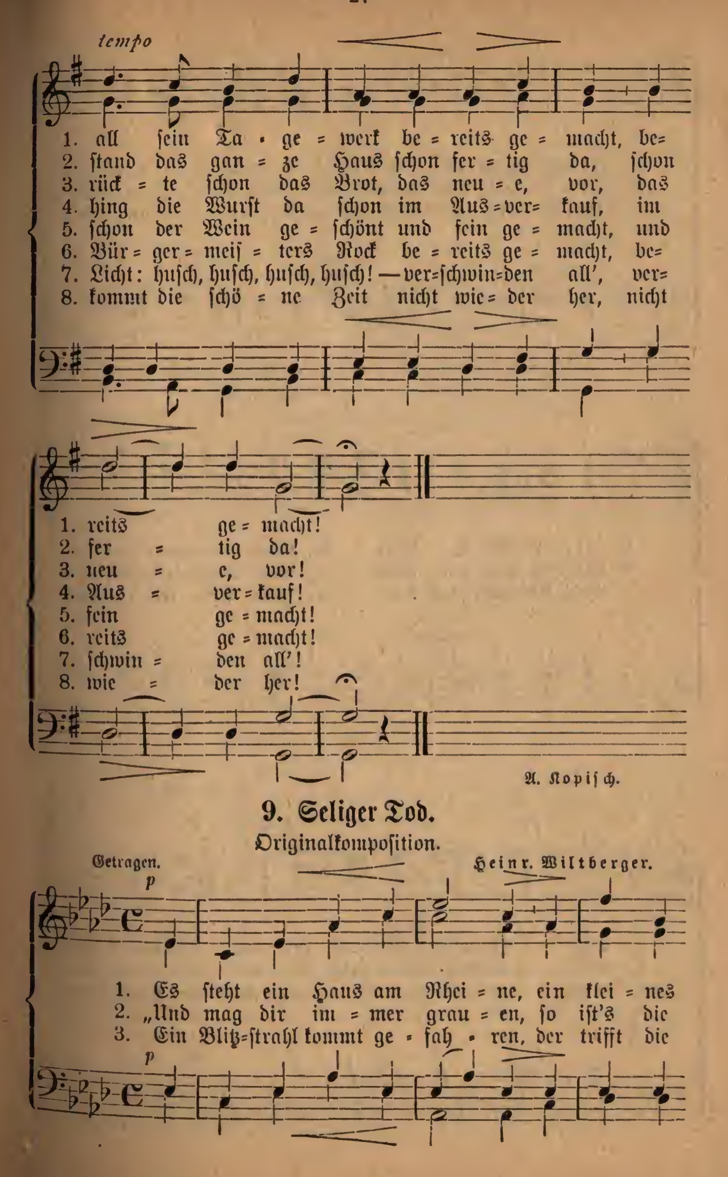
Originalkomposition.



*) 2.—5. Strophe können unter Umständen wegbleiben.

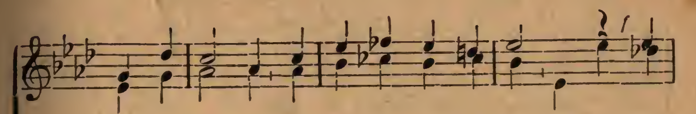

mf
1. ſo be=quem! Denn, war man faul, man leg = te
2. reck = ten ſich; in • deſ = ſen kam die Geiſ = ter=
3. back = ten Brot. Die fau = len Bur=ſchen leg = ten
4. lag in Ruh. In = deſ = ſen ka = men die Männlein
5. nie = der=ſank; am hoh = len Faſ = ſe ſchlief er
6. fer = tig ſein; warf hin das Zeug und leg = te
7. Zeit = ver=treib: Streut Erb = ſen hin die an = dre
8. hier am Ort! Man kann nicht mehr wie ſon = ſten
mf
pp
1. ſich hin auf die Bank und pfleg = te ſich: Da
2. ſchar und ſah, was da zu zim = mern war: Nahm
3. ſich, die Hein = zel = männ = chen reg = ten ſich — und
4. her und hack = ten das Schwein die Kreuz und Quer. Das
5. ein, die Männ = lein ſorg = ten um den Wein und
6. ſich hin auf das Ohr und pfleg = te ſich: Da
7. Nacht; die Hein = zel = männ = chen kom = men ſacht; eins
8. ruhn, man muß nun al = les ſel = ber thun! Ein
pp
3
1. ka = men bei Nacht, e = he man's ge=dacht, die Männ=lein und
2 Mei=ßel und Beil und die Säg' in Eil'; ſie ſäg = ten und
3. ächz=ten da = her mit den Säk = ken ſchwer und kne = te = ten
4. ging ſo ge=ſchwind, wie die Mühl' im Wind: Die klapp=ten mit
5. ſchwe=fel=ten fein al = le Fäſ = ſer ein und roll = ten und
6. ſchlüpften ſie friſch in den Schnei=der=tiſch und ſchnit = ten und
7. fäh = ret nun aus, ſchlägt hin im Haus, die glei = ten von
8. je = der muß ſein ſelbſt flei = ßig ſein und krat = zen und
3


un poco
mf
1. ſchwärmten und klapp=ten und lärm=ten und rupf=ten und
2. ſta=chen und hie=ben und bra=chen, be=rapp=ten und
3. tüch=tig und wo=gen es rich=tig und ho=ben und
4. Bei=len, die ſchnitz=ten an Spei=ſen, die ſpül=ten, die
5. ho=ben mit Win=den und Klo=ben und ſchwenkten und
6. rück=ten und näh=ten und ſtick=ten und faß=ten und
7. Stu=fen und plum=pen in Ku=fen, die fal=len mit
8. ſcha=ben und ren=nen und tra=ben und ſchnie=geln und
ac- cel- le- ran- do
f
ff
1. zupf=ten und hüpf=ten und trab=ten und putz=ten und
2. kapp=ten, vi=ſier=ten wie Fal=ken und ſetz=ten die
3. ſcho=ben und feg=ten und back=ten und klopf=ten und
4. wühl=ten und meng=ten und miſch=ten und ſtopf=ten und
5. ſenk=ten und goſ=ſen und panſch=ten und meng=ten und
6. paß=ten und ſtri=chen und guck=ten und zupf=ten und
7. Schallen, die lär=men und ſchrei=en und ver=ma=le=
8. bie=geln und klop=fen und hak=ken und ko=chen und
ri - tenuto
a
1. ſchab=ten und eh' ein Faul=pelz noch er=wacht, war
2. Bal=ken: Eh' ſich's der Zim=mer=mann ver=ſah, klapp,
3. hack=ten. Die Bur=ſchen ſchnarch=ten noch im Chor: da
4. wiſch=ten. That der Ge=ſell die Au=gen auf, wapp!
5. manſchten. Und eh' der Kü=fer noch er=wacht, war
6. ruck=ten, und eh' mein Schnei=der=lein er=wacht, war
7. dei=en! Sie ſpringt hin=un=ter auf den Schall mit
8. bak=ken. Ach, daß es noch wie da=mals wär'! Doch


tempo
1. all sein Ta = ge = werk be = reits ge = macht, be=
2. stand das gan = ze Haus schon fer = tig da, schon
3. rück = te schon das Brot, das neu = e, vor, das
4. hing die Wurst da schon im Aus = ver= kauf, im
5. schon der Wein ge = schönt und fein ge = macht, und
6. Bür = ger = meis = ters Rock be = reits ge = macht, be=
7. Licht: husch, husch, husch, husch! — ver=schwin=den all', ver=
8. kommt die schö = ne Zeit nicht wie = der her, nicht
1. reits ge = macht!
2. fer = tig da!
3. neu = e, vor!
4. Aus = ver = kauf!
5. fein ge = macht!
6. reits ge = macht!
7. schwin = den all'!
8. wie = der her!
A. Kopisch.
9. Seliger Tod.
Originalkomposition.
Getragen.
Heinr. Wiltberger.
p
1. Es steht ein Haus am Rhei = ne, ein klei = nes
2. „Und mag dir im = mer grau = en, so ist's die
3. Ein Blitz=strahl kommt ge = fah = ren, der trifft die
p

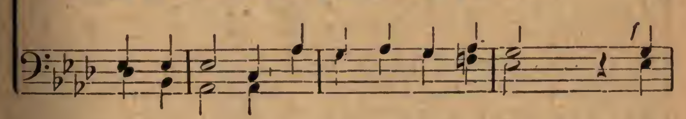

pp
mf
1. Fi=ſcher=haus. „Du al=ler=lieb=ſte Mei = ne, du
2. beſ = te Zeit; und willſt du ganz mir trau = en, und
3. zwei ſo=gleich. „Leb' wohl, leb' wohl zum kla = ren, leb'
pp
mf
1. al=ler=lieb=ſte Mei = ne, ſchau nur ein=mal her=
2. willſt du ganz mir trau = en, mein Schiff=lein ſteht be=
3. wohl, leb' wohl zum kla = ren, zum kla = ren Him=mel=
Solo
ff
mf
1. aus, ſchau nur ein=mal her=aus!" „Her=aus will
2. reit, mein Schifflein ſteht be = reit." Sie ſprin=gen
3. reich, zum kla = ren Him = mel=reich!" Der Sturm, der
Solo
ff
mf

1. vor
2. ob
3. wohl

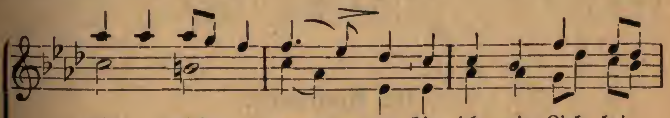


1. ich schon schau=en und tre = ten vor die Thür; vor Sturm kann
2. in den Na = chen, den Na=chen treibt der Wind; ob al = le
3. hat ge = trie = ben das Schiff hin = ab zum Rhein, wohl mit den

1. ich schon schau=en und tre = ten vor die Thür; vor
2. in den Na = chen, den Na= chen treibt der Wind; ob
3. hat ge = trie = ben das Schiff hin = ab zum Rhein, wohl



1. Sturm kann mir nicht
2. al = le Don= ner
3. mit den to = ten

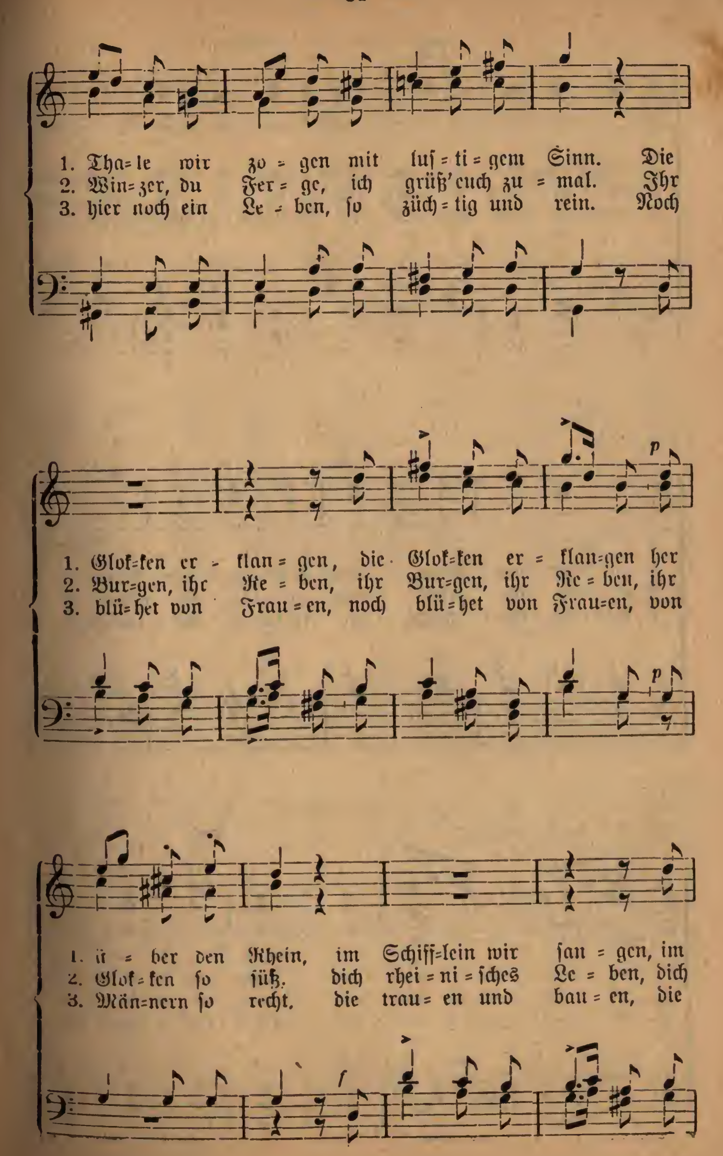


1. mir nicht grau = en, bin ich, mein Lieb, bei
2. Don = ner kra = chen, sie küs = sen sich so
3. to = ten Lie = ben ins tie = fe Meer hin=

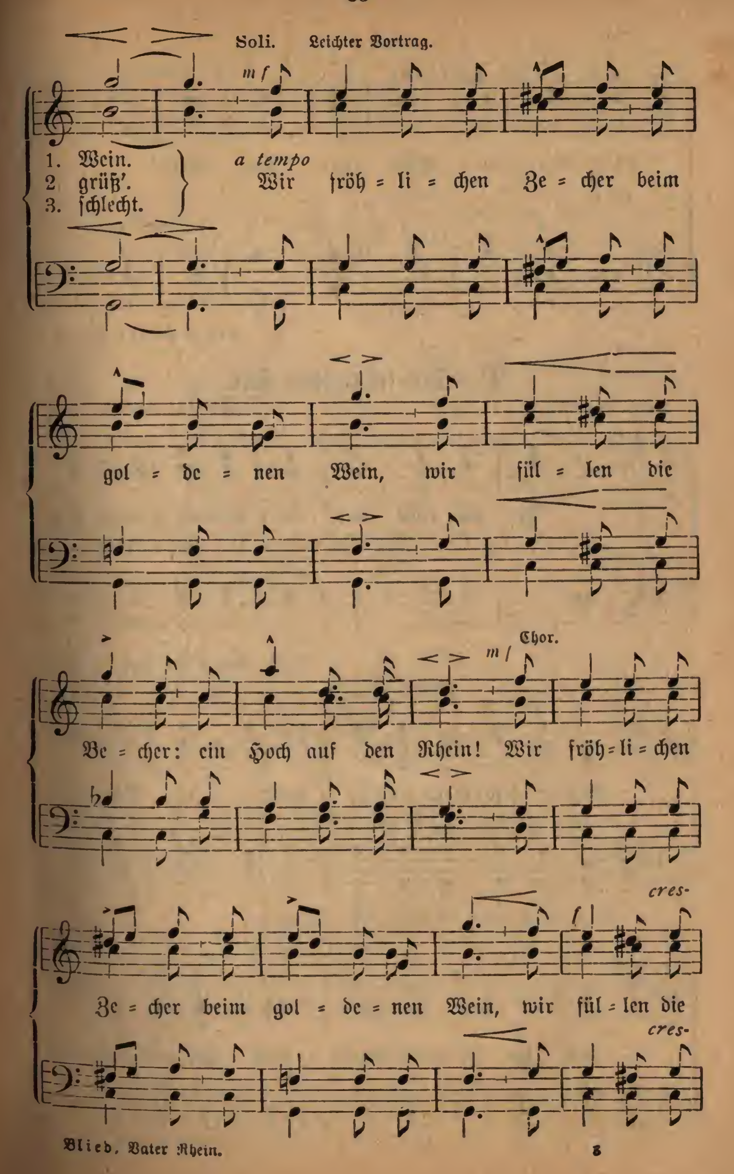
1. Sturm kann mir nicht grau = en, bin ich, mein Lieb, bei
2, al = le Don= ner kra = chen, sie küs = sen sich so
3. mit den to = ten Lie = ben ins tie = fe Meer hin=



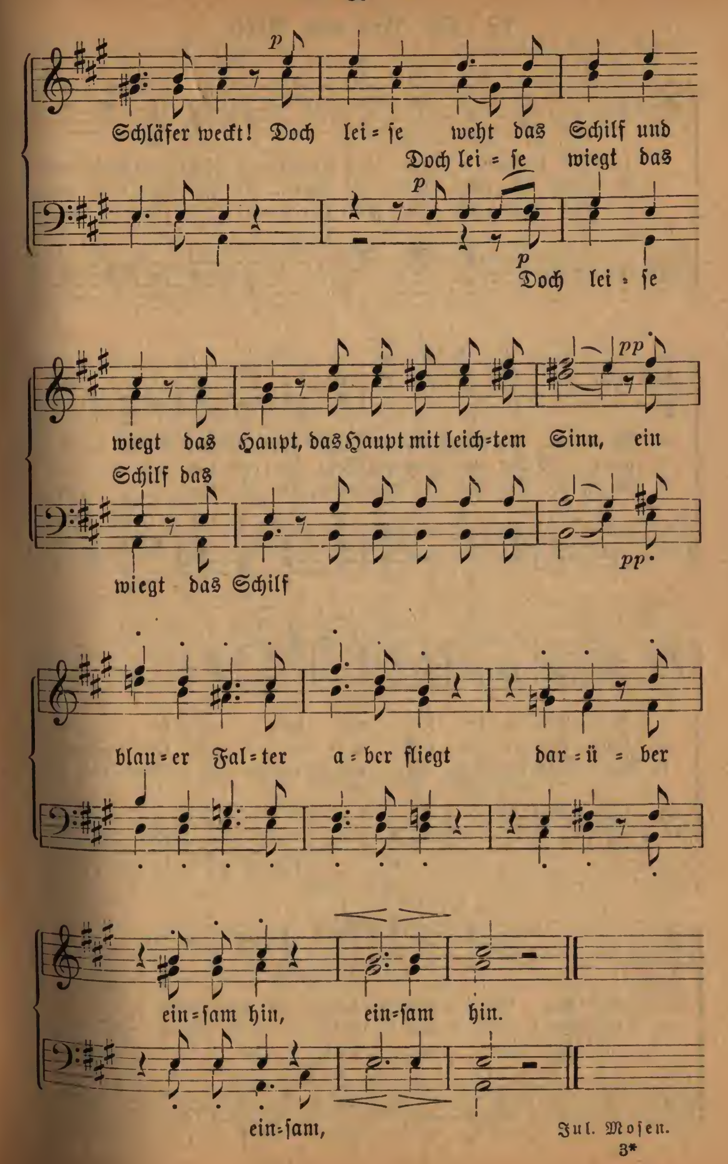
1. f vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. f ob al = le Don = ner kra = chen, sie
3. p wohl mit den to = ten Lie = ben ins
Chor.
1. dir; vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. lind; ob al = le Don = ner kra = chen, sie
3. ein, p wohl mit den to = ten Lie = ben ins
1. dir; f vor Sturm kann mir nicht grau = en, bin
2. lind; f ob al = le Don = ner kra = chen, sie
3. ein; p wohl mit den to = ten Lie = ben ins
Chor.
decresc.
1—2
3 pp
pp
1. ich, mein Lieb, bei dir."
2. küs = sen sich so lind.
3. wei=te Meer hin = ein, ins wei = te Meer hin= ein.
pp
Aug. Stöber.
10. Rheinfahrt.
Originalkomposition.
P. Piel.
Sehr lebendig und frisch.
f
1. Es rau = schen die Wo = gen im Stro=me da = hin, zu
2. O ihr son = ni = gen Ber = ge, du duf = ti = ges Thal, du
3. Wie Duft von den Re = ben, wie son = ni = ger Wein, blüht
f


1. Tha=le wir zo=gen mit luſ=ti=gem Sinn. Die
2. Win=zer, du Fer=ge, ich grüß' euch zu=mal. Ihr
3. hier noch ein Le=ben, ſo züch=tig und rein. Noch
1. Glok=ken er=klan=gen, die Glok=ken er=klan=gen her
2. Bur=gen, ihr Re=ben, ihr Bur=gen, ihr Re=ben, ihr
3. blü=het von Frau=en, noch blü=het von Frau=en, von
1. ü=ber den Rhein, im Schiff=lein wir ſan=gen, im
2. Glok=ken ſo ſüß, dich rhei=ni=ſches Le=ben, dich
3. Män=nern ſo recht, die trau=en und bau=en, die


marcato
1. Schiff=lein wir san=gen beim gol=de=nen Wein, beim
2. rhei=ni=sches Le=ben, euch al=le ich grüß', euch
3. trau=en und bau=en, ein kräf=tig Ge=schlecht, ein
marcato
1. gol=de=nen Wein, beim gol=de=nen Wein, — —
2. al=le ich grüß', euch al=le ich grüß', — —
3. kräf=tig Ge=schlecht, ein kräf=tig Ge=schlecht, — —
rit.
1. — — — — — beim gol=de=nen
2. — — — — — euch al=le ich
3. — — — — — ein kräf=tig Ge=


Soli. Leichter Vortrag.
mf
1. Wein.
2 grüß'.
3. schlecht.
a tempo
Wir fröh = li = chen Ze = cher beim
gol = de = nen Wein, wir fül = len die
Chor.
mf
Be = cher: ein Hoch auf den Rhein! Wir fröh = li = chen
cres-
Ze = cher beim gol = de = nen Wein, wir fül = len die
cres-


;endo
Be = cher: ein Hoch auf den Rhein!
cendo
Franz Alfred Muth.
11. Der träumende See.
Zart, langsam.
Robert Schumann.
Der See ruht tief im blau=en Traum, von
Der See ruht tief im Traum,
Der See ruht tief im
Was=ser = blu = men zu = ge = deckt. Ihr Vög=lein
blau=en Traum, im blau = en Traum.
hoch im Fich=ten=baum, daß ihr mir nicht den


Schläfer weckt! Doch lei = se weht das Schilf und
Doch lei = se wiegt das
Doch lei = se
wiegt das Haupt, das Haupt mit leich=tem Sinn, ein
Schilf das
wiegt das Schilf
blau = er Fal = ter a = ber fliegt dar = ü = ber
ein = sam hin, ein=sam hin.
ein=sam,
Jul. Mosen.


12. Das Lied vom Rhein.
Mäßig schnell und bestimmt.
Hans Georg Nägeli.
1. Es klingt ein ho = her Klang, ein schö = nes deutsches
2. Das ist der heil = ge Rhein, ein Herrscher, reich be=
3. Wir huld = gen un = serm Herrn, wir trin = ken sei = nen
1. Wort, in je = dem Hoch = ge = sang der deutschen Män = ner
2. gabt, des Na = me schon wie Wein die treu = e See = le
3. Wein, die Frei=heit sei der Stern, die Lo = sung sei der
1. fort. Ein al = ter Kö = nig hoch = ge = bo = ren, dem
2. labt. Es re = gen sich in al = len Her = zen viel
3. Rhein. Wir wol=len ihm aufs neu = e schwö = ren, wir
1. je = des deut = sche Herz ge = schwo = ren; wie
2. va = ter = länd = sche Lust und Schmer = zen, wenn
3. müs = sen ihm, er uns ge = hö = ren. Vom

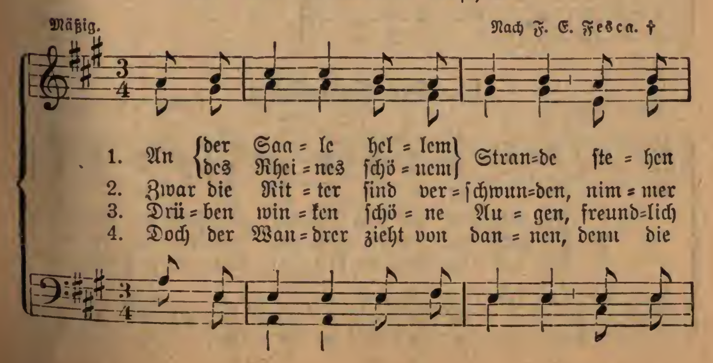




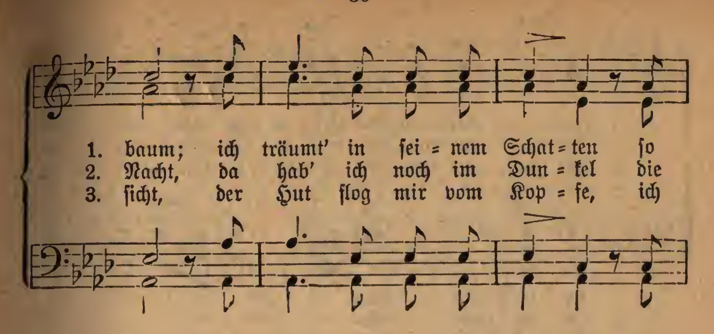
Max v. Schenkendorf.

13. Des Wanderers Abschied.

Mäßig. Nach F. E. Fesca. †




1. Bur = gen stolz und kühn. Ih = re Dä = cher sind zer=
2. klin = gen Speer und Schild; doch dem Wan = de = rer er=
3. lacht manch ro = ter Mund; und der Wan = drer steht von
4. Trennungs=stun = de ruft; und er sin = get Abschieds=
1. fal = len und der Wind streicht durch die Hal = len, Wol = ken
2. schei = nen auf den alt = be = moos=ten Stei = nen oft Ge=
3. fer = ne, schaut in blau = er Äuglein Ster = ne, Herz ist
4. lie = der. Le = be wohl! tönt ihm her = nie = der, Tü=cher
1. zie = hen drü = ber hin.
2. stal = ten zart und mild.
3. hei = ter und ge = sund.
4. we = hen in der Luft.
F. Kugler.
14. Der Lindenbaum.
Etwas langsam.
Franz Schubert.
p
1. Am Brunnen vor dem Tho = re, da steht ein Lin = den=
2 Ich mußt' auch heu = te wan=dern vor = bei in tie = fer
3. Die kal = ten Win = de blie = sen mir grad in s An = ge=
p


1. baum; ich träumt' in sei = nem Schat = ten so
2. Nacht, da hab' ich noch im Dun = kel die
3. sicht, der Hut flog mir vom Kop = fe, ich


1. man = chen sü = ßen Traum; ich schnitt in sei = ne
2. Au = gen zu = ge = macht; und sei = ne Zwei = ge
3. wen = de = te mich nicht. Nun bin ich man = che
1. schnitt in sei = = ne
2. sei = ne Zwei = = ge
3. bin ich man = = che


mf
1. Rin = de so man = ches lie = be Wort; es
2. rausch = ten, als rie = fen sie mir zu: Komm
3. Stun = de ent = fernt von je = nem Ort, und
mf

cresc.

1. zog in Freud und Lei = de zu ihm mich immer=
2. her zu mir, Ge = sel = le, hier find'st du dei=ne
3. im = mer hör' ich's rau=schen: du fän = dest Ru=he

cresc.

1. zog in Freud und
2. her zu mir, Ge=
3. im = mer hör' ich's

p rit.

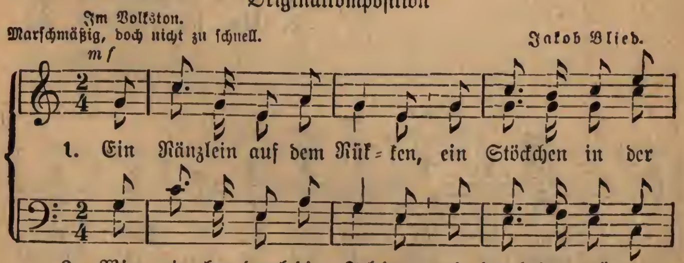
1. fort, zu ihm mich im = mer = fort.
2. Ruh, hier find'st du dei = ne Ruh.
3. dort, du fän = dest Ru = he dort.

p rit.

Wilhelm Müller.

15. Wandern.

Originalkomposition

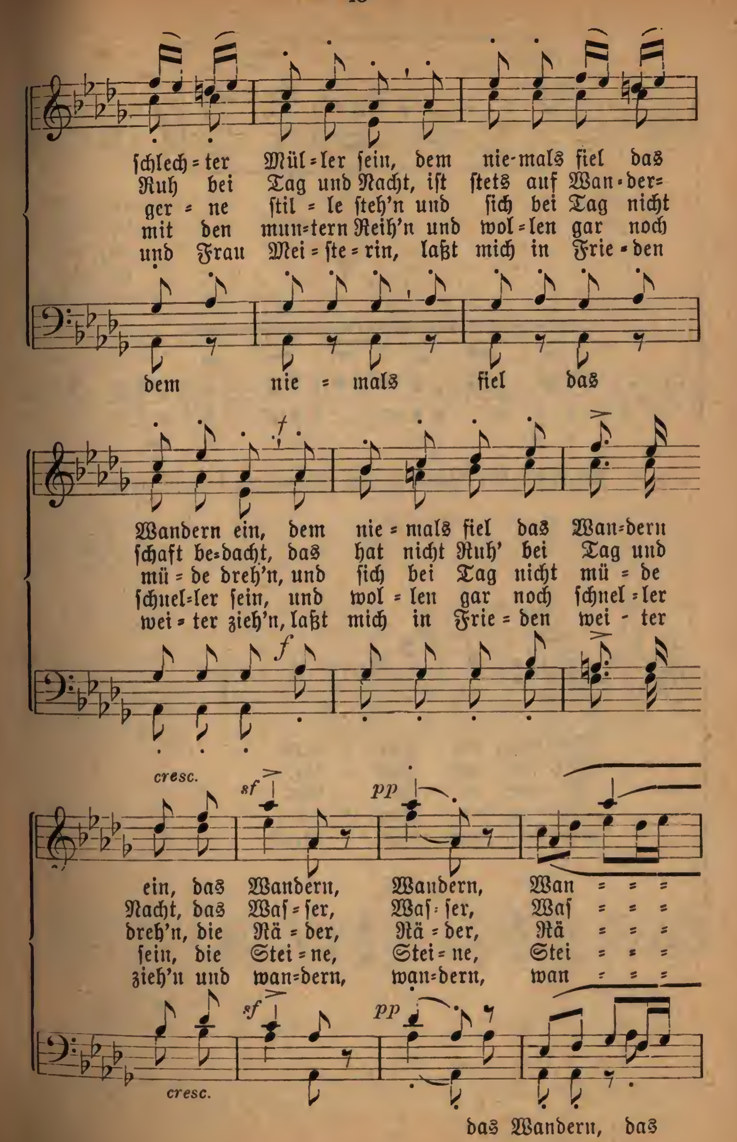


2. Wir zie = hen durch die Fel=der und durch den grü = nen
3. Was steckt wohl in dem Ränzlein? Ein Stückchen Brot und
4. Im küh = len Wal=des = schat = ten dort ru = hen wir uns
5. Es dau = ert gor nicht lan = ge, so ist das Ränzlein
6. Nur O = fen = hok = ker sit = zen gries = grä = mig stets zu
7. Durch Feld und Wald zu wan=dern, das ist uns Freud und


1. Hand, so ziehn wir Wan = der = bur = schen gar
2. Wald und sin = gen fri = sche Lie = der, daß
3. Wurst, da = zu ein klei = nes Fläsch = chen, beim
4. aus und hal = ten auf dem Ra = sen gar
5. leer, und wenn wir wei = ter zie = hen, so
6. Haus, wir a = ber zie = hen ju = belnd wohl
7. Lust. Stimmt an, ihr Ka = me = ra = den, ein
1. fröh = lich ü = ber Land, so ziehn wir Wan = der=
2. weit = hin es er = schallt, und sin = gen fri = sche
3. Wan=dern gibt es Durst, da = zu ein klei = nes
4. lus = tig un = sern Schmaus, und hal = ten auf dem
5. drückt es uns nicht mehr, und wenn wir wei = ter
6. in die Welt hin = aus, wir a = ber zie = hen
7. Lied aus vol = ler Brust. Stimmt an, ihr Ka = me=
1. bur = schen gar fröh = lich ü = ber Land.
2. Lie = der, daß weit = hin es er = schallt.
3 Fläschchen, beim Wan = dern gibt es Durst.
4. Ra = sen gar lus = stig un = sern Schmaus.
5. zie = hen, so drückt es uns nicht mehr.
6. ju = belnd, wohl in die Welt hin = aus.
7. ra = den, ein Lied aus vol = ler Brust.
G. Chr. Dieffenbach.

16. Wanderschaft.




schlech = ter Mül = ler sein, dem nie-mals fiel das
Ruh bei Tag und Nacht, ist stets auf Wan = der=
ger = ne stil = le steh'n und sich bei Tag nicht
mit den mun=tern Reih'n und wol = len gar noch
und Frau Mei = ste = rin, laßt mich in Frie = den
dem nie = mals fiel das
f
Wandern ein, dem nie = mals fiel das Wan=dern
schaft be=dacht, das hat nicht Ruh' bei Tag und
mü = de dreh'n, und sich bei Tag nicht mü = de
schnel=ler sein, und wol = len gar noch schnel = ler
wei = ter zieh'n, laßt mich in Frie = den wei - ter
f
cresc.
sf
pp
ein, das Wandern, Wandern, Wan = = =
Nacht, das Was = ser, Was = ser, Was = = =
dreh'n, die Rä = der, Rä = der, Rä = = =
sein, die Stei = ne, Stei = ne, Stei = = =
zieh'n und wan=dern, wan=dern, wan = = =
sf
pp
cresc.
das Wandern, das

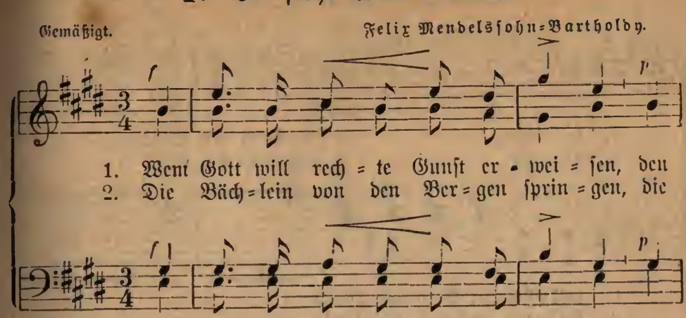

cresc.
f
dern, das
ser, das
der, die
ne, die
dern, und
cresc.
f
Wandern, das Wandern, das Wandern, das Wandern,

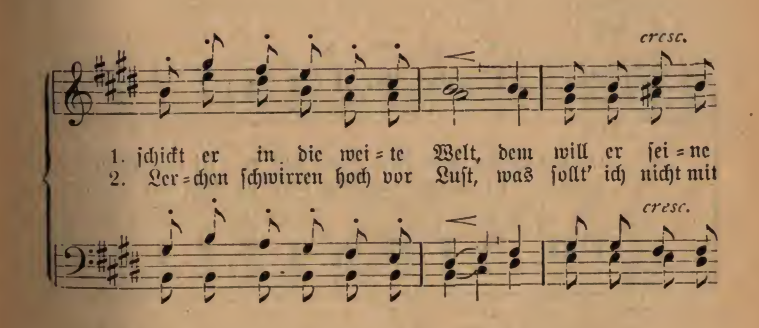

cresc.
ff
Wan=dern, das Wan = dern.
Was = ser, das Was = ser.
Nä = der, die Nä = der.
Stei = ne, die Stei = ne.
wan = dern, und wan = dern!
cresc.
ff

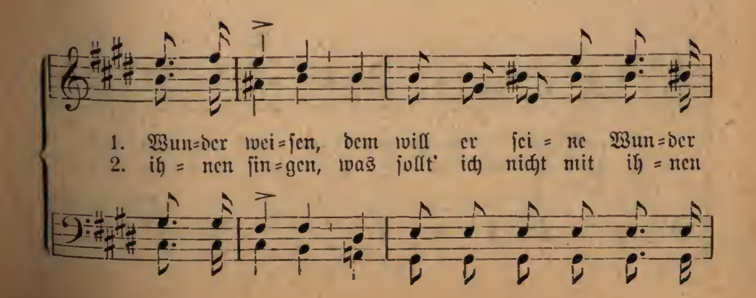
W. Müller.

---

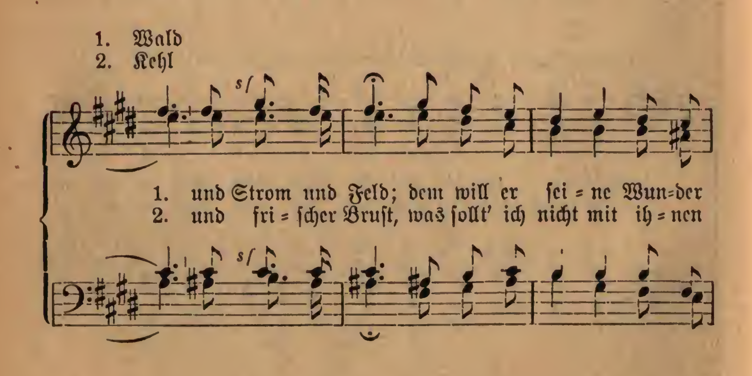
17. Der frohe Wandersmann.

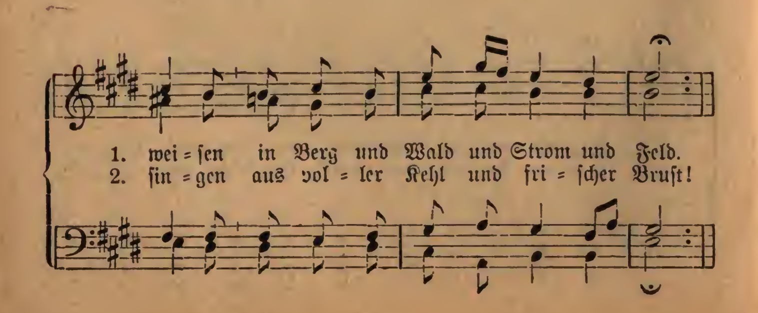


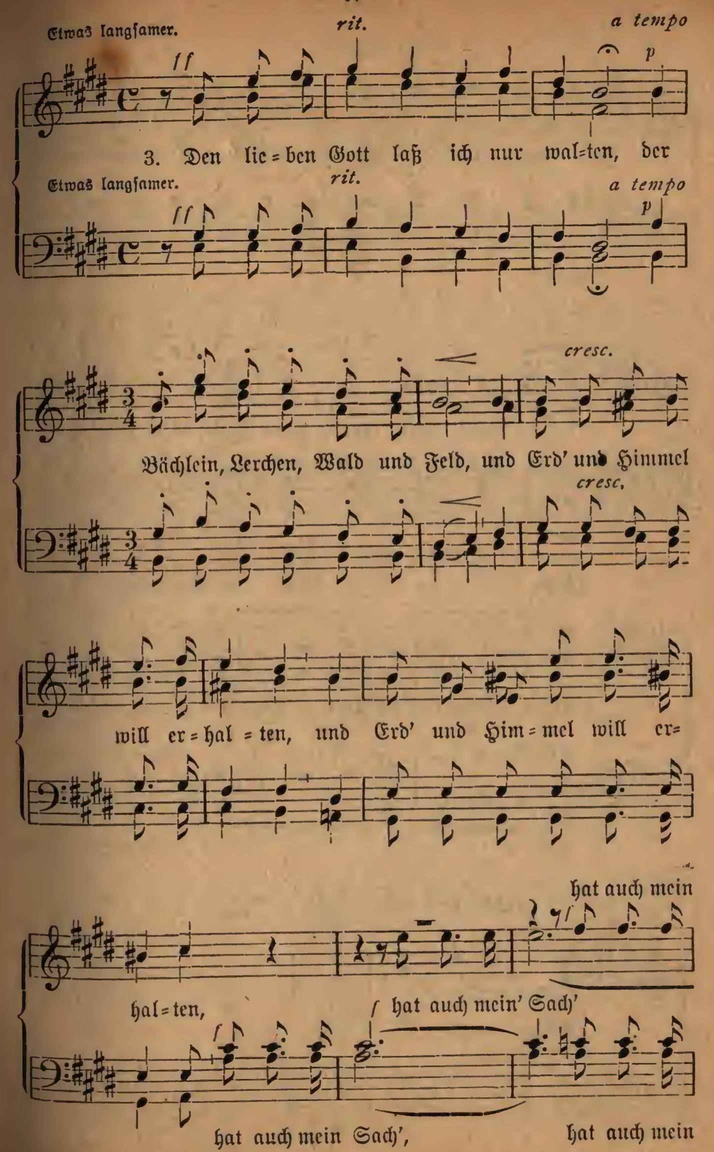





1. in Berg und
2. aus vol = ler
1. wei = sen in Berg und Wald
2. sin = gen aus vol = ler Kehl
1. wei = sen in Berg und Wald
2. sin = gen aus vol = ler Kehl

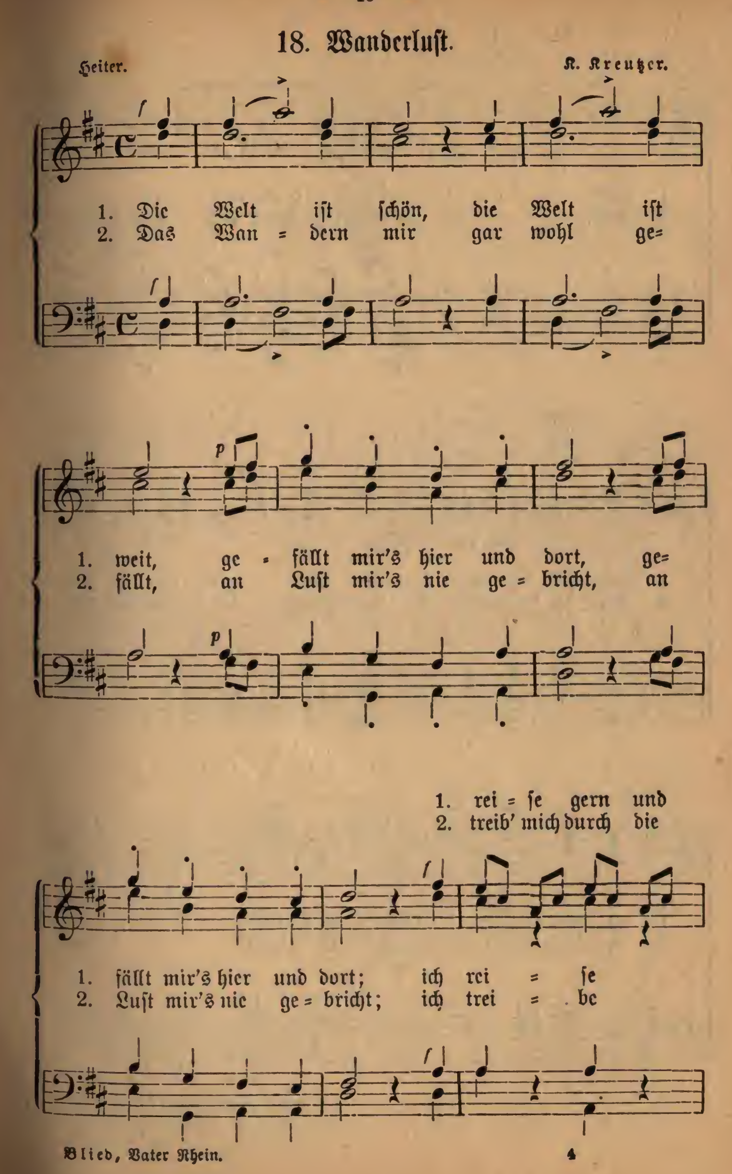

1. Wald
2. Kehl
1. und Strom und Feld; dem will er sei = ne Wun=der
2. und fri = scher Brust, was sollt' ich nicht mit ih = nen

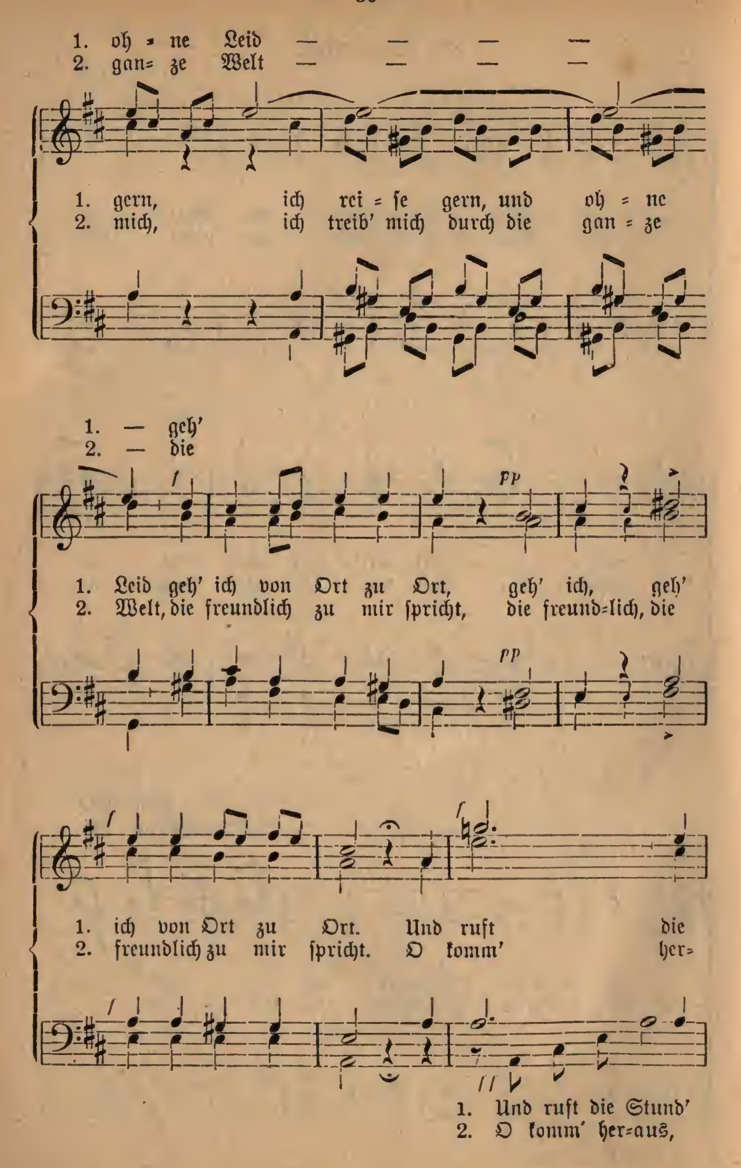

1. wei = sen in Berg und Wald und Strom und Feld.
2. sin = gen aus vol = ler Kehl und fri = scher Brust!


Etwas langsamer.
rit.
a tempo
ff
p
3. Den lie=ben Gott laß ich nur wal=ten, der
Etwas langsamer.
rit.
a tempo
ff
p
cresc.
Bächlein, Lerchen, Wald und Feld, und Erd' und Himmel
cresc.
will er=hal=ten, und Erd' und Him=mel will er=
hat auch mein
hal=ten,
f hat auch mein' Sach'
f
hat auch mein Sach',
hat auch mein

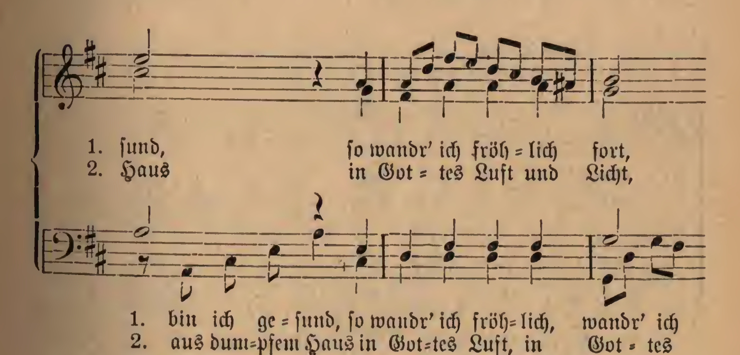

Sach'
aufs best' be = stellt. Der Erd' und Himmel will er=
Sach'
hal = ten, hat auch mein Sach' aufs best' be=
stellt,
mein Sach'
stellt, hat auch mein Sach' aufs best' be = stellt, mein Sach' aufs
stellt,
mein Sach' aufs
aufs best' be = stellt.
best' be = stellt.
Jos. von Eichendorff.

18. Wanderlust.




1. oh - ne Leid — — — —
2. gan- ze Welt — — — —
1. gern, ich rei - se gern, und oh - ne
2. mich, ich treib' mich durch die gan - ze
1. — geh'
2. — die
pp
1. Leid geh' ich von Ort zu Ort, geh' ich, geh'
2. Welt, die freundlich zu mir spricht, die freund-lich, die
pp
1. ich von Ort zu Ort. Und ruft die
2. freundlich zu mir spricht. O komm' her-
1. Und ruft die Stund'
2. O komm' her-aus,


1. Stund', bin ich ge=
2. aus aus dum = = = pfem
1. und ruft die Stund', bin ich ge = sund,
2. o komm' her = aus aus dumpfem Haus,

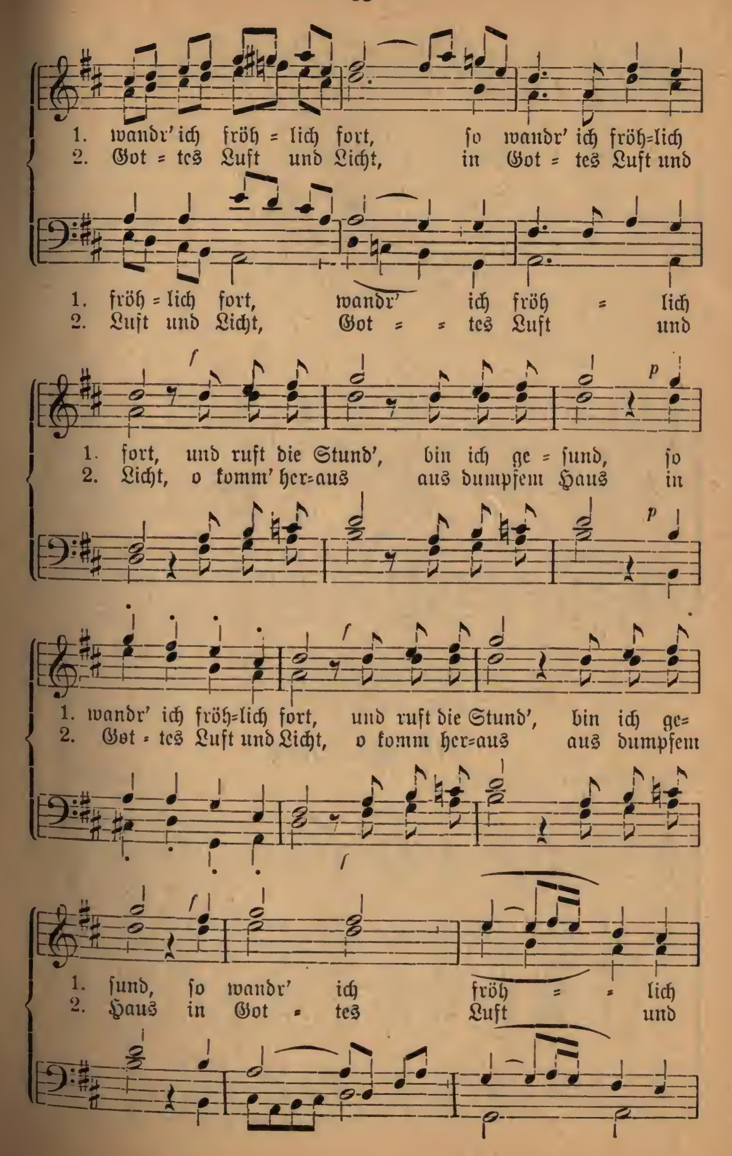

1. sund, so wandr' ich fröh = lich fort,
2. Haus in Got = tes Luft und Licht,
1. bin ich ge = sund, so wandr' ich fröh= lich, wandr' ich
2. aus dum=pfem Haus in Got=tes Luft, in Got = tes


1. so wandr' ich fröh = lich fort, so
2. in Got = tes Luft und Licht in
1. fröh=lich fort, fröh = = lich fort, so
2. Luft und Licht, Luft und Licht, in


p dolce
1. wandr' ich fröh=lich fort. Und ruft die
2 Got = tes Luft und Licht. O komm' her=
p dolce
1. wandr' ich fröh=lich fort. Und ruft die Stund',
2. Got = tes Luft und Licht. O komm' her = aus,


1. Stund', bin ich ge = sund,
2. aus aus dum = = pfem Haus
1. und ruft die Stund', bin ich ge=sund, bin ich ge=
2. o komm' heraus aus dumpfem Haus, aus dumpfem


1. so wandr' ich fröh=lich fort, so
2. in Got= tes Luft und Licht, in
1. sund, so wandr' ich fröh = lich, wandr' ich fröh = lich,
2. Haus in Got = tes Luft, in Got = tes Luft, in


1. wandr' ich fröh = lich fort, so wandr' ich fröh=lich
2. Got = tes Luft und Licht, in Got = tes Luft und
1. fröh = lich fort, wandr' ich fröh = lich
2. Luft und Licht, Got = = tes Luft und
f
1. fort, und ruft die Stund', bin ich ge = sund, so
2. Licht, o komm' her=aus aus dumpfem Haus in
p
p
1. wandr' ich fröh=lich fort, und ruft die Stund', bin ich ge=
2. Got = tes Luft und Licht, o komm her=aus aus dumpfem
f
f
f
1. sund, so wandr' ich fröh = = lich
2. Haus in Got = tes Luft und





19. Wanderlied.

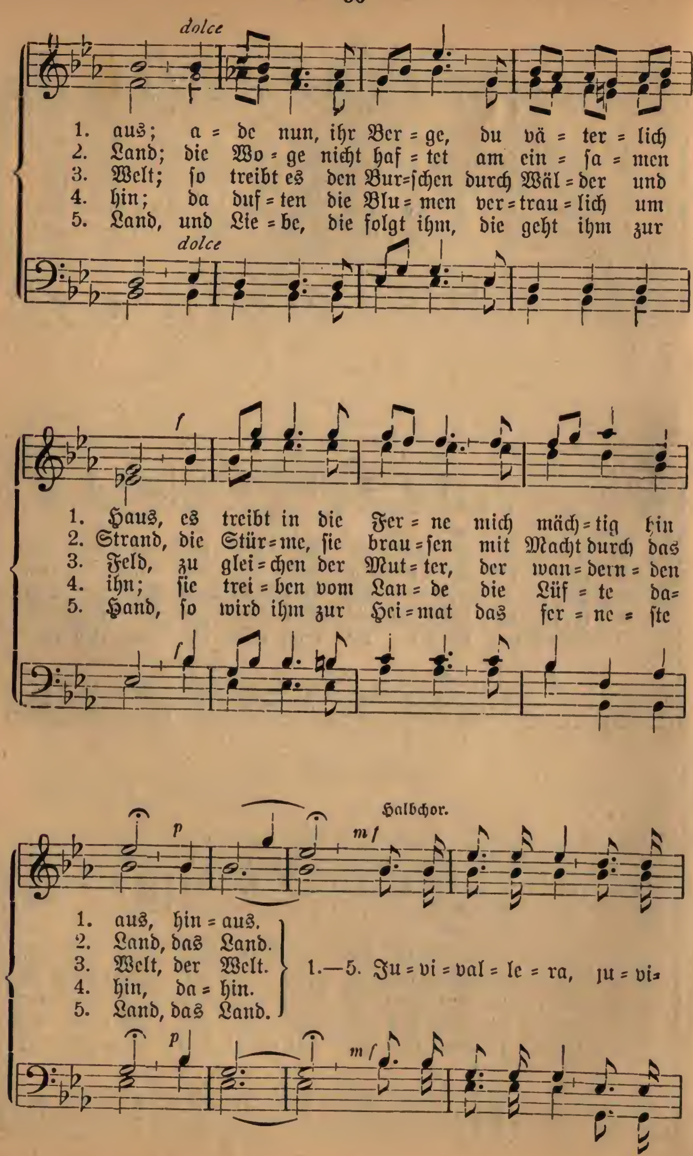
Mäßig bewegt und gemütlich. Volksweise.




1. Wein! A = de nun, ihr Lie = ben, ge = schie = den muß
2. stehn, es treibt sie durch Län = der und Mee = re zu
3. zieht und singt in der Fer = ne sein hei = mat = lich
4. Meer, sie flo = gen von Flu = ren der Hei = mat hie=
5. Haus, die Blu=men einst pflanzt er der Lie = be zum


f
1. sein. A = de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = lich
2. gehn, die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. Lied; so treibt es den Bur=schen durch Wäl = der und
4. her; da duf = ten die Blu = men ver = trau = lich um
5. Strauß, und Lie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur
f


mf
1. Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin=
2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. ihn; sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da=
5. Hand, so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste
mf


dolce
1. aus; a = de nun, ihr Ber = ge, du vä = ter = lich
2. Land; die Wo = ge nicht haf = tet am ein = sa = men
3. Welt; so treibt es den Bur=schen durch Wäl = der und
4. hin; da duf = ten die Blu = men ver = trau = lich um
5. Land, und Lie = be, die folgt ihm, die geht ihm zur
dolce
f
1. Haus, es treibt in die Fer = ne mich mäch = tig hin
2. Strand, die Stür = me, sie brau = sen mit Macht durch das
3. Feld, zu glei = chen der Mut = ter, der wan = dern = den
4. ihn; sie trei = ben vom Lan = de die Lüf = te da=
5. Hand, so wird ihm zur Hei = mat das fer = ne = ste
f
p
mf
Halbchor.
1. aus, hin = aus.
2. Land, das Land.
3. Welt, der Welt.
4. hin, da = hin.
5. Land, das Land.
1.—5. Ju = vi = val = le = ra, ju = vi=
p
mf

Ganzer Chor.

f

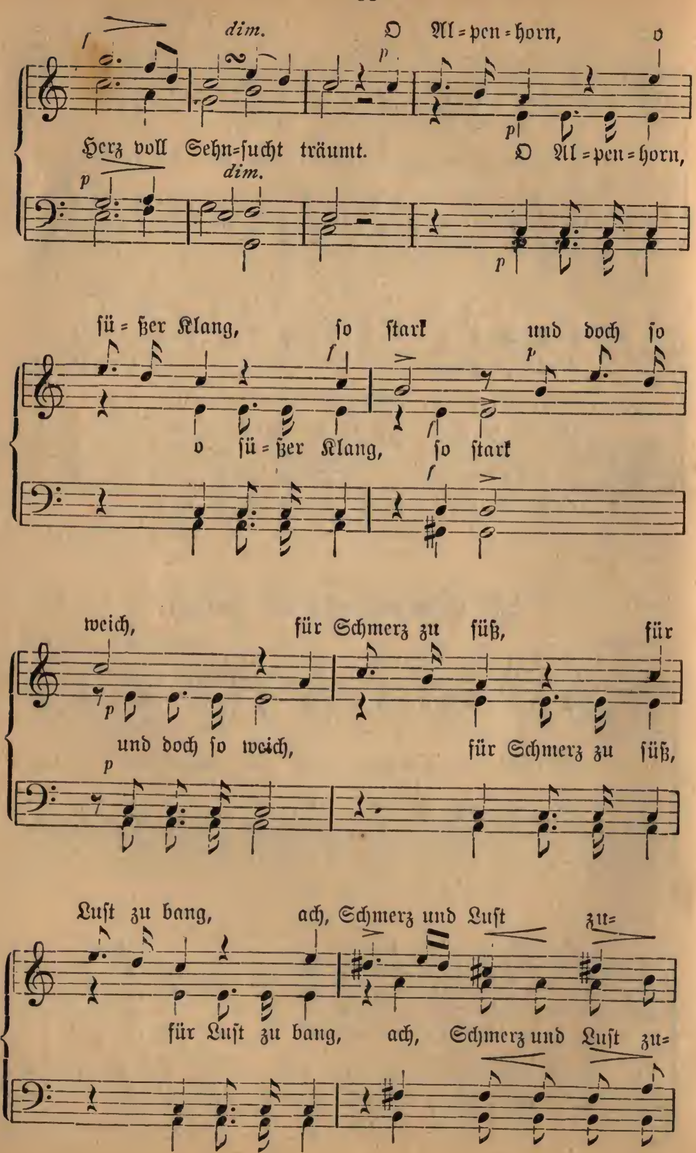
1.—5. val=le=ra, ju=vi=val=le=ral=le=ral=le=ra! Ju=vi=val=le=ra,

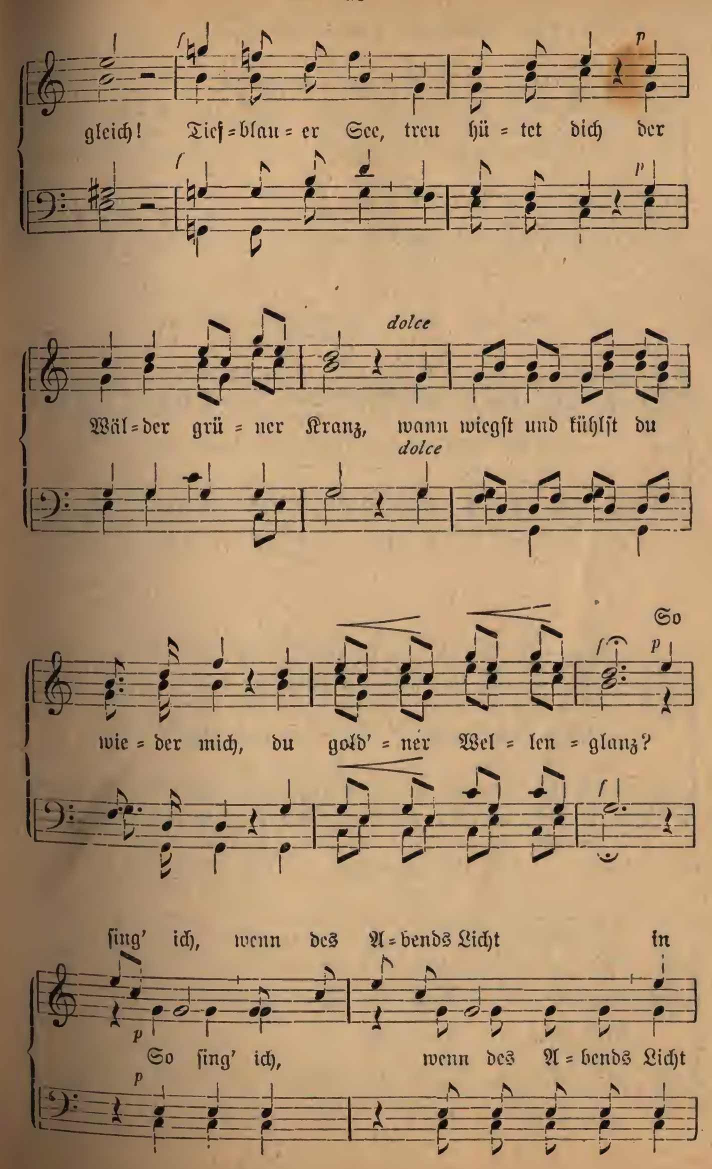
1.—5. ju=vi=val=le=ra, ju=vi=val=le=ral=le=ral=le=ra.

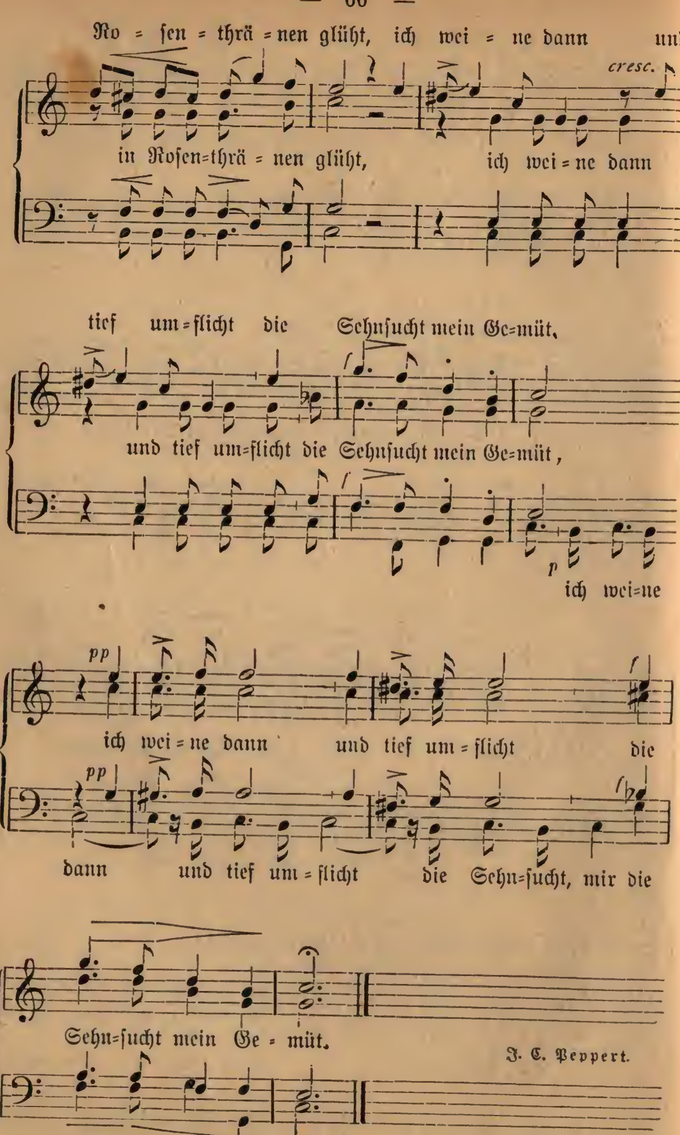
Justinus Kerner

20. Sehnsucht nach der Heimat.



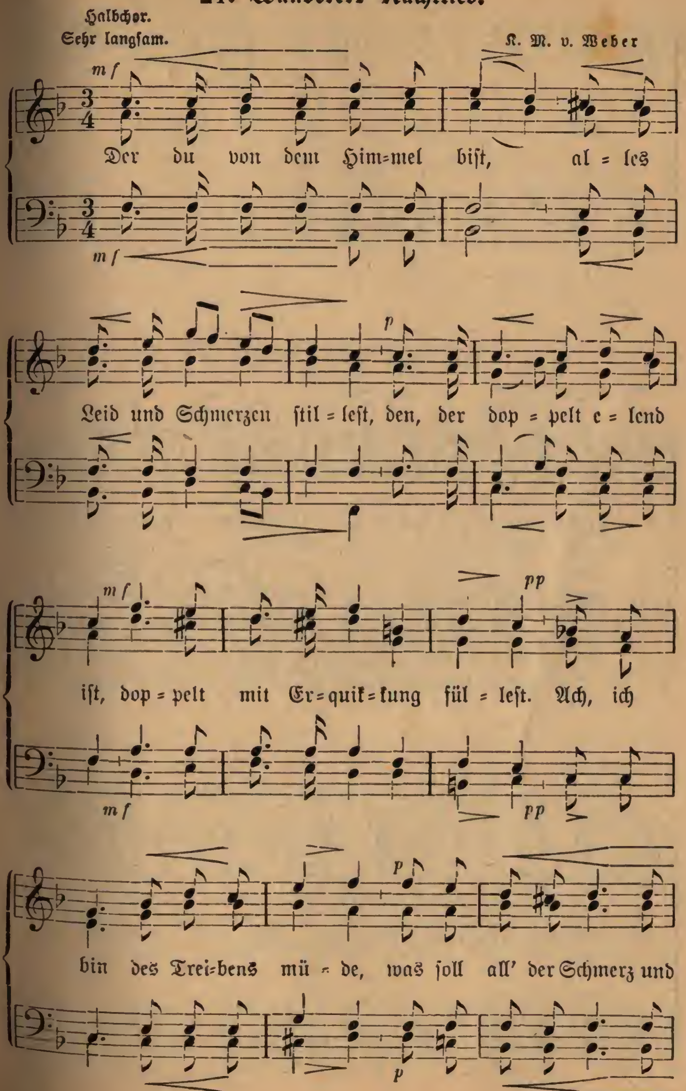

dim.
O Al=pen=horn, o
Herz voll Sehn=sucht träumt.
O Al=pen=horn,
dim.
sü=ßer Klang, so stark und doch so
o sü=ßer Klang, so stark
weich, für Schmerz zu süß, für
und doch so weich, für Schmerz zu süß,
Lust zu bang, ach, Schmerz und Lust zu=
für Lust zu bang, ach, Schmerz und Lust zu=


gleich! Tief=blau=er See, treu hü=tet dich der
Wäl=der grü=ner Kranz, wann wiegst und kühlst du
dolce
dolce
wie=der mich, du gold'=ner Wel=len=glanz?
So
sing' ich, wenn des A=bends Licht in
So sing' ich, wenn des A=bends Licht

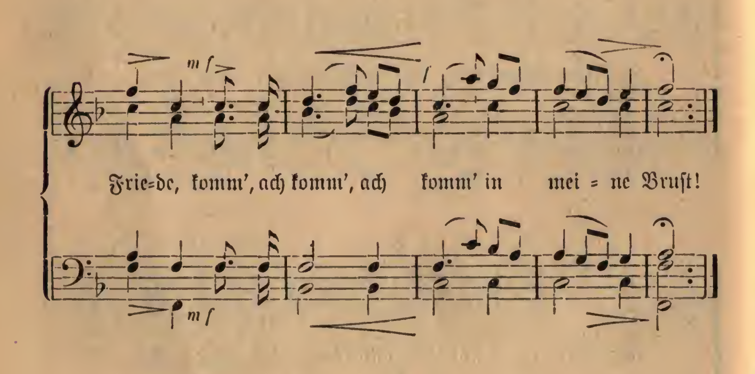

Ro = sen = thrä = nen glüht, ich wei = ne dann und
cresc.
in Rosen=thrä = nen glüht, ich wei = ne dann
tief um = flicht die Sehnsucht mein Ge=müt.
und tief um=flicht die Sehnsucht mein Ge=müt,
p
ich wei=ne
pp
ich wei = ne dann und tief um = flicht die
pp
dann und tief um = flicht die Sehn=sucht, mir die
Sehn=sucht mein Ge = müt.
J. C. Peppert.

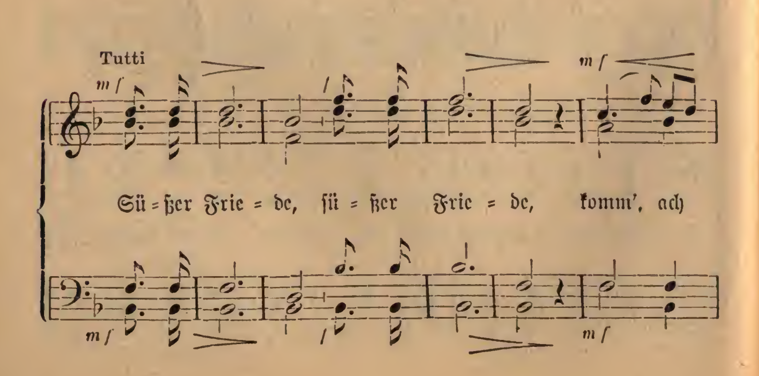
21. Wanderers Nachtlied.

Halbchor.
Sehr langsam. K. M. v. Weber



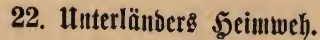

Primo soli, secondo tutti
all' die Lust? Sü = ßer Frie = de, sü = ßer


Frie=de, komm', ach komm', ach komm' in mei = ne Brust!


Tutti
Sü = ßer Frie = de, sü = ßer Frie = de, komm', ach



II. Baß etwas hervortreten.



22. Unterländers Heimweh.

Mäßig.

Schwäbisches Volkslied.

1. Drun=ten im Un=ter=land, da ist's halt fein.
2. Drun=ten im Ne=ckar=thal, da ist's halt gut.
3. Kalt ist's im O=ber=land, drun=ten ist's warm;
4. A = ber da un=ten 'rum, da sind d'Leut arm;

1. Schle=hen im O = ber=land, Trauben im Un = ter = land;
2. Ist mir's da o = ben 'rum manchmal au no so dumm,
3. o = ben sind d'Leut so reich, d'Herzen sind gar net weich,
4. a = ber so froh und frei und in der Lie = be treu;



23. Heimat, ade!

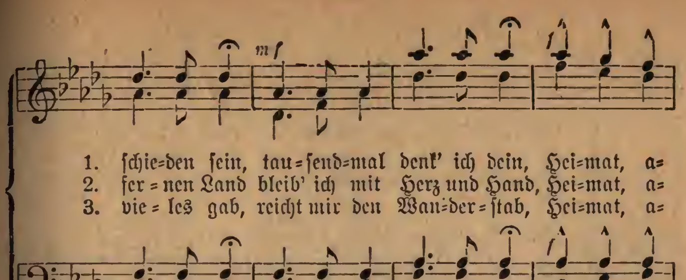
Getragen langſam. Volksweiſe.

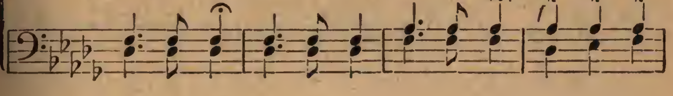
p *mf*

1. Heut muß ge=ſchie=den ſein, tau=ſend=mal denk' ich dein,
2. Dein auch im fer=nen Land bleib' ich mit Herz und Hand,
3. Die mir ſo vie=les gab, reicht mir den Wander=ſtab,

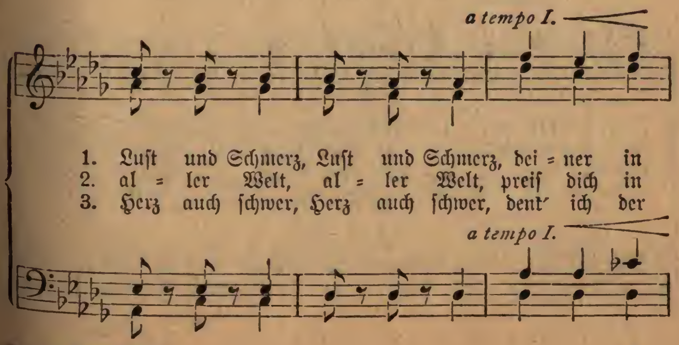
f *pp* *p*

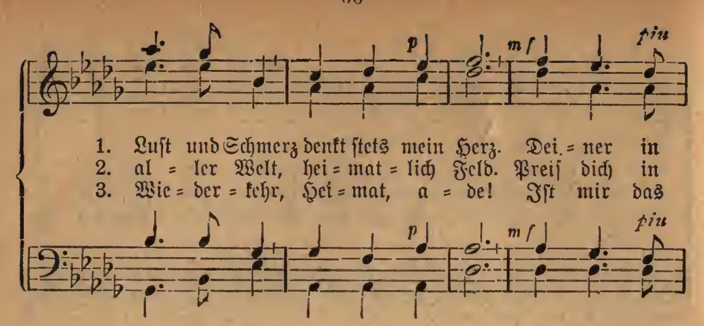
1. Hei=mat, a=de! Hei=mat, a=de! Heut muß ge=
2. Hei=mat, a=de! Hei=mat, a=de! Dein auch im
3. Hei=mat, a=de! Hei=mat, a=de! Die mir ſo

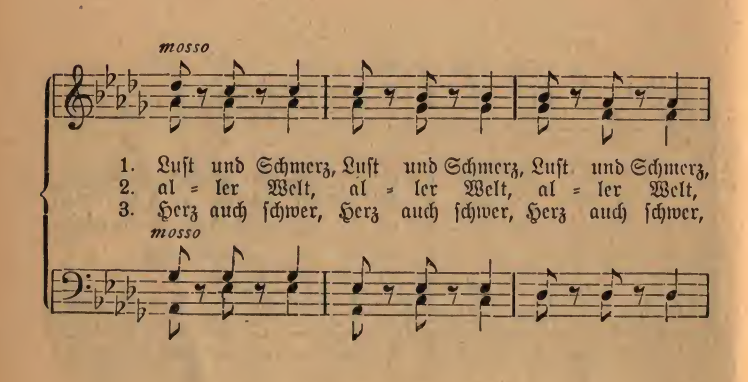

mf
1. schie-den sein, tau-send-mal denk' ich dein, Hei-mat, a-
2. fer-nen Land bleib' ich mit Herz und Hand, Hei-mat, a-
3. vie-les gab, reicht mir den Wan-der-stab, Hei-mat, a-

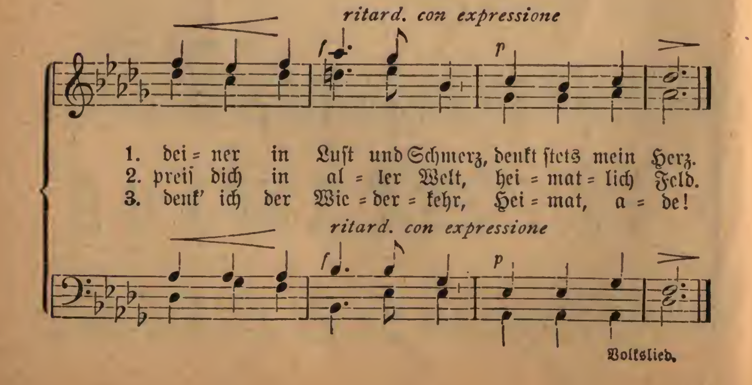



pp
mf
piu mosso
1. de! Hei-mat, a-de! Dei-ner in Lust und Schmerz,
2. de! Hei-mat, a-de! Preis dich in al-ler Welt,
3. de! Hei-mat, a-de! Ist mir das Herz auch schwer,
piu mosso
pp
mf


a tempo I.
1. Lust und Schmerz, Lust und Schmerz, dei-ner in
2. al-ler Welt, al-ler Welt, preis dich in
3. Herz auch schwer, Herz auch schwer, denk' ich der
a tempo I.

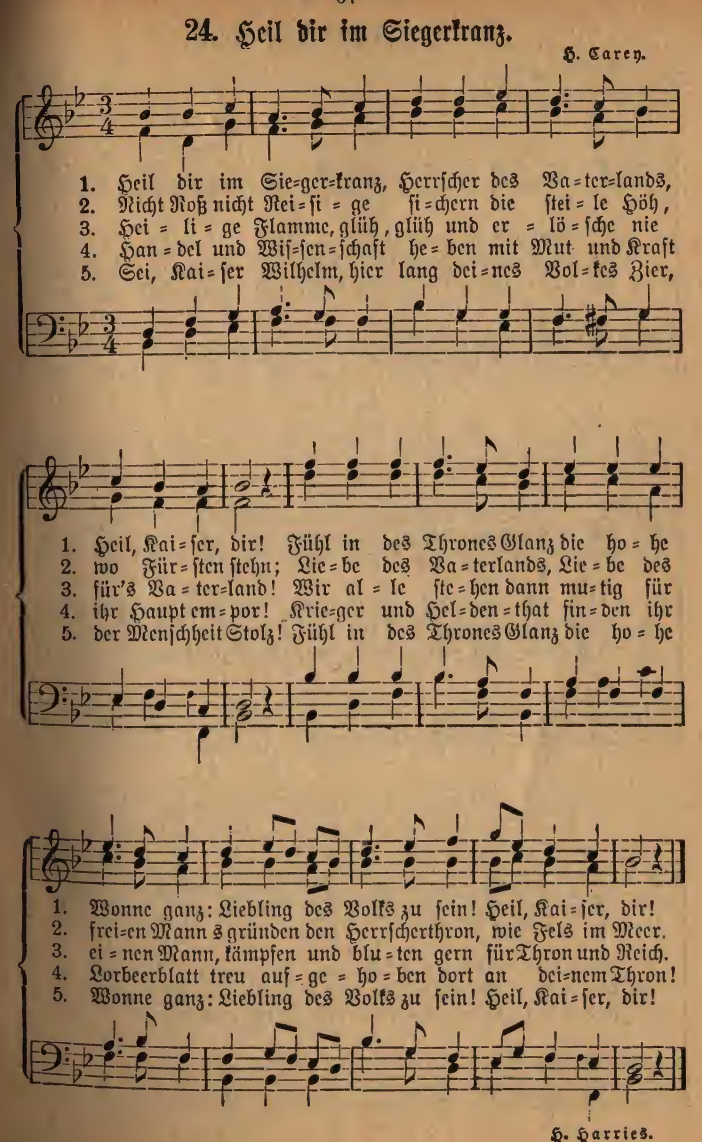

p
mf
più
1. Luſt und Schmerz denkt ſtets mein Herz. Dei = ner in
2. al = ler Welt, hei = mat = lich Feld. Preiſ dich in
3. Wie = der = kehr, Hei = mat, a = de! Iſt mir das


mosso
1. Luſt und Schmerz, Luſt und Schmerz, Luſt und Schmerz,
2. al = ler Welt, al = ler Welt, al = ler Welt,
3. Herz auch ſchwer, Herz auch ſchwer, Herz auch ſchwer,
mosso


ritard. con expressione
f
p
1. dei = ner in Luſt und Schmerz, denkt ſtets mein Herz.
2. preiſ dich in al = ler Welt, hei = mat = lich Feld.
3. denk' ich der Wie = der = kehr, Hei = mat, a = de!
ritard. con expressione
Volkslied.

24. Heil dir im Siegerkranz.

H. Carey.



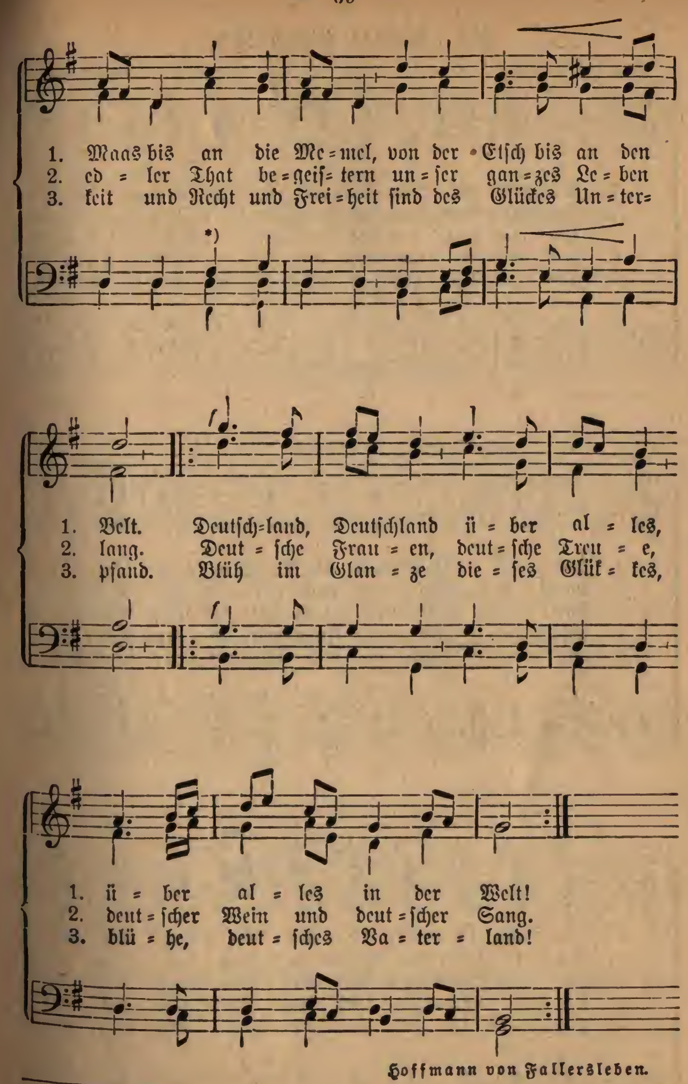
H. Harries.

25. Deutschland über alles.

Ernst und feierlich.
Unter Umständen einen halben oder ganzen Ton höher zu intonieren.

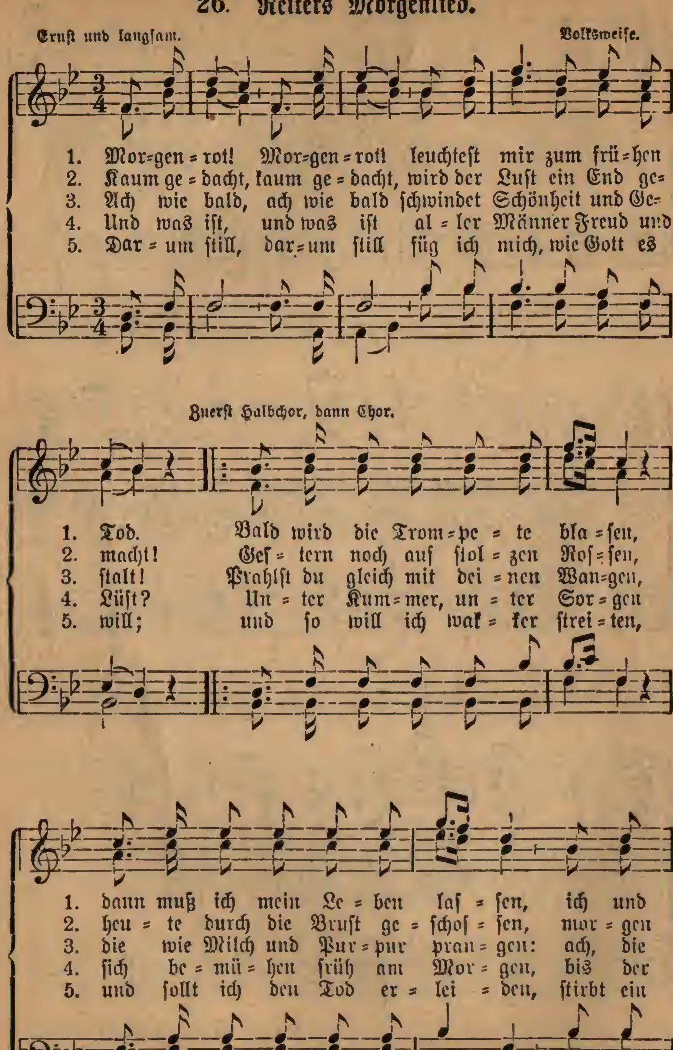
Joseph Haydn.





*) Bei höherer Tonlage singt der 2. Baß die kleinen Noten und der 1. Baß statt das g zweimal d.

26. Reiters Morgenlied.



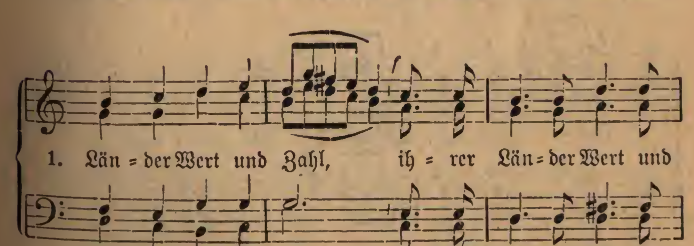


27. Der reichſte Fürſt.

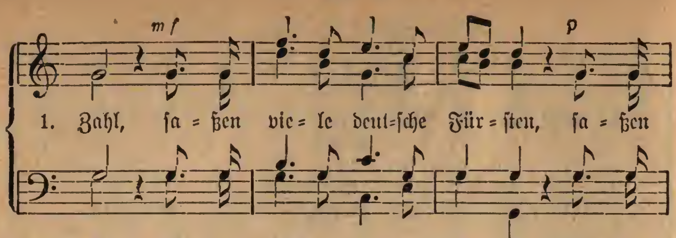
Mäßig geſchwind. Volksweiſe.



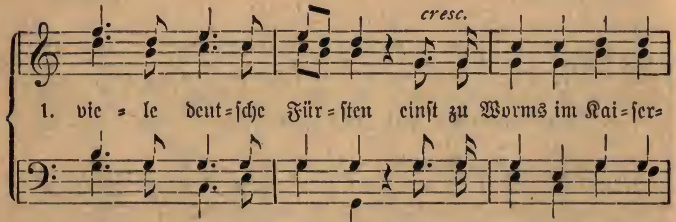
2. Herr = lich, ſprach der Fürſt von Sach = ſen, iſt mein
3. Seht mein Land in üpp = ger Fül = le, ſprach der
4. Gro = ße Stä = dte, rei = che Klöſ = ter, Lud = wig,
5. E = ber = hard, der mit dem Bar = te, Wür = tem=
6. Doch ein Klein = od hält's ver bor = gen: daß in
7. Und es rief der Herr von Sach = ſen, der von



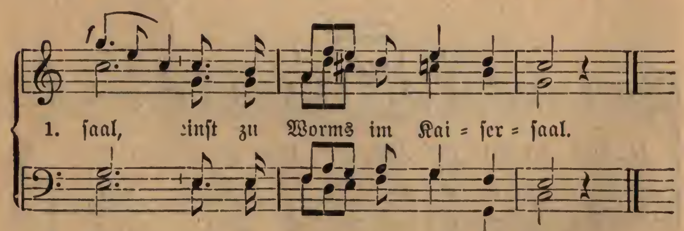
2. Land und ſei = ne Macht, iſt mein Land und ſei = ne
3. Pfalzgraf von dem Rhein, ſprach der Pfalzgraf von dem
4. Herr zu Bay = ern, ſprach, Lud = wig, Herr zu Bay=ern,
5. bergs ge = lieb = ter Herr, Wür = tem = bergs ge = lieb = ter
6. Wäl = dern noch ſo groß, daß in Wäl=dern noch ſo
7. Bay = ern, der vom Rhein, der vor Bay=ern, der vom



2. Macht, Sil = ber he = gen sei = ne Ber = ge, Sil = ber
3. Rhein, gold = ne Saa = ten in den Thä = lern, gold = ne
4. sprach, schaf = fen, daß mein Land dem eu = ern, schaf = fen,
5. Herr, sprach: Mein Land hat klei = ne Stä = dte, sprach: Mein
6. groß, ich mein Haupt kann kühnlich le = gen, ich mein
7. Rhein: Graf im Bart! ihr seid der Reich = ste, Graf im

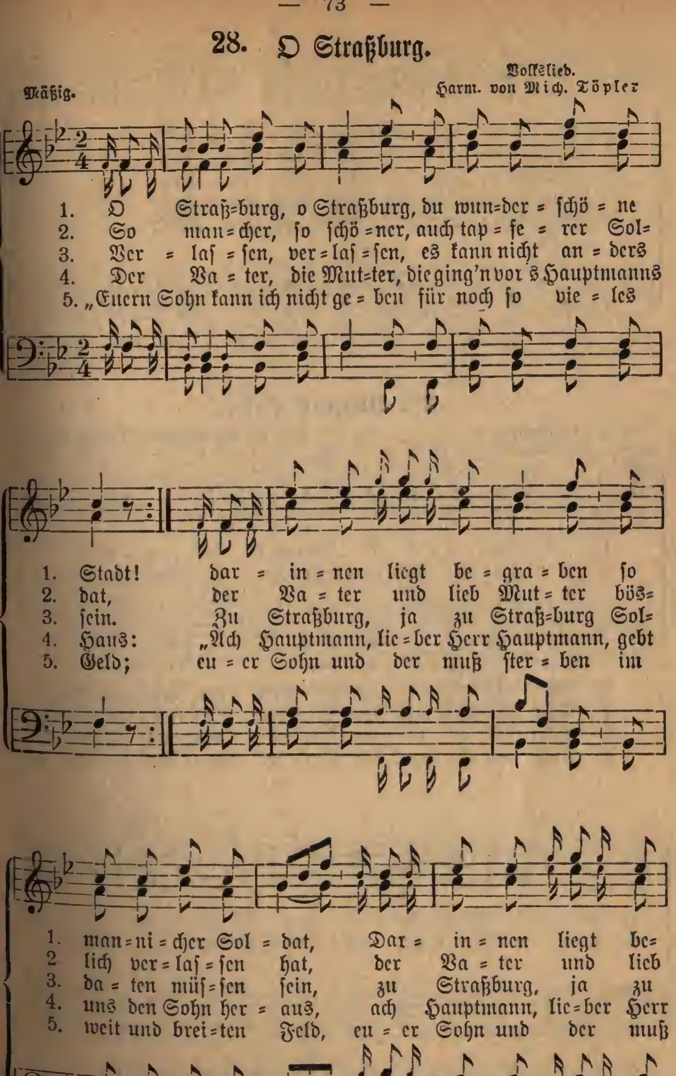


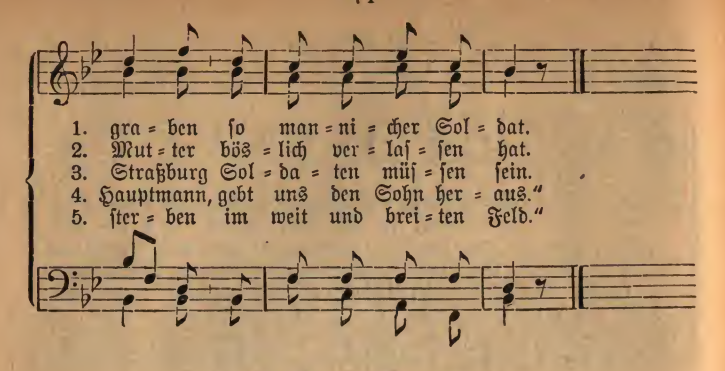
2. he = gen sei = ne Ber = ge wohl in manchem tie = fen
3. Saa = ten in den Thä = lern, auf den Ber = gen ed = ler
4. daß mein Land dem eu = ern wohl nicht steht an Schätzen
5. Land hat klei = ne Stä = dte, trägt nicht Ber = ge sil = ber=
6. Haupt kann kühnlich le = gen je = dem Un = ter = than in
7. Bart! ihr seid der Reich=ste, eu = er Land trägt E = del=



2. Schacht, wohl in man = chem tie = fen Schacht.
3. Wein, auf den Ber = gen ed = ler Wein.
4. nach, wohl nicht steht an Schät = zen nach.
5. schwer, trägt nicht Ber = ge sil = ber=schwer.
6. Schoß, je = dem Un = ter = than in Schoß!
7. stein, eu = er Land trägt E = del = stein!

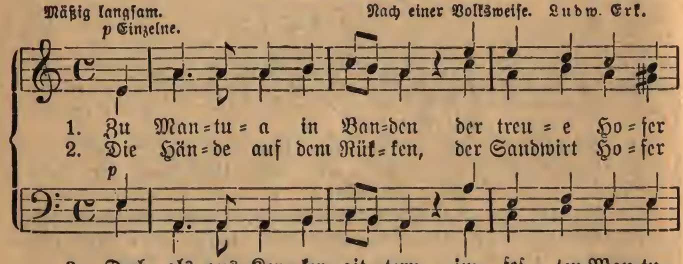
28. O Straßburg.





29. Andreas Hofer.

Mäßig langsam. Nach einer Volksweise. Ludw. Erk.





pf f

1. Fein=de Schar; es blu=te=te der Brü=der Herz, ganz
2. Tod ge=ring; der Tod, den er so manches Mal vom

pf f

3. strek=ken sah, da rief er laut: „Gott sei mit euch, mit
4. fin=stre Thor. Der Sandwirt, noch in Ban=den frei, dort
5. wie ich stritt, so wie ich steh' auf die=ser Schanz; es
6. letz=ten=mal; dann ruft er: „Nun, so trefft mich recht! Gebt

pf cresc.

1. Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz, mit ihm das Land Ti=
2. J=sel=berg ge=schickt in s Thal, im heil=gen Land Ti=

pf cresc.

3. dem ver=ratnen deut=schen Reich und mit dem Land Ti=
4. stand er fest auf der Bas=tei, der Mann vom Land Ti=
5. leb' mein gu=ter Kai=ser Franz, mit ihm das Land Ti=
6. Feu=er! — Ach, wie schießt ihr schlecht! A=de, mein Land Ti=



3. rol, und mit dem Land Ti=rol, und mit dem Land Ti=rol,
4. rol, der Mann vom Land Ti=rol, der Mann vom Land Ti=rol,
5. rol, mit ihm das Land Ti=rol, mit ihm das Land Ti=rol,
6. rol! A=de, mein Land Ti=rol! A=de, mein Land Ti=rol!



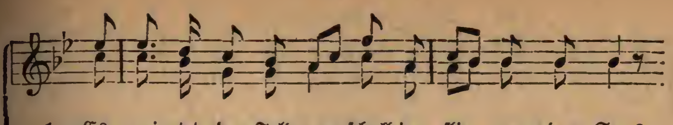
Julius Mosen. (1832.)

30. Das Lied vom Feldmarschall.

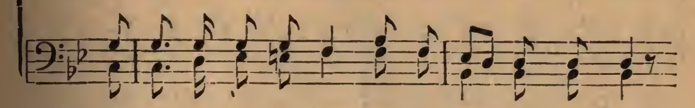
Marschmäßig, frisch und kräftig. Volksweise.

1. Was bla = sen die Trom=pe = ten? Hu = sa = ren, her=aus!

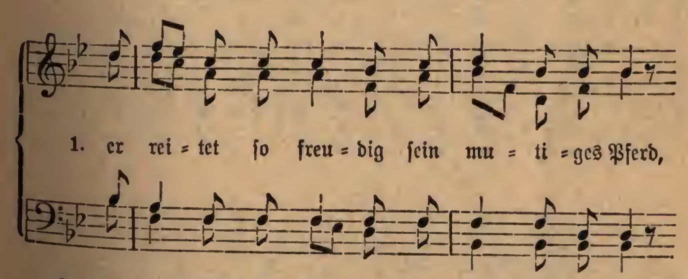
2. O schau=et wie ihm leuch = ten die Au = gen so klar!
3. Er ist der Mann ge = we = sen, da al = les ver = sank,
4. Er hat den Schwur ge=hal = ten, als Kriegsruf er=klang;
5. Bei Lüt= zen auf der Au = e, da hielt er solchen Strauß;
6. Bei Katzbach an dem Was = ser, da hat er's auch be=währt,
7. Bei Wartburg an der El = be, wie fuhr er hin=durch,
8. Bei Leip=zig auf dem Pla = ne, o schöne Eh=renschlacht!
9. Drum bla=set, ihr Trom=pe = ten! Hu = sa = ren her=aus!



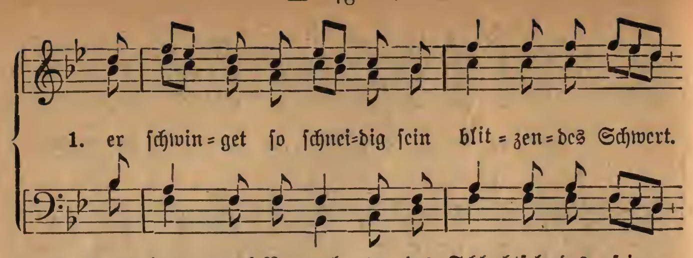
1. Es rei = tet der Feldmar = schall im flie = gen = den Saus;



2. o schau = et, wie ihm wal = let sein schnee=wei = ßes Haar!
3. der mu = tig auf zum Him = mel den De = gen noch schwang.
4. hei! wie der wei = ße Jüng=ling im Sat = tel sich schwang!
5. daß vie = len tau = send Wel = schen die Haa = re standen kraus!
6. da hat er vie = le Tau = sen = de schwimmen ge = lehrt.
7. da schirm=te die Fran = zo = sen nicht Schan=ze noch Burg.
8. da brach er den Fran = zo = sen das Glück und die Macht;
9. Du, rei = te, Herr Feldmarschall, wie Sturmwind im Saus!



2. so frisch blüht sein Al = ter, wie grei = sen = der Wein;
3. Da schwur er's beim Ei = sen gar zor = nig und hart,
4. Da ist er's ge = we = sen der Kehr = aus ge = macht,
5. Daß Tau = sen = de lie = sen gar has = ti = gen Lauf,
6. Fahrt wohl, ihr Fran = zo = sen, zur Ost = see hin = ab!
7. Sie mußten wie = der sprin = gen, wie Hasen ü = ber s Feld,
8. Da lie = gen sie si = cher nach letztem har = tem Fall,
9. Du reit' dem Glück ent = ge = gen, zum Rhein und ü = bern Rhein,



2. Drum kann er auch Ver=wal = ter des Schlachtfel = des ſein.
3. Fran = zo = ſen zu wei = ſen die deut = ſche Art.
4. mit ei = ſer = nen Be = ſen das Land rein ge = macht.
5. zehn = tau = ſend ent=ſchlie = ſen, die nie wa = chen auf.
6. und nehmt, Oh = ne = ho = ſen, den Wal = fiſch zum Grab.
7. und hinten = drein ließ klin = gen ſein Huſ = ſa der Held.
8. da ward der al = te Blü = cher ein Feld = mar = ſchall.
9. du alter tapf=rer De = gen, und Gott ſoll mit dir ſein.

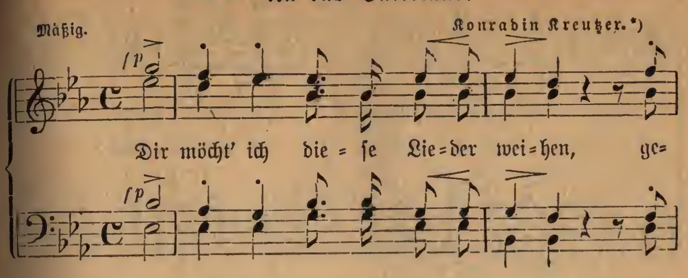
1.—9. Juch=hei = raſ = ſaſ = ſa! und die Preu=ßen ſind da, die

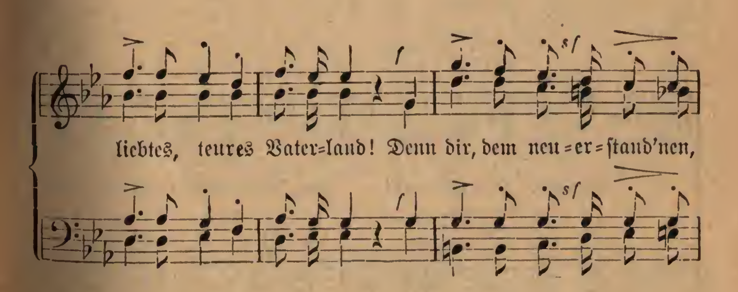
1—9. Preu=ßen ſind luſ = tig, ſie ru = fen Hur=ra!

E. M. Arndt.

31. An das Vaterland.

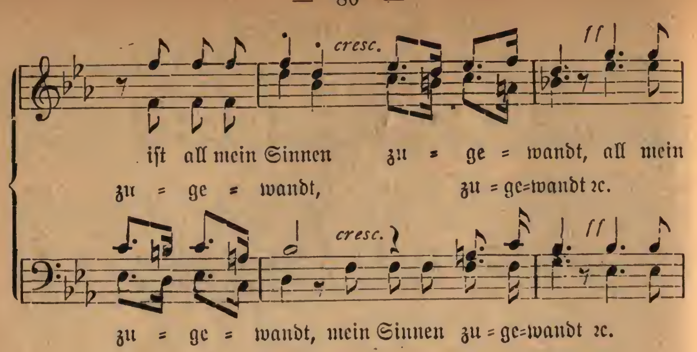
Mäßig. Konradin Kreutzer.*)

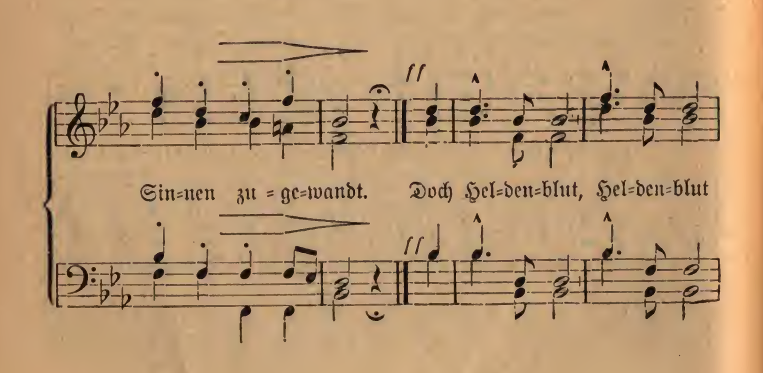


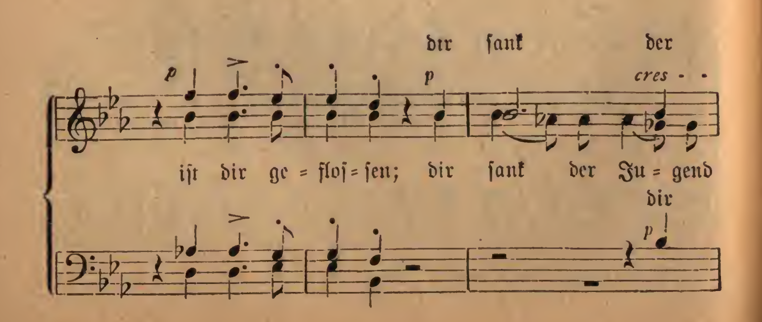


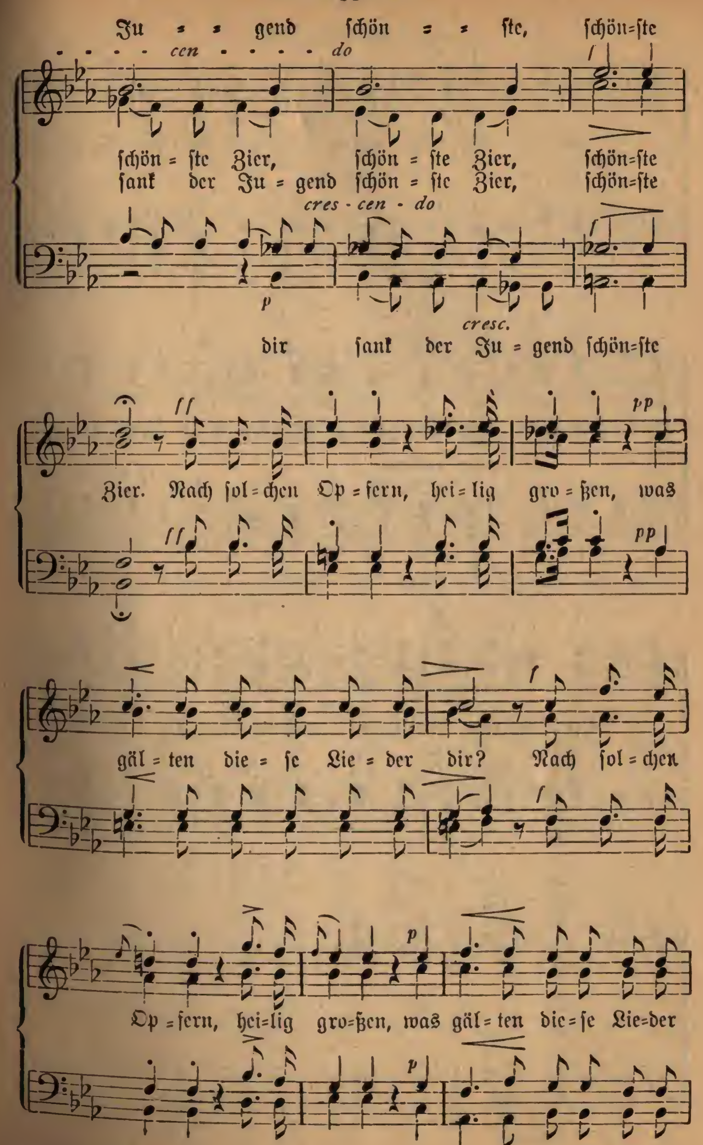


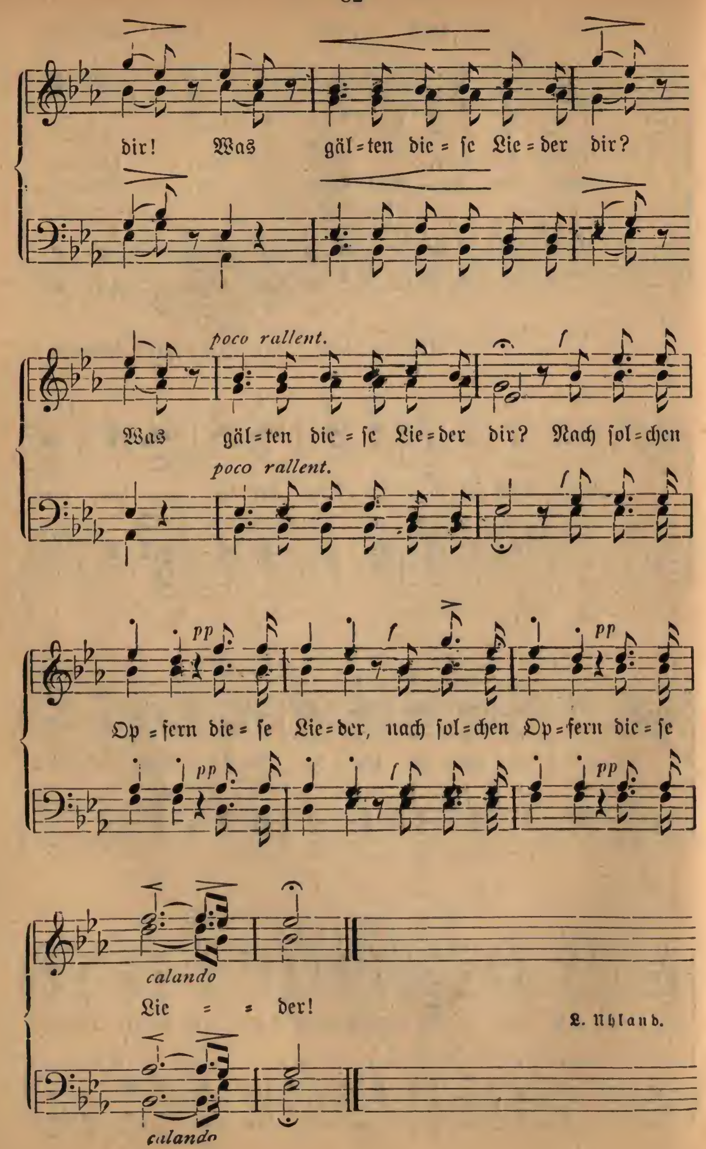
*) Verlag von B. Schott Söhne in Mainz.


cresc.
ff
ist all mein Sinnen zu = ge = wandt, all mein
zu = ge = wandt, zu = ge=wandt ꝛc.
cresc.
ff
zu = ge = wandt, mein Sinnen zu = ge=wandt ꝛc.


ff
Sin=nen zu = ge=wandt. Doch Hel=den=blut, Hel=den=blut
ff


dir sank der
p
p
cres - -
ist dir ge = flos = sen; dir sank der Ju = gend
dir
p


Ju = = gend schön = = ste, schön=ste
cen do
schön = ste Zier, schön = ste Zier, schön=ste
sank der Ju = gend schön = ste Zier, schön=ste
cres - cen - do
cresc.
dir sank der Ju = gend schön=ste
ff
Zier. Nach sol = chen Op = fern, hei = lig gro = ßen, was
pp
gäl = ten die = se Lie = der dir? Nach sol = chen
Op = fern, hei=lig gro=ßen, was gäl = ten die = se Lie=der
p


dir! Was gäl=ten die=se Lie=der dir?
poco rallent.
Was gäl=ten die=se Lie=der dir? Nach sol=chen
poco rallent.
pp
f
Op=fern die=se Lie=der, nach sol=chen Op=fern die=se
calando
Lie= = der!
calando

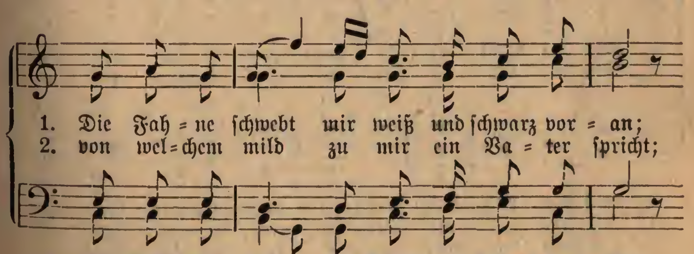
L. Uhland.

32. Preußenlied.

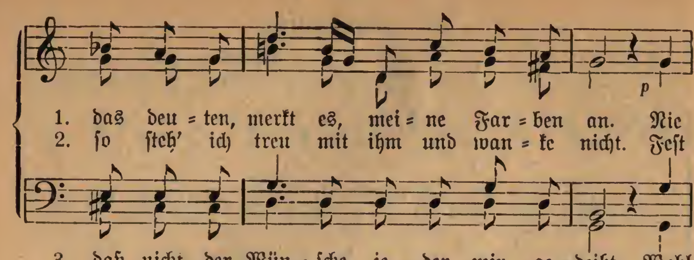
Mit Kraft.

Melodie von H. A. Neithardt.
Harmonie von M. Töpler.

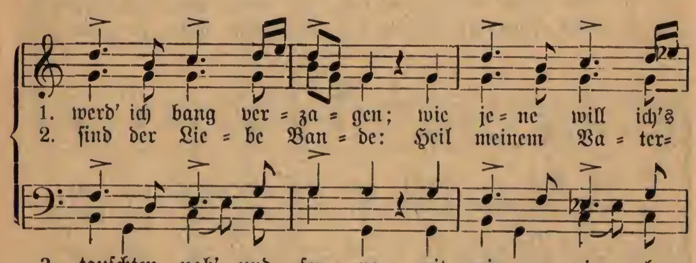




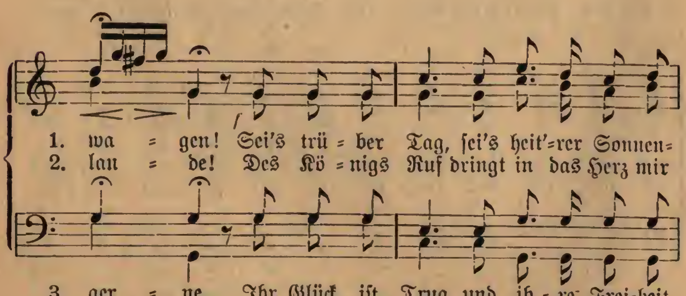




3. daß nicht der Wün = sche je = der mir ge = deiht. Wohl
4. und was nicht beb = te, war der Preu = ßen Mut. Mag
5. da blüht und wächst das schö = ne Va = ter = land. So
6. das Preu=ßen=Schwert zum Sie = ge bre = chen Bahn! Und



3. tauschten nah' und fer = ne mit mir gar vie = le
4. Fels und Ei = che split = tern, ich wer = de nicht er=
5. schwören wir aufs neu = e dem Kö = nig Lieb' und
6. hoch auf Preu = ßens Thro = ne im Glanz der Kö = nigs=



3. ger = ne. Ihr Glück ist Trug und ih = re Frei=heit
4. zit = tern. Es stürm' und krach', es blit = ze wild dar=
5. Treu = e! Fest sei der Bund! ja, schlaget mu= tig
6. kro = ne be = herr = sche uns ein Kö = nig stark und

1. schein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
2. ein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße

3. Schein: Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
4. ein! Ich bin ein Preu = ße, will ein Preu = ße
5. ein! Wir sind ja Preu = ßen, laßt uns Preu = ßen
6. mild, und je = des Preu = ßen Brust sei ihm ein

1. sein! Sei's trü = ber Tag, sei's heit' = rer Son = nen=
2. sein! Des Kö = nigs Ruf dringt in das Herz mir

3. sein! Ihr Glück ist Trug und ih = re Frei = heit
4. sein! Es stürm' und krach', es blit = ze wild dar=
5. sein! Fest sei der Bund! ja, schla = get mu = tig
6. Schild! be = herr = sche uns ein Kö = nig stark und

1. Ich bin ein Preuße

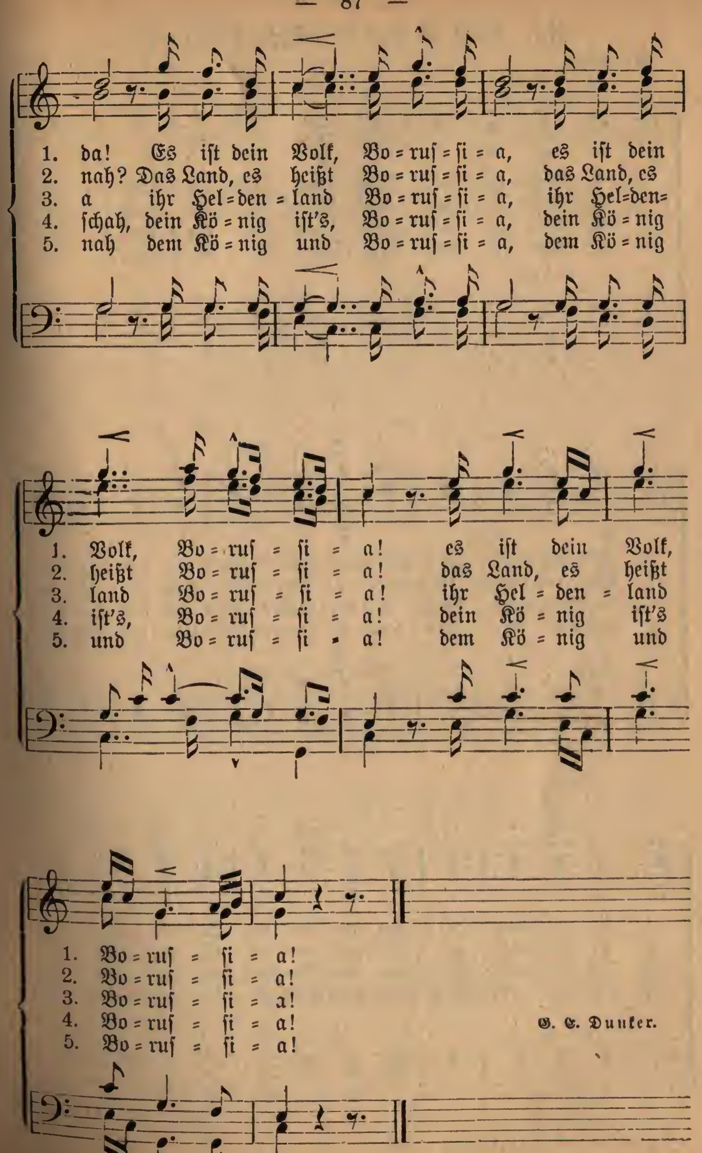


Dr. Bernh. Thiersch. 1830.

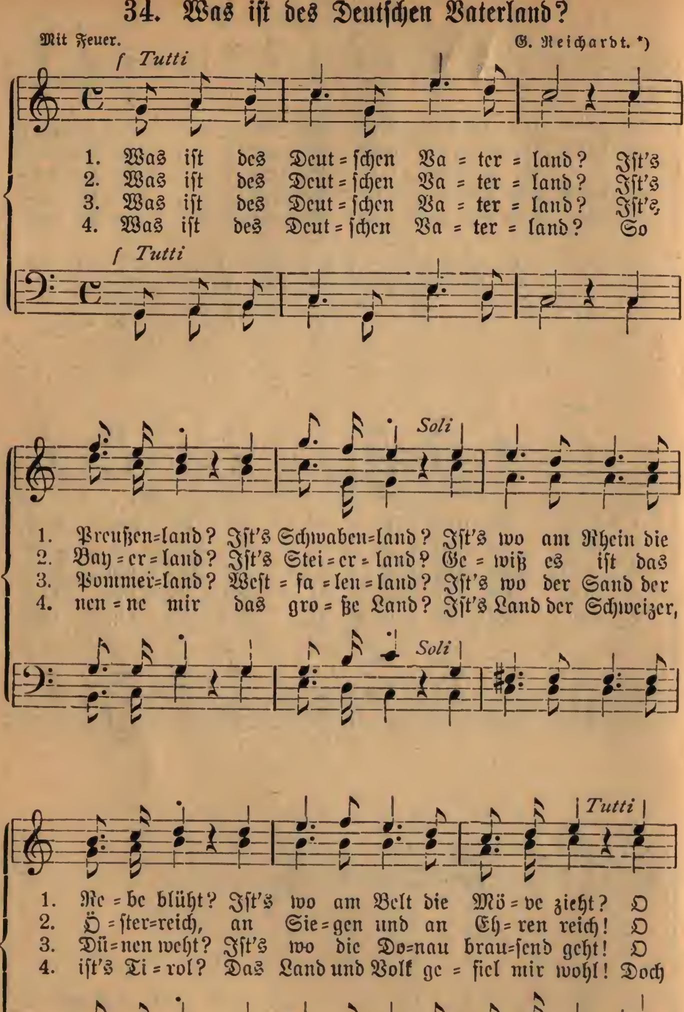
33. Borussia.



Melodie von Gasparo Spontini.
Harmonie von M. Töpler.
Marschmäßig.
1. Wo ist das Volk, das, kühn von That, der Ty = ran=
2. Wie heißt das Land, wo recht Ge = richt den Stab dem
3. Da grünt des Lor = beers fri = sches Reis, des tap = fern
4. Be = scheid'=nen Sin = nes sieht ein Mann mit Gott im
5. Drum Se = gen ihm, der groß und recht, das Haupt vom
1. nei den Kopf zer = trat, der Ty=ran = nei den Kopf zer=
2. mächt'gen Frev=ler bricht, den Stab dem mächt'=gen Frev = ler
3. Kriegers ho = her Preis, des tap = fern Krie=gers ho = her
4. Bun=de glaubend an, mit Gott im Bun = de glau = bend
5. kräf = ti = gen Ge=schlecht, das Haupt vom kräf = ti = gen Ge=
1. trat? Groß, un = be = zwun = gen steht es
2. bricht; wo Schutz dem gu = ten Bür = = ger
3. Preis. Nicht mehr ver = läßt Vik = to = = ri=
4. an das Werk, das dir durch ihn ge=
5. schlecht! Gott bleib' mit sei = ner Hül = = fe

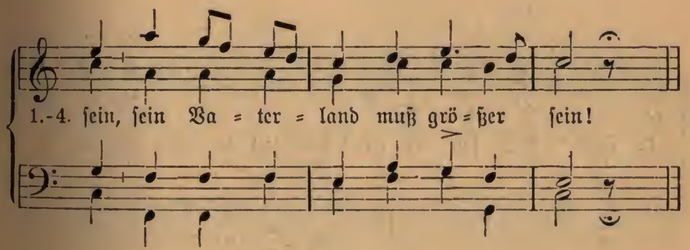

1. da! Es ist dein Volk, Bo = rus = si = a, es ist dein
2. nah? Das Land, es heißt Bo = rus = si = a, das Land, es
3. a ihr Hel = den = land Bo = rus = si = a, ihr Hel=den=
4. schah, dein Kö = nig ist's, Bo = rus = si = a, dein Kö = nig
5. nah dem Kö = nig und Bo = rus = si = a, dem Kö = nig
1. Volk, Bo = rus = si = a! es ist dein Volk,
2. heißt Bo = rus = si = a! das Land, es heißt
3. land Bo = rus = si = a! ihr Hel = den = land
4. ist's, Bo = rus = si = a! dein Kö = nig ist's
5. und Bo = rus = si = a! dem Kö = nig und
1. Bo = rus = si = a!
2. Bo = rus = si = a!
3. Bo = rus = si = a!
4. Bo = rus = si = a!
5. Bo = rus = si = a!
G. C. Dunker.

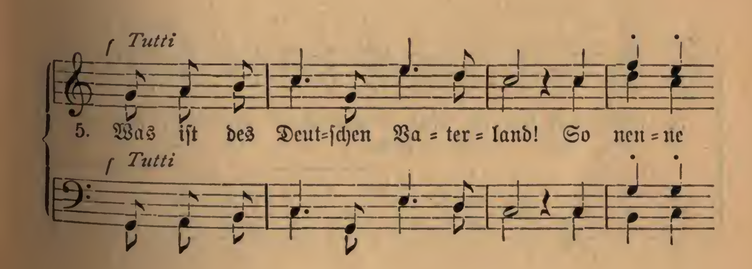
34. Was ist des Deutschen Vaterland?

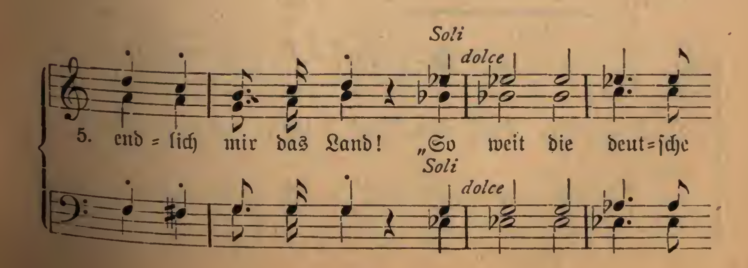


*) Verlag von Fr. Hofmeister in Leipzig.

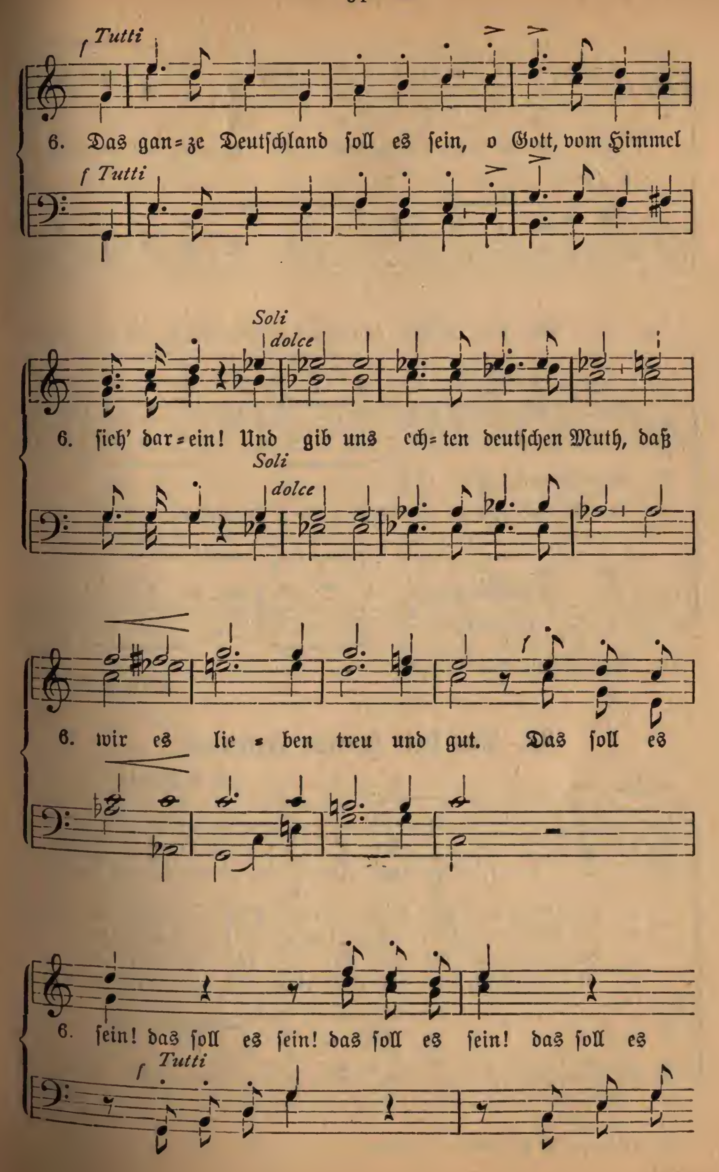

ff
1.-4. nein! nein! nein! sein Va = ter = land muß grö = ßer
ff


1.-4. sein, sein Va = ter = land muß grö = ßer sein!


f Tutti
5. Was ist des Deut=schen Va = ter = land! So nen = ne
f Tutti


Soli
dolce
5. end = lich mir das Land! „So weit die deut=sche
Soli
dolce


5. Zun = ge klingt und Gott im Him = mel Lie = der
Tutti
5. singt." Das soll es sein! Das soll es sein! Das soll es
Tutti
5. sein! Das soll es sein! Das, wack=rer Deutscher, nen = ne
sein — — — — — — —
5. dein — — — —, das
cresc.
5. dein, das, wack = rer Deut = scher, nen = ne dein!
—!
cresc.


f Tutti
6. Das gan=ze Deutschland soll es sein, o Gott, vom Himmel
f Tutti
Soli
dolce
6. sieh' dar=ein! Und gib uns ech=ten deutschen Muth, daß
Soli
dolce
6. wir es lie=ben treu und gut. Das soll es
f
6. sein! das soll es sein! das soll es sein! das soll es
f Tutti



6. —, das soll es sein, das gan=ze Deutschland soll es sein!



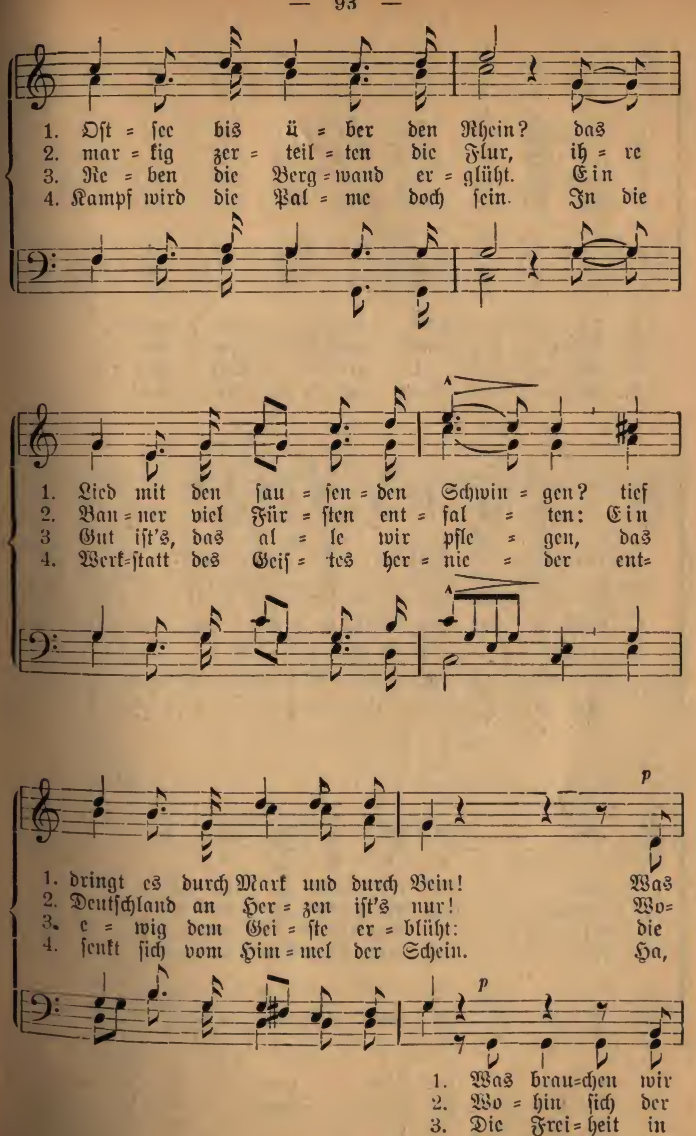
6. Deutschland soll es sein — — — — — —!

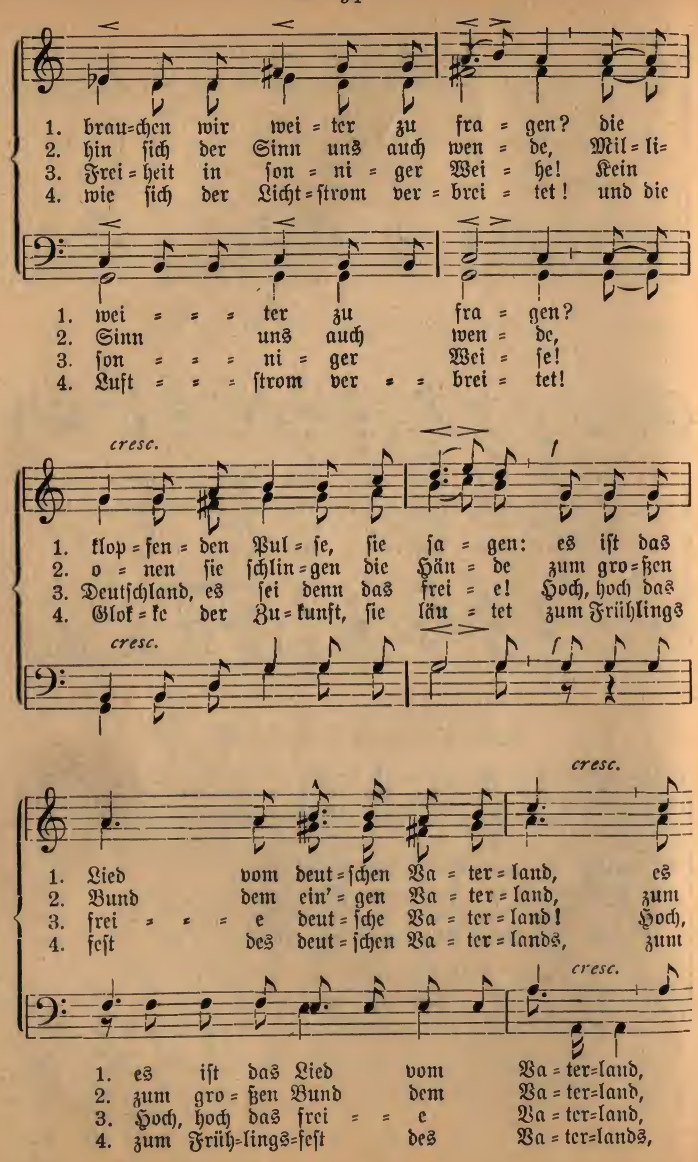
E. M. Arndt.

35. Das freie deutsche Vaterland.



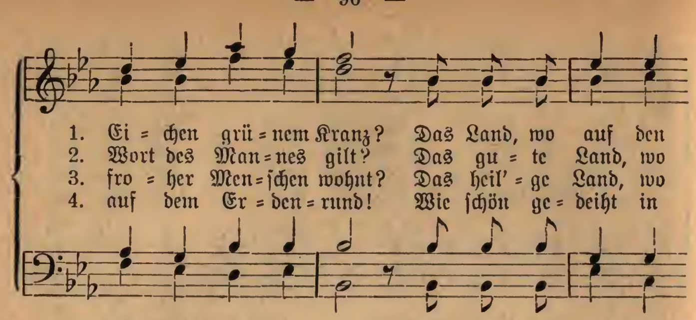
*) Verlag von A. H. Hirsch in Leipzig.

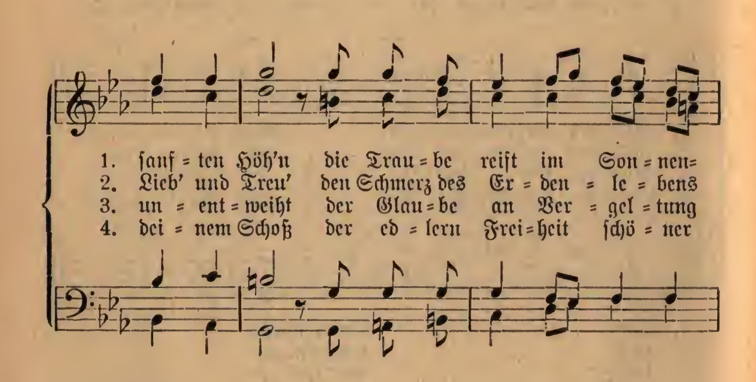

1. Ost = see bis ü = ber den Rhein? das
2. mar = kig zer = teil = ten die Flur, ih = re
3. Re = ben die Berg = wand er = glüht. Ein
4. Kampf wird die Pal = me doch sein. In die
1. Lied mit den sau = sen = den Schwin = gen? tief
2. Ban = ner viel Für = sten ent = fal = ten: Ein
3 Gut ist's, das al = le wir pfle = gen, das
4. Werk=statt des Geis = tes her = nie = der ent=
1. dringt es durch Mark und durch Bein! Was
2. Deutschland an Her = zen ist's nur! Wo=
3. e = wig dem Gei = ste er = blüht: die
4. senkt sich vom Him = mel der Schein. Ha,
1. Was brau=chen wir
2. Wo = hin sich der
3. Die Frei = heit in
4. Ha, wie sich der


1. brau=chen wir wei = ter zu fra = gen? die
2. hin sich der Sinn uns auch wen = de, Mil = li=
3. Frei = heit in son = ni = ger Wei = he! Kein
4. wie sich der Licht = strom ver = brei = tet! und die
1. wei = = = ter zu fra = gen?
2. Sinn uns auch wen = de,
3. son = = = ni = ger Wei = se!
4. Luft = = = strom ver = = brei = tet!
cresc.
1. klop = fen = den Pul = se, sie sa = gen: es ist das
2. o = nen sie schlin = gen die Hän = de zum gro = ßen
3. Deutschland, es sei denn das frei = e! Hoch, hoch das
4. Glok = ke der Zu = kunft, sie läu = tet zum Frühlings
cresc.
cresc.
1. Lied vom deut = schen Va = ter = land, es
2. Bund dem ein' = gen Va = ter = land, zum
3. frei = = = e deut = sche Va = ter = land! Hoch,
4. fest des deut = schen Va = ter = lands, zum
cresc.
1. es ist das Lied vom Va = ter=land,
2. zum gro = ßen Bund dem Va = ter=land,
3. Hoch, hoch das frei = = e Va = ter=land,
4. zum Früh=lings=fest des Va = ter=lands,



ff
1. ist das Lied vom deut = schen Va = ter=
2. gro = ßen Bund dem ein' = gen Va = ter=
3. hoch das frei = e deut = sche Va = ter=
4. Früh = lings = fest des deut = schen Va = ter=
ff
1. es ist das Lied vom deut=schen Va = ter=
2. zum gro=ßen Bund dem ein'=gen Va = ter=
3. Hoch, hoch das frei = = e deut=sche Va = ter=
4. zum Früh=lings=fest des deut=schen Va = ter=
1. land, vom deutschen, vom deut = = schen Va=ter=land.
2. land, dem ein'=gen, dem ein' = = gen Va=ter=land.
3. land, das frei = e, das frei = = e Va=ter=land!
4. lands, des deutschen, des deut = = schen Va=ter=lands!
1. land, vom deutschen
2. land, dem ein'=gen
3. land, das frei = e
4. lands, des deutschen
C. Rinne.
36. Unser Vaterland.
Mäßig.
(Auch es=d.)
Originalkomposition.
Michael Töpler.
mf
1. Kennt ihr das Land, so wun=der=schön in sei=ner
2. Kennt ihr das Land, vom Tru=ge frei, wo noch das
3. Kennt ihr das Land, wo Sitt=lich=keit im Krei=se
4. Heil dir, du Land, so hehr und groß vor al=len
mf


1. Ei = chen grü = nem Kranz? Das Land, wo auf den
2. Wort des Man = nes gilt? Das gu = te Land, wo
3. fro = her Men = schen wohnt? Das heil' = ge Land, wo
4. auf dem Er = den = rund! Wie schön ge = deiht in


1. sanf = ten Höh'n die Trau = be reift im Son = nen=
2. Lieb' und Treu' den Schmerz des Er = den = le = bens
3. un = ent = weiht der Glau = be an Ver = gel = tung
4. dei = nem Schoß der ed = lern Frei = heit schö = ner


Solo.
1. glanz? Das schö = ne Land ist uns be = kannt, es
2. stillt? Das gu = te Land ist uns be = kannt, es
3. thront? Das heil'=ge Land ist uns be = kannt, es
4. Bund! Drum wol = len wir dir Lie = be weih'n und
Solo.

Chor.

1. ist das deut=sche Va=ter=land! Das schö=ne Land ist
2. ist das deut=sche Va=ter=land! Das gu=te Land ist
3. ist ja un=ser Va=ter=land! Das heil'=ge Land ist
4. dei=nes Ruh=mes wür=dig sein! Drum wol=len wir dir

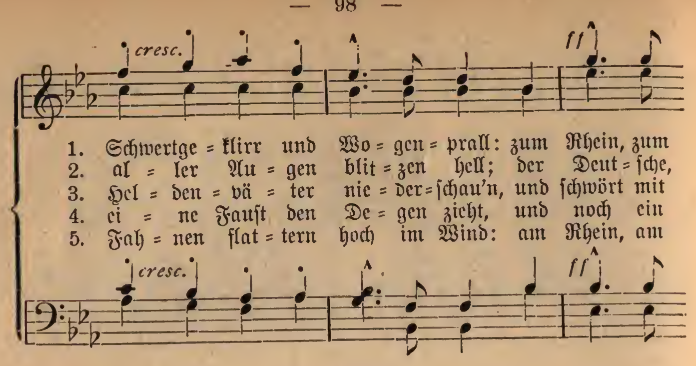
Chor.

1. uns be=kannt, es ist das deut=sche Va=ter=land!
2. uns be=kannt, es ist das deut=sche Va=ter=land!
3. uns be=kannt, es ist ja un=ser Va=ter=land!
4. Lie=be weih'n und dei=nes Ruh=mes wür=dig sein!

Leonhard Wächter,
gen. Veit Weber der Jüngere. (1814.)

37. Die Wacht am Rhein.





1. Rhein, zum deutschen Rhein! Wer will des Stromes Hü = ter
2. bie = der, fromm und stark, be = schützt die heil'ge Lan = des=
3. stol = zer Kampfes = lust: Du Rhein, bleibst frei wie mei = ne
4. Arm die Büch = se spannt, be = tritt kein Feind hier dei = nen
5. Rhein, am deutschen Rhein, wir al = le wol = len Hü = ter

Halbchor.

p dolce

1. sein!
2. mark!
3. Brust!
4. Strand!
5. sein!

1.-5. Lieb Va = ter = land, magst ru = hig sein, lieb

Halbchor.

p dolce


mf
Chor. cres - -
1.—5. Va = ter = land, magst ru = hig sein: fest steht und
f
- - cen do
1.—5. treu die Wacht, die Wacht am Rhein, fest steht und
ff
1.—5. die Wacht, die Wacht am Rhein!
1.—5. treu die Wacht am Rhein!
Max Schneckenburger
38. Schwertlied.
Kräftig, mit Begeisterung.
K. M. v. Weber.
1. Du Schwert an mei = ner Lin = ken, was
2. Mich trägt ein wack=rer Rei = ter, drum
3. Ja, gu = tes Schwert, frei bin ich und
4. Dir hab' ich's ja er = ge = ben, mein
5. Zur Braut = nachts Mor = = = gen = rö = te ruft

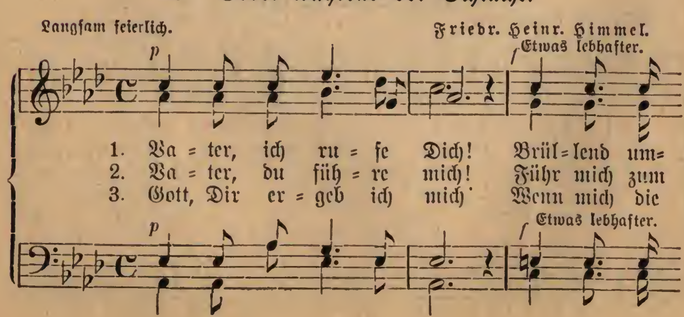
1. soll dein heit = res Blin = ken? Schaust mich so freundlich an,
2. blick' ich auch so hei = ter, bin frei = en Mannes Wehr,
3. lie = be dich herz = in = nig, als wärst mir an = ge = traut,
4. lich = tes Ei = sen = le = ben. Ach, wä = ren wir ge = traut!
5. fest = lich die Trom = pe = te. Wenn die Ka = no = nen schrei'n,

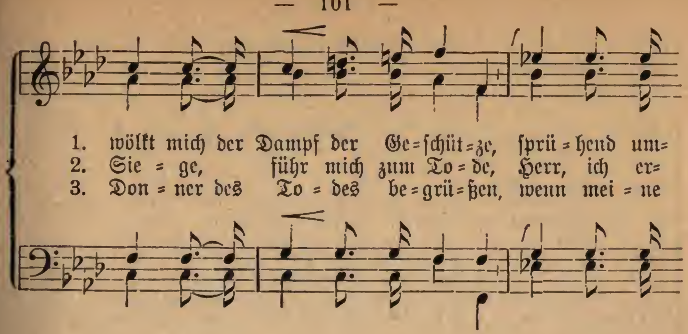
1. hab' mei = ne Freu = de dran. Hur = ra! hurra! hur = ra!
2. das freut dem Schwerte sehr. " " "
3. als ei = ne lie = be Braut. " " "
4. Wann holst du dei = ne Braut? " " "
5. hol ich mein Liebchen ein! " " "

Theodor Körner.

39. Gebet während der Schlacht.

Langsam feierlich. Friedr. Heinr. Himmel.

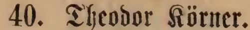






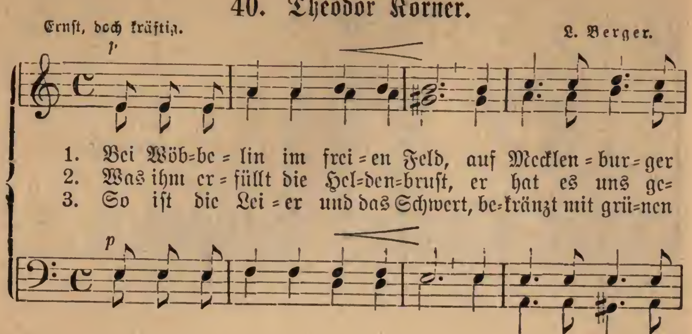


Theodor Körner.

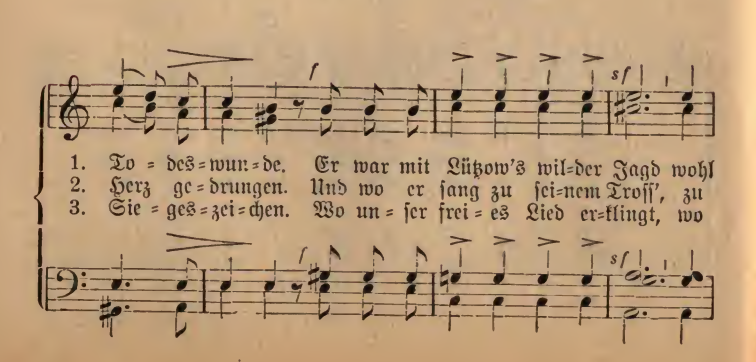


40. Theodor Körner.

Ernst, doch kräftig. L. Berger.







1. in die Schlacht ge = zo = gen, da hat er frisch und un = ver=
2. sei = nen schwarzen Rit=tern, das Volk stand auf, der Sturm brach
3. wir die Hü = te schwenken, und wo die Ei = sen = braut uns

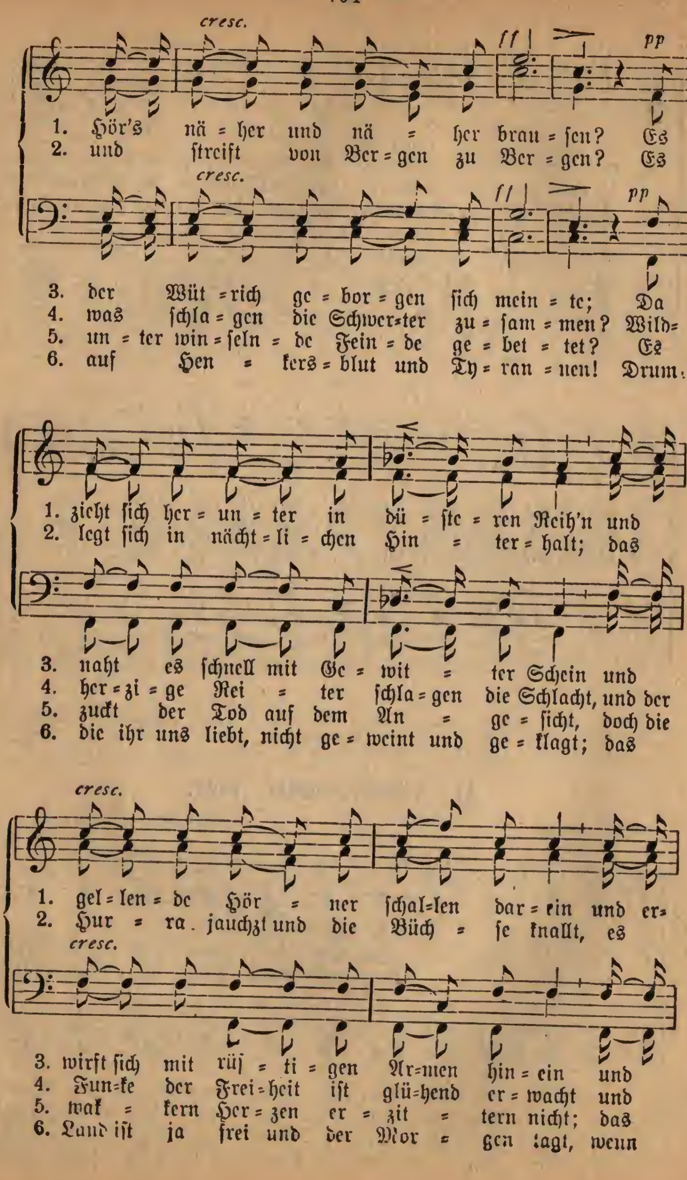
1. zagt die Frei=heit, die Frei = heit ein = ge = so = gen.
2. los in tau=send, in tau = send Un = ge = wit = tern.
3. blinkt, wir wer=den, wir wer = den dein ge = den = ken.

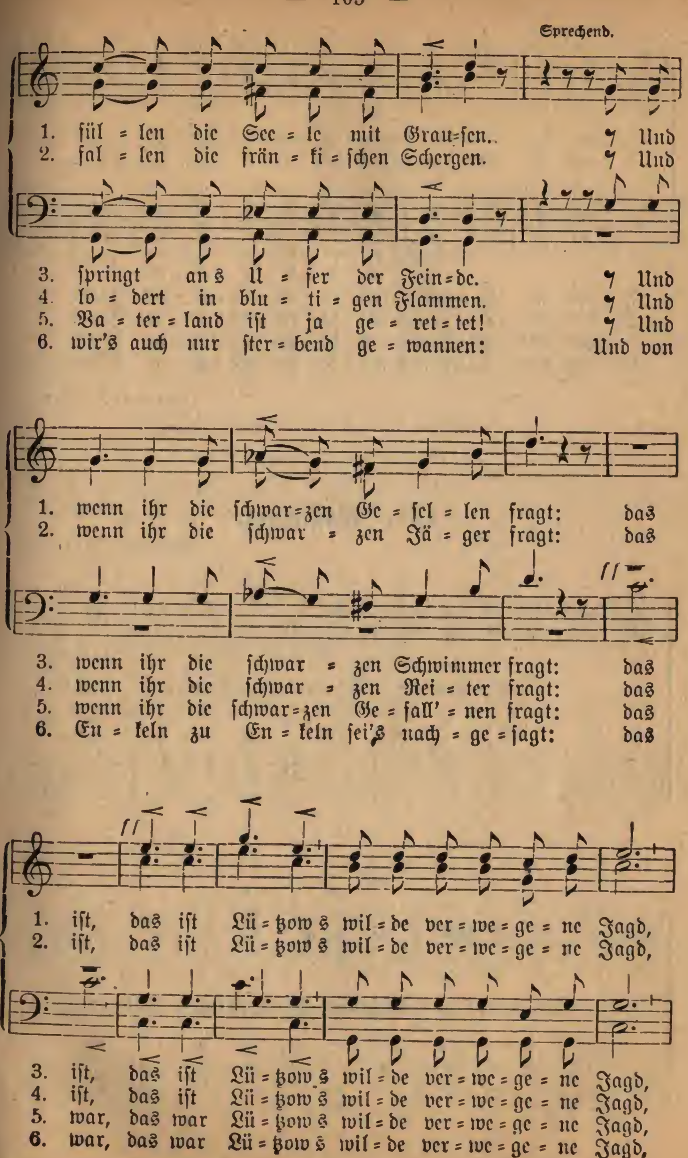
F. N. Förster.

41. Lützow s wilde Jagd.

Rasch, feurig. Karl Maria v. Weber.




cresc.
1. Hör's nä = her und nä = her brau = sen? Es
2. und streift von Ber = gen zu Ber = gen? Es
cresc.
3. der Wüt = rich ge = bor = gen sich mein = te; Da
4. was schla = gen die Schwer=ter zu = sam = men? Wild=
5. un = ter win = seln = de Fein = de ge = bet = tet? Es
6. auf Hen = kers = blut und Ty = ran = nen! Drum
1. zieht sich her = un = ter in dü = ste = ren Reih'n und
2. legt sich in nächt = li = chen Hin = ter = halt; das
3. naht es schnell mit Ge = wit = ter Schein und
4. her = zi = ge Rei = ter schla = gen die Schlacht, und der
5. zuckt der Tod auf dem An = ge = sicht, doch die
6. die ihr uns liebt, nicht ge = weint und ge = klagt; das
cresc.
1. gel = len = de Hör = ner schal=len dar = ein und er=
2. Hur = ra . jauchzt und die Büch = se knallt, es
cresc.
3. wirft sich mit rüs = ti = gen Ar=men hin = ein und
4. Fun=ke der Frei = heit ist glü=hend er = wacht und
5. wak = kern Her = zen er = zit = tern nicht; das
6. Land ist ja frei und der Mor = gen tagt, wenn


Sprechend.
1. fül = len die See = le mit Grau=sen.. Und
2. fal = len die frän = ki = schen Schergen. Und
3. springt ans U = fer der Fein=de. Und
4. lo = dert in blu = ti = gen Flammen. Und
5. Va = ter = land ist ja ge = ret = tet! Und
6. wir's auch nur ster = bend ge = wannen: Und von
1. wenn ihr die schwar=zen Ge = sel = len fragt: das
2. wenn ihr die schwar = zen Jä = ger fragt: das
3. wenn ihr die schwar = zen Schwimmer fragt: das
4. wenn ihr die schwar = zen Rei = ter fragt: das
5. wenn ihr die schwar=zen Ge = fall' = nen fragt: das
6. En = keln zu En = keln sei's nach = ge = sagt: das
1. ist, das ist Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
2. ist, das ist Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
3. ist, das ist Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
4. ist, das ist Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
5. war, das war Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,
6. war, das war Lü = tzow s wil = de ver = we = ge = ne Jagd,



Theodor Körner.

42a. Waffentanz.

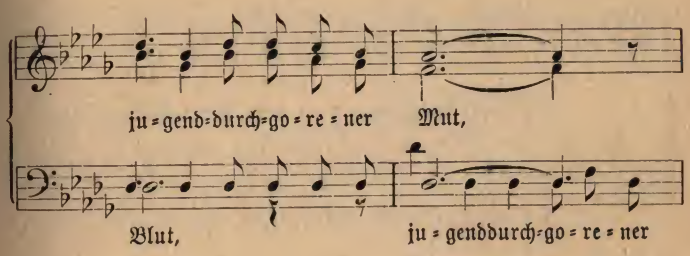
Konradin Kreutzer.

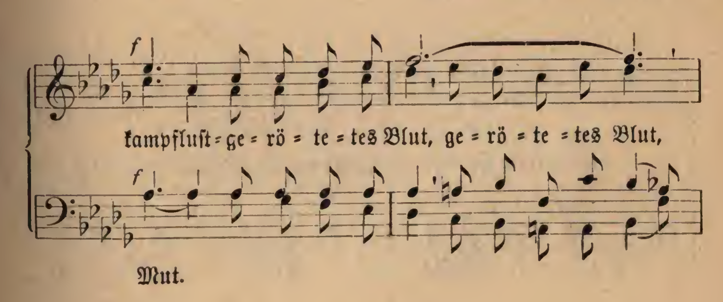
ff

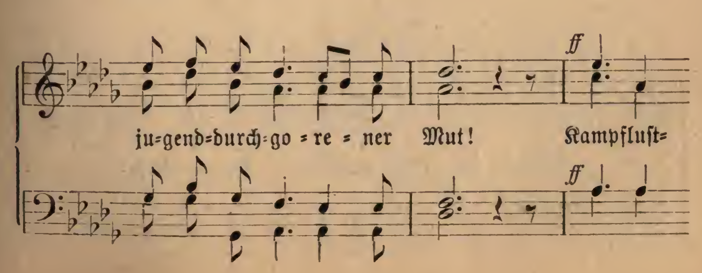
Blit = zen = de Spee = re, ju = beln = de Chö = re,

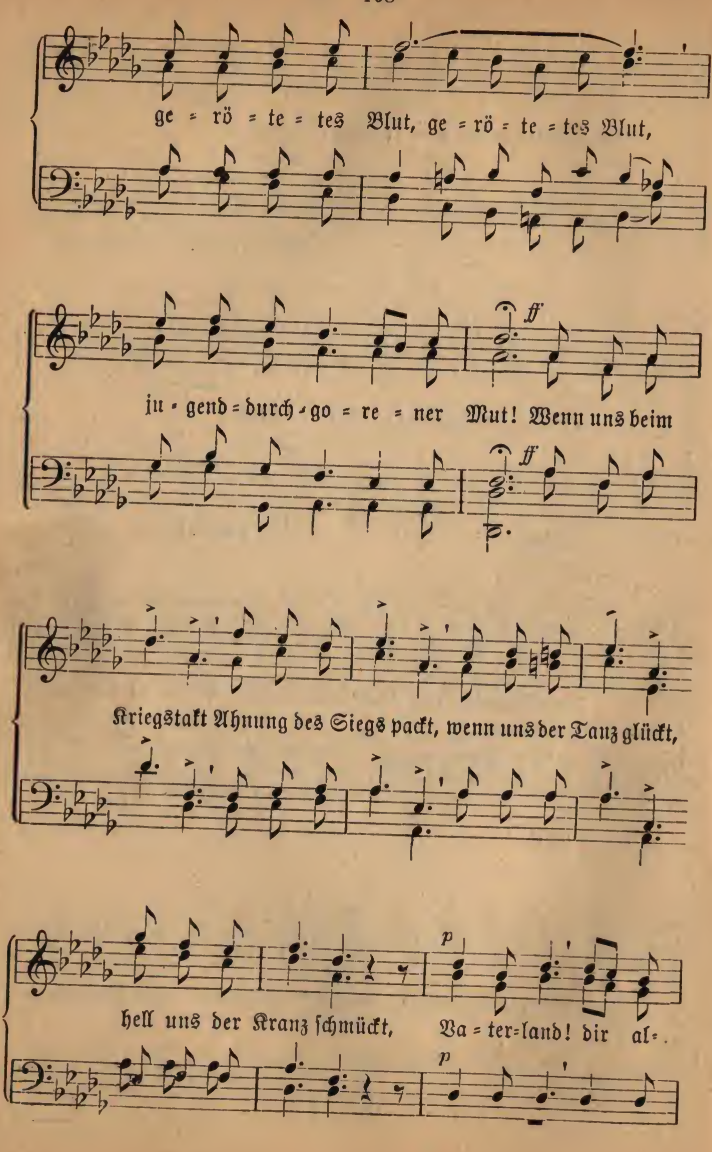
Män=ner im Stahlglanz, Mädchen im Waldkranz,

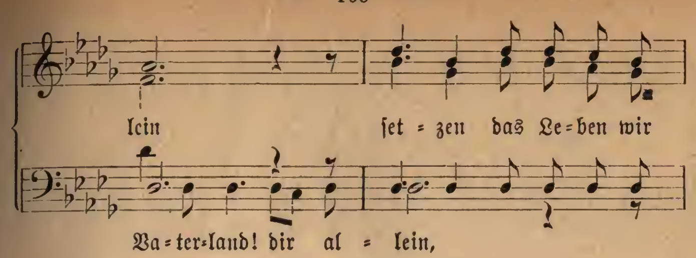

p
kampflust=ge=rö = te = tes Blut,
p
kampf=lust=ge = rö=te=tes

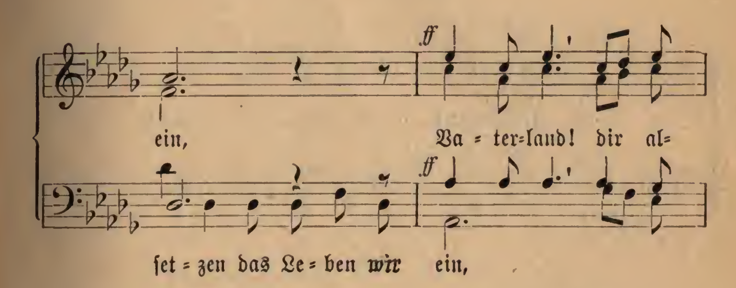

ju=gend=durch=go=re=ner Mut,
Blut,
ju = genddurch=go = re = ner


f
kampflust=ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,
f
Mut.


ju=gend=durch=go = re = ner Mut! Kampflust=
ff
ff


ge = rö = te = tes Blut, ge = rö = te = tes Blut,
ju = gend = durch = go = re = ner Mut! Wenn uns beim
ff
Kriegstakt Ahnung des Siegs packt, wenn uns der Tanz glückt,
hell uns der Kranz schmückt, Va = ter=land! dir al=
p


lein ſet = zen das Le = ben wir
Va = ter=land! dir al = lein,


ff
ein, Va = ter=land! dir al=
ff
ſet = zen das Le = ben wir ein,


lein, dir al = lein, ſet = zen das Le = ben wir
ff
ein, Va=ter=land! dir al = lein, dir al=
ff

lein set=zen das Le=ben wir ein!

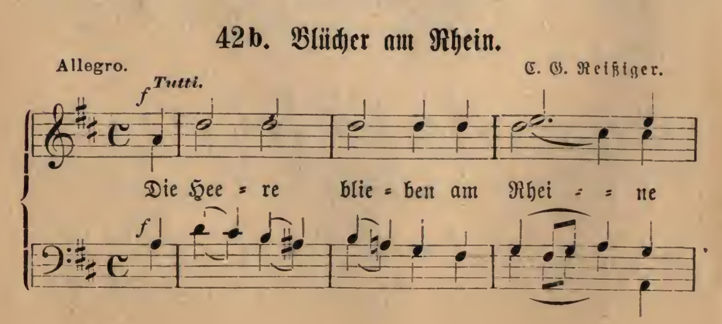
ff

Va = ter = land! Va = ter = land!

dir al = lein.

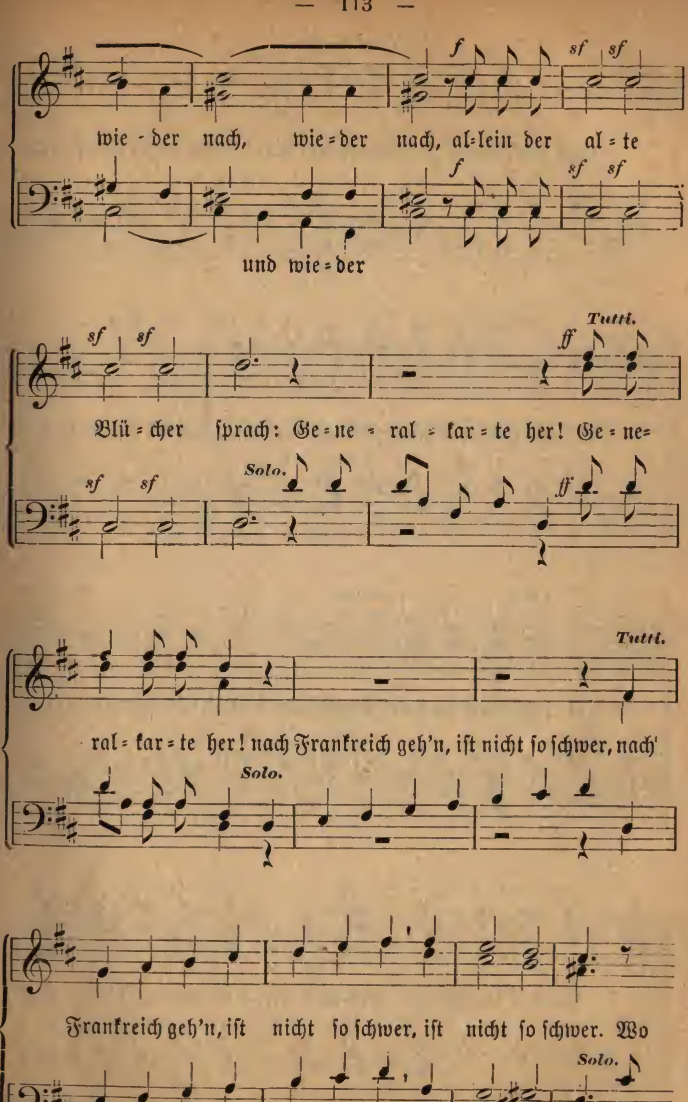
42b. Blücher am Rhein.

Allegro. C. G. Reißiger.




steh'n:
soll man hin = ein nach Frank=reich geh'n?
nach Frank=reich
soll man hin=ein nach Frankreich geh'n,
soll man hin = ein,
geh'n? soll man hin=ein, soll man hin = ein nach
soll man hin = ein,
soll man
soll man hin = ein,
Frank = reich geh'n? soll man hin=ein, soll
soll man hin=
soll


man hin=ein nach Frank=reich geh'n?
ein,
man
man
p
man dach=te
p man dach=te hin
p
man dach=te hin und wie=der
dach=te, dach=te hin
hin, dach=te hin
man dach=te hin und
nach, man dach=te hin und
man dach=te, dach=te hin
p
man dach=te hin, dach=te hin
wie=der nach
wie=der nach, man dach=te hin, dach=te hin und
nach, man dach=te hin


f
sf sf
wie - der nach, wie = der nach, al=lein der al = te
und wie = der
Tutti.
ff
Blü = cher sprach: Ge = ne = ral = kar = te her! Ge = ne=
Solo.
Tutti.
ral = kar = te her! nach Frankreich geh'n, ist nicht so schwer, nach'
Solo.
Frankreich geh'n, ist nicht so schwer, ist nicht so schwer. Wo
Solo.


Tutti.
steht der Feind? Der Feind da = hier! Den Finger d'rauf, den
Solo.
Tutti.
Solo.
schlagen wir, den Finger d'rauf, den schlagen wir! Wo liegt Pa=
Tutti.
Solo.
Tutti.
ris? Paris? da=hier! Den Finger d'rauf, das nehmen wir! den
Fin=ger d'rauf, das neh=men wir, den Fin=ger d'rauf, das


neh=men wir, den Finger d'rauf, den Fin=ger d'rauf, den
Finger d'rauf, das neh=men wir, das neh=men wir, den
Finger d'rauf, das nehmen wir, den Finger d'rauf, das neh=men
sf sf sf sf sf sf sf
wir, den Fin = ger d'rauf, den Fin = ger d'rauf,
sf sf sf sf
nun schlagt, nun


nun schlagt die Brücken über'n
nun schlagt die Brücken über'n Rhein, ü = ber'n
schlagt die Brük = = = ken
Rhein, nun schlagt die
Rhein, nun schlagt die Brücken ü=ber'n Rhein,
ü = = = = = ber'n Rhein,
Brük-ken ü=ber'n Rhein, ich den=ke, der Cham=pag=ner=
ü = ber'n
ü = ber'n
wein wird, wo er wächst, am be=sten sein, wird,
wird, wo


wo er wächst, ja wo er wächst, am be=sten
er wächst,
sein; wo steht der Feind? da=hier, da = hier! wo liegt Pa=
ris? da=hier, da = hier!
den Fin=ger d'rauf, das neh=men
nun schlagt die
nun schlagt die Brük ken ü = ber'n Rhein,
wir,
schlagt


Brük=ken ü=ber'n Rhein, nun schlagt die Brük=ken ü = ber'n
die Brük = = = = = ken
nun schlagt die Brücken ü = ber'n Rhein; ich den = ke
Rhein, ü = ber'n
ü = = = ber'n Rhein,
der Champag=ner = wein wird, wo er wächst, am be = sten
fz
sein . wird, wo er wächst, ja, wo er
wird, wo er wächst,
sf
sf

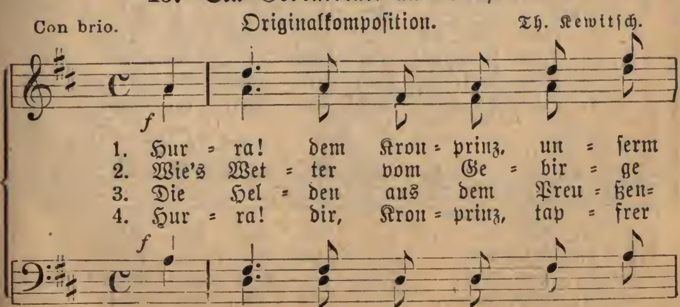
wächst, am be = sten sein, wird, wo er wächst, am be = sten

sein, wird, wo er wächst, am be = sten sein, vor=wärts,

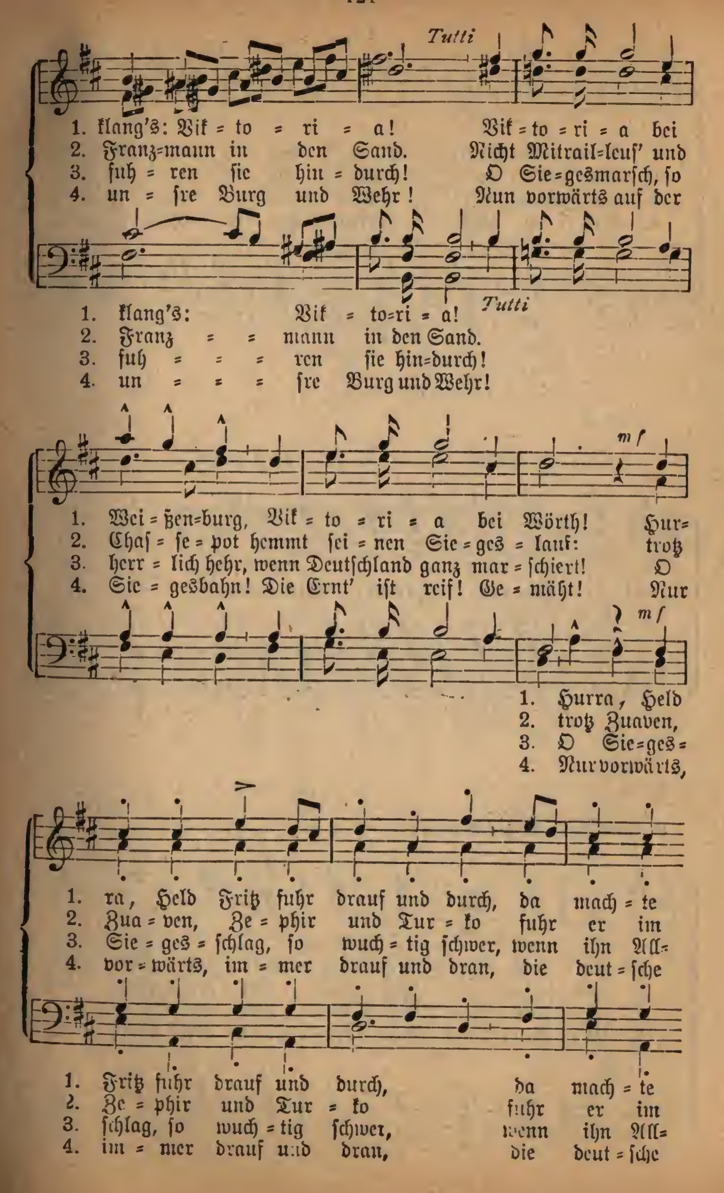
vorwärts, vorwärts, vor = = wärts.

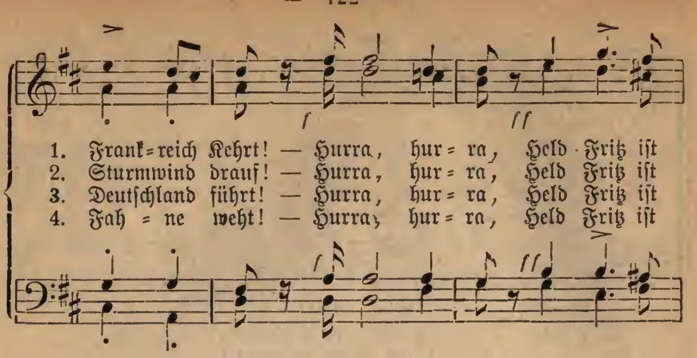
Aug. Kopisch.

43. Ein Gedenkblatt an 1870/71.




1. Hur=ra, hur=ra, hur=ra!
2 schoß er ins wäl=sche Land,
3. vom Nek=kar, von der Murg,
4. Hur=ra! dir, deut=sches Heer!
1. Fritz! Hur=ra, hur=ra, hur=ra!
2. braust, schoß er ins wel=sche Land,
3. land, vom Nek = = = kar, von der Murg,
4, Held! Hur=ra! dir, deut=sches Heer!
1. Hur=ra, hur=ra, hur = ra!
2. schoß er ins wel = sche Land,
3. vom Nek = = kar, von der Murg,
4. Hur=ra! dir, deut = sches Heer!
1. Hur=ra, hur=ra, hur = ra!
2. schoß er ins wel=sche Land,
3. vom Nek=kar, von der Murg,
4. Hur=ra! dir, deut=sches Heer!
1. Er fuhr da = her wie
2. und schlug mit deut=scher
3 die wak=kern Bay=ern
4. Und Preis und Dank dem
Soli
1. Er fuhr da = her wie Got = tes Blitz, da
2. und schlug mit deut = scher Hel = den = faust den
3. die wak= kern Bay = ern zorn = ent = brannt, wie
4. Und Preis und Dank dem Herrn der Welt, der
Soli
1. Er fuhr da = her wie Got = tes Blitz, da
2. und schlug mit deut = scher Hel = den = faust den
3. die wak = kern Bay = ern zorn = ent = brannt, wie
4. Und Preis und Dank dem Herrn der Welt, der

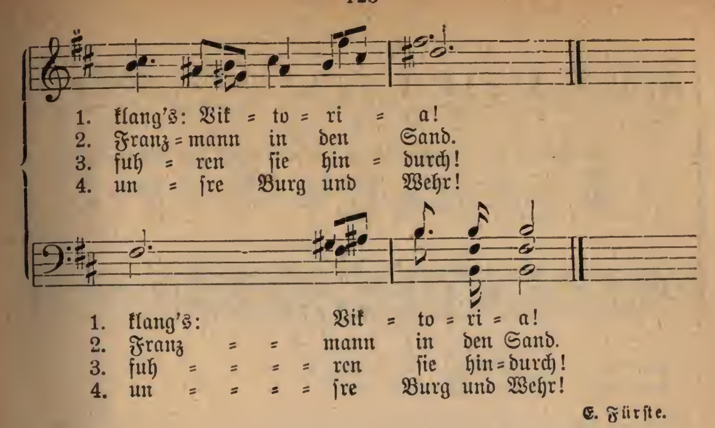

Tutti
1. klang's: Vik = to = ri = a! Vik = to = ri = a bei
2. Franz=mann in den Sand. Nicht Mitrail=leus' und
3. fuh = ren sie hin = durch! O Sie=gesmarsch, so
4. un = sre Burg und Wehr! Nun vorwärts auf der
1. klang's: Vik = to=ri = a!
2. Franz = = mann in den Sand.
3. fuh = = = ren sie hin=durch!
4. un = = = sre Burg und Wehr!
Tutti
1. Wei = ßen=burg, Vik = to = ri = a bei Wörth! Hur=
2. Chas = se = pot hemmt sei = nen Sie = ges = lauf: trotz
3. herr = lich hehr, wenn Deutschland ganz mar = schiert! O
4. Sie = gesbahn! Die Ernt' ist reif! Ge = mäht! Nur
mf
1. Hurra, Held
2. trotz Zuaven,
3. O Sie=ges=
4. Nurvorwärts,
1. ra, Held Fritz fuhr drauf und durch, da mach = te
2. Zua = ven, Ze = phir und Tur = ko fuhr er im
3. Sie = ges = schlag, so wuch = tig schwer, wenn ihn All=
4. vor = wärts, im = mer drauf und dran, die deut = sche
1. Fritz fuhr drauf und durch, da mach = te
2. Ze = phir und Tur = ko fuhr er im
3. schlag, so wuch = tig schwer, wenn ihn All=
4. im = mer drauf und dran, die deut = sche





(Leichtere Form für den Solosatz.)





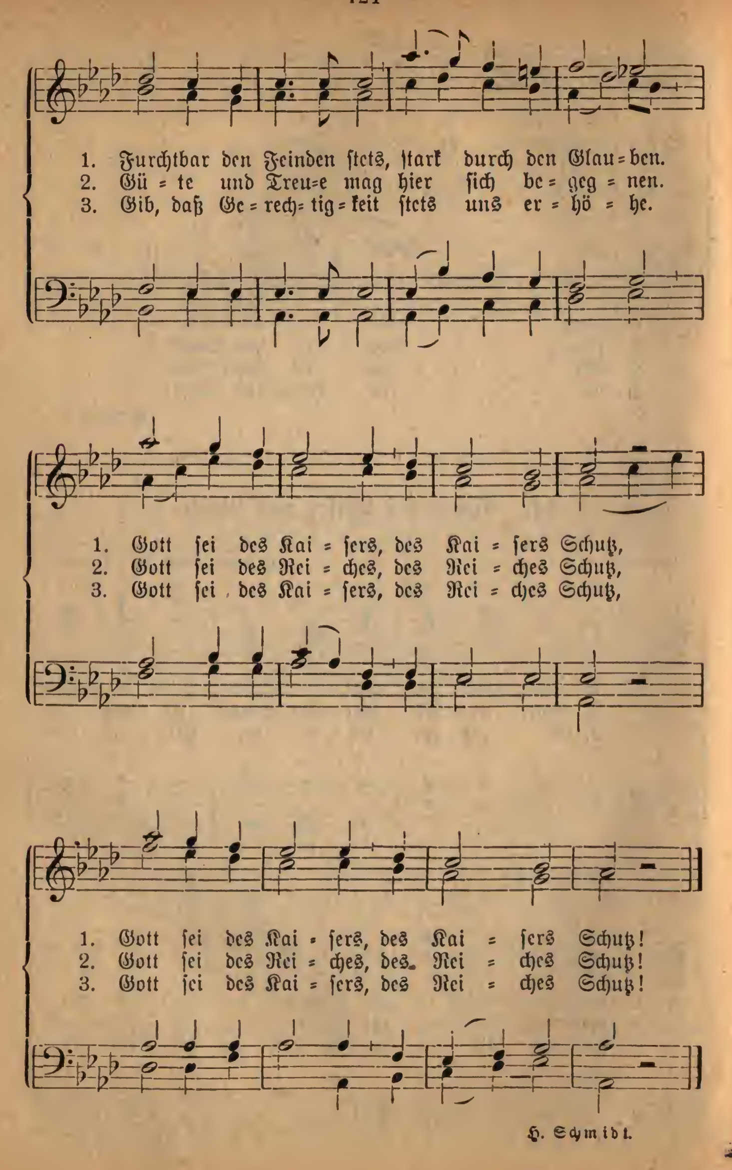
44. Gebet für Kaiser und Reich.

Alexis v. Lwoff.
Harmonie nach M. Töpler.

Feierlich.

1. Gott sei des Kai = sers Schutz! Mäch = tig und
2. Gott sei des Rei = ches Schutz! Ei = nig und
3. Kö = nig der Kö = ni = ge, huld = voll und

1. wei = se herrsch' er zum Ruh=me, zum Ruh = me uns.
2. kraft=voll steh' es auf Fel = sen, auf Fel = sen=grund.
3. gnä = dig blik = ke her = ab du, her = ab auf uns.


1. Furchtbar den Feinden stets, stark durch den Glau = ben.
2. Gü = te und Treu=e mag hier sich be = geg = nen.
3. Gib, daß Ge = rech= tig = keit stets uns er = hö = he.
1. Gott sei des Kai = sers, des Kai = sers Schutz,
2. Gott sei des Rei = ches, des Rei = ches Schutz,
3. Gott sei des Kai = sers, des Rei = ches Schutz,
1. Gott sei des Kai = sers, des Kai = sers Schutz!
2. Gott sei des Rei = ches, des Rei = ches Schutz!
3. Gott sei des Kai = sers, des Rei = ches Schutz!
H. Schmidt.



45. Der rechte Mann.

Mit Würde. — J. Dürrner.

1. Wer ist ein Mann? Der be = ten kann und Gott dem
2. „ „ „ „ Der ster = ben kann für Gott und

1. Wenn al = les bricht, er za = get
2. Er läßt nicht ab bis an das

1. Herrn ver = traut. 1. Wenn al = les
2. Va = ter = land. 2. Er läßt nicht

1. Wenn al = les bricht, er
2. Er läßt nicht ab bis

1. Wenn al = les bricht, er za = get nicht,
2. Er läßt nicht ab bis an das Grab,

1. nicht, dem From = men
2. Grab, mit Herz und

1. bricht, er za = get nicht, dem Frommen nim=mer graut, wenn
2. ab bis an das Grab, mit Herz und Mund und Hand, er

1. za = = get nicht,
2. an das Grab,

1. dem From = men
2. mit Herz und


1. dem From = = = = =
2. mit Herz
p
1. al=les bricht, er za = get nicht, dem From = = =
2. läßt nicht ab bis an das Grab, mit Herz
1. dem
2. mit
p
p
1. dem From = =
2. mit Herz
1. = = men nim = mer graut.
2. und Mund und Hand.
f
f
1. = men nim = = mer graut.
2. und Mund und Hand.
3. So, deut = scher
1. From=men
2. Herz und
f
f
1. = = men nim = mer graut.
2. und Mund und Hand.
Mann, so, so frei = er Mann, mit Gott dem Herrn zum


Denn Gott al=lein mag Hel=fer sein, von
Krieg. Denn Gott al=lein mag Hel=fer
Denn Gott al = lein mag Hel = fer
Denn Gott al=lein mag Hel = fer sein, von
Gott kommt
seen, von Gott kommt Glück und Sieg, denn Gott al=lein mag
Gott kommt
von Gott kommt
Hel=fer sein, von Gott kommt
von Gott kommt
von Gott kommt
Glück und Sieg.
Glück und Sieg.
Glück und Sieg.



46. Schwur freier Männer.

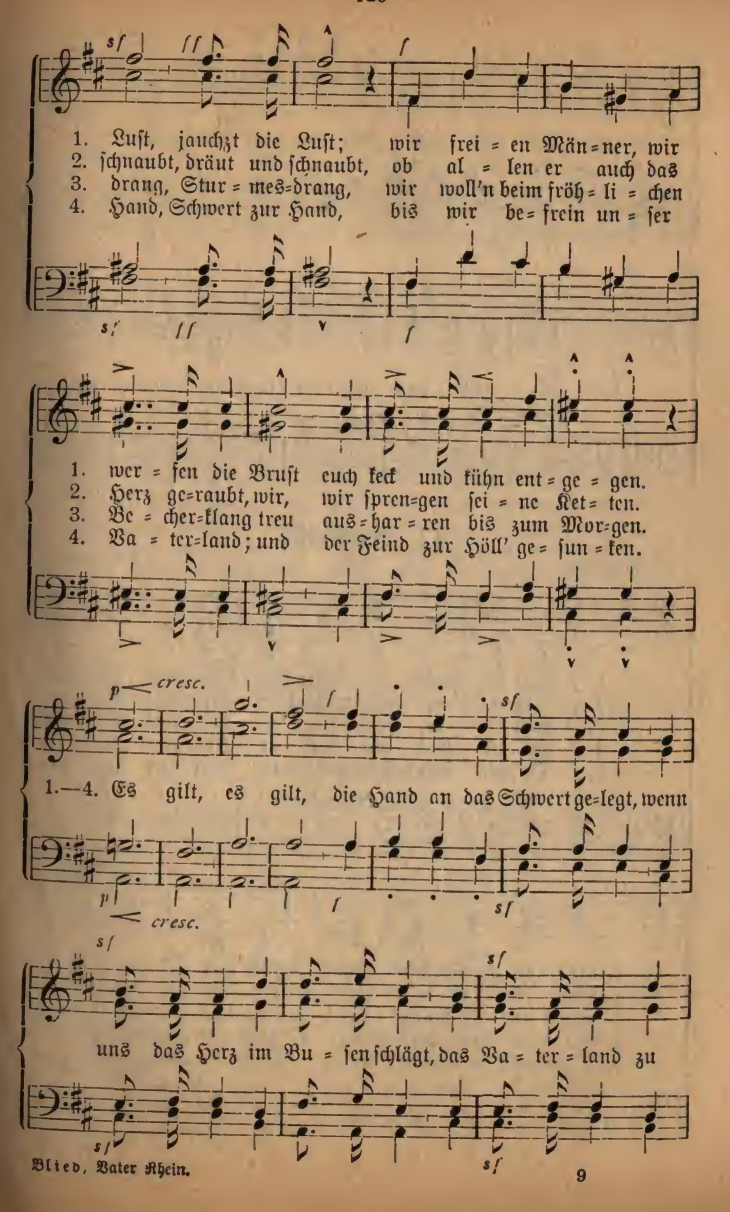
Kräftig und bewegt. F. Mendelssohn-Bartholdy.

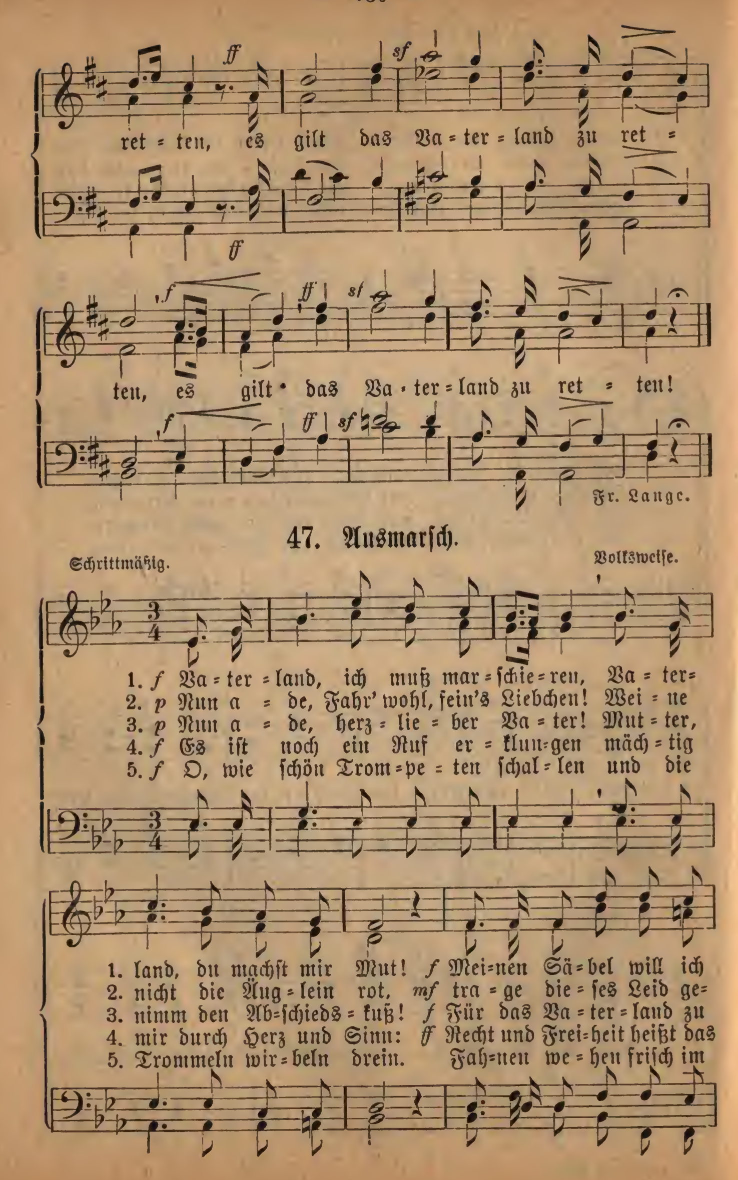
1—4. Es heult der Sturm, es braust das Meer, { her- / wir / mag / es

1. an, ihr Sor - gen schwer; her - an bei Wet - ter und
2. schwören hoch und hehr, das Va - ter-land treu zu
3. rings der Fei - gen Heer sich scheu'n vor Gram und vor
4. zit - tert um uns her, drum frisch, ihr Män - ner, ge-

1. A - dern jauchzt die
2. Wüt - rich dräut und
3. -fahr und Stur-mes-
4. auf, das Schwert zur

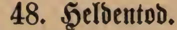
1. Re - gen! In un - sern A - dern jauchzt die
2. ret - ten; ob - gleich der Wüt - rich dräut und
3. Sor - gen! Uns freut Ge - fahr und Stur - mes-
4. trun - ken! Dann mor - gen auf, das Schwert zur


sf
ff
f
1. Luſt, jauchzt die Luſt; wir frei = en Män = ner, wir
2. ſchnaubt, dräut und ſchnaubt, ob al = len er auch das
3. drang, Stur = mes=drang, wir woll'n beim fröh = li = chen
4. Hand, Schwert zur Hand, bis wir be = frein un = ſer
1. wer = fen die Bruſt euch keck und kühn ent = ge = gen.
2. Herz ge=raubt, wir, wir ſpren=gen ſei = ne Ket = ten.
3. Be = cher=klang treu aus = har = ren bis zum Mor=gen.
4. Va = ter=land; und der Feind zur Höll' ge = ſun = ken.
p cresc.
1.—4. Es gilt, es gilt, die Hand an das Schwert ge=legt, wenn
uns das Herz im Bu = ſen ſchlägt, das Va = ter = land zu


ret = ten, es gilt das Va = ter = land zu ret =
ten, es gilt das Va = ter = land zu ret = ten!
Fr. Lange.
47. Ausmarsch.
Schrittmäßig.
Volksweise.
1. f Va = ter = land, ich muß mar = schie = ren, Va = ter=
2. p Nun a = de, Fahr' wohl, fein's Liebchen! Wei = ne
3. p Nun a = de, herz = lie = ber Va = ter! Mut = ter,
4. f Es ist noch ein Ruf er = klun=gen mäch = tig
5. f O, wie schön Trom = pe = ten schal = len und die
1. land, du machst mir Mut! f Mei=nen Sä = bel will ich
2. nicht die Äug = lein rot, mf tra = ge die = ses Leid ge=
3. nimm den Ab=schieds = kuß! f Für das Va = ter = land zu
4. mir durch Herz und Sinn: ff Recht und Frei=heit heißt das
5. Trommeln wir = beln drein. Fah=nen we = hen frisch im

1. schwingen, meine Kugel, die soll klingen, *ff* gelten
2. duldig, Leib und Leben bin ich schuldig, *ff* es ge-
3. streiten, mahnt es mich nächst Gott zum zweiten, daß ich
4. Dritte, und es treibt aus eurer Mitte mich in
5. Winde, Männer scharen sich geschwinde, jetzt muß

1. soll's der Feinde Blut, gelten soll's der Feinde Blut!
2. hört zum ersten Gott, es gehört zum ersten Gott!
3. von euch scheiden muß, daß ich von euch scheiden muß.
4. Tod und Schlachten hin, mich in Tod und Schlachten hin.
5. es geschieden sein, jetzt muß es geschieden sein.



48. Heldentod.



mf cresc.

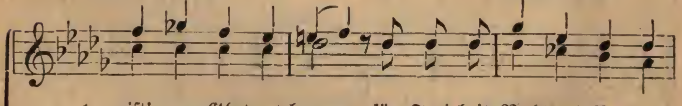
1. kei = nen an = dern giebt, treu, mu = tig und ver=
2. Ku = gel trifft sein Herz. Er ist als Held er=
3. ihm die Au = gen zu. „Dort se = hen wir uns

mf cresc.

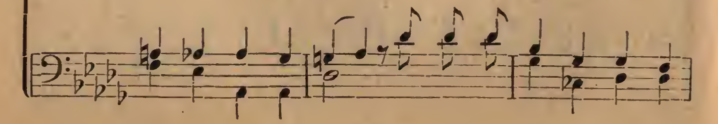
ff

1. we = gen, als Ka = me = rad ge = liebt. Von der Be=
2. le = gen, mich faßt ein wil=der Schmerz. Ver=klärt vom
3. wie= der; schlaf, Ka = me = rad, in Ruh. Und spricht von

ff



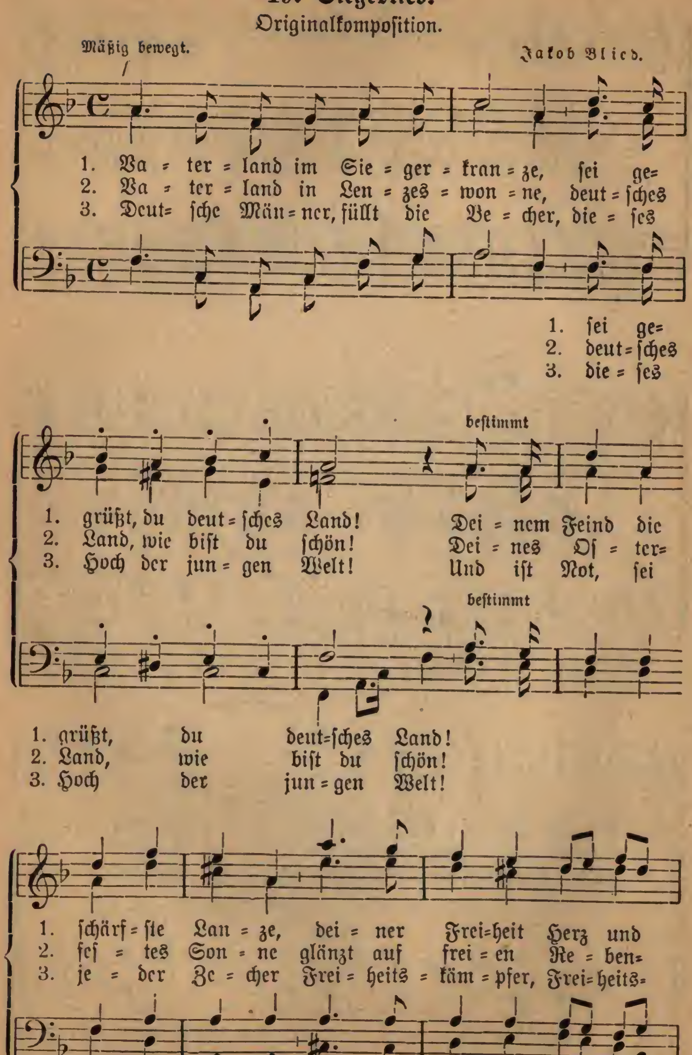
1. geist'=rung Glut ent=brannt, für Frei=heit, Recht und Va= ter=
2. stol = zen Sie = ges= glück, bleicht hoffnungsvoll sein treu=er
3. Dir nicht Kreuz und Stein, der schön = ste Nachruhm blei=bet




mf
1. land, ſo kämpft er kühn und un = ver = zagt, bis hell der
2. Blick, und ſter=bend hebt er noch die Hand: „Heil un=ſerm
3. Dein!“ Er ſtarb den frü = hen Hel = den= tod, um=ſtrahlt von
mf
f
1. Sie = ges = mor= gen tagt, ſo kämpft er kühn und un = ver=
2. deut=ſchen Va = ter=land!“ und ſter= bend hebt er noch die
3. Deutſchlands Mor=gen=rot, er ſtarb den frü= hen Hel = den=
f
1. zagt, bis hell der Sie=ges=mor = = gen tagt.
2. Hand: „Heil unſerm deutſchen Va = = ter = land!“
3. tod, umſtrahlt von Deutſchlands Mor = = gen= rot.
1. bis hell — — der Sie=ges=mor=gen tagt.
2 „Heil un = = ſerm deutſchen Va = ter = land!“
3. um=ſtrahlt — von Deutſchlands Morgen=rot.

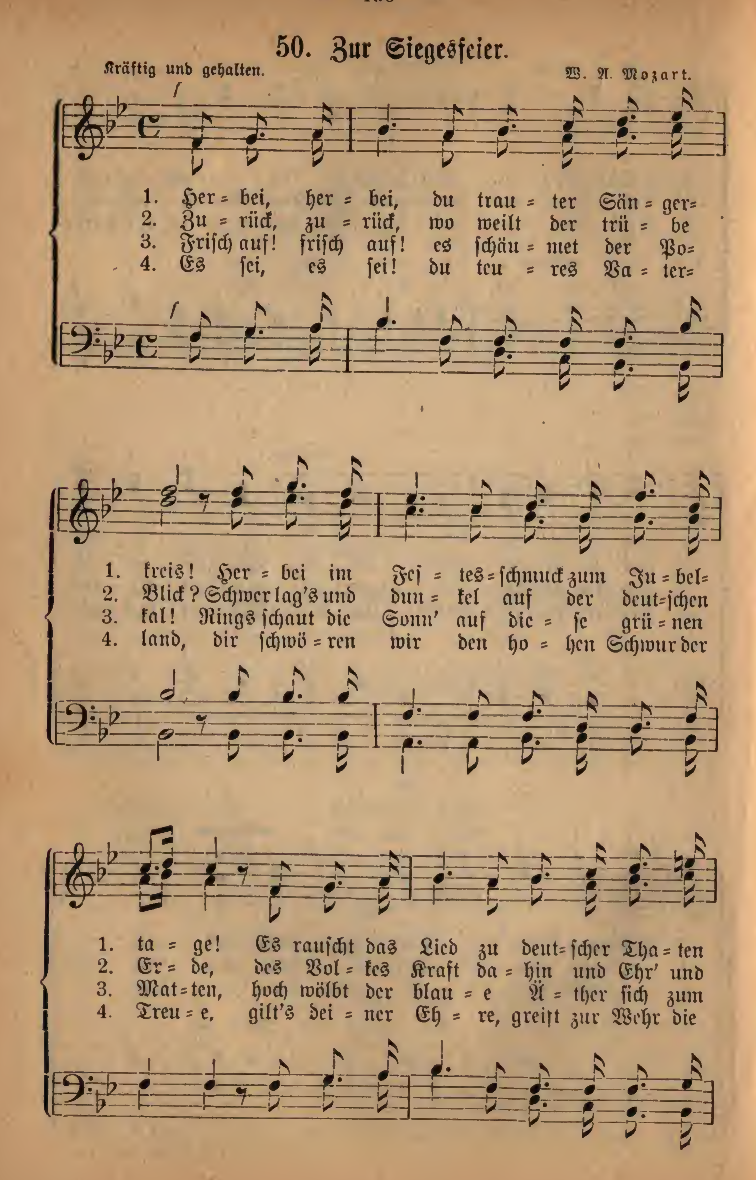
49. Siegeslied.

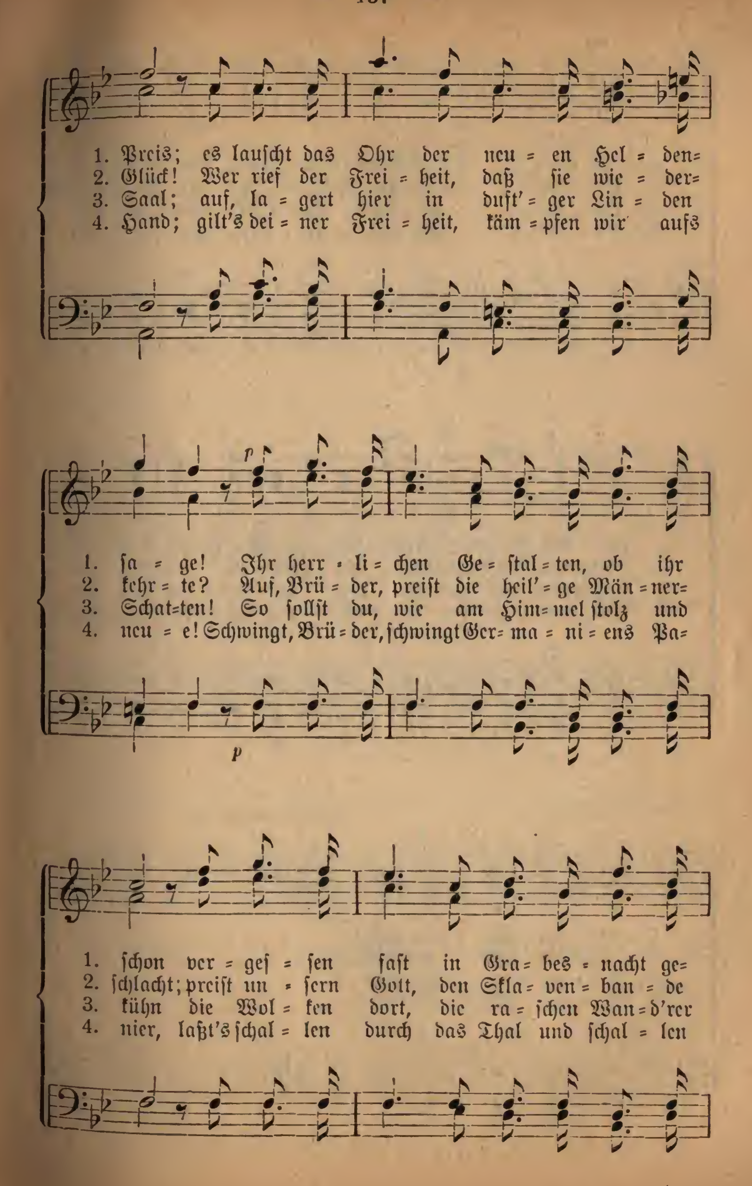
Originalkomposition.

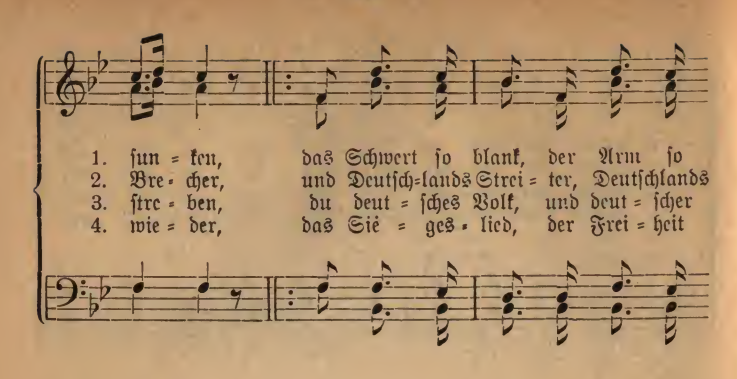


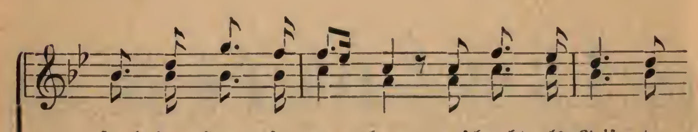

ruhiger
1. Hand! Was du kämpfend dir errungen, halten
2. höh'n! Deutsche Jungfrau'n, schließt den Reigen, daß es
3. held! Nimmer rasten, nimmer wanken, vorwärts
ruhiger
cresc.
1. wir in treuer Hut; unerschüttert, unbe-
2. rechter Festtag sei, kränzt mit grünen Eichen-
3. sei der Blick gewandt! In des Völkerkampfes
cresc.
1. zwungen, trotze, deutscher Manesmut!
2. zweigen auch die Stirne, stolz und frei.
3. Schranken stets voran, mein Vaterland!
Ludwig Köhler.

50. Zur Siegesfeier.

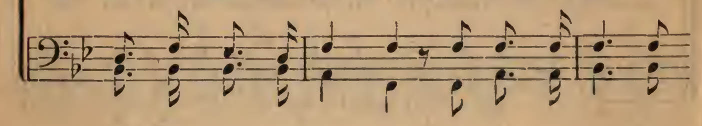


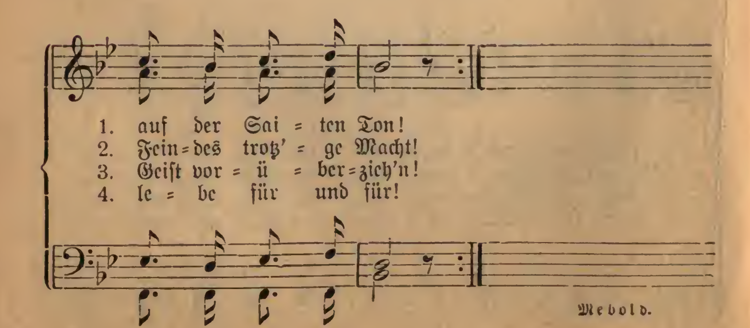

1. Preis; es lauscht das Ohr der neu = en Hel = den=
2. Glück! Wer rief der Frei = heit, daß sie wie = der=
3. Saal; auf, la = gert hier in duft' = ger Lin = den
4. Hand; gilt's dei = ner Frei = heit, käm = pfen wir aufs
p
1. sa = ge! Ihr herr = li = chen Ge = stal = ten, ob ihr
2. kehr = te? Auf, Brü = der, preist die heil' = ge Män = ner=
3. Schat=ten! So sollst du, wie am Him= mel stolz und
4. neu = e! Schwingt, Brü = der, schwingt Ger= ma = ni = ens Pa=
p
1. schon ver = ges = sen fast in Gra= bes = nacht ge=
2. schlacht; preist un = sern Gott, den Skla= ven = ban = de
3. kühn die Wol = ken dort, die ra = schen Wan = d'rer
4. nier, laßt's schal = len durch das Thal und schal = len

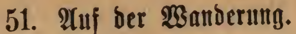


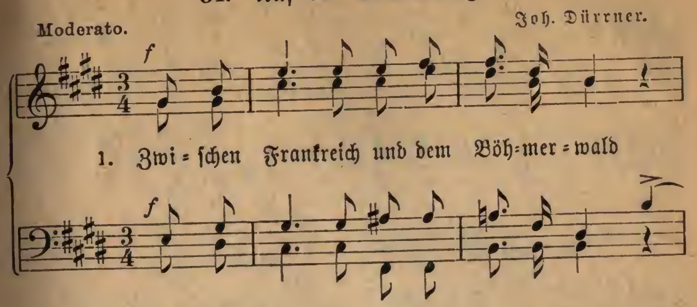


1. stark, das Herz so trun = ken, o schwebt als Geis = ter
2. Schirmer, Deutschlands Rä = cher preist, die zer=stört des
3. Ruhm und deut=sches Le = ben aus schö = ner Zeit dem
4. Lied, das Lied der Lie = der, hoch le = be Deutschland,

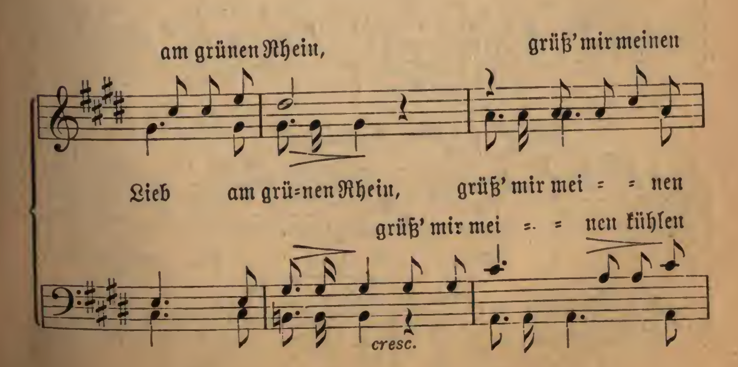


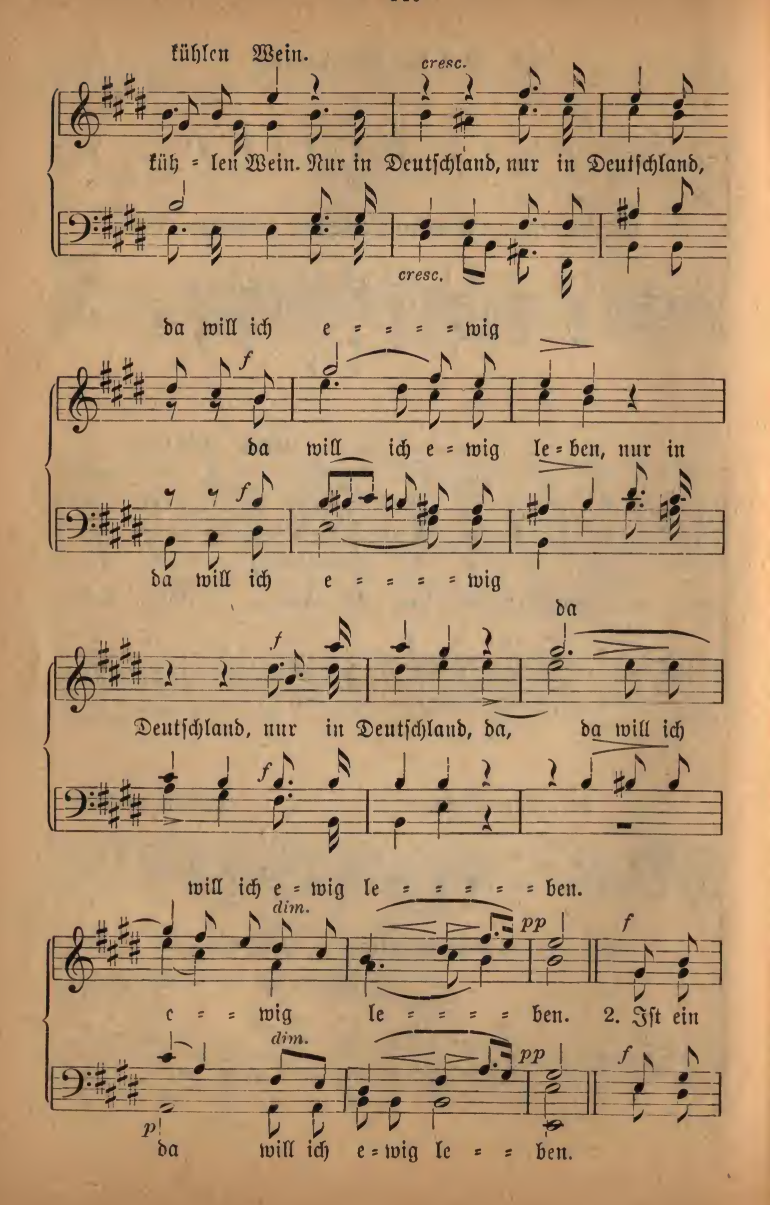



51. Auf der Wanderung.


Joh. Dürrner.
Moderato.
f
1. Zwi=schen Frankreich und dem Böh=mer=wald
f


Grüß' mein Lieb
dim.
da wach=sen un=s're Re=ben. Grüß' mein
p


am grünen Rhein,
grüß' mir meinen
Lieb am grü=nen Rhein, grüß' mir mei=nen
grüß' mir mei=nen kühlen
cresc.

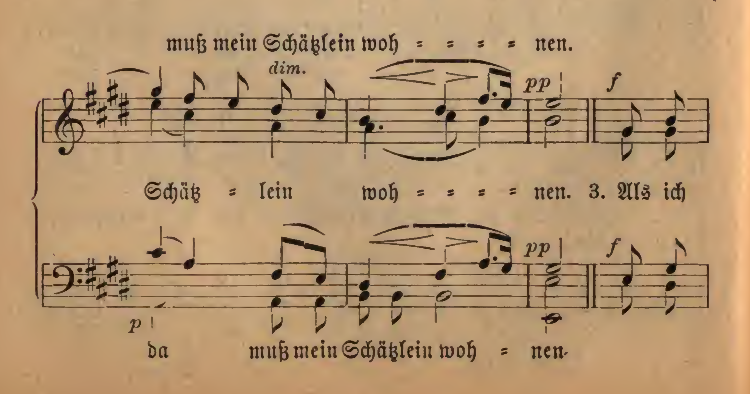


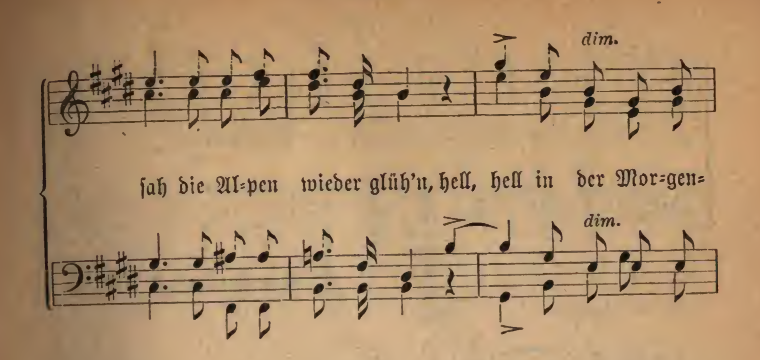
kühlen Wein.
cresc.
küh = len Wein. Nur in Deutschland, nur in Deutschland,
cresc.
da will ich e = = = = wig
f
da will ich e = wig le = ben, nur in
f
da will ich e = = = = wig
da
f
Deutschland, nur in Deutschland, da, da will ich
f
will ich e = wig le = = = = = ben.
dim.
pp
f
e = = wig le = = = = ben. 2. Ist ein
dim.
pp
f
p
da will ich e = wig le = = ben.


Land, es heißt I = ta = li = a, blüh'n O = ran = =
blüh'n O=ran=
Sin=ge! sprach die Rö=me=
gen und Ci = tro = nen. Sin=ge, sprach die
p
und ich sang zum
Rö = me = rin, und ich sang zum
und ich sang zum Nor = den
cresc.
und ich sang zum
Nor=den hin:
cresc.
Nor = den hin: Nur in Deutschland, nur in Deutschland,
hin.
cresc.
Nor=den hin:


da muß mein Schätz = = lein woh=nen,
f
da muß mein Schätzlein woh=nen, nur in
f
da muß mein Schätz = = lein woh=nen,


da
f
Deutschland, nur in Deutschland, da, da muß mein
f


muß mein Schätzlein woh = = = = nen.
dim.
pp
f
Schätz = lein woh = = = = nen. 3. Als ich
pp
f
p
da muß mein Schätzlein woh = nen.


dim.
sah die Al=pen wieder glüh'n, hell, hell in der Mor=gen=
dim.

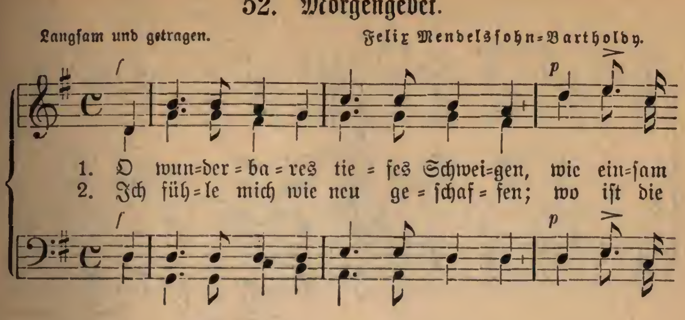

grüß' mein Lieb = = chen, gold=ner Schein,
son = ne, grüß' mein Lieb = = chen, gold=ner
p


grüß' mir mei=nen grünen Rhein.
Schein, grüß' mir mei = = nen grü=nen Rhein.
grüß' mir mei = = nen grü=nen Rhein.
grüß' mir mei = = nen grünen Rhein.

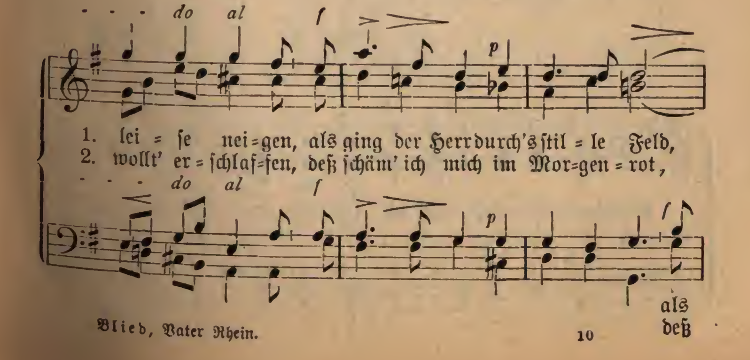

da woh=net
cresc.
f
nur in Deutschland, nur in Deutschland, da
cresc.
f
Deutschland da woh=net
Freud' und
f
woh = net Freud' und Wonne, nur in Deutschland, nur in
Freud' und
da
wohnet Freud' und
dim.
Deutschland, da da woh-net Freud' und
dim.
p
da woh=net
pp
Won = = = = ne.
pp
Freud' und Won = = ne.
Hoffmann von Fallersleben.

52. Morgengebet.

Langſam und getragen. Felix Mendelsſohn=Bartholdy.







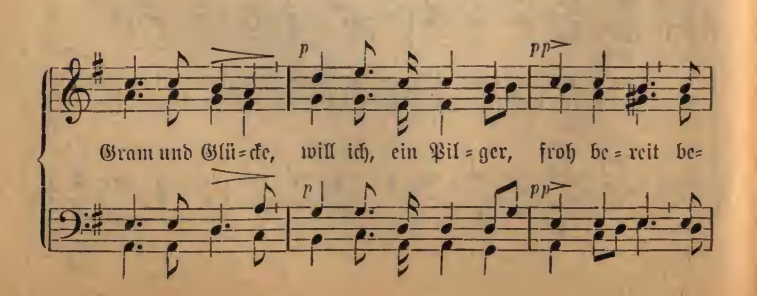
als
deß



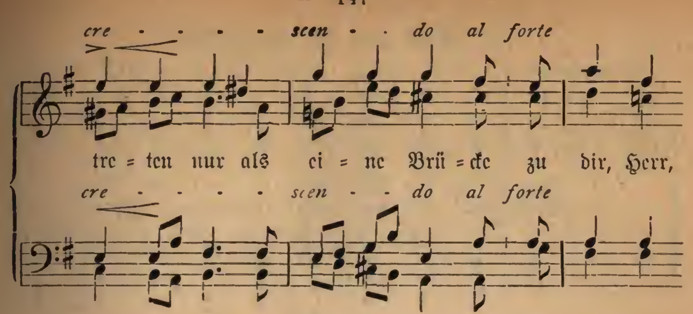
1. als ging der
2. deß schäm' ich
gebunden
1. als ging der Herr, als ging der
2. deß schäm' ich mich, des schäm' ich
1. ging der Herr, als ging der Herr, der
2. schäm' ich mich, deß schäm' ich n.ich

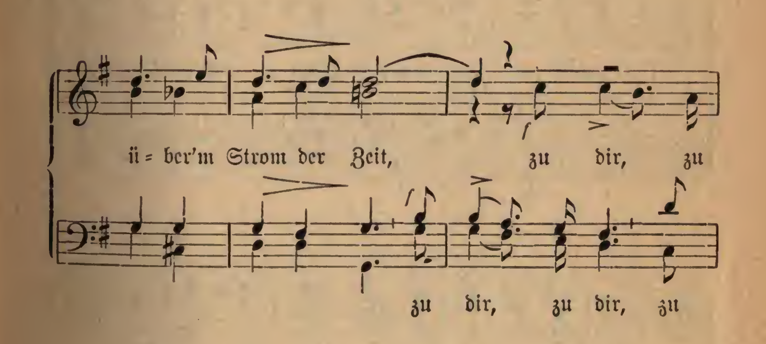


poco rit.
1. Herr durch's stil = le Feld!
2. mich im Mor = gen = rot.
3. Die Welt mit ih = rem
poco rit.
1. Herr durch's stil = le Feld!
2. im Mor=gen = rot.



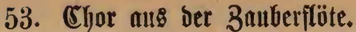
Gram und Glü=cke, will ich, ein Pil = ger, froh be = reit be=







Jos. von Eichendorff.



Mäßig langsam. *p* *cresc.*

Wolfgang Amadeus Mozart.

1. Bald prangt, den Mor = gen zu ver = kün = den, die
2. Mach End', o Gott, den blut'=gen Krie = gen, dem

1. Sonn' auf gold = ner Bahn; bald soll die
2. bö = sen Haß und Neid! Es fül = le

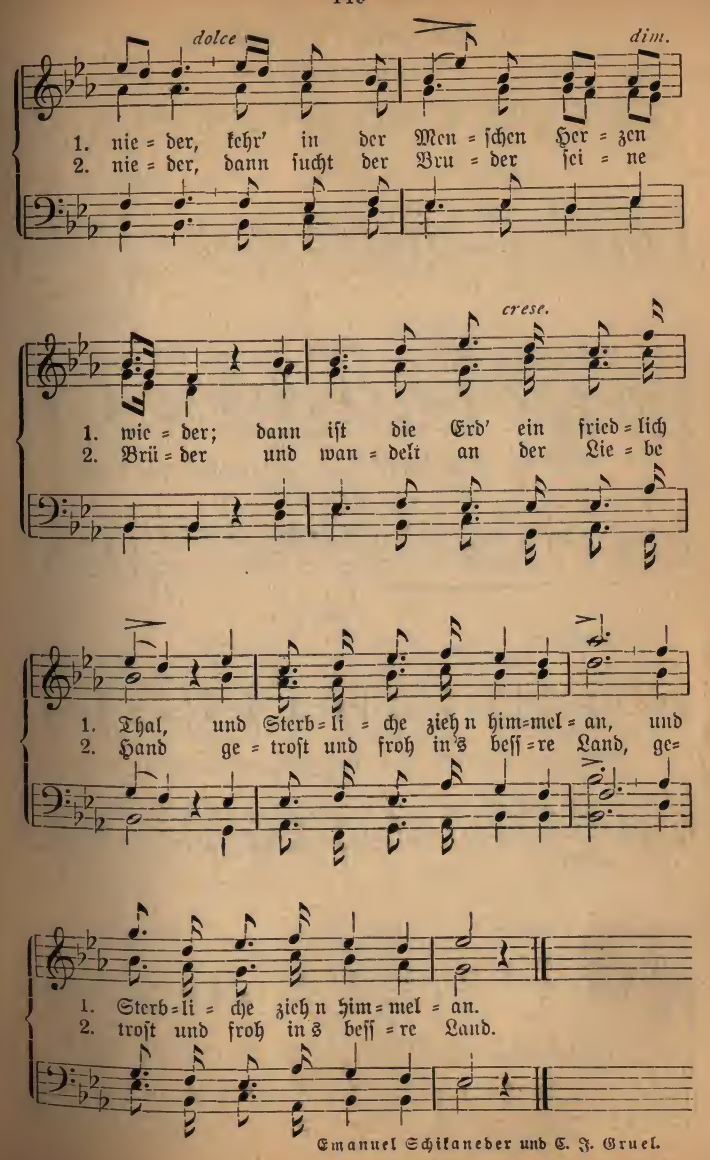
mf

1. Nacht, die düst = re, schwinden, der Tag der Weis=heit
2. se = li = ges Ge = nü = gen die Er = de weit und

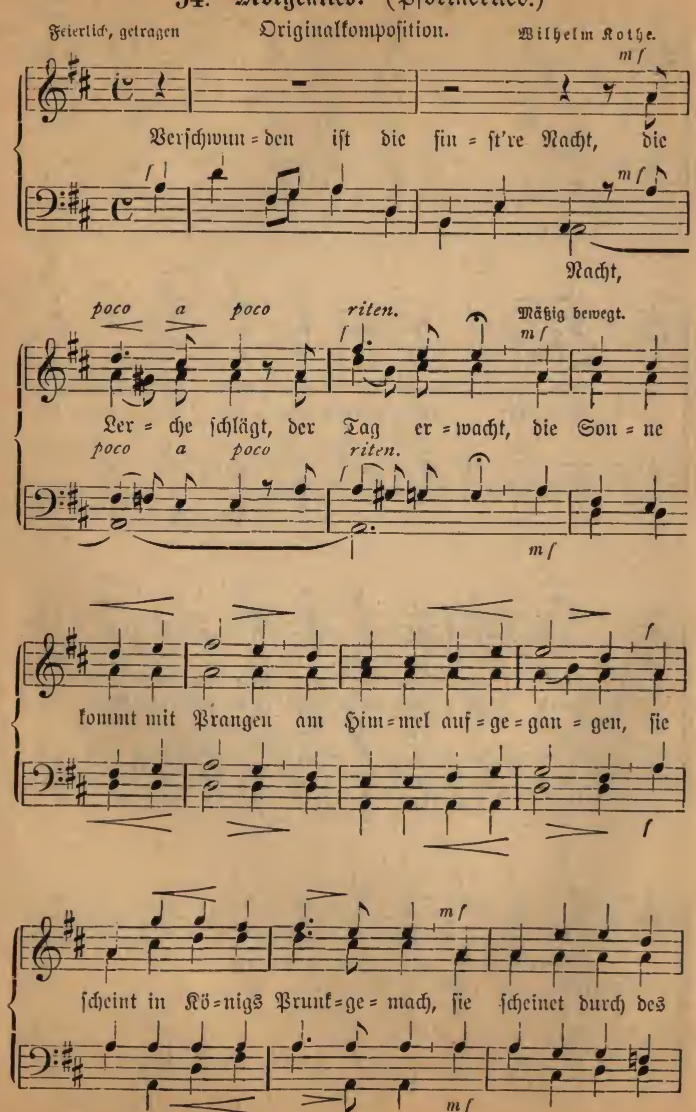
cresc.

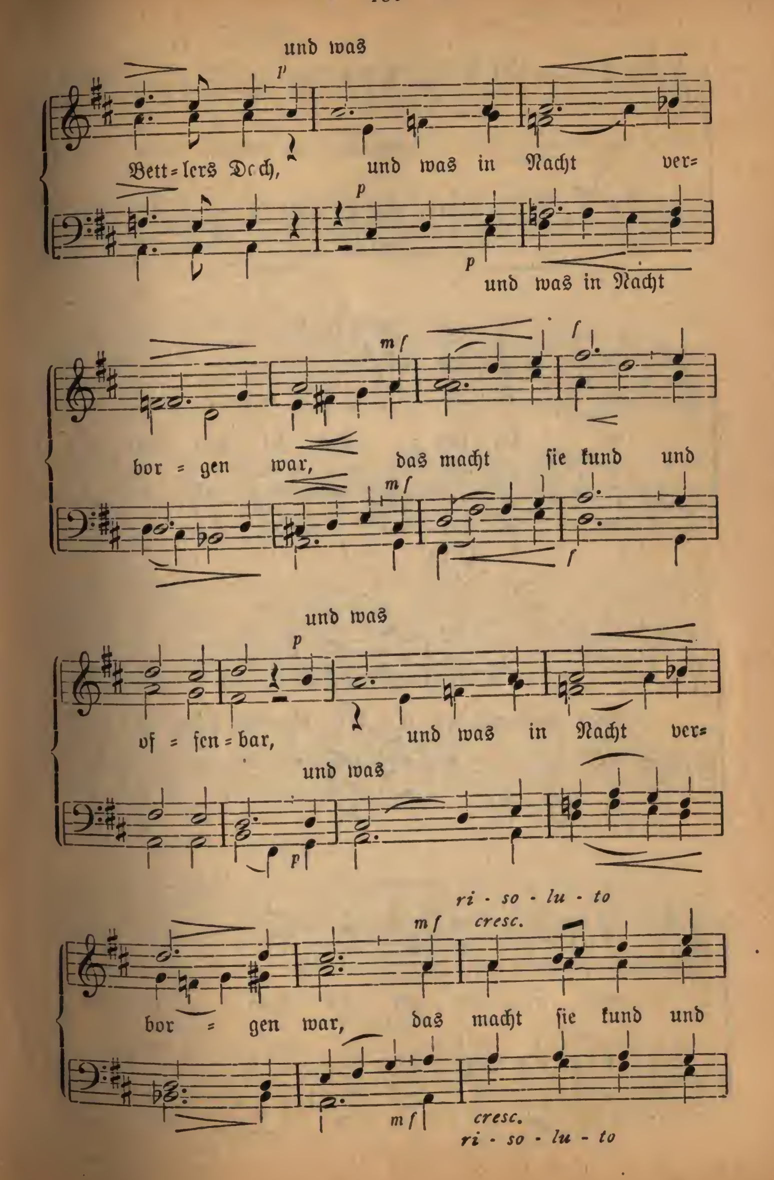
1. nah n. O hol = de Ru = he, steig' her=
2. breit. Ja, steigst du, Got = tes Frie = de,

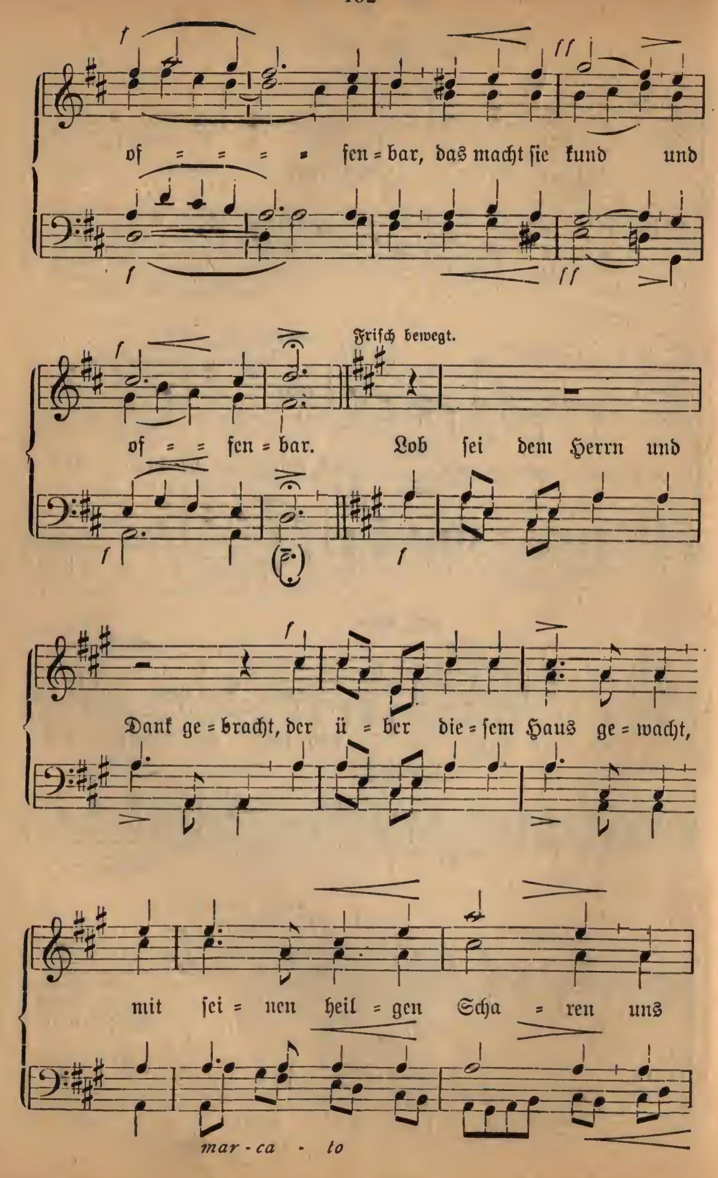
p

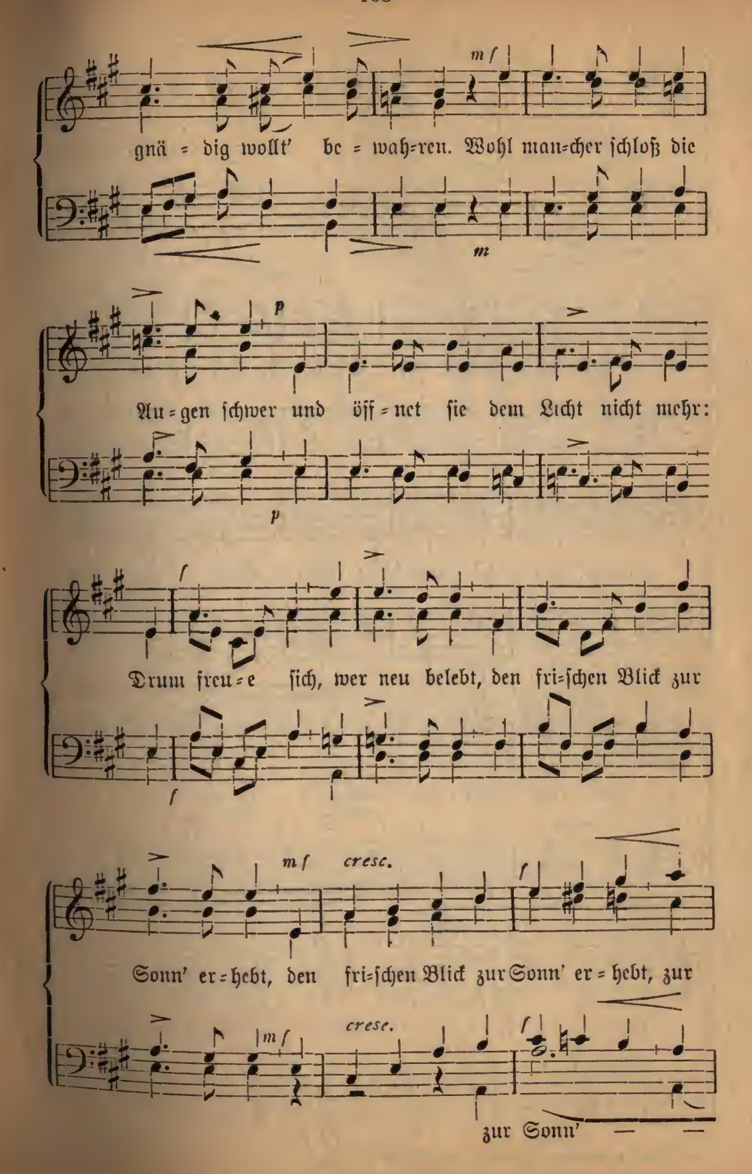

dolce
dim.
1. nie = der, kehr' in der Men = schen Her = zen
2. nie = der, dann sucht der Bru = der sei = ne
cresc.
1. wie = der; dann ist die Erd' ein fried = lich
2. Brü = der und wan = delt an der Lie = be
1. Thal, und Sterb = li = che zieh n him=mel = an, und
2. Hand ge = trost und froh in's beſſ = re Land, ge=
1. Sterb = li = che zieh n Him = mel = an.
2. trost und froh in s beſſ = re Land.
Emanuel Schikaneder und C. J. Gruel.

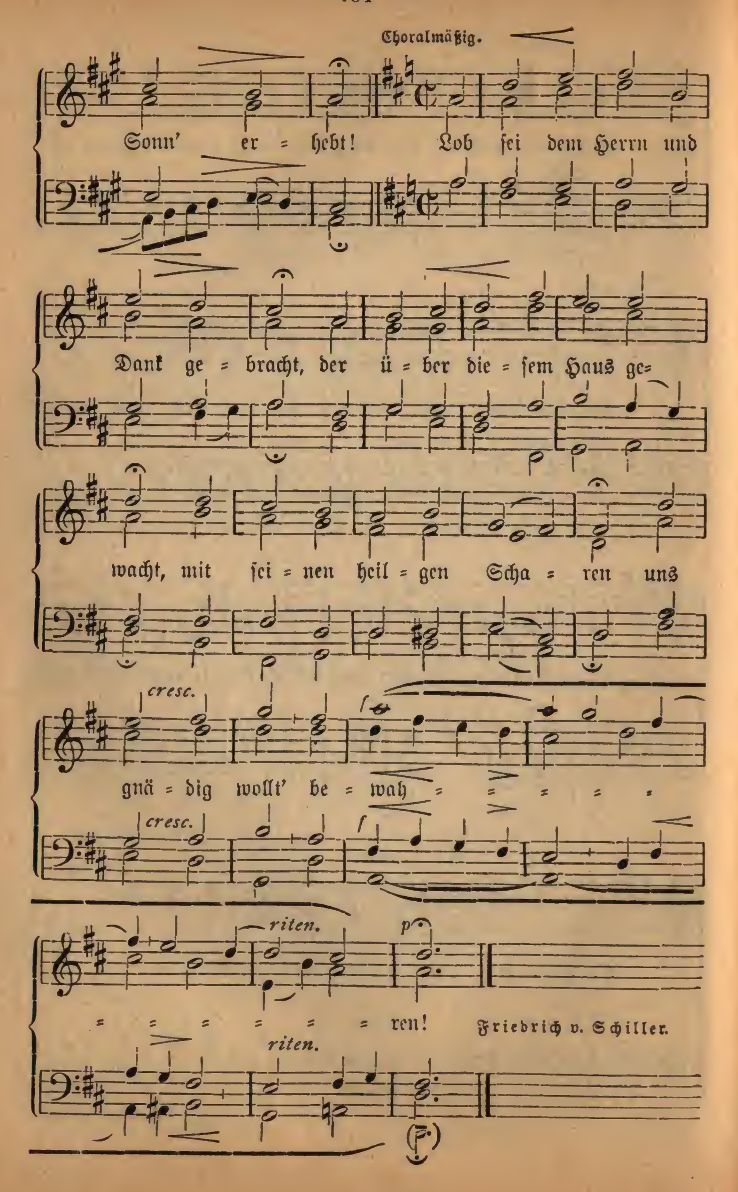
54. Morgenlied. (Pförtnerlied.)




und was
p
Bett=lers Dach,
und was in Nacht ver=
p
p
und was in Nacht
mf
f
bor = gen war,
das macht sie kund und
mf
f
und was
p
of = fen = bar,
und was in Nacht ver=
und was
p
ri - so - lu - to
mf
cresc.
bor = gen war,
das macht sie kund und
mf
cresc.
ri - so - lu - to


of = = = = fen = bar, das macht sie kund und
of = = fen = bar.
Frisch bewegt.
Lob sei dem Herrn und
Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge = wacht,
mit sei = nen heil = gen Scha = ren uns
mar - ca - to

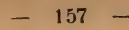

mf
gnä = dig wollt' be = wah=ren. Wohl man=cher schloß die
m
p
Au = gen schwer und öff = net sie dem Licht nicht mehr:
p
f
Drum freu = e sich, wer neu belebt, den fri=schen Blick zur
f
mf cresc.
Sonn' er = hebt, den fri=schen Blick zur Sonn' er = hebt, zur
f
mf cresc.
f
zur Sonn' — —


Choralmäßig.
Sonn' er = hebt! Lob sei dem Herrn und
Dank ge = bracht, der ü = ber die = sem Haus ge=
wacht, mit sei = nen heil = gen Scha = ren uns
cresc.
gnä = dig wollt' be = wah = = = = =
f
= = = = = = ren!
riten.
p
Friedrich v. Schiller.

55. Morgengruß.




1. Mor = gen = gruß zum Him = mel zieht — wie bebt die
2. Wei = her steigt's wie Op = fer = rauch, der fest = lich
3. dann die Son = ne schei = nen mag, ob schwar = ze
(1. Tenor hervortretend und mit Ausdruck.)
cresc.
1. Mor = = gen = gruß zum Him=
2. Wei = = her steigt's wie Op=
3. dann die Son = ne schei=
cresc.
1. klei = ne Keh = le! Ein Be = ten ist das
2. sich er = ho = ben; die Blu = men kom = men
3. Wol = ken kom = men — : du hast vom Mor = gen
p
pp
1. = = mel zieht; ein Be = = ten
2. = = fer = rauch; die Blu = = men
3. = = nen mag —: du hast vom
pp
1. er = ste Lied der sin = gen = den Vo = gel=
2. duf = tend auch, den Herrn des Lichts zu
3. für den Tag dir Se = gen mit = ge = nom=
mf
cresc.
1. ist das er = ste Lied der
2. kom = = men duf = tend auch, den
3. Mor = = gen für den Tag dir
mf
1. Lied der Vo = gel=
2. auch, den Herrn zu
3. Se = gen mit = ge=




1. see = = = le,
2. lo = = = ben,
3. nom = = = men,
f
mf
1. sin = gen = den Vo = gel = see = le, ein Be = ten
2. Herrn des Lichts zu lo = ben, die Blu = men
3. Se = gen mit = ge = nom = men, du hast vom
f
mf
1. see = = = le,
2. lo = = = ben,
3. nom = = = men,


cres- cen- do
f
1. ist das er = ste Lied der sin = gen = den Vo = gel=
2. kom = men duf = tend auch, den Herrn des Lichts zu
3. Mor=gen für den Tag dir Se = gen mit = ge=
cres- cen- do
f


rit.
1. see = = = le.
2. lo = = = ben.
3. nom = = = men.
rit.
Georg Freiherr von Dyherrn.



56. Abendlied.

Friedr. Kuhlau.

Langsam. *p* *mf* *p*

1. Un=ter al=len Wipfeln ist Ruh; in al=len Zweigen
2. Un=ter al=len Monden ist Plag; und al=le Jahr und
3. Un=ter al=len Sternen ist Ruh; in al=len Himmeln

cresc. *mf* *pp*

1. hö=rest du kei=nen Laut; die Vög=lein schla=fen im
2. al=le Tag Jammerlaut! Das Laub ver=welkt in dem
3. hö=rest du Har=fen=laut! Die Eng=lein spie=len, das







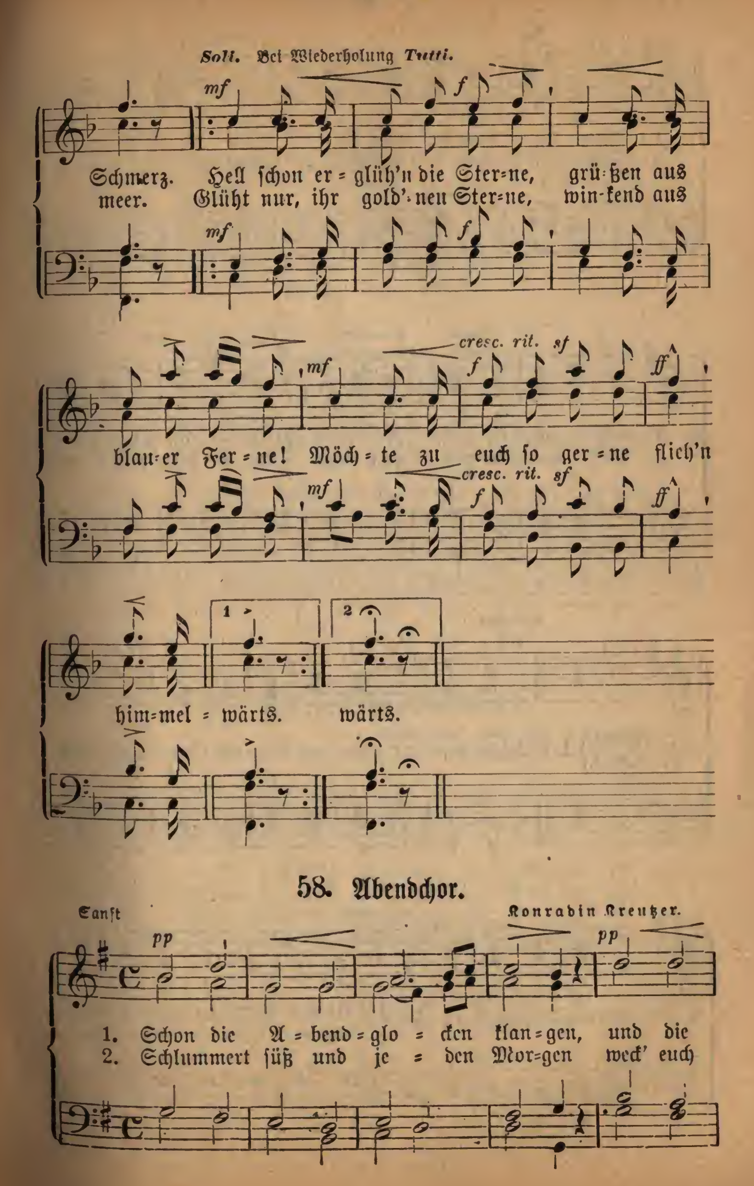


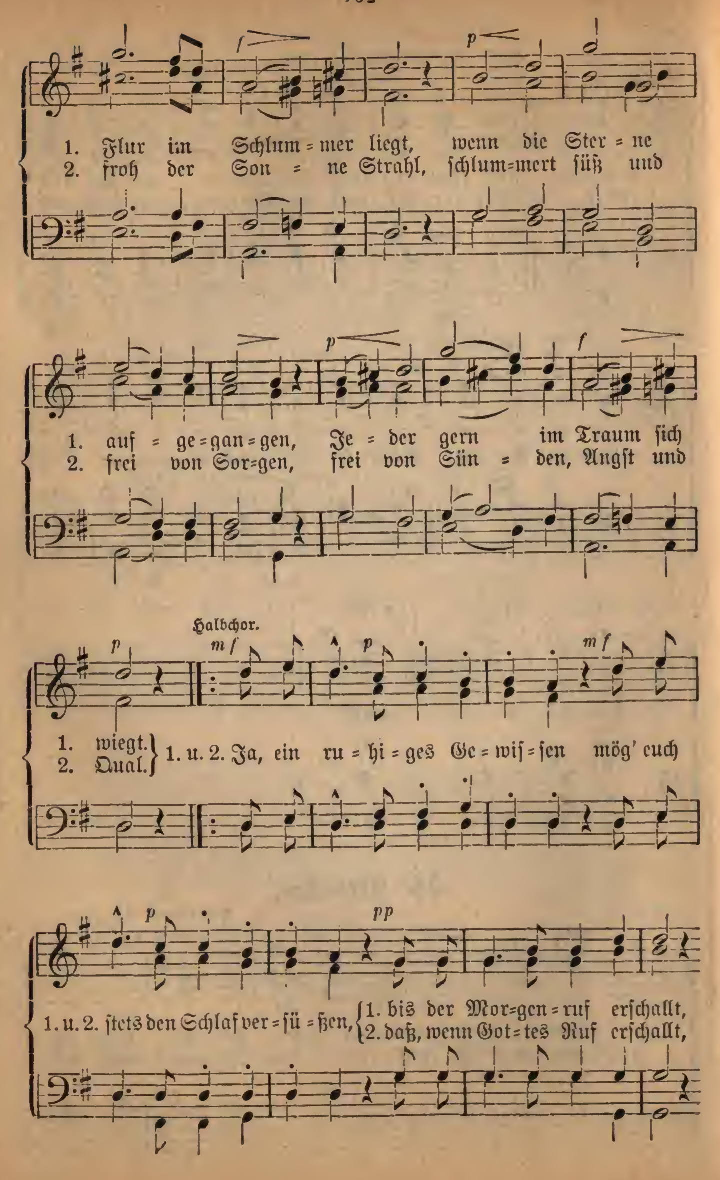
Strophe 1 von Göthe.
Strophe 2 u. 3 von Joh. Falk.

57. Hymne an die Nacht.

Langsam und ausdrucksvoll. L. v. Beethoven.




Soli. Bei Wiederholung Tutti.
Schmerz. Hell schon er = glüh'n die Ster=ne, grü=ßen aus
meer. Glüht nur, ihr gold'=nen Ster=ne, win=kend aus
cresc. rit.
blau=er Fer = ne! Möch = te zu euch so ger = ne flieh'n
him=mel = wärts. wärts.
58. Abendchor.
Sanft
Konradin Kreutzer.
1. Schon die A = bend = glo = cken klan=gen, und die
2. Schlummert süß und je = den Mor=gen weck' euch


1. Flur im Schlum = mer liegt, wenn die Ster = ne
2. froh der Son = ne Strahl, schlum=mert süß und
1. auf = ge=gan=gen, Je = der gern im Traum sich
2. frei von Sor=gen, frei von Sün = den, Angst und
Halbchor.
1. wiegt.
2. Qual.
1. u. 2. Ja, ein ru = hi = ges Ge = wis = sen mög' euch
1. u. 2. stets den Schlaf ver = sü = ßen,
1. bis der Mor=gen = ruf erschallt,
2. daß, wenn Got = tes Ruf erschallt,

cresc.

1. bis der Morgen = ruf erschallt und das Horn vom Fel = sen
2. daß, wenn Got=tes Ruf erschallt, er nicht bang in s Herz euch

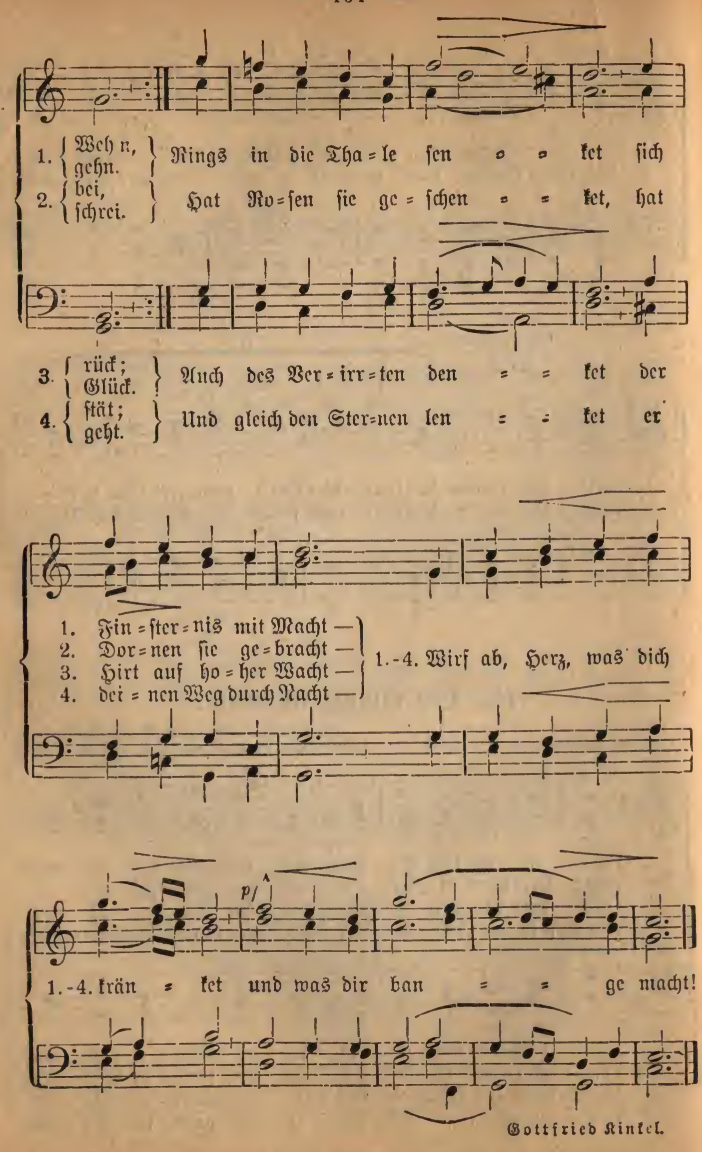
Ganzer Chor.
I. II.

1. hallt. Ja, ein 2c. hallt, und das Horn vom Fel = sen hallt!
2. hallt. Ja, ein 2c. hallt, er nicht bang in s Herz euch hallt!

59. Ein geistlich Abendlied.



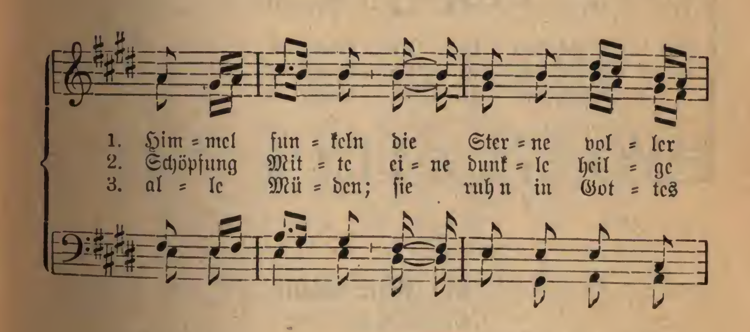
*) Mehrst. Gesänge f. Mst., Essen bei G. D. Bädeker.

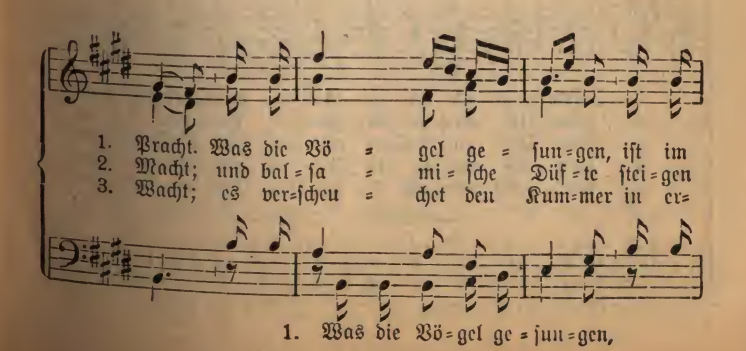

1. { Weh'n, gehn. } Rings in die Tha = le sen = = ket sich
2. { bei, schrei. } Hat Ro = sen sie ge = schen = = ket, hat
3. { rück; Glück. } Auch des Ver = irr = ten den = = ket der
4. { stät; geht. } Und gleich den Ster = nen len = = ket er
1. Fin = ster = nis mit Macht —
2. Dor = nen sie ge = bracht —
3. Hirt auf ho = her Wacht —
4. dei = nen Weg durch Nacht —
1.-4. Wirf ab, Herz, was dich
1.-4. krän = ket und was dir ban = = ge macht!
p
Gottfried Kinkel.

60. Die Nacht.

Ruhig und sanft. Französische Volksweise.









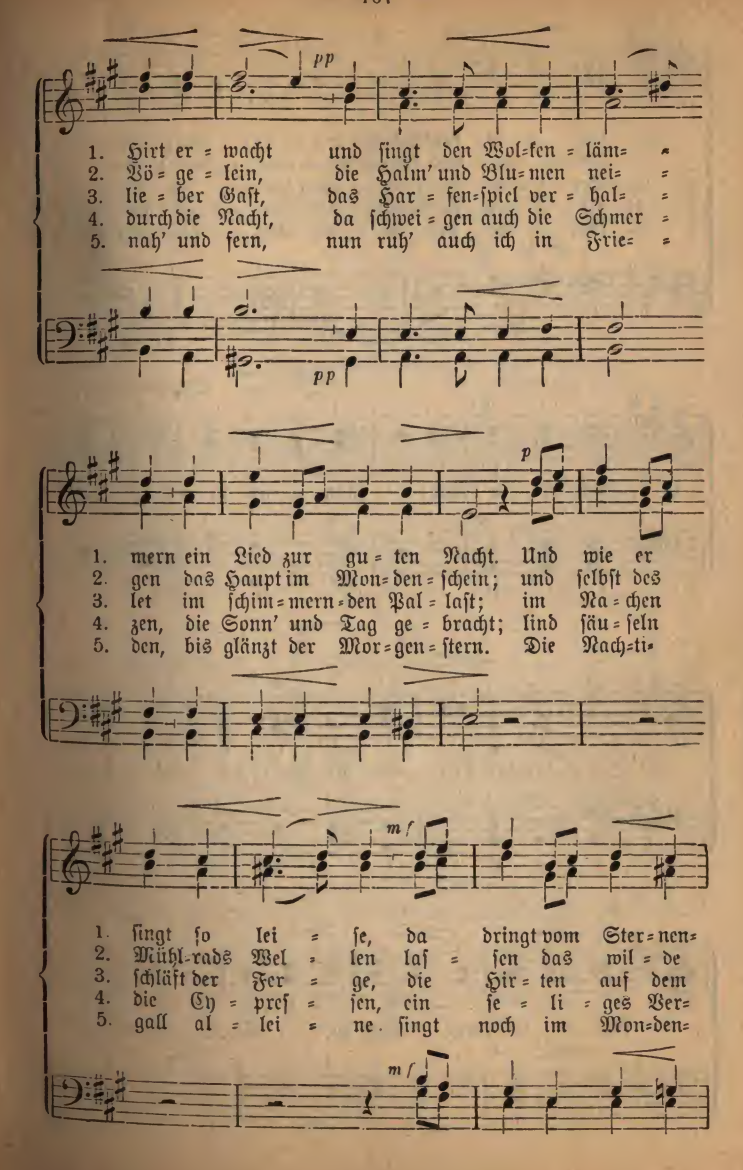


61. Gute Nacht.

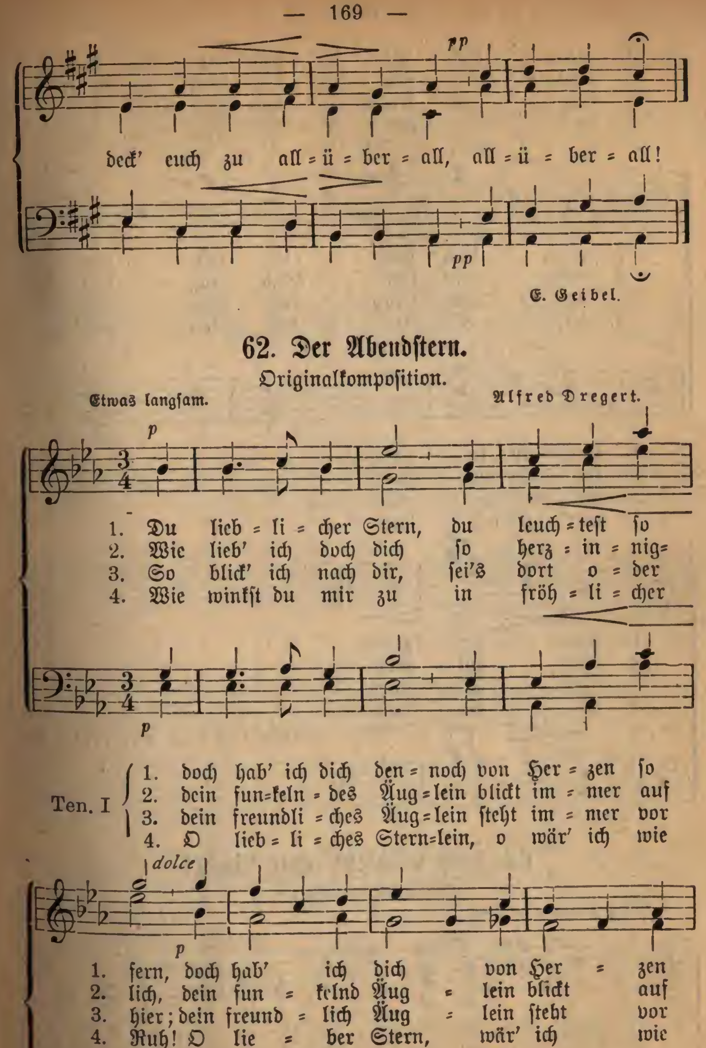
Originalkomposition.

Langsam und mit Ruhe vorzutragen. Friedr. Koenen.




pp
1. Hirt er = wacht und singt den Wol=ken = läm=
2. Vö = ge = lein, die Halm' und Blu= men nei=
3. lie = ber Gast, das Har = fen=spiel ver = hal=
4. durch die Nacht, da schwei = gen auch die Schmer=
5. nah' und fern, nun ruh' auch ich in Frie=
pp
p
1. mern ein Lied zur gu = ten Nacht. Und wie er
2. gen das Haupt im Mon= den = schein; und selbst des
3. let im schim = mern = den Pal = last; im Na = chen
4. zen, die Sonn' und Tag ge = bracht; lind säu = seln
5. den, bis glänzt der Mor = gen = stern. Die Nach=ti=
mf
1. singt so lei = se, da dringt vom Ster = nen=
2. Mühl-rads Wel = len las = sen das wil = de
3. schläft der Fer = ge, die Hir = ten auf dem
4. die Cy = pres = sen, ein se = li = ges Ver=
5. gall al = lei = ne. singt noch im Mon=den=
mf


p
pp
1. krei = se, der Schall ins Ohr mir sacht.
2. Schwel = len und schlum·mern mur = melnd ein.
3. Ber = ge hal = ten ums Feu = er Rast.
4. gef = sen durch=weht die Lüf = te sacht.
5. schei = ne und lo = bet Gott den Herrn.
p
pp
1—5. Schla·fet in Ruh! schla = fet in Ruh! Vor=
mf
ü = ber der Tag und sein Schall, die Lie = be
Got = tes deckt euch zu, die Lie · be Got = tes


pp
deck' euch zu all = ü = ber = all, all = ü = ber = all!
pp
E. Geibel.
62. Der Abendstern.
Originalkomposition.
Etwas langsam.
Alfred Dregert.
p
1. Du lieb = li = cher Stern, du leuch = test so
2. Wie lieb' ich doch dich so herz = in = nig=
3. So blick' ich nach dir, sei's dort o = der
4. Wie winkst du mir zu in fröh = li = cher
p
Ten. I
1. doch hab' ich dich den = noch von Her = zen so
2. dein fun=keln = des Äug = lein blickt im = mer auf
3. dein freundli = ches Äug = lein steht im = mer vor
4. O lieb = li = ches Stern=lein, o wär' ich wie
dolce
p
1. fern, doch hab' ich dich von Her = zen
2. lich, dein fun = kelnd Äug = lein blickt auf
3. hier; dein freund = lich Äug = lein steht vor
4. Ruh! O lie = ber Stern, wär' ich wie
p

1. gern, doch hab' ich dich den = noch von
2. mich, dein fun = keln = des Äug = lein blickt
3. mir, dein freund = li = ches Äug = lein steht
4. du, o lieb = li = ches Stern = lein, o

mf

1. gern, doch hab' ich dich von
2. mich, dein fun = kelnd Äug = lein
3. mir, dein freund = lich Äug = lein
4. du, o lie = ber Stern, wär'

mf

1. Her = zen so gern.
2. im = mer auf mich.
3. im = mer vor mir.
4. wär' ich wie du!

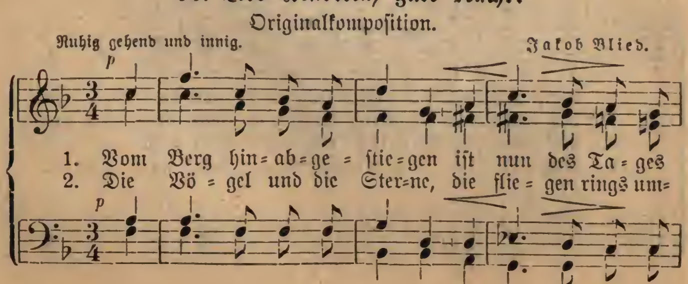
1. Her = zen gern!
2. blickt auf mich.
3. steht vor mir.
4. ich wie du!

Hoffmann von Fallersleben.

63. Lieb Kindlein, gute Nacht!

Originalkomposition.

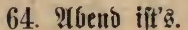
Ruhig gehend und innig. Jakob Blied.




1. Wie = gen, die
cresc. 2. ger = ne, die
1. Nest, mein Kind liegt in der Wie = gen, die
2. her, sie ha = ben mein Kind schon ger = ne, die
mf
mf
1. Vög = lein all im Nest. Nur ein ganz klein Sing=
2. En = gel noch viel mehr. Sie dek = ken's mit den
1. ein ganz klein Sing=
2. dek = ken's mit den
p
p
1. vö = ge = lein ruft weit da = her im
2. Flü = geln zu und sin = gen lei = se:
1. vö = = ge = lein ruft weit da = her im
2. Flü = = geln zu und sin = = gen lei = se:


Solo.
mf
1. Däm = mer = schein: 1.—2 Lieb Kind = lein, gu = te
2. Schlaf in Ruh!
1. Däm = mer = schein:
2. Schlaf in Ruh!
Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te
Nacht, gut' Nacht, gut'
Solo.
1.—2. Lieb' Kind=lein gu = te Nacht, gut'
mf
Tutti
mf
Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te
Tutti
Lieb Kind=lein, gu = te
p
mf
Tutti
mf
Nacht! Gut Nacht! Lieb Kind = lein, gu = te



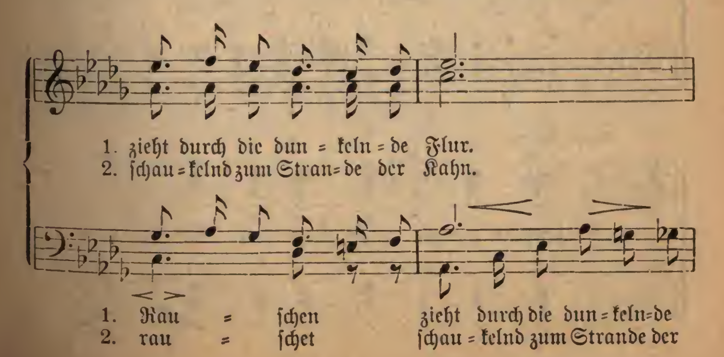


64. Abend ist's.

Originalkomposition.

Langsam. Franz Abt.






cresc.
1. Bläu=li=che, gol=di=ge Tö=ne
2. Dunk=ler schon färbt sich der Him=mel,
cresc.
1. Flur. Bläu=li=che, gol=di=ge Tö=ne
2. Kahn. Dunk=ler schon färbt sich der Him=mel,
pp
1. zau=bert in himm=li=scher Schö=ne Son=ne auf
2. flim=mern=der Ster=ne Ge=wim=mel füllt die un=
pp
dim.
mf
p
1. schei=den=der Spur, Son=ne auf schei=den=der Spur.
2. end=li=che Bahn, füllt die un=end=li=che Bahn.
dim.
mf
p
Etwas belebter.
p
3. Heim=li=che Wie=gen=lied=klän=ge
p


flüſ = tern die Wel = len ſich zu;
flüſ · tern die Wel = len ſich zu;
cresc.
und auf ge = wal = ti = gen Schwin=gen ſin = ket die
cresc.
p
Nacht, uns zu brin = gen Frie = den, Ver= geſ = ſen und
rallentando
pp
ppp
Ruh, — Frie = den, Ver = geſ = ſen und Ruh.
rit.
rallentando
Karl Wieſe.

65. Abendständchen.

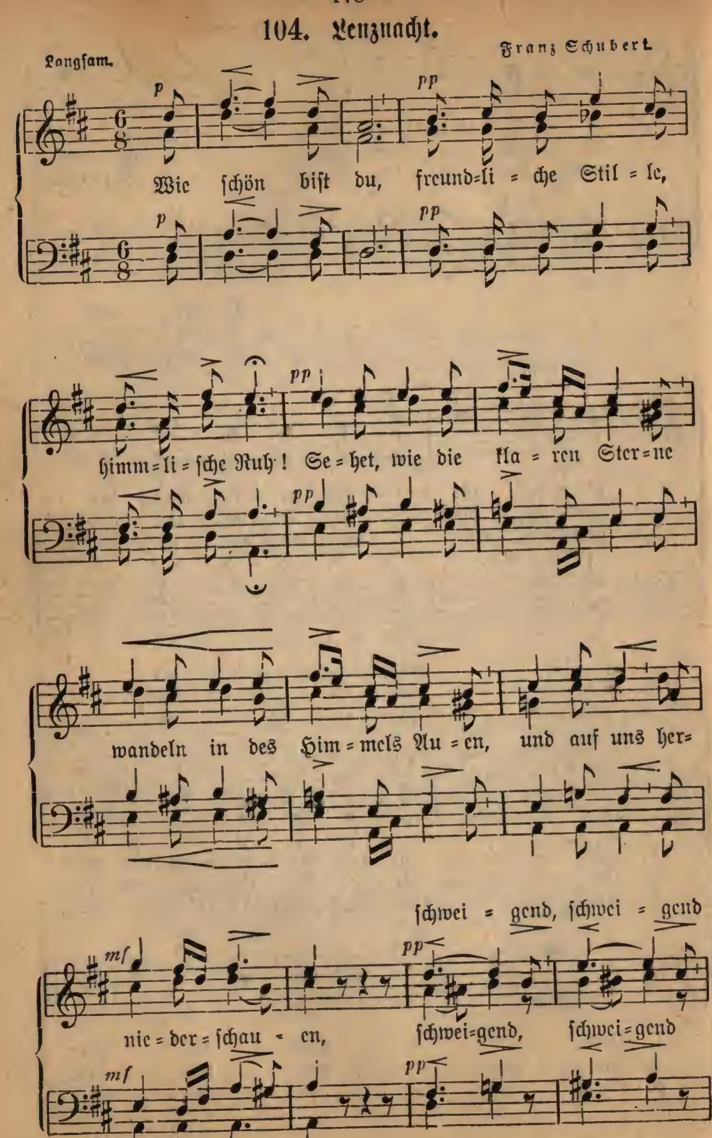
Andante sostenuto. F. Mendelssohn-Bartholdy.

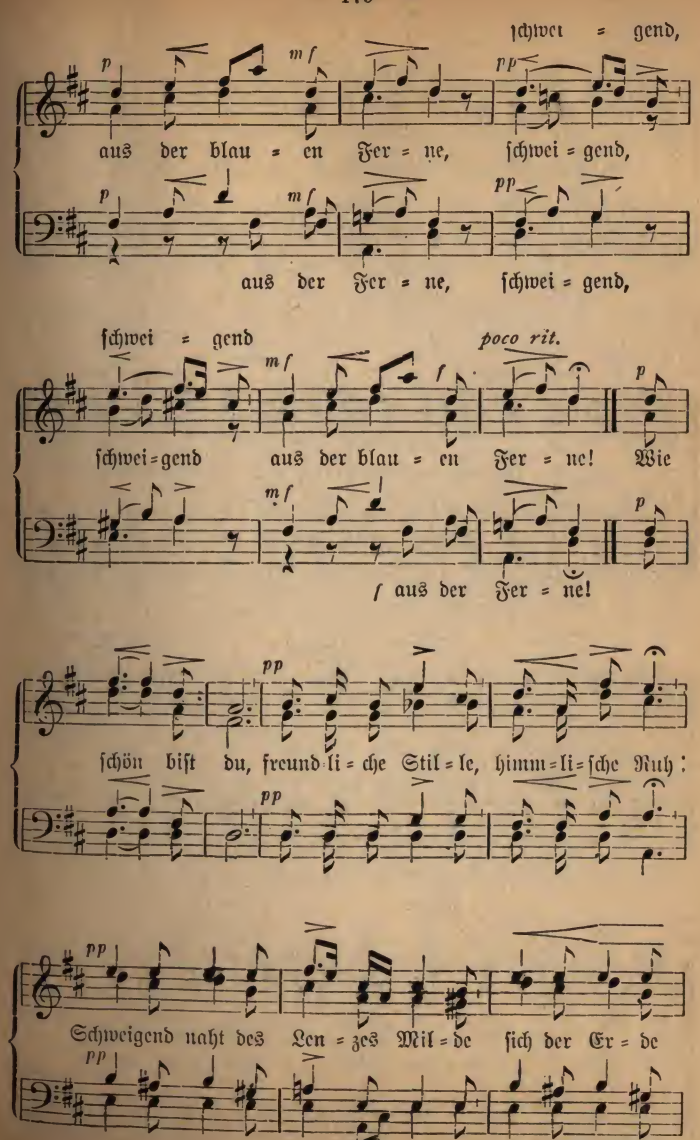



cresc.
1. al = le wacht der Hirt, — — — für uns
2. Tö = ne aus und ein, — — — die = se
3. wohl das sü = ße Kind, — — — träu = mend
cresc.
1. für uns
2. die = se
3. träu = mend
dim.
1. al = le, für — — uns al = le wacht der
2. Tö = ne, die = = se Tö = ne aus und
3. wohl, träu = = mend wohl das sü = ße
dim.
1. al = le wacht der
2. Tö = ne aus und
3. wohl das sü = = = ße
pp
1. Hirt, — — — für uns al = le wacht der Hirt.
2. ein, — — — die = se Tö = ne aus und ein.
3. Kind, — — — träu=mend wohl das sü = ße Kind.
pp
1. Hirt, — — wacht der Hirt.
2. ein, — — aus und ein.
3. Kind, — — sü = ße Kind.
v. Eichendorff.

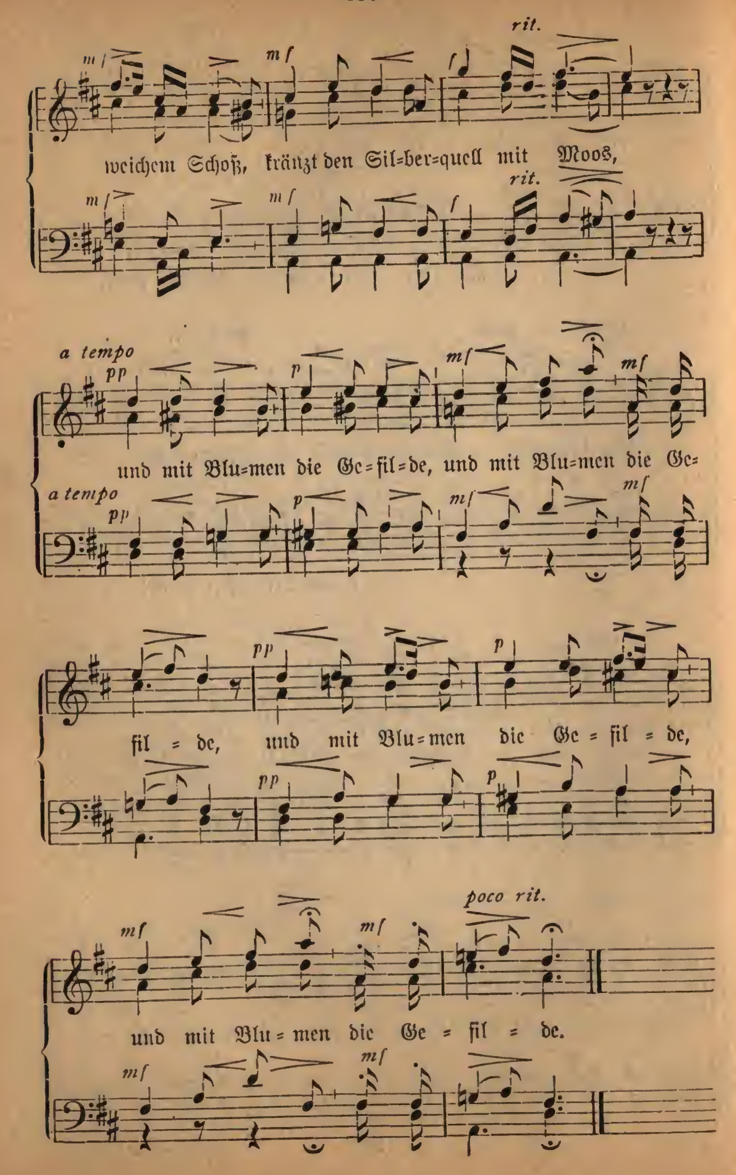
104. Lenznacht.

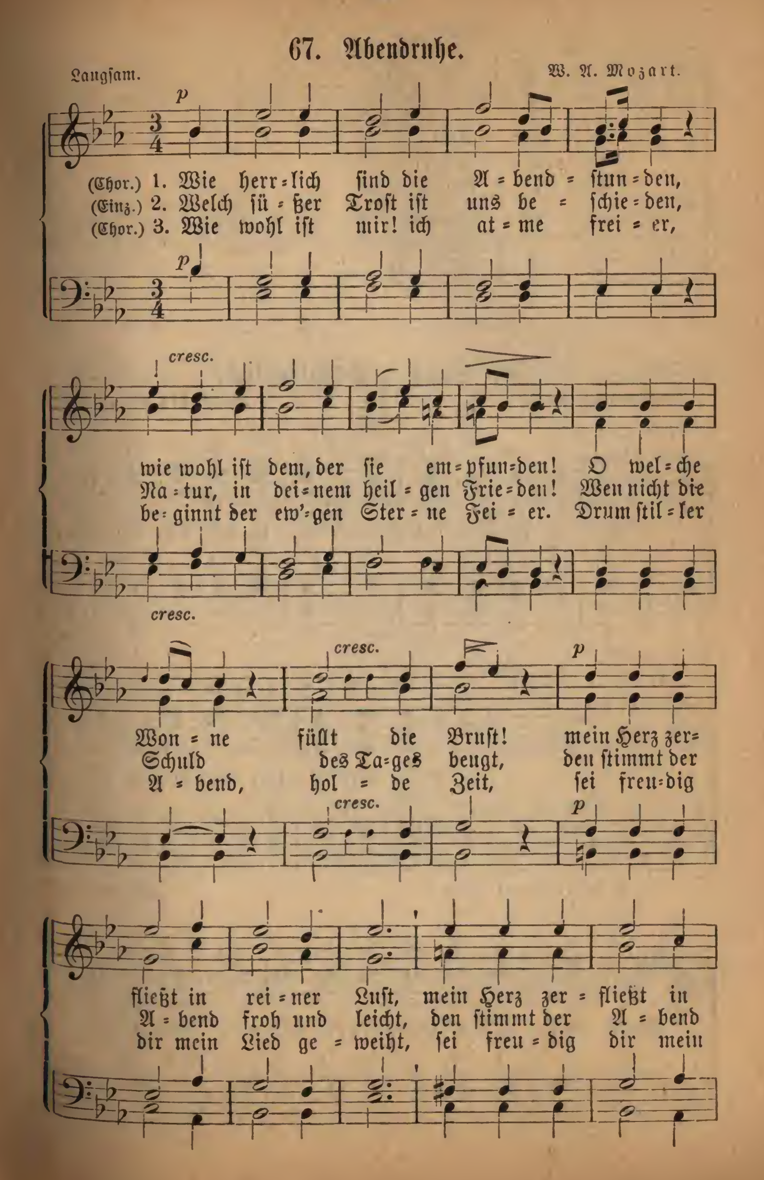
Franz Schubert.





ſchwei = gend,
aus der blau = en Fer = ne, ſchwei = gend,
aus der Fer = ne, ſchwei = gend,
ſchwei = gend
poco rit.
ſchwei=gend aus der blau = en Fer = ne! Wie
f aus der Fer = ne!
ſchön biſt du, freund=li=che Stil=le, himm=li=ſche Ruh;
Schweigend naht des Len = zes Mil = de ſich der Er = de


mf
rit.
weichem Schoß, kränzt den Sil=ber=quell mit Moos,
a tempo
pp
p
mf
und mit Blu=men die Ge=fil=de, und mit Blu=men die Ge=
fil = de, und mit Blu=men die Ge = fil = de,
poco rit.
und mit Blu = men die Ge = fil = de.


67. Abendruhe.
Langsam.
W. A. Mozart.
p
cresc.
(Chor.) 1. Wie herr=lich sind die A=bend=stun=den,
(Einz.) 2. Welch sü=ßer Trost ist uns be=schie=den,
(Chor.) 3. Wie wohl ist mir! ich at=me frei=er,
wie wohl ist dem, der sie em=pfun=den! O wel=che
Na=tur, in dei=nem heil=gen Frie=den! Wen nicht die
be=ginnt der ew'=gen Ster=ne Fei=er. Drum stil=ler
Won=ne füllt die Brust! mein Herz zer=
Schuld des Ta=ges beugt, den stimmt der
A=bend, hol=de Zeit, sei freu=dig
fließt in rei=ner Lust, mein Herz zer=fließt in
A=bend froh und leicht, den stimmt der A=bend
dir mein Lied ge=weiht, sei freu=dig dir mein



68. Schäfers Sonntagslied.

Ernst und mit Feuer. — Konradin Kreutzer.

ff — ff

Das ist der Tag des Herrn! Das ist der Tag des Herrn!

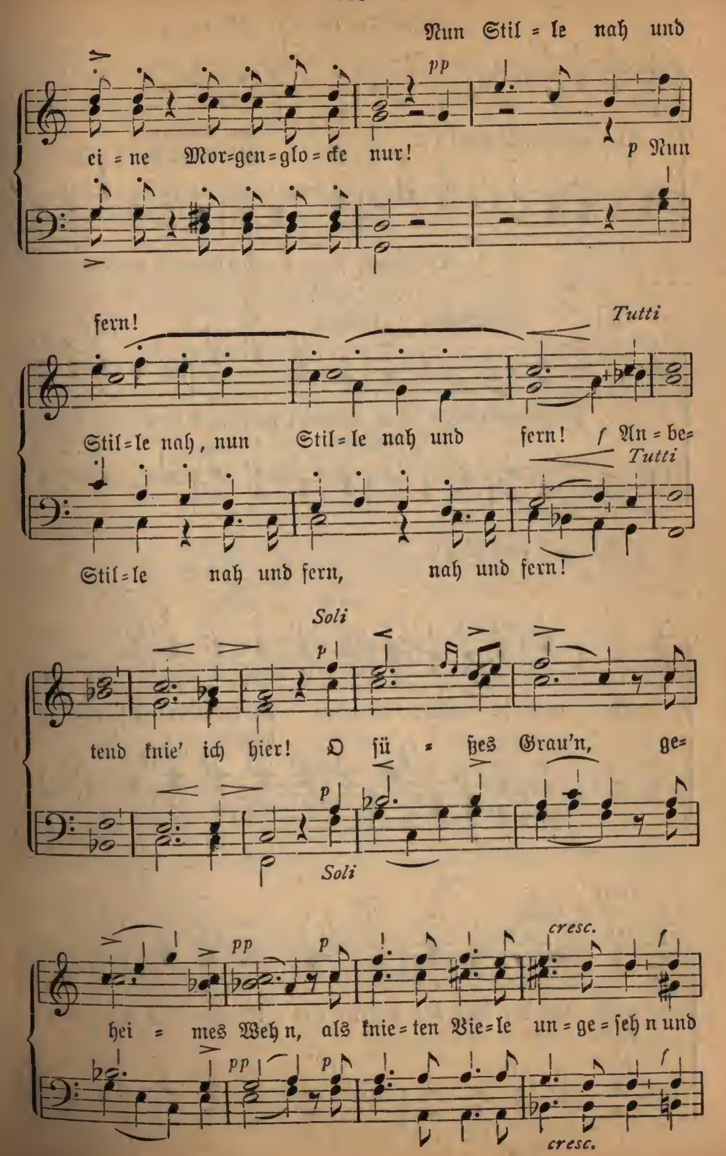
p Ich bin al = lein auf wei = ter

Soli

p Ich bin al = lein auf wei=ter

pp

Flur, noch ei = ne Morgen = glo = cke nur, noch ei = ne,


Nun Stil = le nah und
ei = ne Mor=gen=glo = cke nur!
p Nun
fern!
Tutti
Stil=le nah, nun Stil=le nah und fern!
f An = be=
Tutti
Stil=le nah und fern, nah und fern!
Soli
tend knie' ich hier! O sü = ßes Grau'n, ge=
Soli
hei = mes Weh n, als knie=ten Vie=le un=ge=seh n und
cresc.
cresc.


pp O sü = ßes Grau'n, ge=
langsamer
be=te=ten mit mir!
p O sü=ßes Grau'n,
p O sü = ßes Grau'n, ge=
O sü=ßes, sü = ßes Grau'n, ge=heimes, ge=
hei = mes Weh n.
mf lebhafter
cresc.
ge=heimes Weh n. Der Himmel nah' und fern, er ist so
mf lebhafter
hei = mes Weh n.
cresc.
cresc.
langsam
ff
klar und fei=er=lich, so ganz als wollt' er öff=nen sich!
cresc.
langsam
ff
Tutti
ff
a tempo
ff
Das ist der Tag des Herrn, das ist der Tag des Herrn!
Tutti
ff
ff
a tempo



69. Sonntagsfrieden.

Originalkompoſition.

Gemäßigt. *pp* Strophe 2 *cresc.* Franz Abt.

1. Wie ſtill das Dorf, wie ſtill der Haag, wie
2. O Sonn=tags=ru=he, Sonn=tags=luſt, der

Strophe 2 *cresc.* *pp*

p *p*

1. plät=ſchern leis die Wel=len! Es hat von Gott der
2. mü=den Welt be=ſchie=den, ſo keh=re ein in

p *p*

p *p*

1. hei'=ge Tag rings Grü=ße zu be=ſtel=len. Die
2. je=de Bruſt, des Him=mels Bild hi=nie=den. Ver=

p *p*

poco cresc.

1. Son=ne ſchaut zur Welt hi=nein, die Son=ne ſchaut zur
2. kling im Her=zen, Er=denſchmerz, ver=kling im Her=zen,

poco cresc.

1. Welt hin = ein, ein En = gels = au = ge, licht und
2. Er = den=schmerz! Em = por das Herz, das gan = ze

Str. 1 *dimin. al pp*
Str. 2 *cresc. al ff*

1. rein, ein En = gels = au = ge, licht und rein!
2. Herz, em = por das Herz, das gan = ze Herz!

Str. 1 *dimin. al pp*
Str. 2 *cresc. al ff*

Fr. Alfr. Muth.

70. Sonntag am Rhein.

Originalkomposition.

Im Volkston. Mäßig bewegt. Jakob Blied.




poco a poco cresc.
1. Glok = ken = klang im wei = chen Som=mer = win=
2. lich Ge = läut', all Gram ist nun ver = söh=
poco a poco cresc.
f p
1. de den wei = ten Strom ent = lang. Und Klang rauscht
2. net: es ist ja Sonn = tag heut! Und in der
f p
cresc. mf p
1. in den Wo = gen, Nach=hall vom Kirch = ge = läut', sie
2. See= le blü = het ein lich = ter Ro = sen=schein, und
cresc. mf p
cresc. f
1. kün = den fort = ge = zo = gen, daß heil = ger Sonn=tag
2. in die See = le zie = het der gan = ze Him = mel
cresc. f



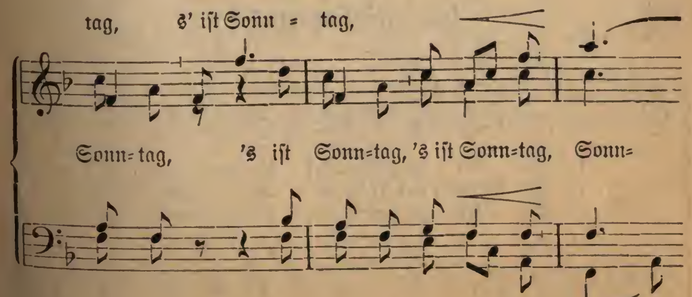
dolce
1. heut! Licht = grün die Lin = den se=
2. ein. Blau fließt die Luft; es flie=
1. Licht = grün die Lin = den
2. Blau fließt die Luft; es
dolce
1. Licht = grün die Lin = den se=
2. Blau fließt die Luft; es flie=
1. hen, in Glut die Ro = se steht, und
2. ßet der Strom in lich = tem Schein, und
1. se = hen, in Glut die Ro = se steht,
2. flie=ßet der Strom in lich = tem Schein,
1. hen, in Glut die Ro = se steht,
2. ßet der Strom in lich = tem Schein,
1. ih = re Düf = te we = hen wie lieb = li = ches Ge=
2. al = les fest = lich grü = ßet: 's ist Sonn=tag an dem

1. bet. und ih = re Düf = te we = hen, wie
2. Rhein, und al = les fest = lich grü = ßet: 's ist

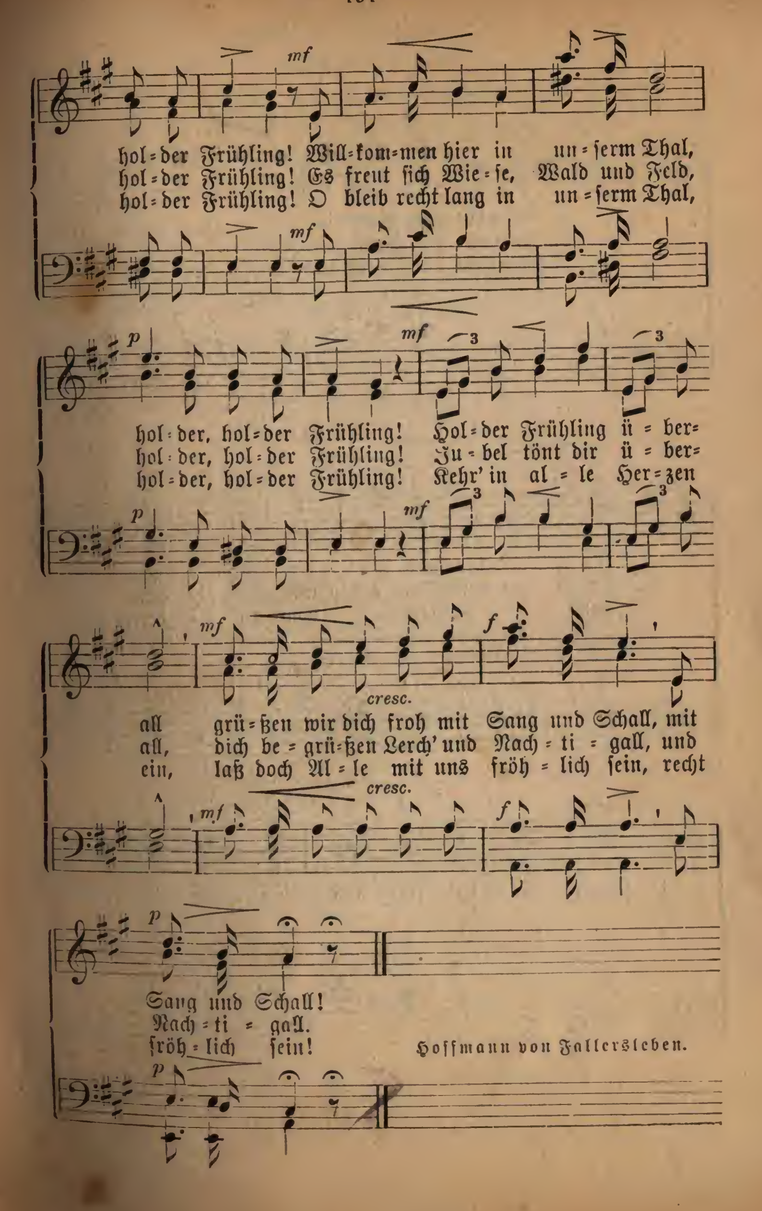
1. bet, und ih = re Düf = te
2. Rhein, und al = les fest = lich

'S ist Sonn=

1. lieb = li = ches Ge = bet.
etwas schneller
2. Sonn=tag an dem Rhein, 's ist




's ist Sonn = tag, 's ist Sonn=
tag am Rhein, 's ist Sonn=tag, 's ist
tag,
Sonn=tag, 's ist Sonn=tag, Sonn = tag an
rit.
dem Rhein!
Fr. Alfr. Muth.
rit.
53. Frühlingsgruß.
Sehr mäßig.
Robert Schumann.
mf
f
p
1. So sei ge grüßt viel tau send = mal, hol - der,
2. Du kommst, und froh ist al - le Welt, hol = der,
3. So sei ge=grüßt viel tau=send = mal, hol = der,
mf
f
p


mf
hol=der Frühling! Will=kom=men hier in un=serm Thal,
hol=der Frühling! Es freut sich Wie=se, Wald und Feld,
hol=der Frühling! O bleib recht lang in un=serm Thal,
p
hol=der, hol=der Frühling! Hol=der Frühling ü=ber=
hol=der, hol=der Frühling! Ju=bel tönt dir ü=ber=
hol=der, hol=der Frühling! Kehr' in al=le Her=zen
all grü=ßen wir dich froh mit Sang und Schall, mit
all, dich be=grü=ßen Lerch' und Nach=ti=gall, und
ein, laß doch Al=le mit uns fröh=lich sein, recht
cresc.
f
Sang und Schall!
Nach=ti=gall.
fröh=lich sein!
Hoffmann von Fallersleben.

72. Zweifacher Frühling.

Originalkomposition.

P. Piel.

Frische Bewegung, markierter Vortrag.





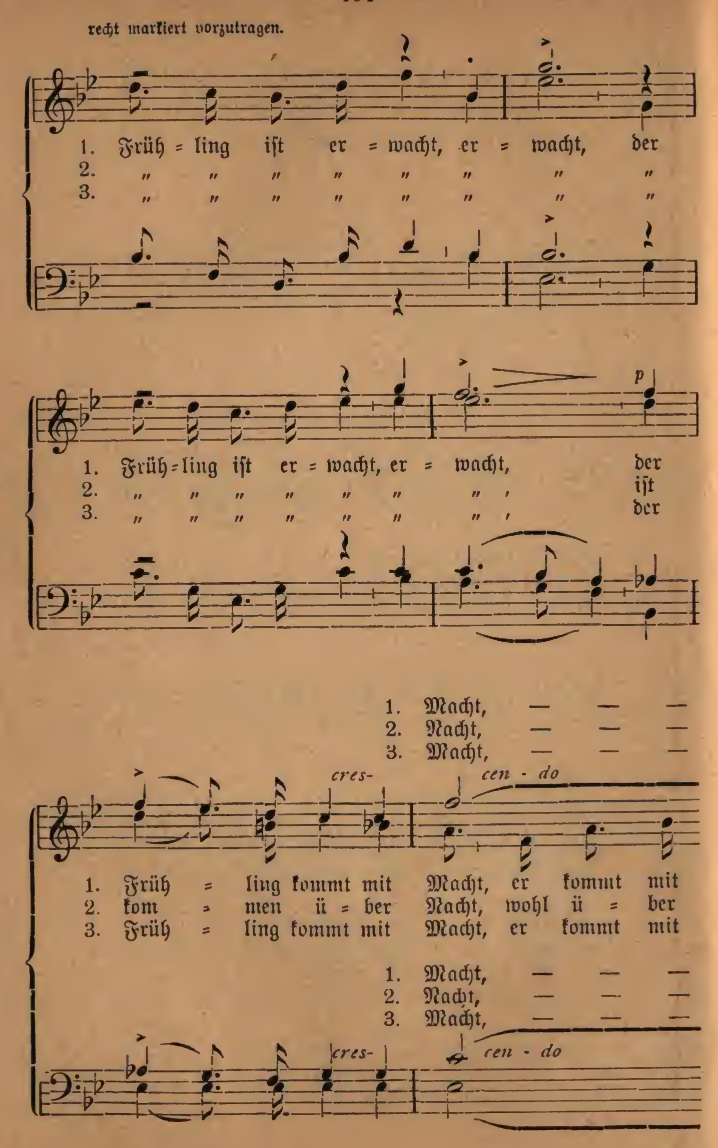
1. Bu = chen, Bir = ken, Ei = = chen, von
2. Vö = gel am Wal = des = bron = = nen, wie
3. weit du auch magst wan = = dern, so

ff

1 Bu = chen, Bir = ken, Ei = chen: der
2. Vö = gel am Wal = des = bron = nen: der
3. weit du auch magst wan = dern: der

ff

recht markiert vorzutragen.





Fr. Alfr. Muth.

73. Vorfrühling.

Mäßig bewegt. Volksweise.

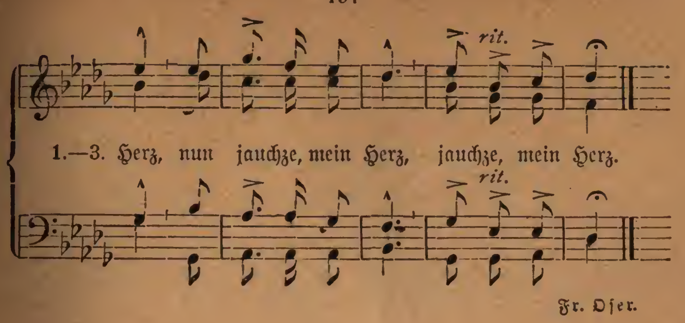
p *cresc.*

1. Nun fan = gen die Wei = den zu blü = hen an,
2. Weiß rau = schen die Bäch = lein her = ab ins Thal,
3. Für = wahr, schon spür' ich ein Lüft = chen lau,

mf

1. schon zwit=schern die Vö = ge = lein dann und wann,
2. viel mu = ti = ger lacht schon der Son=nen = strahl,
3. am Bor = de gar win = ket ein Blüm=chen schlau,


p
1. und ist's auch der hol = de Früh=ling noch nicht
2. und liegt auch noch in Fur = chen der Schnee
3. und schwimmt auch noch auf See = en das Eis
p
ritard.
mf
1. mit lieb = li = chem Grün und mit Blü = ten = licht,
2. und thä = te der Reif auch dem Früh = ling weh,
3. und war = tet der Früh=ling noch klu = ger Weis',
mf
ritard.
a tempo
p
1.—3. wer weiß, ü = ber Nacht, da kommt er mit Macht, mit
a tempo
p
cresc.
f
ff
1.—3. all sei=ner Lust und all seiner Pracht: Nun jauchze, mein
cresc.
f
ff



Fr. Oser.

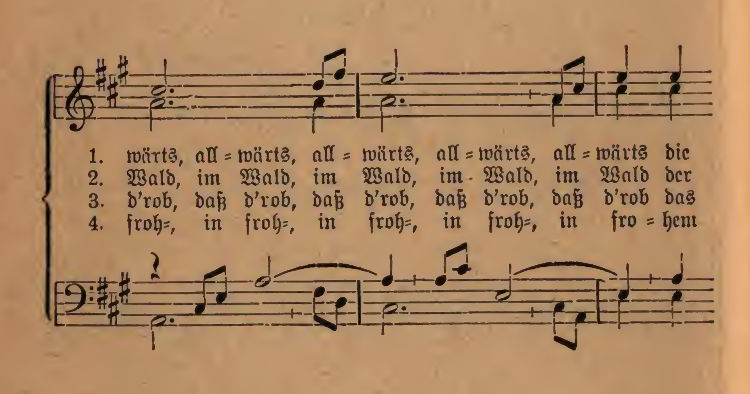
74. Der junge Lenz.

Schwäbische Volksweise. †

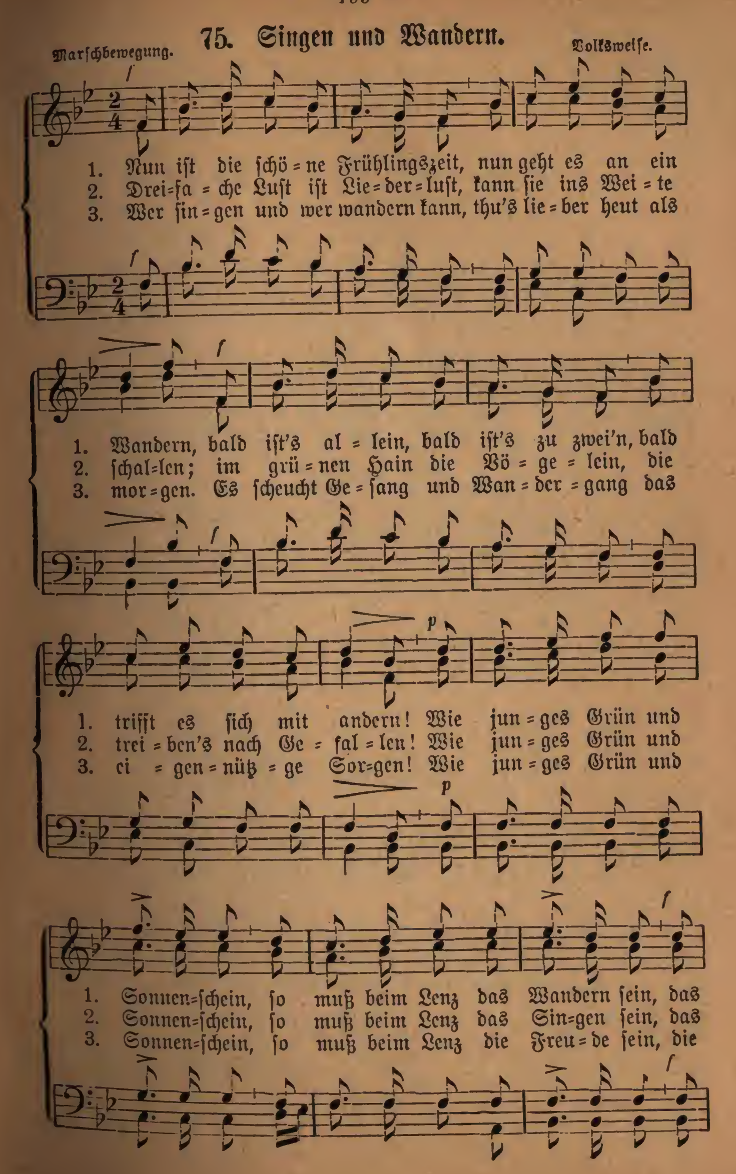
1. Der Win=ter ist da = hin, hell glänzt der Au = en
2. Der Mat=ten fri = scher Duft durch = würzt die lin = de
3. So ist in ho = her Pracht der jun = ge Lenz er=
4. O Sie = ger oh = ne Blut, in dei = ner mil = den

1. Grün, hell glänzt des Him = mels lich = tes Blau,
2. Luft; es winkt der Son = ne gold = ner Strahl,
3. wacht, und laut, aus ju = bel = vol = ler Brust,
4. Glut sei uns ge = grüßt viel tau = send = mal,


1. die Wes = te weh n so früh = lings = lau, all=
2. den Mor = gen = tau trinkt Berg und Thal. Im
3. er = schallt der Vög = lein Lie = der = lust, daß
4. mit Sän = ger = schall von Berg und Thal, in


1. wärts, all = wärts, all = wärts, all = wärts, all = wärts die
2. Wald, im Wald, im Wald, im Wald, im Wald der
3. d'rob, daß d'rob, daß d'rob, daß d'rob, daß d'rob das
4. froh=, in froh=, in froh=, in froh=, in fro = hem


1. Blüm = lein blühn.
2. Kuk = kuck ruft.
3. Her = ze lacht.
4. Ju = gend = mut.

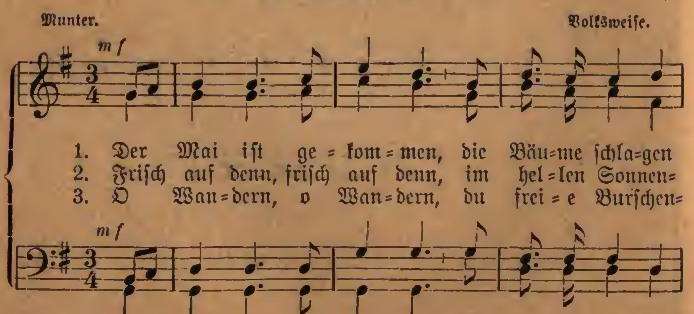

75. Singen und Wandern.
Marschbewegung.
Volksweise.
1. Nun ist die schö = ne Frühlingszeit, nun geht es an ein
2. Drei=fa = che Lust ist Lie = der = lust, kann sie ins Wei = te
3. Wer sin = gen und wer wandern kann, thu's lie = ber heut als
1. Wandern, bald ist's al = lein, bald ist's zu zwei'n, bald
2. schal=len; im grü = nen Hain die Vö = ge = lein, die
3. mor = gen. Es scheucht Ge = sang und Wan = der = gang das
1. trifft es sich mit andern! Wie jun = ges Grün und
2. trei = ben's nach Ge = fal = len! Wie jun = ges Grün und
3. ei = gen = nütz = ge Sor=gen! Wie jun = ges Grün und
1. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Wandern sein, das
2. Sonnen=schein, so muß beim Lenz das Sin=gen sein, das
3. Sonnen=schein, so muß beim Lenz die Freu = de sein, die

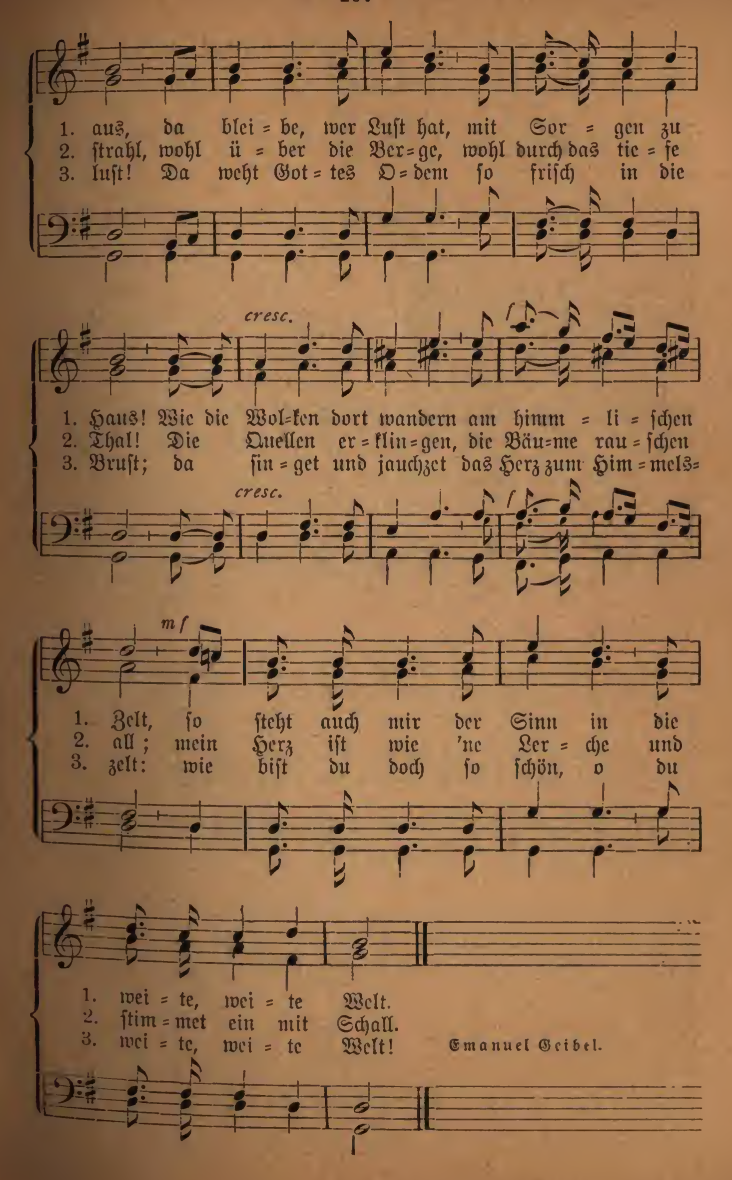
1. fri = sche, fro = he Wandern, das Wandern, das Wandern,
2. fri = sche, fro = he Sin=gen, das Sin=gen, das Sin=gen,
3. fri = sche Herzens = freu = de, die Freu = de, die Freu = de,

1. so muß beim Lenz das Wan = dern sein.
2. so muß beim Lenz das Sin = gen sein.
3. so muß beim Lenz die Freu = de sein.

Julius Hammer.

76. Wanderlied im Mai.




1. aus, da blei = be, wer Lust hat, mit Sor = gen zu
2. strahl, wohl ü = ber die Ber = ge, wohl durch das tie = fe
3. luft! Da weht Got = tes O = dem so frisch in die
cresc.
1. Haus! Wie die Wol=ken dort wandern am himm = li = schen
2. Thal! Die Quellen er = klin = gen, die Bäu=me rau = schen
3. Brust; da sin = get und jauchzet das Herz zum Him = mels=
cresc.
mf
1. Zelt, so steht auch mir der Sinn in die
2. all; mein Herz ist wie 'ne Ler = che und
3. zelt: wie bist du doch so schön, o du
1. wei = te, wei = te Welt.
2. stim = met ein mit Schall.
3. wei = te, wei = te Welt!
Emanuel Geibel.



77. Noch ist die blühende, goldene Zeit.

Frisch und freudig. Volksweise.

mf

1. Noch ist die blü=hen=de, gol=de=ne Zeit, o du
2. Im Her=zen tief in=nen ist al=les da=heim, der

1. schö=ne Welt, wie bist du so weit: und so
2. Freu=de Saa=ten, der Schmer=zen Keim! *f* Drum

1. weit ist mein Herz und so blau wie der Tag, wie die
2. frisch sei das Herz und le=ben=dig der Sinn; *ff* dann

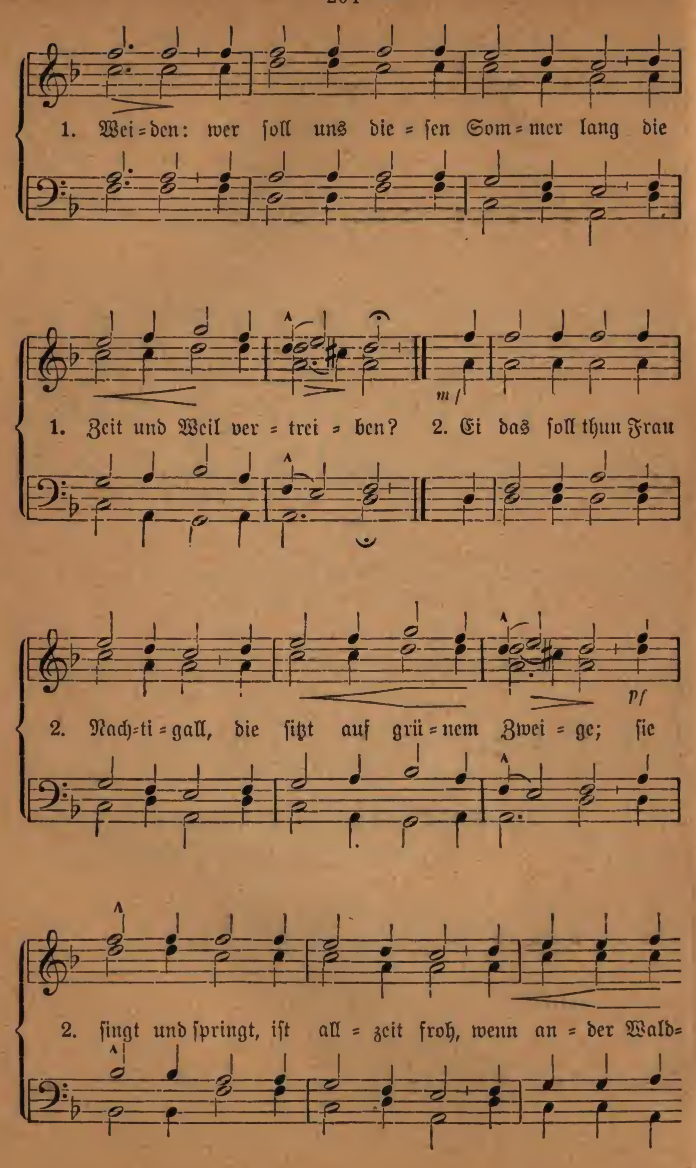
1. Lüf=te durch=ju=belt von Ler=chen=schlag: Ihr
2. brau=set, ihr Stür=me, da=her und da=hin! Wir

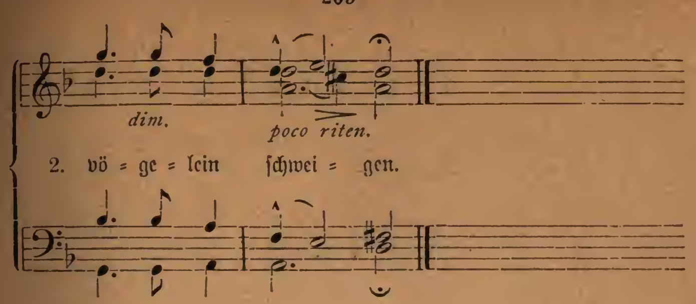


78. Kukkuk hat sich zu Tod gefalln.

Volkslied aus dem 15. Jahrh. (Nach Joh. Ott 1544.)
Mehrstimmig von L. Erk 1851. *)

*) Bei G. D. Bädeker in Essen.


1. Wei=den: wer soll uns die=sen Som=mer lang die
1. Zeit und Weil ver=trei=ben? 2. Ei das soll thun Frau
2. Nach=ti=gall, die sitzt auf grü=nem Zwei=ge; sie
2. singt und springt, ist all=zeit froh, wenn an=der Wald=



79. Frühlingsahnung.

Mäßig. K. M. v. Weber.

p *cresc.*

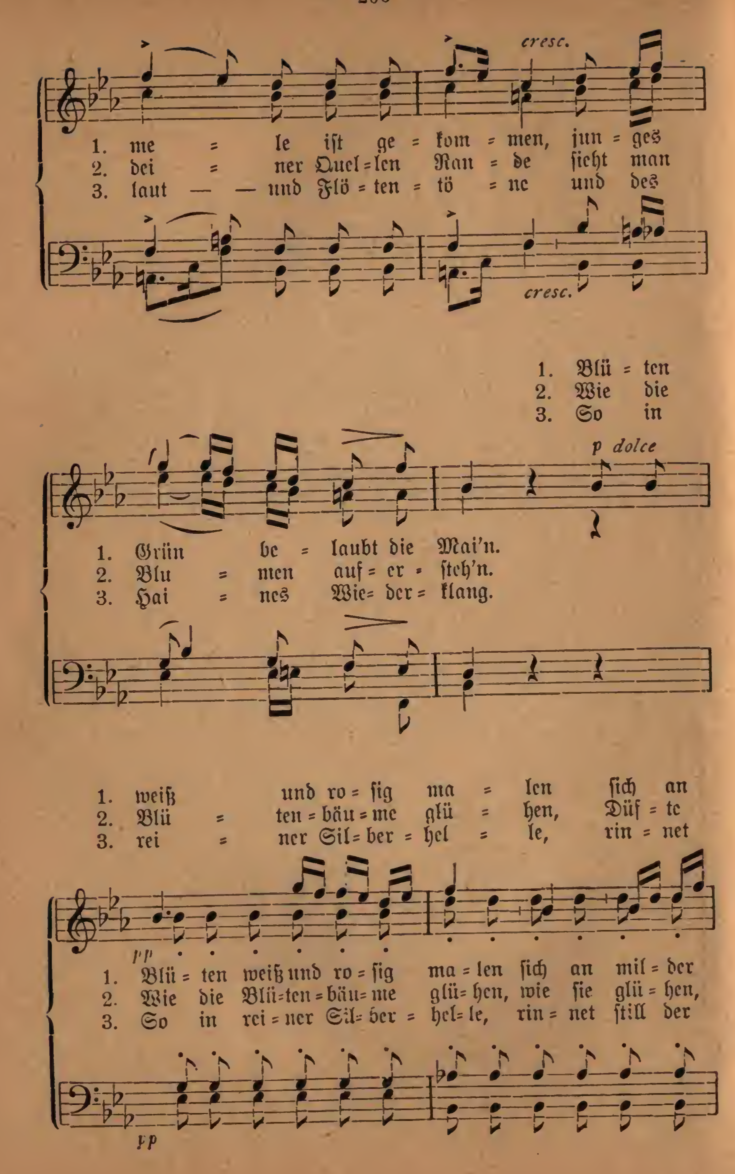
1. Schö = ne Ah = nung ist er = glom = men, Früh=lings=
2. Trittst her = vor im Brautge = wan = de, Mut=ter
3. Und von dei = ner Ju = gend = schö = ne hallt des

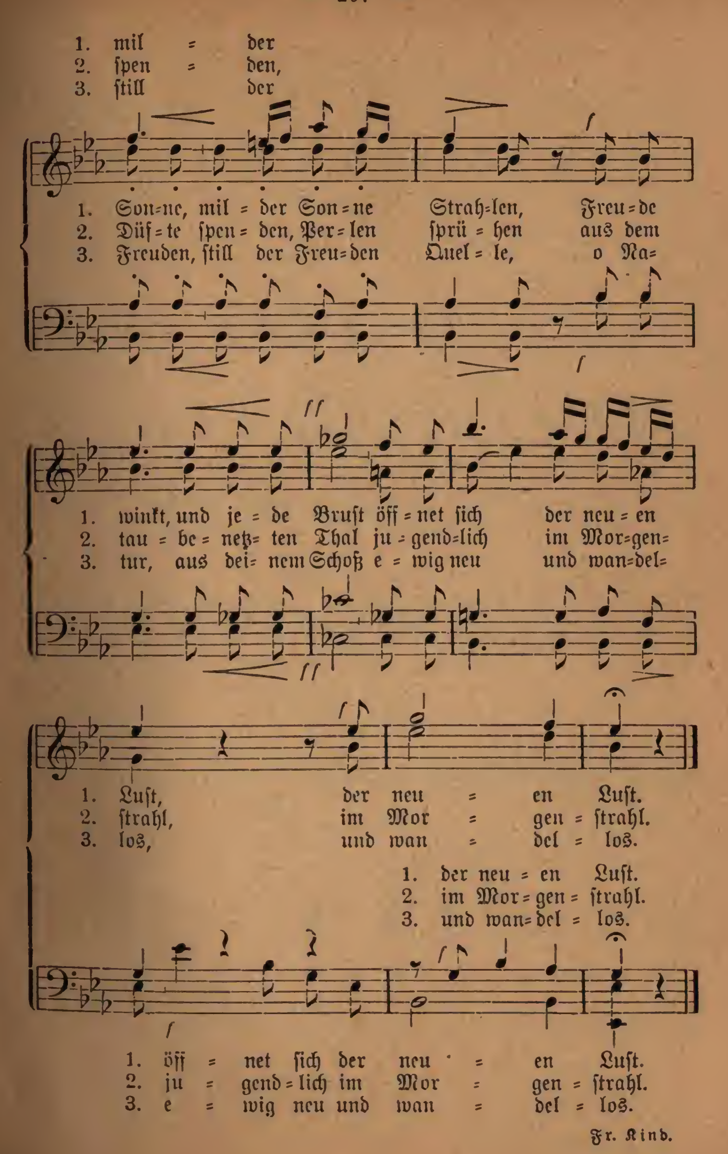
p *cresc.*

f *p*

1. o = = dem weht im Hain. Phi = lo=
2. Er = = de, jung und schön, und an
3. Jah = = res Fest = ge = sang, Ler = chen=

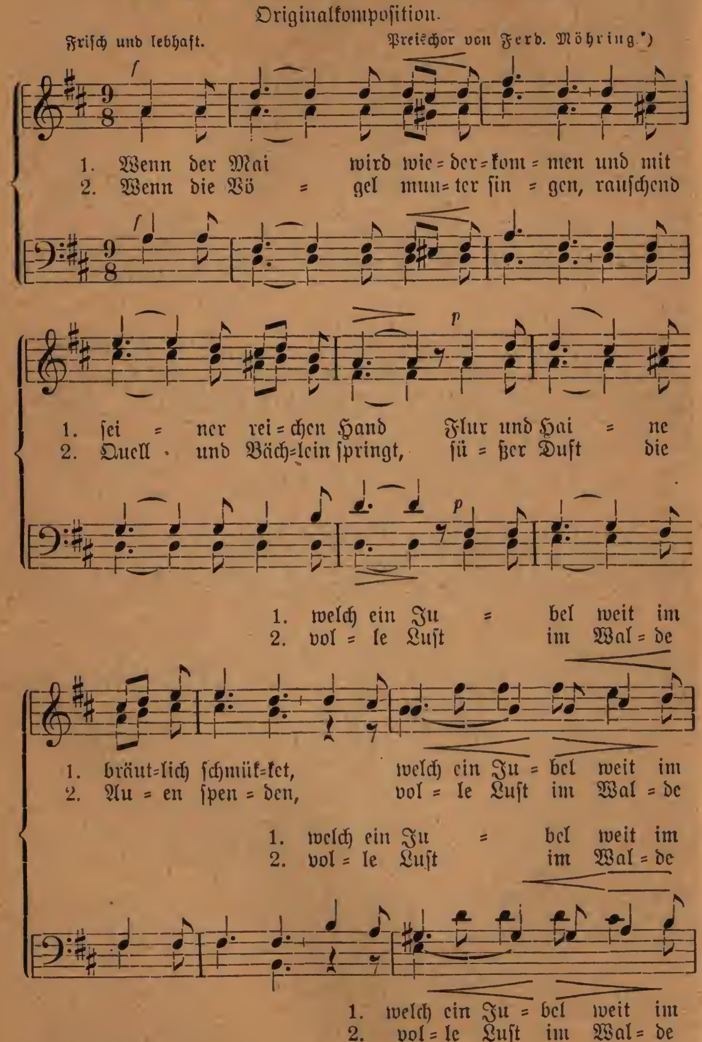
f *p*


cresc.
1. me = le ist ge = kom = men, jun = ges
2. dei = ner Quel = len Ran = de sieht man
3. laut — — und Flö = ten = tö = ne und des
cresc.
1. Blü = ten
2. Wie die
3. So in
p dolce
1. Grün be = laubt die Mai'n.
2. Blu = men auf = er = steh'n.
3. Hai = nes Wie = der = klang.
1. weiß und ro = sig ma = len sich an
2. Blü = ten = bäu = me glü = hen, Düf = te
3. rei = ner Sil = ber = hel = le, rin = net
pp
1. Blü = ten weiß und ro = sig ma = len sich an mil = der
2. Wie die Blü = ten = bäu = me glü = hen, wie sie glü = hen,
3. So in rei = ner Sil = ber = hel = le, rin = net still der
pp

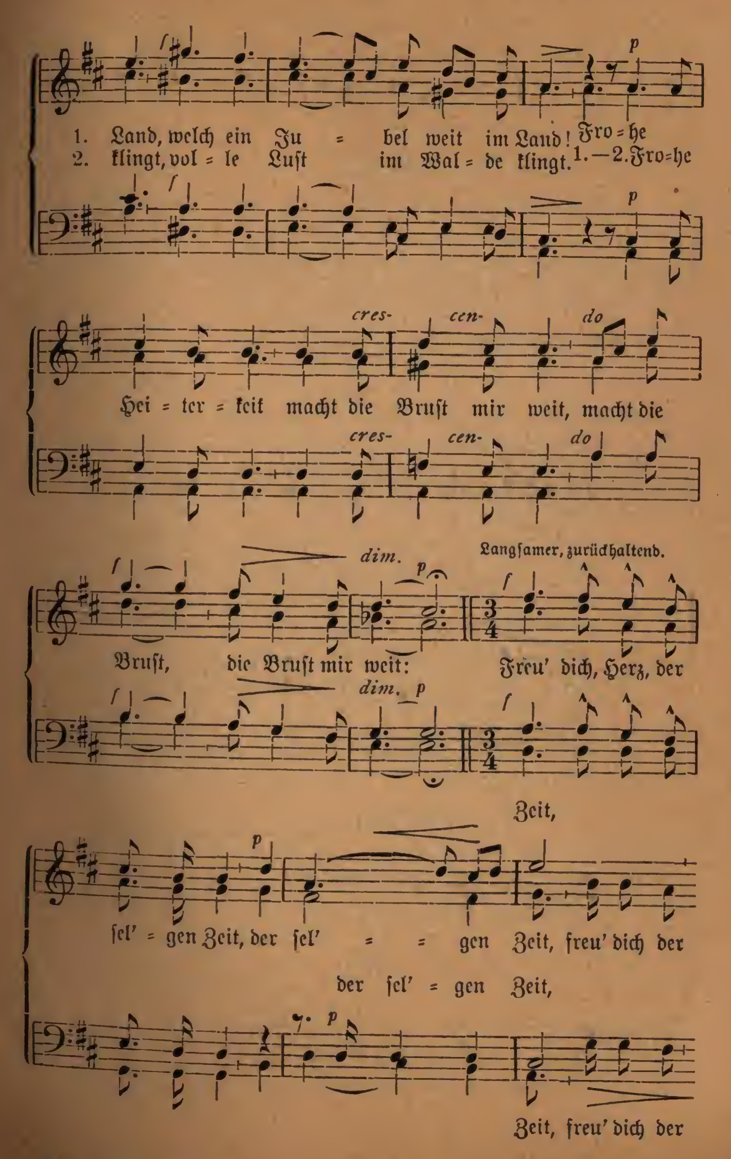

1. mil = der
2. ſpen = den,
3. ſtill der
1. Son=ne, mil = der Son = ne Strah=len, Freu = de
2. Düf = te ſpen = den, Per = len ſprü = hen aus dem
3. Freuden, ſtill der Freu = den Quel = le, o Na=
1. winkt, und je = de Bruſt öff = net ſich der neu = en
2. tau = be = netz= ten Thal ju = gend=lich im Mor=gen=
3. tur, aus dei= nem Schoß e = wig neu und wan=del=
1. Luſt, der neu = en Luſt.
2. ſtrahl, im Mor = gen = ſtrahl.
3. los, und wan = del = los.
1. der neu = en Luſt.
2. im Mor = gen = ſtrahl.
3. und wan= del = los.
1. öff = net ſich der neu = en Luſt.
2. ju = gend = lich im Mor = gen = ſtrahl.
3. e = wig neu und wan = del = los.
Fr. Kind.

80. Freu' dich, Herz, der sel'gen Zeit.

Originalkomposition.



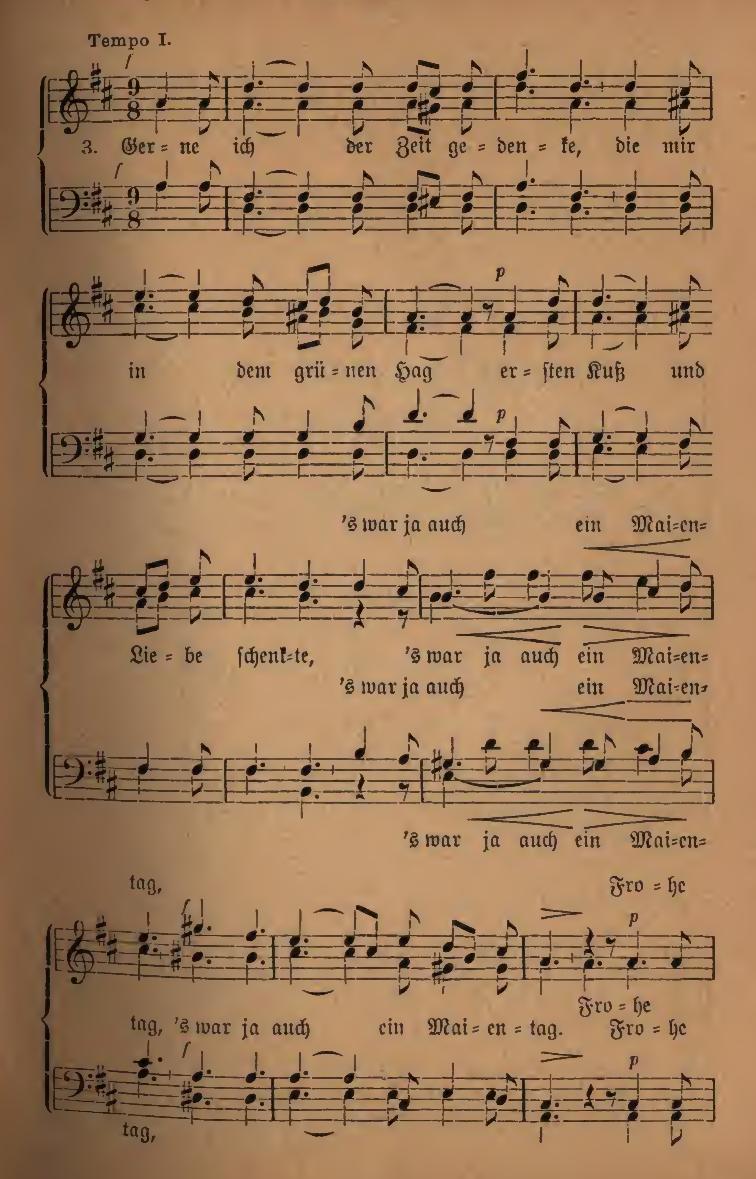
*) Eigentum des Komponisten

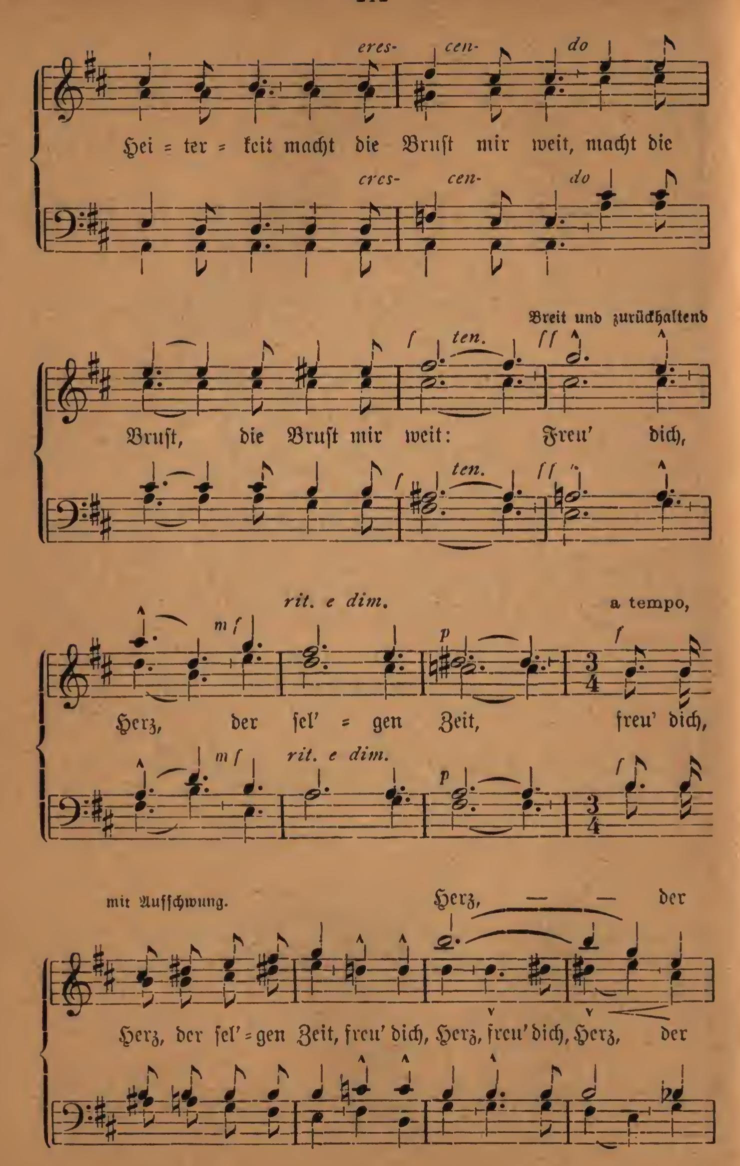

1. Land, welch ein Ju = bel weit im Land! Fro = he
2. klingt, vol = le Luſt im Wal = de klingt. 1.—2. Fro = he
Hei = ter = keit macht die Bruſt mir weit, macht die
cres- cen- do
Bruſt, die Bruſt mir weit:
dim.
Langſamer, zurückhaltend.
Freu' dich, Herz, der
Zeit,
ſel' = gen Zeit, der ſel' = = gen Zeit, freu' dich der
der ſel' = gen Zeit,
Zeit, freu' dich der

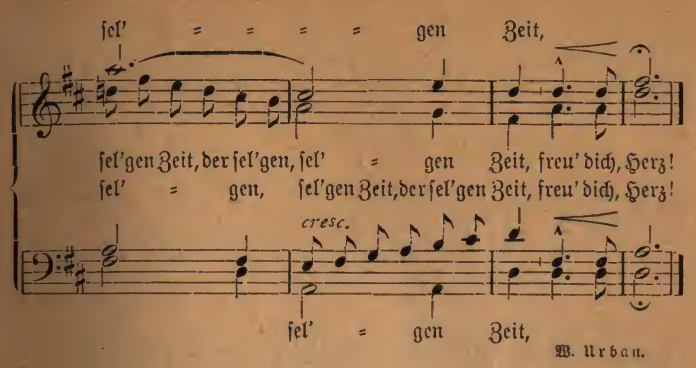

freu' dich, Herz, der sel' = gen, sel' = gen Zeit, der
cresc.
f
p
sel' = gen, sel' = gen Zeit, der
freu' dich Herz, der sel' = gen Zeit, der
cresc.
f
p
sel' = gen Zeit, der


sel' = gen, sel' = gen Zeit,
ten.
dim.
p
sel' = gen, sel' = gen, sel' = = =
ten.
dim.
sel' = = gen Zeit, der sel' = gen


der sel' = gen Zeit!
pp rit.
gen Zeit!
pp rit.
marc.
Zeit, der sel' = gen, sel' = gen Zeit!


Tempo I.
f
3. Ger = ne ich der Zeit ge = den = ke, die mir
in dem grü = nen Hag er = sten Kuß und
p
's war ja auch ein Mai=en=
Lie = be schenk=te, 's war ja auch ein Mai=en=
's war ja auch ein Mai=en=
's war ja auch ein Mai=en=
tag, Fro = he
Fro = he
tag, 's war ja auch ein Mai = en = tag. Fro = he
tag,


cres- cen- do
Hei = ter = keit macht die Brust mir weit, macht die
cres- cen- do
Breit und zurückhaltend
f ten. ff
Brust, die Brust mir weit: Freu' dich,
ten. ff
rit. e dim. a tempo,
mf p f
Herz, der sel' = gen Zeit, freu' dich,
mf rit. e dim.
mit Aufschwung.
Herz, — — der
Herz, der sel' = gen Zeit, freu' dich, Herz, freu' dich, Herz, der



W. Urban.

81. Frühlingsnahen.

In ruhig ſanfter Bewegung. Konradin Kreutzer.

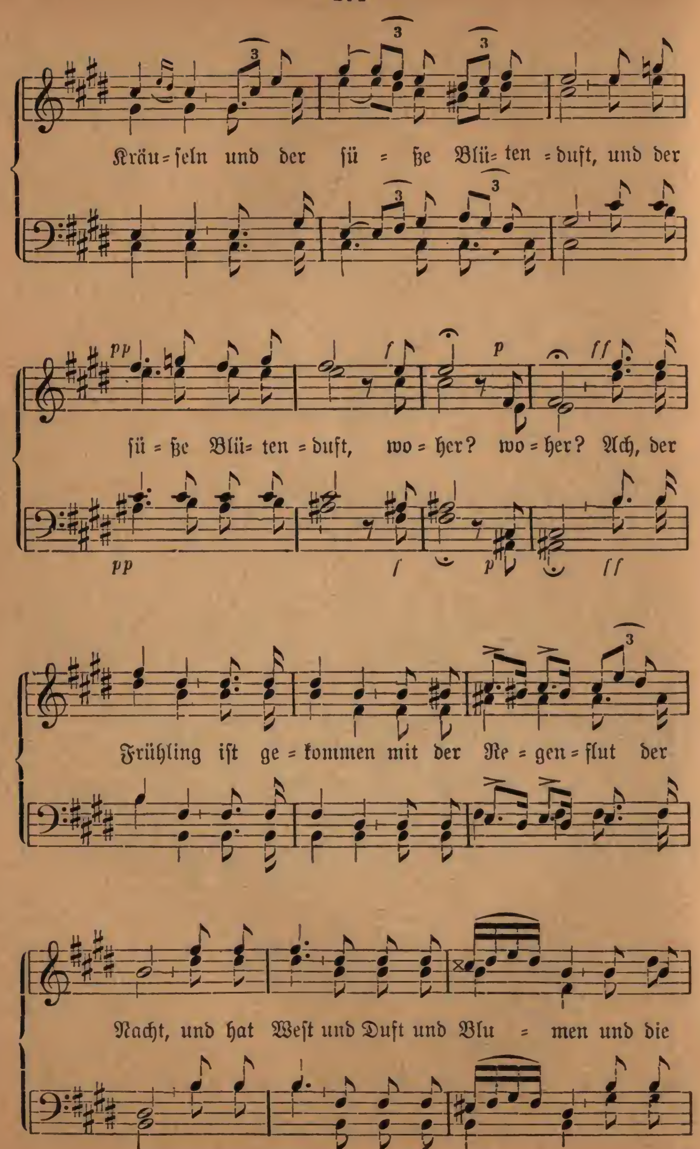
pp

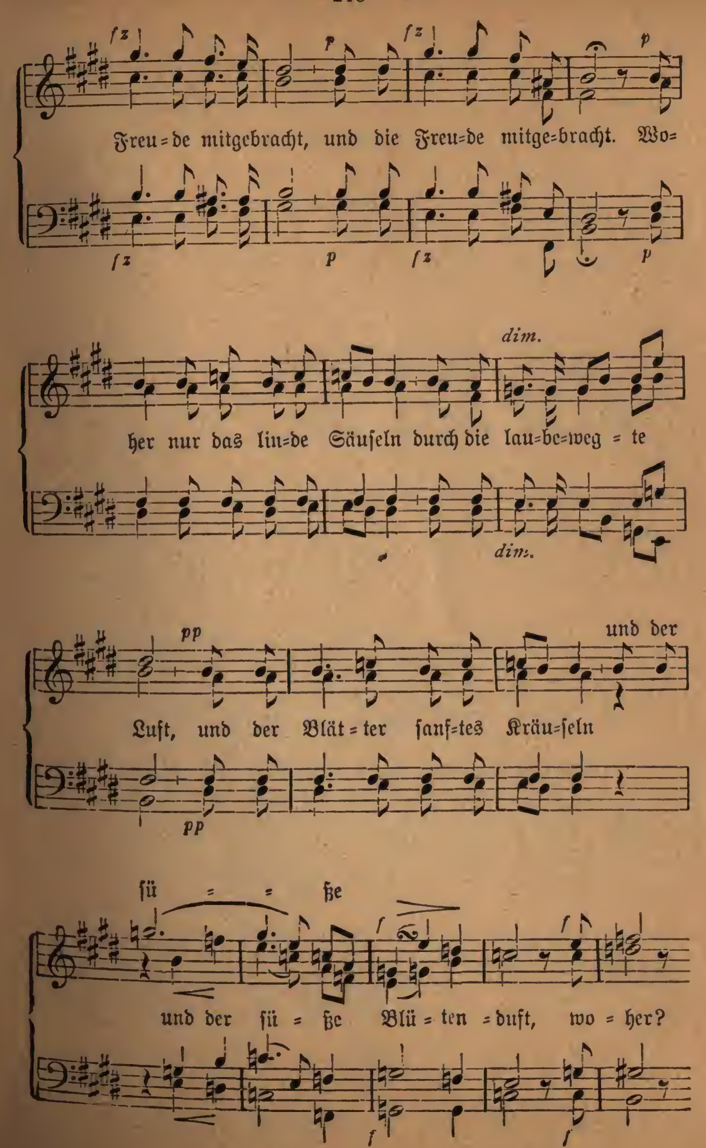
Wo=her nur das lin=de Säu=ſeln durch die lau=be=weg=te

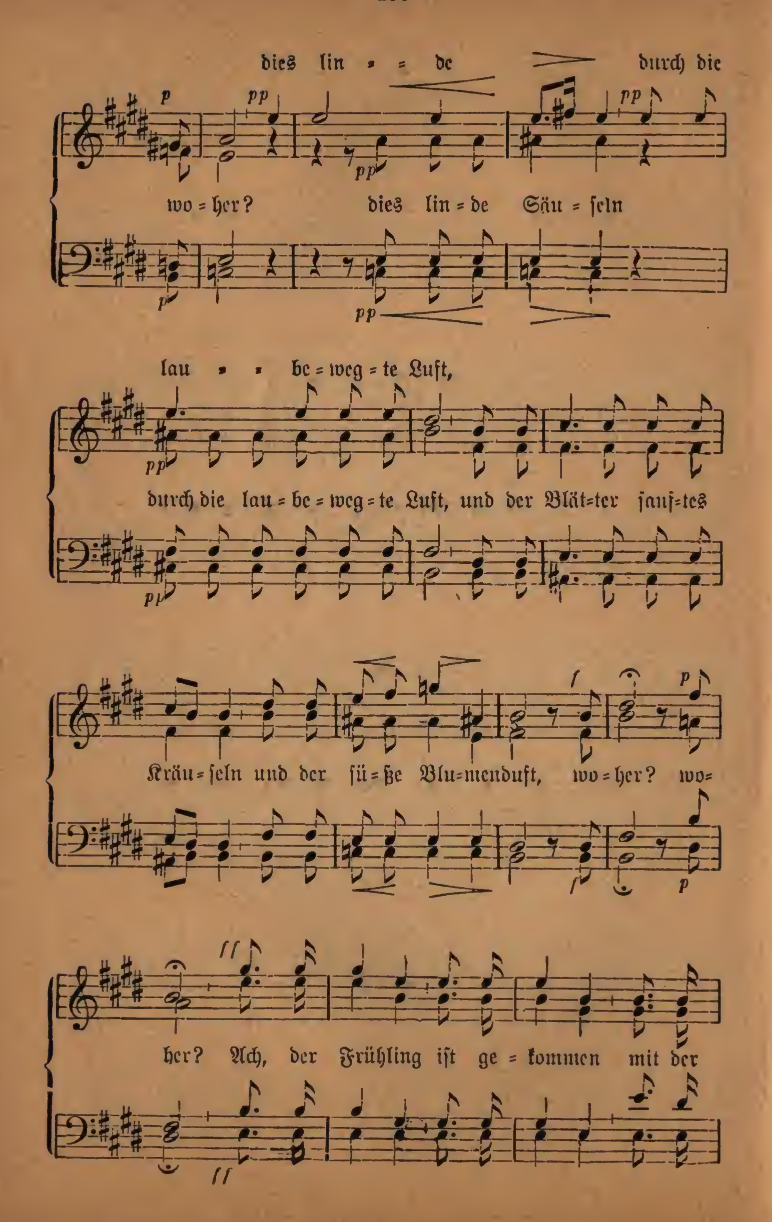
pp

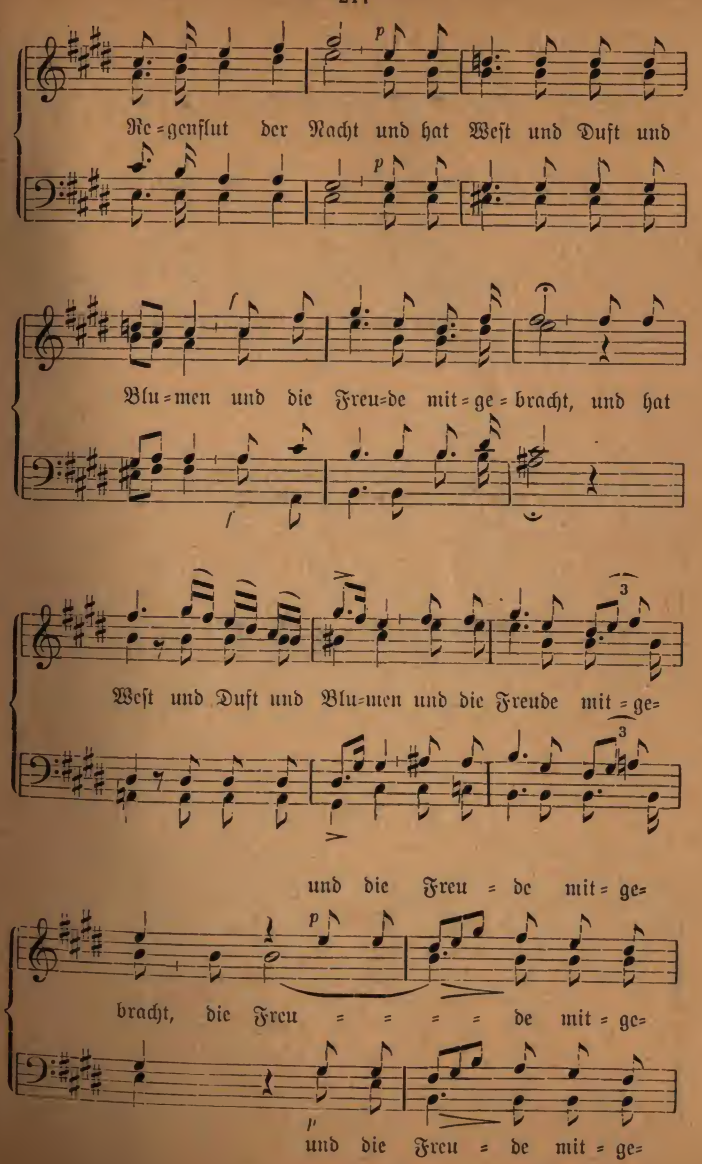
Luft, wo = her nur das lin = de Säu = ſeln

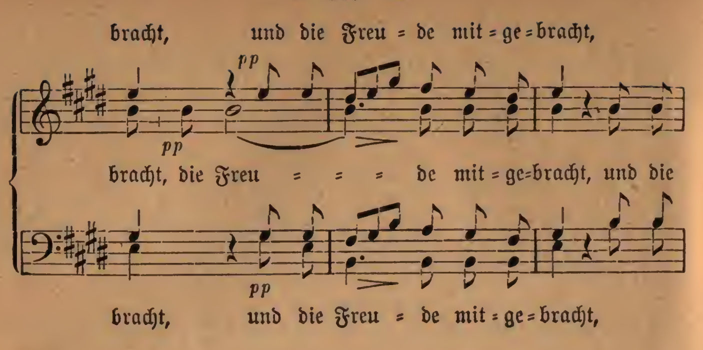
durch die lau=be=weg=te Luft und der Blät = ter ſanf = tes


Kräu = seln und der sü = ße Blü = ten = duft, und der
sü = ße Blü = ten = duft, wo = her? wo = her? Ach, der
Frühling ist ge = kommen mit der Re = gen = flut der
Nacht, und hat West und Duft und Blu = men und die
pp
f
p
ff


fz
p
fz
p
Freu=de mitgebracht, und die Freu=de mitge=bracht. Wo=
fz
p
fz
p
dim.
her nur das lin=de Säuseln durch die lau=be=weg = te
dim.
pp
und der
Luft, und der Blät = ter sanf=tes Kräu=seln
pp
sü = = ße
f
f
und der sü = ße Blü = ten = duft, wo = her?
f
f


dies lin = = de durch die
wo = her? dies lin = de Säu = seln
lau = = be = weg = te Luft,
durch die lau = be = weg = te Luft, und der Blät=ter sanf=tes
Kräu = seln und der sü = ße Blu=menduft, wo = her? wo=
her? Ach, der Frühling ist ge = kommen mit der


Re=genflut der Nacht und hat West und Duft und
Blu=men und die Freu=de mit=ge=bracht, und hat
West und Duft und Blu=men und die Freude mit=ge=
und die Freu=de mit=ge=
bracht, die Freu= = = = de mit=ge=
und die Freu=de mit=ge=



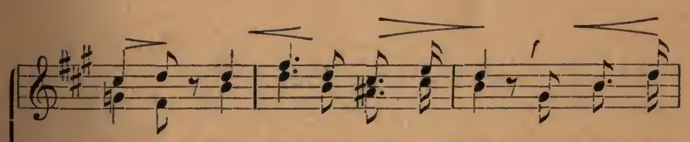


82. Frühlingslied.

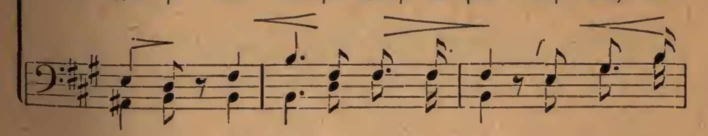
Bewegt und muthig. Felix Mendelssohn=Bartholdy.

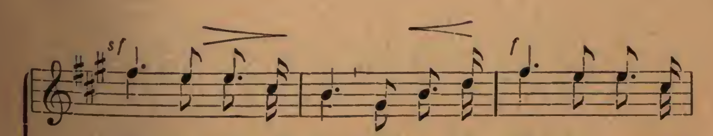




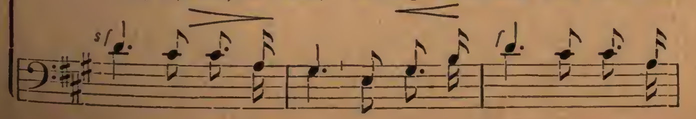


1. Sau=ſen keimt ſtill die grü = ne Saat. Drum wach', er=
2. Morgen, er hält nicht lan = ge Raſt. Drum wach', er=
3. Rin = de, ſchau' mu = tig früh=ling=wärts. Es ſchmilzt das
4. Wei = ſe aus tie = fer Bruſt em = por. Biſt nicht ver=





1. wach', du Men=ſchen=kind, daß dich der Lenz nicht ſchla=fend
2. wach', du Men=ſchen=kind, daß dich der Lenz nicht ſchla=fend
3. Eis, die Quel=le rinnt, dir taut der Schmerz und löſt ſich
4. armt, biſt nicht al = lein, umringt von Sang und Son=nen=



1. find't! Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind,
2. find't! Drum wach', er = wach', du Men = schen = kind,
3. lind. Es schmilzt das Eis, die Quel = le rinnt,
4. schein. Bist nicht ver = armt, bist nicht al = lein,

1. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
2. daß dich der Lenz nicht schla = fend find't,
3. dir taut der Schmerz und löst sich lind,
4. um = ringt von Sang und Son = nen = schein,

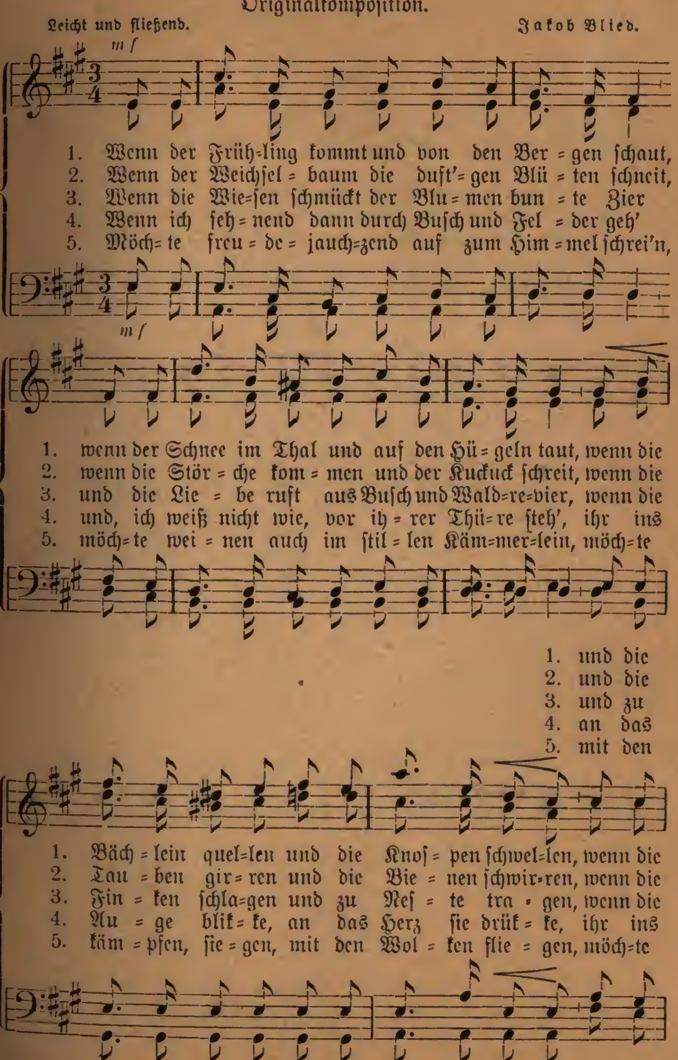


Jos. von Eichendorff.

83. Frühlingsliebe.

Originalkomposition.

Leicht und fließend. Jakob Blied.




1. Knos = = pen schwel = len,
2. Bie = = nen schwir = ren,
3. Nes = = te tra = gen,
4. Herz sie drük = ke,
5. Wol = = ken flie = gen,
a tempo
dolce
cresc.
rit.
1. Bäch=lein quel=len und die Knos = pen schwellen, wird die
2. Tau = ben gir = ren und die Bie = nen schwirren, dann be=
3. Fin = ken schla=gen und zu Nes = te tra = gen, such' auch
4. Au = ge blik = ke, an das Herz sie drük=ke, dann ist
5. käm=pfen, sie = gen, mit den Wol = ken flie=gen, möch = te
a tempo
cresc.
rit.
dolce
1. Sehn=sucht, wird die Sehn = sucht mir im
2. ginnt, dann be = ginnt der Lie = be
3. ich, such' auch ich ein sü = ßes
4. mir, dann ist mir so wohl und
5. stets, möch = te stets an ih = rem
cresc.
1. Her = = zen laut, wird die Sehn= sucht,
2. gold' = = ne Zeit, dann be = ginnt,
3. Lieb = = chen mir, such' auch ich,
4. wun = = der=weh, dann ist mir,
5. Her = = zen sein, möch = te stets,
cresc.

un poco rit. *a tempo*

1. wird die Sehn = sucht mir im Her = zen, mir im
2. dann be = ginnt, be = ginnt der Lieb', der Lie = be
3. such' auch ich ein sü = ßes Lieb, ein sü = ßes
4. dann ist mir so wun = der=weh, so wohl und
5. möch = te stets an ih = rem Her = zen, ih = rem

un poco rit. *a tempo*

rit.

1. Her = zen laut.
2. gold' = ne Zeit.
3. Lieb = chen mir!
4. wun = der = weh!
5. Her = zen sein!

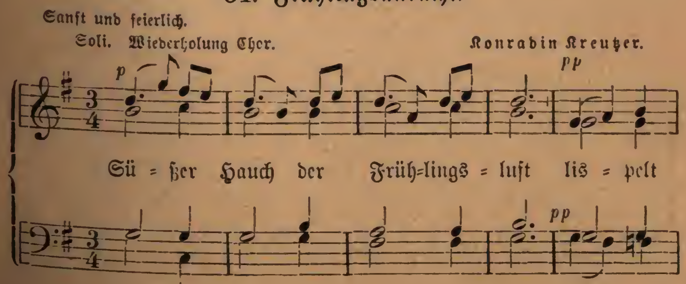
Georg Keil.

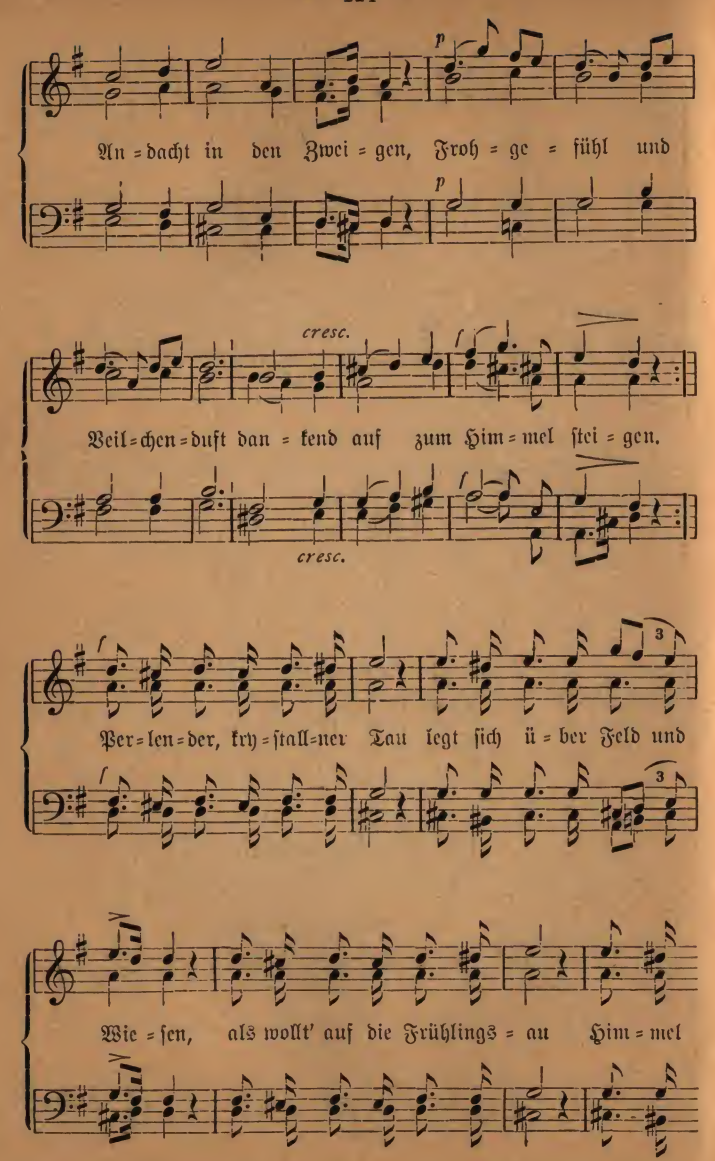
rit.

84. Frühlingsandacht.

Sanft und feierlich.

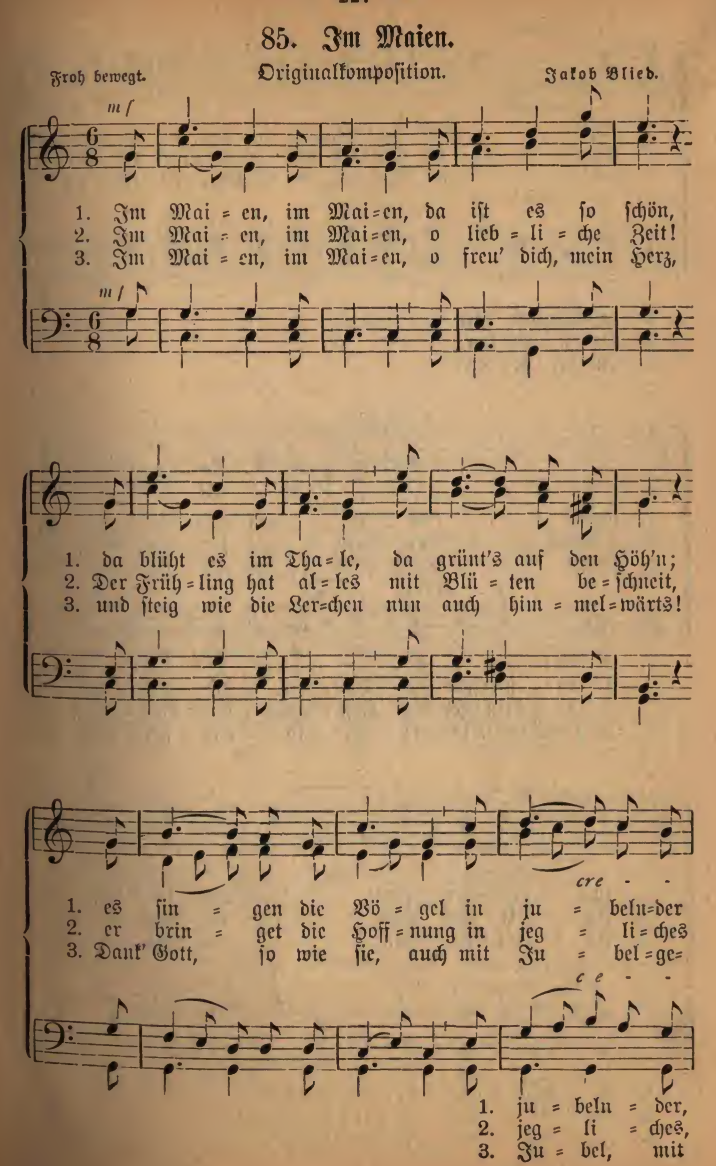
Soli. Wiederholung Chor. Konradin Kreutzer.




p
An = dacht in den Zwei = gen, Froh = ge = fühl und
p
cresc.
Veil = chen = duft dan = kend auf zum Him = mel stei = gen.
cresc.
f
Per = len = der, kry = stall = ner Tau legt sich ü = ber Feld und
3
Wie = sen, als wollt' auf die Frühlings = au Him = mel


Soli
dolce
p
Freuden=thrä=nen gie=ßen. Füh=lest du das
Soli dolce
p
füh=lest
f
Quel=len nicht jun=ger Kräf=te, jun=ger
f
jun=ger
p Tutti cresc.
f
Triebe? Ja, ja, ja aus tau=send Knos=pen
p Tutti cresc.
f
der ew'= =gen
f
p
bricht hell der Blick, hell der Blick der ew'=gen
f
p

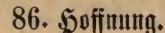

Lie = be, ja, ja, ja, aus tau = send
der
Knos = pen bricht hell der Blick, hell der Blick
ew' = = = = gen Lie = = be,
cresc.
der ew' = gen Lie = = be, der ew'=gen
cresc.
Lie = = be, der ew'=gen Lie = = = be.
dim.
dim.
Stieglitz.


85. Im Maien.
Froh bewegt.
Originalkomposition.
Jakob Blied.
mf
1. Im Mai = en, im Mai = en, da ist es so schön,
2. Im Mai = en, im Mai = en, o lieb = li = che Zeit!
3. Im Mai = en, im Mai = en, o freu' dich, mein Herz,
mf
1. da blüht es im Tha = le, da grünt's auf den Höh'n;
2. Der Früh = ling hat al = les mit Blü = ten be = schneit,
3. und steig wie die Ler=chen nun auch him = mel = wärts!
1. es sin = gen die Vö = gel in ju = beln=der
2. er brin = get die Hoff = nung in jeg = li = ches
3. Dank' Gott, so wie sie, auch mit Ju = bel = ge=
cre - -
ce - -
1. ju = beln = der,
2. jeg = li = ches,
3. Ju = bel, mit


. . scendo
f
1. Luſt, was le = bet, das iſt ſich des Le = bens be=
2. Herz, er meh = ret die Freuden und min = dert den
3. tön: im Mai = en, im Mai=en, da iſt es ſo
. . scendo
f
1. ju = beln=der Luſt,
2. jeg = li = ches Herz,
3. Ju = bel = ge = tön:
mf
1. wußt; es ſin = gen die Vö = gel in
2. Schmerz; er brin = get die Hoff = nung in
3. ſchön! Dank' Gott, ſo wie ſie, auch mit
mf
mf
1. es ſin = gen die Vö = gel, die Vö = gel in
2. er brin = get die Hoff = nung, die Hoff = nung in
3. Dank' Gott, ſo wie ſie, ſo wie ſie, auch mit
cre . . . scendo
f
1. ju = beln = der Luſt, was le = bet, das
2. jeg = li = ches Herz, er meh = ret die
3. Ju = bel = ge = tön: im Mai = en, im
cre . . . scendo
f
1. ju = beln = der, ju = beln=der Luſt,
2. jeg = li = ches, jeg = li = ches Herz,
3. Ju = bel, mit Ju = bel = ge = tön:



A. H. Hoffmann von Fallersleben.



86. Hoffnung.

Originalkomposition.

Fest und bestimmt. — Michael Töpler. *)

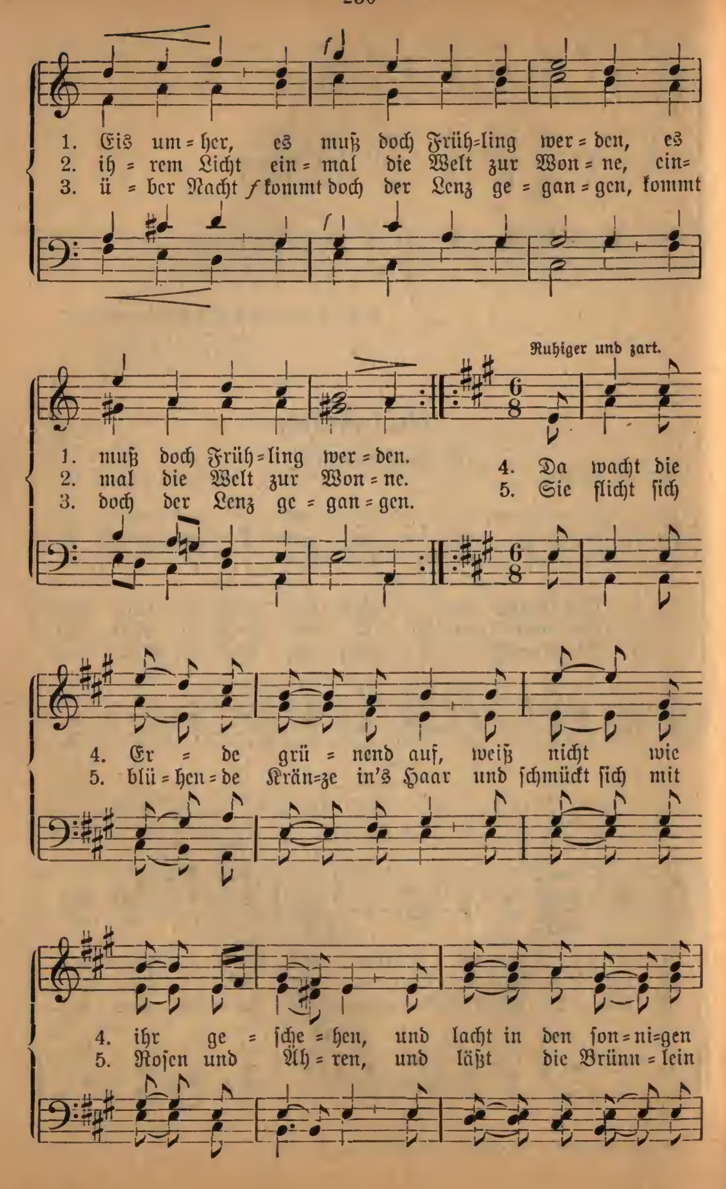
f

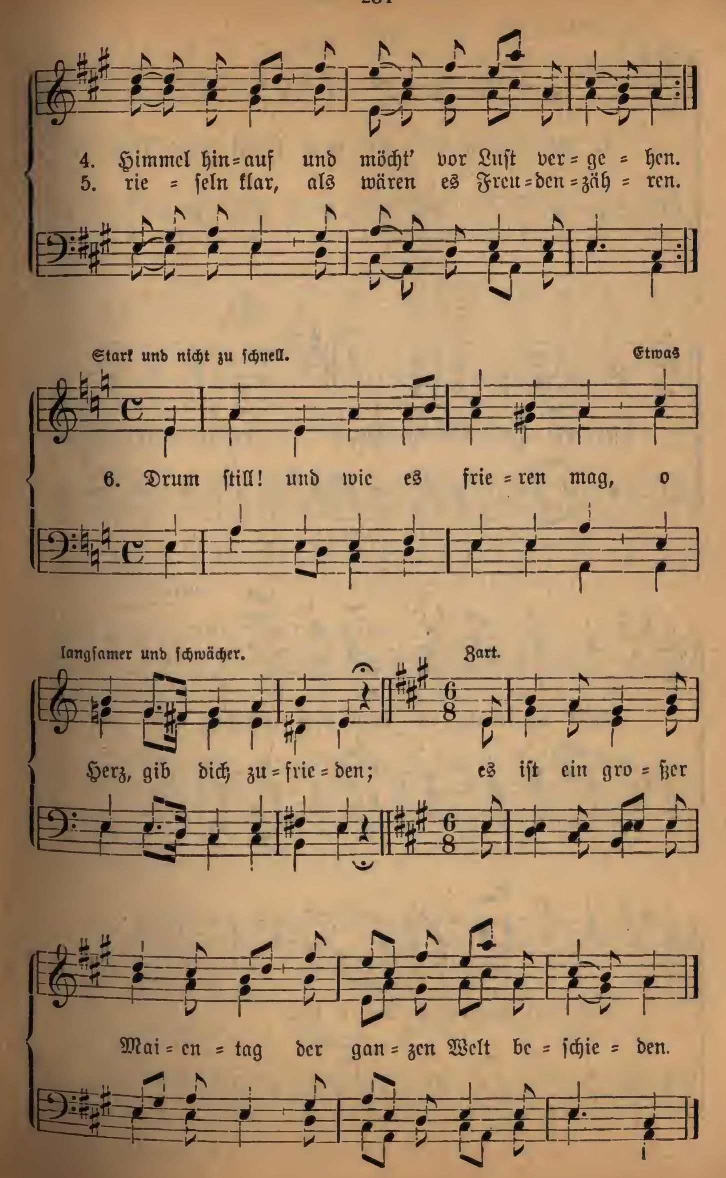
1. Und dräut der Win = ter noch so sehr mit
2. Und drän = gen die Ne = bel noch so dicht sich
3. Blast nun, ihr Stür = me, blast mit Macht, mir

mf

1. tro = tzi = gen Ge = ber = den und streut er Schnee und
2. vor dem Blick der Son = ne, sie wek = ket doch mit
3. soll da = rob nicht ban = gen, *p* auf lei = sen Soh = len

*) Für 4stimmigen Männerchor bearbeitet von F. Blied.


1. Eis um=her, es muß doch Früh=ling wer=den, es
2. ih=rem Licht ein=mal die Welt zur Won=ne, ein=
3. ü=ber Nacht f kommt doch der Lenz ge=gan=gen, kommt
1. muß doch Früh=ling wer=den.
2. mal die Welt zur Won=ne.
3. doch der Lenz ge=gan=gen.
Ruhiger und zart.
4. Da wacht die
5. Sie flicht sich
4. Er=de grü=nend auf, weiß nicht wie
5. blü=hen=de Krän=ze in's Haar und schmückt sich mit
4. ihr ge=sche=hen, und lacht in den son=ni=gen
5. Rosen und Äh=ren, und läßt die Brünn=lein

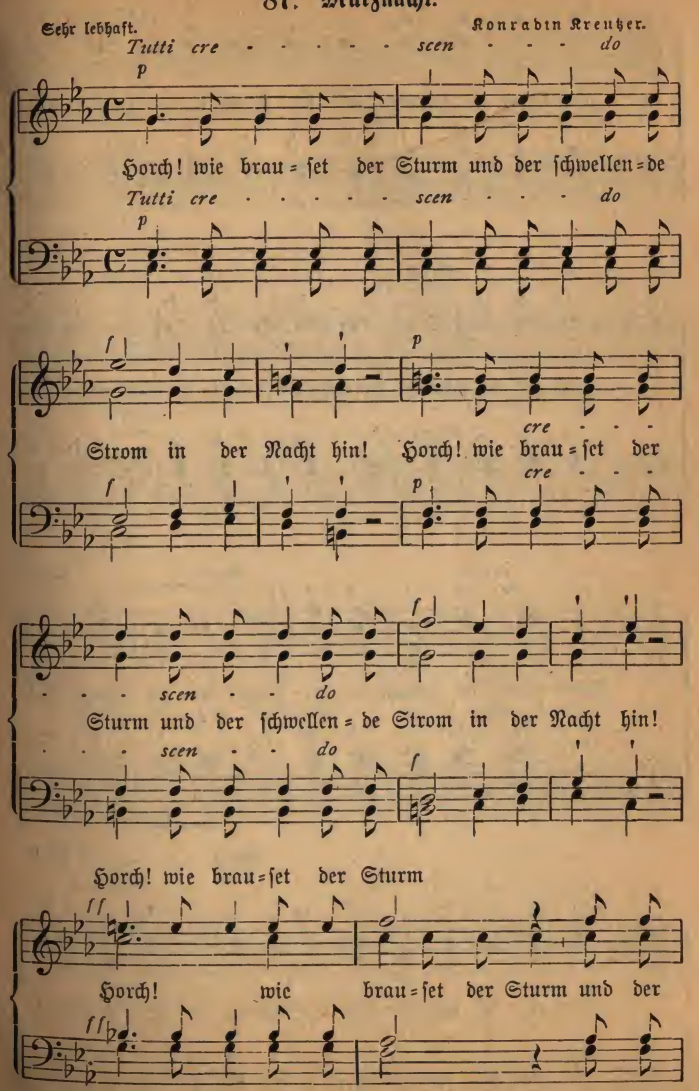

4. Himmel hin=auf und möcht' vor Lust ver=ge=hen.
5. rie=seln klar, als wären es Freu=den=zäh=ren.
Stark und nicht zu schnell.
Etwas
6. Drum still! und wie es frie=ren mag, o
langsamer und schwächer.
Zart.
Herz, gib dich zu=frie=den; es ist ein gro=ßer
Mai=en=tag der gan=zen Welt be=schie=den.



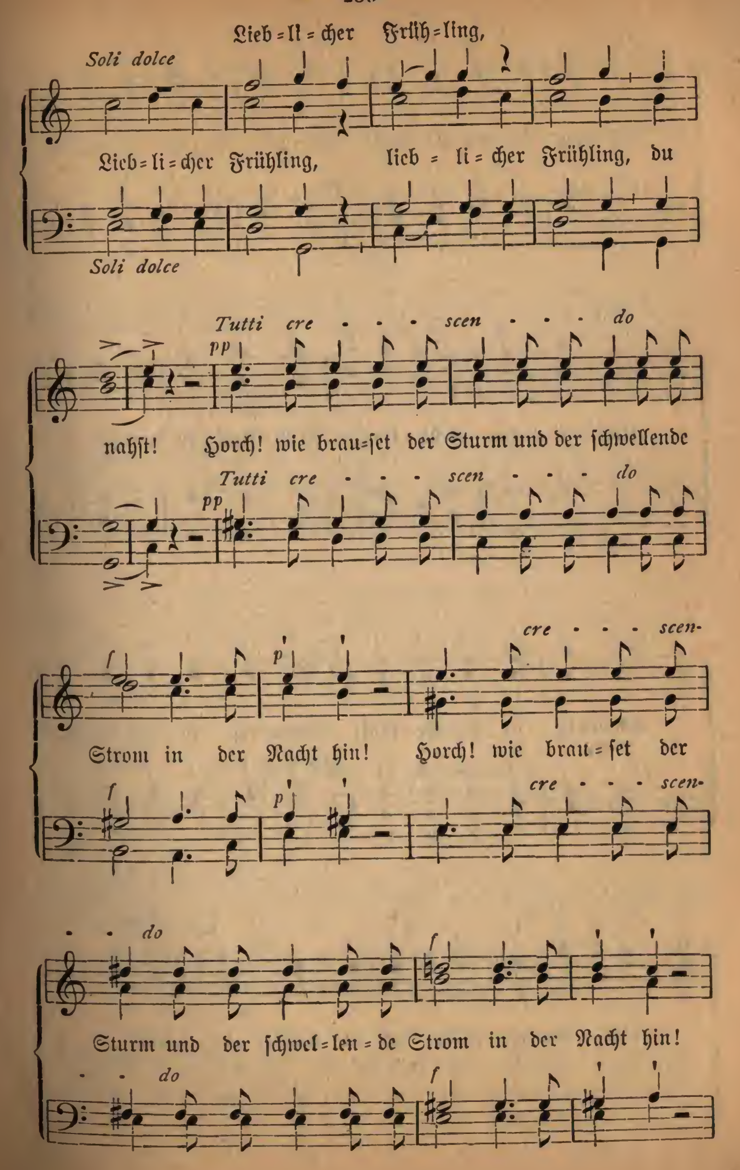
Emanuel Geibel

87. Märznacht.

Sehr lebhaft. Konradin Kreutzer.




pp
ſchwel = len = de Strom in der Nacht hin! Horch! wie
pp
cresc.
fp
cresc.
brau = ſet der Sturm! Horch! wie brau=ſet der Sturm und der
cresc.
fp
cresc.
cresc.
f
ff
Nacht
hin!
ſchwel = len = de Strom in der Nacht, in der Nacht hin!
cresc.
f
Nacht
hin!
fp
fp
Schaurig ſü = ßes Ge = fühl! Schaurig ſü = ßes Ge = fühl!
fp
fp


Lieb = li = cher Früh = ling,
Soli dolce
Lieb = li = cher Frühling, lieb = li = cher Frühling, du
Soli dolce
Tutti cre . . . scen . . . do
pp
nahst! Horch! wie brau=set der Sturm und der schwellende
Tutti cre . . . scen . . . do
pp
cre . . . scen-
f p
Strom in der Nacht hin! Horch! wie brau = set der
cre . . . scen-
f p
. . do
f
Sturm und der schwel = len = de Strom in der Nacht hin!
. . do
f


fp
Schaurig süßes Gefühl! Schau=rig sü=ßes Ge=fühl!
fp
Soli
p
Lieb=li=cher Früh=ling, Früh=ling, du nahst!
p
Soli
Tutti
fp
Schau=rig sü=ßes Ge=fühl! Schau=rig sü=ßes Ge=fühl!
Tutti
fp
dolce
Soli
Lieb=li=cher Früh=ling, du nahst, du nahst!
Soli
dolce

Tutti *cresc.*

Lieb - li - cher Früh - ling, du nahst, du nahst, du

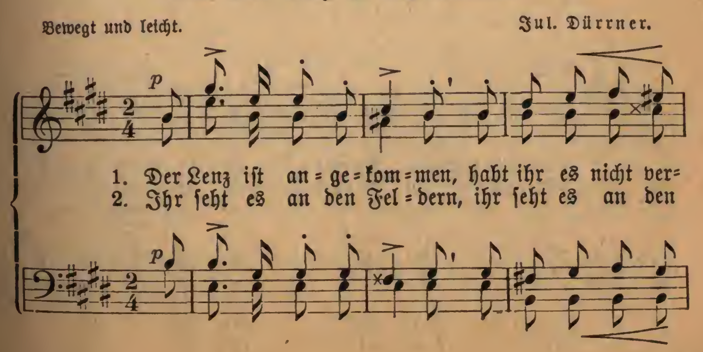
Tutti *cresc.*

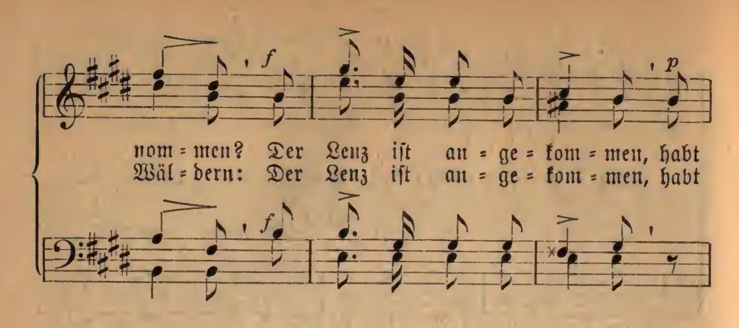
nahst, du nahst!

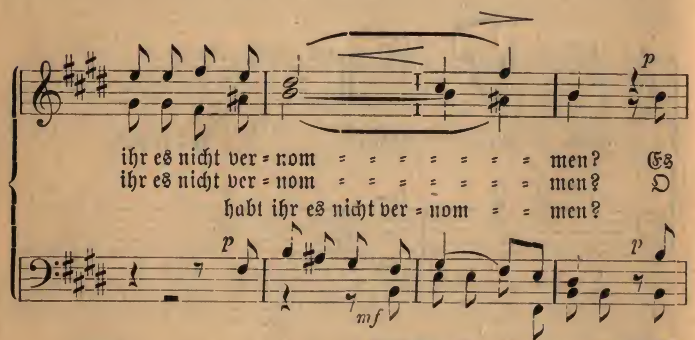
L. Uhland.

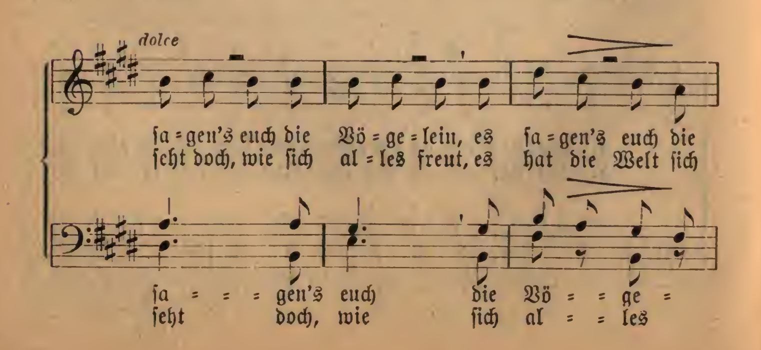
88. Der Lenz ist angekommen.

Bewegt und leicht. Jul. Dürrner.




f
p
nom = men? Der Lenz iſt an = ge = kom = men, habt
Wäl = dern: Der Lenz iſt an = ge = kom = men, habt
f


p
ihr es nicht ver = nom = = = = = = = men? Es
ihr es nicht ver = nom = = = = = = = men? O
habt ihr es nicht ver = nom = = men?
p
mf
p
habt ihr es nicht vernommen? Es
habt ihr es nicht vernommen? O


dolce
ſa = gen's euch die Vö = ge = lein, es ſa = gen's euch die
ſeht doch, wie ſich al = les freut, es hat die Welt ſich
ſa = = = gen's euch die Vö = = ge =
ſeht doch, wie ſich al = = les


Blü-me-lein! Es sa-gen's euch die Vö-ge-lein, es
schön er-neut! O seht doch, wie sich al-les freut, es
lein es sa - - - gen's euch die
freut, es hat die Welt sich


sa-gen's euch die Blü-me-lein: Der Lenz ist an-ge-
hat die Welt sich schön er-neut: Der Lenz ist an-ge-
Blü - me - lein:
schön er - neut:

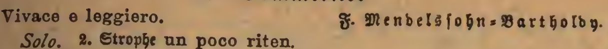

kom-men, der Lenz ist an-ge-kom - - men! Es
kom-men, der Lenz ist an-ge-kom - - men! O


Es sa = = gen's euch die
Es hat die Welt sich
legg. dolce
sa = gen's euch die Vö = ge = lein, es sa = gen's
seht doch, wie sich al = les freut, es hat die
euch die Vö = = = ge = =
wie sich al = = = les


Blü = me = = lein:
schön er = = neut:
poco
euch die Blü = me = lein: Der Lenz ist an = ge=
Welt sich schön er = neut: Der Lenz ist an = ge=
poco
lein, es sa-gen's euch die Blü = me=lein: Der
freut, es hat die Welt sich schön er=neut: Der


rit.
ff
kom = = = = = = = men!
ff
rit.
Lenz ist an = ge = kom = men!

89. Sommerlied.



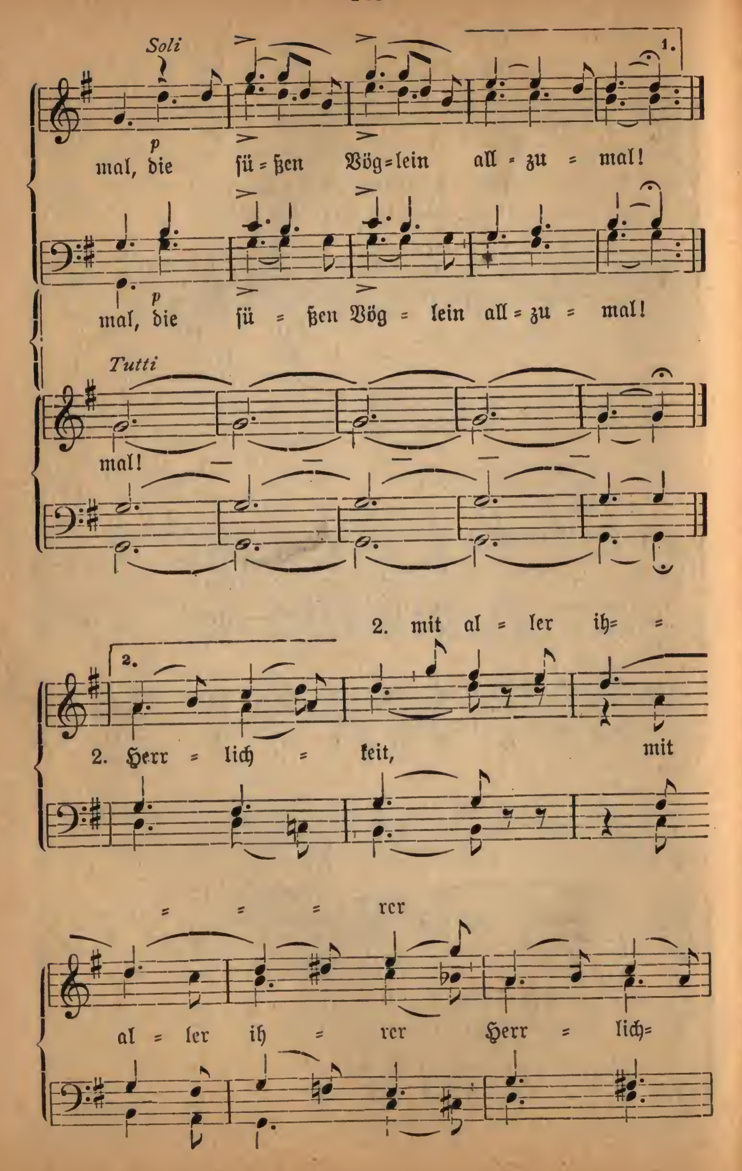


1. büsch die Win = de so frisch,
2. deckt, der Son = ne ver = steckt,




a tempo
f sf
1. Win- de so frisch! Wie laut im hel - len Son-nen-
2. Son- ne ver - steckt: Wo blieb die Er - de weit und
1. im hel - len
2. die Er - de
a tempo
1. im hel - len Son-nen-
2. die Er - de weit und
sf
1. strahl, die sü - ßen Vög - lein all - zu-
2. breit mit al - ler ih - rer Herr - lich-
1. Son - nen-strahl, die sü - ßen Vög - lein
2. weit und breit mit al - ler ih - rer
sf
1 strahl, die sü - ßen Vög- lein all - zu-
2. breit mit al - ler ih - rer Herr- lich-
1. die sü - ßen
2. mit al - ler
Tutti
f f sf p
1. mal! Wie laut im hel-len Son-nen-strahl, die
2. keit! Wo blieb die Er- de weit und breit mit
1. all - zu-mal!
2. Herr-lich-keit! Tutti
f sf p
1. mal!
2. keit!


1. Vög = lein all = zu = mal!
2. ih = rer Herr = lich = keit!
1. sü = ßen Vög=lein all = zu = mal! Wie
2. al = ler ih = rer Herr=lich = keit! Wo
1. Wie laut, wie
2. Wo blieb, wo
1. die sü=ßen
2. mit al=ler
1. laut — im hel = len Son = nen = strahl, —
2. blieb die Er = de weit und breit —
1. Vög = = = lein
2. ih = = = rer
1. die sü = ßen Vög = lein all = zu=
2. mit al = ler ih = rer


Soli
mal, die sü = ßen Vög=lein all = zu = mal!
mal, die sü = ßen Vög = lein all=zu = mal!
Tutti
mal!
2. mit al = ler ih= =
2. Herr = lich = keit, mit
= = = rer
al = ler ih = rer Herr = lich=

mit al = ler ih = rer Herr = lich = keit!

Soli *p* *ritard.*

keit, mit al = ler ih = rer Herr=lich = keit!

ritard. *p*

mit al = ler ih = rer Herr=lich = keit!

Tutti

keit! — — — — —

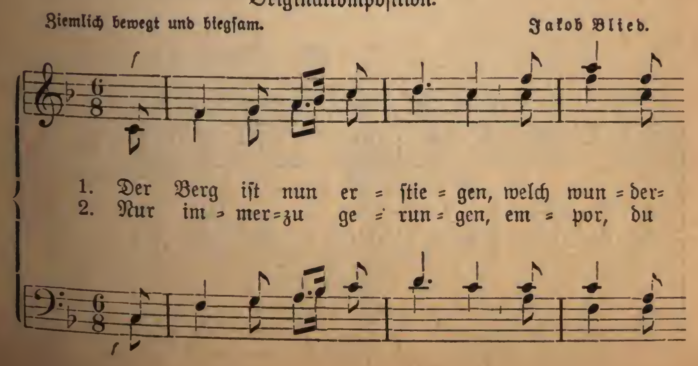
v. Göthe.



90. Bergesſchau.

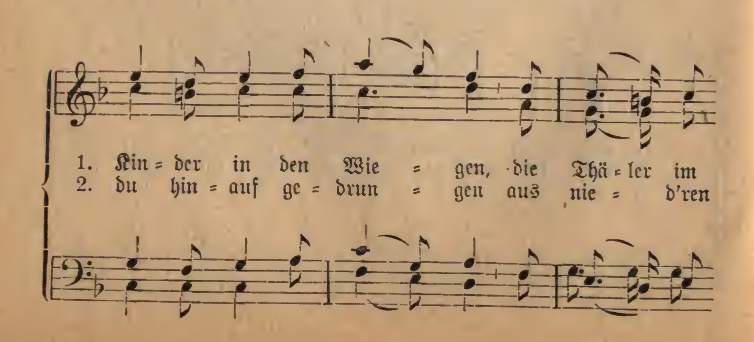
Originalkompoſition.

Ziemlich bewegt und biegſam. Jakob Blied.




mf
1. rei = che Schau! Wie Kin = der in den
2. Men= schen = herz, bis du hin = auf ge=
mf


1. Wie = gen die Thä = ler im A = bend = blau, wie
2. drun = gen aus nie = d'ren Le = bens Schmerz, bis
1. die Thä = ler im A=bend=blau,
2. aus nie = d'ren Lebens Schmerz,
1. die Thä = ler im A = bend = blau,
2. aus nie = d'ren Le = bens Schmerz,

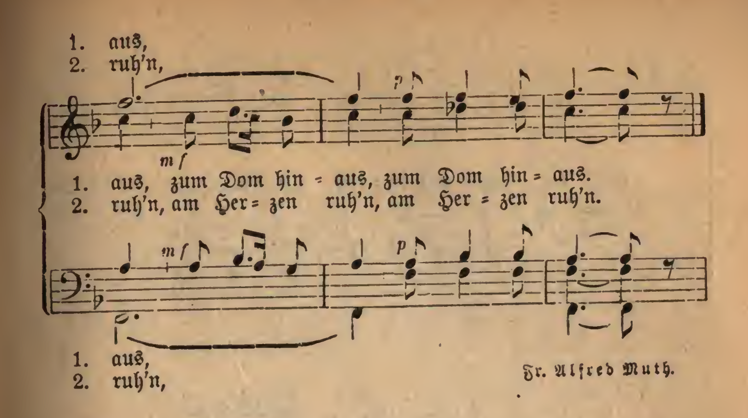

1. Kin = der in den Wie = gen, die Thä = ler im
2. du hin = auf ge = drun = gen aus nie = d'ren


p
1. A = bend = blau, im A = bend = blau, im A = bend=
2. Le = bens Schmerz, aus Le = bens Schmerz, aus Le = bens
p
p
1. im A= = =
2. aus Le= = =


mf
1. blau; weit Wip = fel, Strö = me, Hü= =
2. Schmerz! Wie klein scheint dann das Le= =
1. bend = blau:
2. bens Schmerz!


1. gel, und klein der Men = schen Haus: da
2. ben, das ar = me Men = schen = thun: du
1. klein der Menschen Haus:
2. ar = = me Menschen=thun:


1. nimmt die See = le Flü = gel zu Got = tes
2. kannst die Flü = gel he = ben, an Got = tes
1. Dom hin = aus, da nimmt die See = le
2. Her = ze ruh'n, du kannst die Flü = gel
cres-
cres-
cen - - do
1. Flü = gel zu Got = tes Dom hin=
2. he = ben, an Got = tes Her = ze
1. Got = tes, zu Got=tes Dom hin=
2. Got = tes, an Got=tes Her = ze
cen - - do
1. Got = tes Dom hin=
2. Got = tes Her = ze



Fr. Alfred Muth.

91. Wasserfahrt.

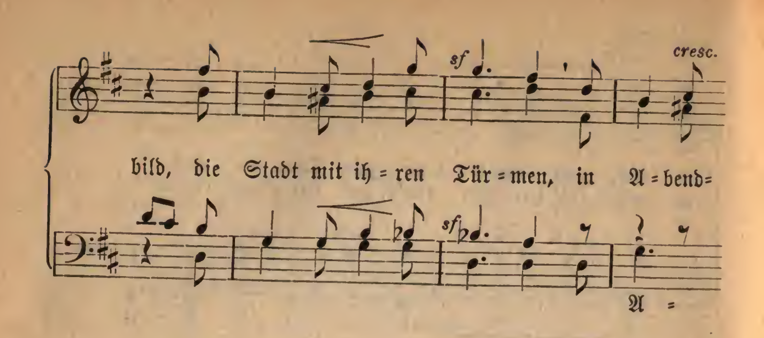
Andante. F. Mendelssohn=Bartholdy.

pp pp pp

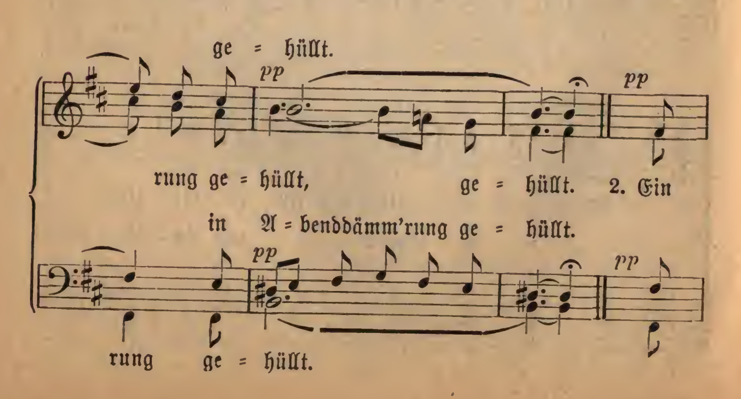
1. Am fer=nen Ho = ri = zon = te, am fer=nen Ho = ri=

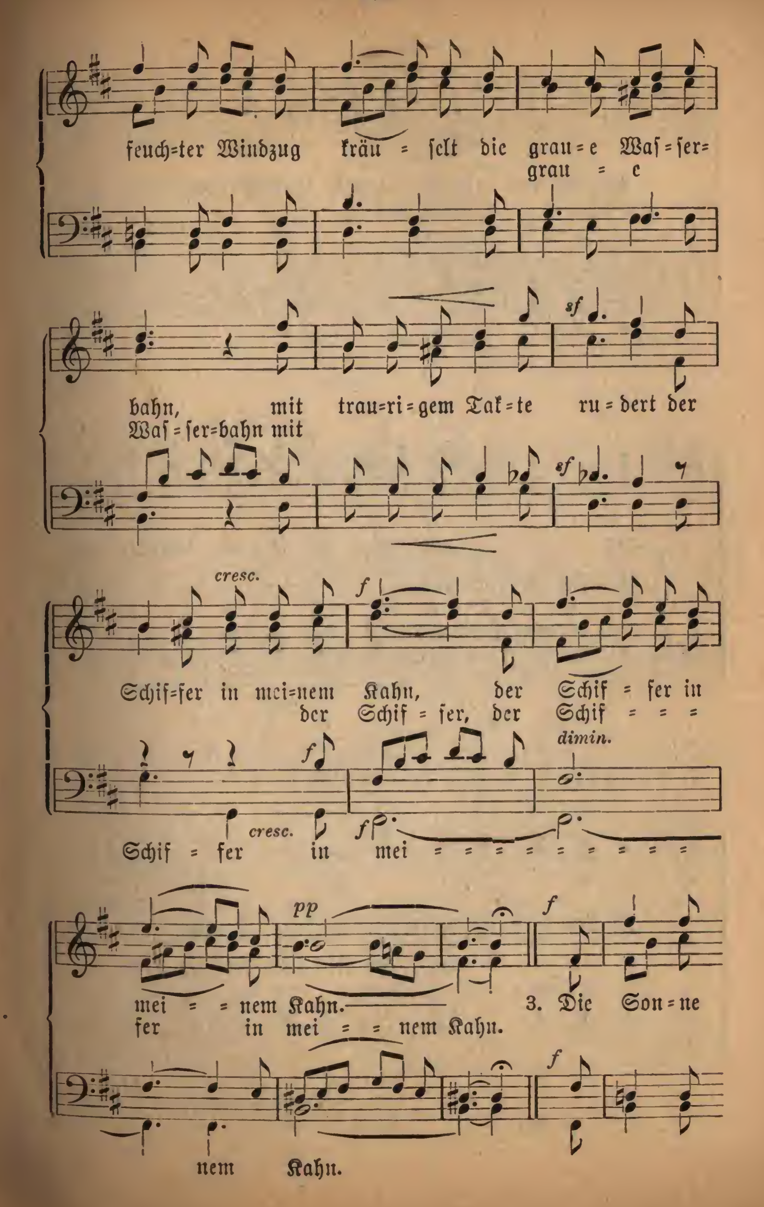
zon = te er = scheint, wie ein Ne = bel = bild,

er = scheint, wie ein Ne = bel=


cresc.
bild, die Stadt mit ih = ren Tür = men, in A = bend=
A =


dimin.
dämm'rung ge = hüllt, in A = = = bend = dämm'=
in A = = bend = dämm' = = = rung,
cresc.
dimin.
bend = = = dämm' = = = = = = = = = = =


ge = hüllt.
rung ge = hüllt, ge = hüllt. 2. Ein
in A = benddämm'rung ge = hüllt.
rung ge = hüllt.


feuch=ter Windzug kräu = ſelt die grau = e Waſ = ſer=
grau = e
bahn, mit trau=ri = gem Tak = te ru = dert der
Waſ = ſer=bahn mit
sf
sf
cresc.
f
Schif=fer in mei=nem Kahn, der Schif = fer in
der Schif = fer, der Schif = = =
dimin.
cresc.
Schif = fer in mei = = = = = = = = =
pp
f
mei = = nem Kahn. 3. Die Son = ne
fer in mei = = nem Kahn.
nem Kahn.


hebt sich noch ein = = mal leuchtend vom Bo=den em=
leuch = = tend vom
p
sf
por und zeigt mir je = ne Stel=le, wo
Bo = den em = por und
p
sf
cresc.
f
dimin.
ich das Lieb = ste ver = lor, wo ich
wo ich das Lieb = ste ver = lor,
cresc.
f
dimin.
f
das Lieb = = = = = = = = =



92. Der Jäger Abschied.

Felix Mendelssohn=Bartholdy.

Alla marcia.

1. Wer hat dich, du schö = ner Wald, auf = ge=
2. Tief die Welt ver = wor = ren schallt, o = ben
3. Was wir still ge = lobt im Wald, wol = len s

1. baut so hoch da dro=ben? Wohl den Mei=ster will ich
2. ein = sam Re = he gra=sen, und wir zie = hen fort und
3. drau=ßen ehr = lich hal = ten, e = wig blei = ben treu die


cresc.
1. lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er = schallt!
2. bla=sen, daß es tau = send = fach ver = hallt!
3. Al = ten, bis das letz = te Lied ver = hallt!
1. schallt! Wohl den
2. hallt, und wir
3. hallt, e = wig
sf
dim.
1. will ich lo = ben, so lang noch mein' Stimm' er=
2. fort und bla = sen, daß es tau = send = fach ver=
3. treu die Al = ten, bis das letz = te Lied ver=
cresc.
sf
dim.
1. Mei=ster will ich
2. zie = hen fort und
3. blei = ben treu die
pp
pp
1.—3. Le = be
1. schallt. Le = be wohl!
2. hallt. Le = be wohl!
3. hallt. Le = be wohl!
1.—3. Le = be wohl! Le = be wohl!
pp
pp

p *cresc.* *f*

1.—3. wohl! le=be wohl, du

1. le = be wohl, du schö = ner Wald! le = be
2. le = be wohl, du schö = ner Wald! le = be
3. schirm dich Gott, du deut = scher Wald! le = be

p *cresc.* *f*

1. Le = be wohl, du
2. Le = be wohl, du
3. Schirm dich Gott, du

dim. *p* *pp* *pp*

1. wohl! le = be wohl, du schö = ner Wald!
2. wohl! le = be wohl, du schö = ner Wald!
3. wohl! schirm dich Gott, du deut = scher Wald!

dim. *p* *pp* *pp*

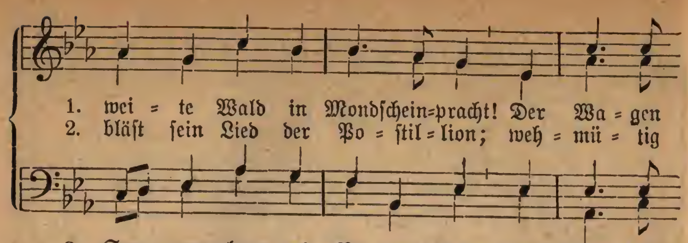
Jos. von Eichendorff.

93. Das Posthorn.

Originalkomposition.

Im Volkston. Ferdinand Möhring.





3. Son = nen=glanz und Vo = gel=schlag, vom Blüm=lein
4. sen = det sei = nen Gruß zu Thal, und mit dem
5. wacht in neu = er Herr = lich = keit; weh = mü = tig
6. klingt er lang in we = her Lust. Und als am



3. blau, Ver = giß = mein=nicht, — Volks = lie = der sind's voll
4. Ton und mit dem Gruß viel = tau = send = mal ich
5. ist's, ein al = tes Lied wie Min = ne blüht, wie
6. Ziel der Wa = gen häl vom Au = ge heiß die



3. Lieb' und Licht, vom Blümlein blau, Ver = giß = meinnicht, —
4. grü = ßen muß, und mit dem Ton und mit dem Gruß
5. Min = ne schied, weh = mü = tig ist's, ein al = tes Lied,
6. Thrä = ne fällt, und als am Ziel der Wa = gen hält,



5. wie Min = ne blüht, wie Min = ne schied.
6. vom Au = ge heiß die Thrä = ne fällt.

Fr. Alfr. Muth.

94. Waldlied.

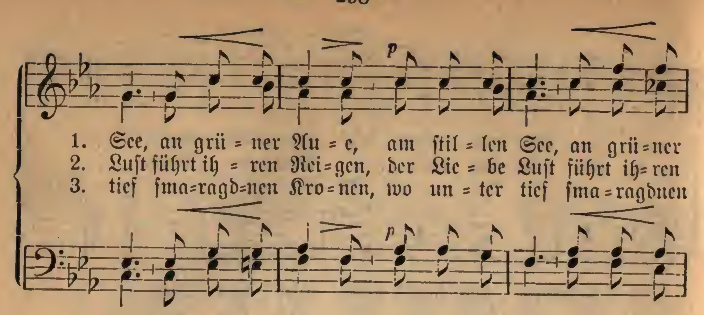
Moderato. Originalkomposition. Karl Kuntze.

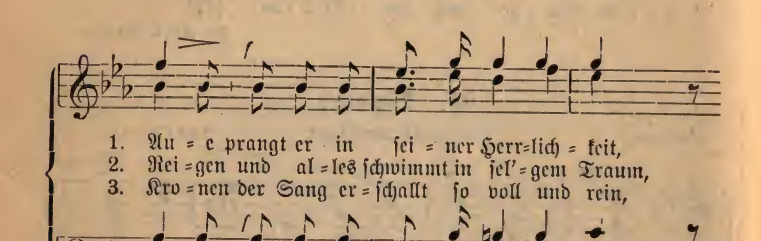
mf

1. Wenn ich den lie = ben Wald er = schau = e,
2. Die Vög = lein tum=meln in den Zwei = gen,
3. Vom Forst, wo stol = ze Ei = chen thro = nen,

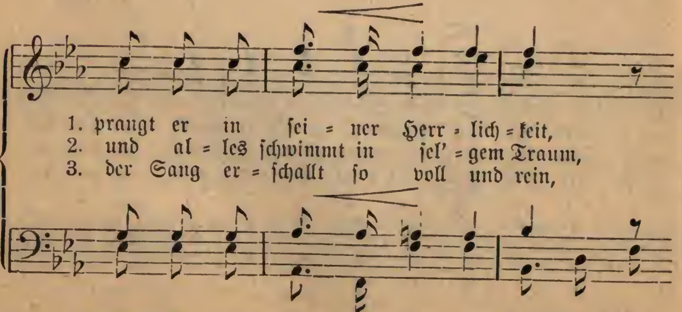
f p

1. wird mir die Brust so won = nig weit, am stil = len
2. Eich = hörn = chen springt von Baum zu Baum, der Lie = be
3. eil' ich zum stil = len Bu = chen = hain, wo un = ter

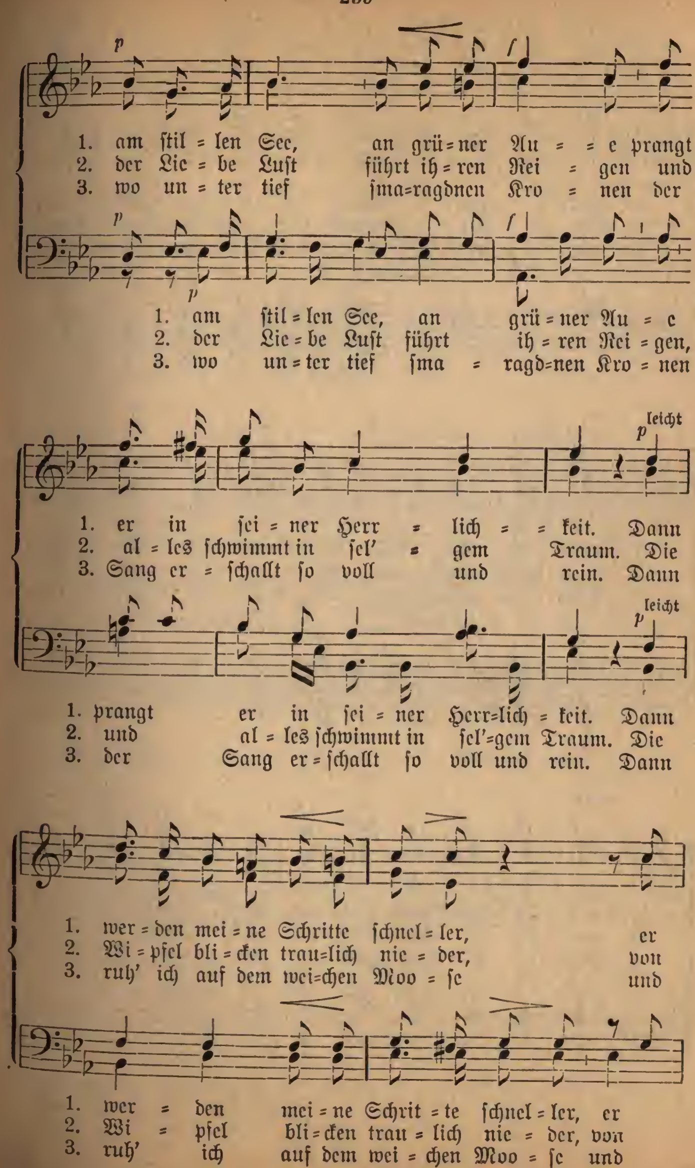


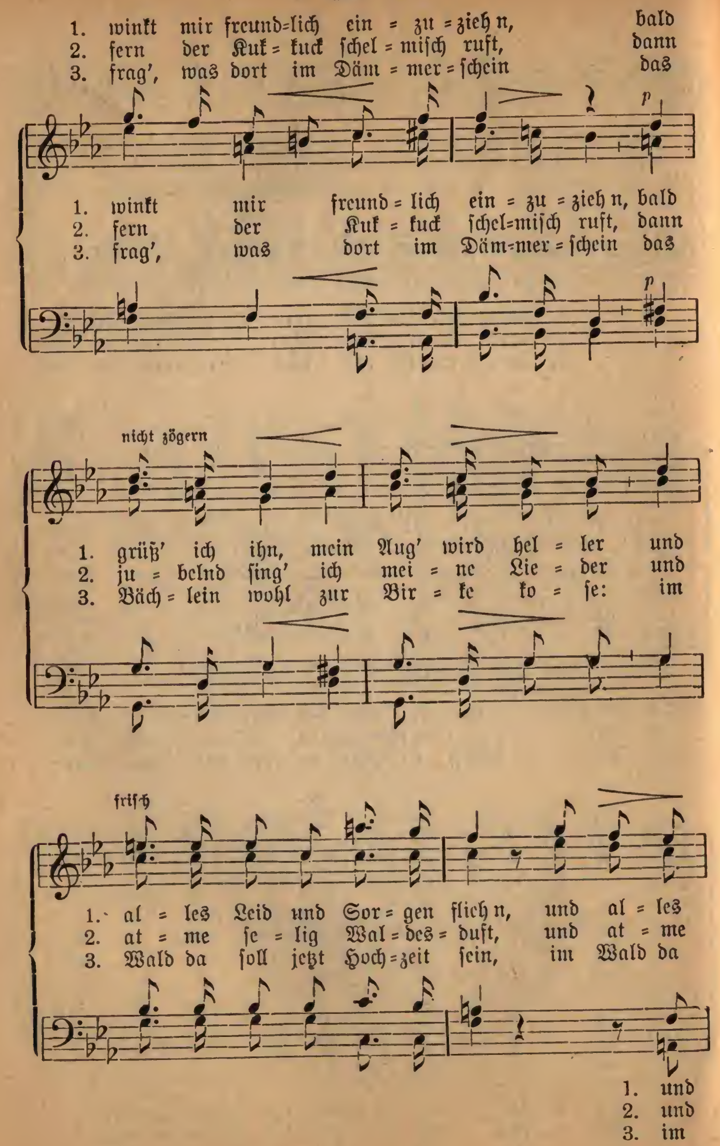


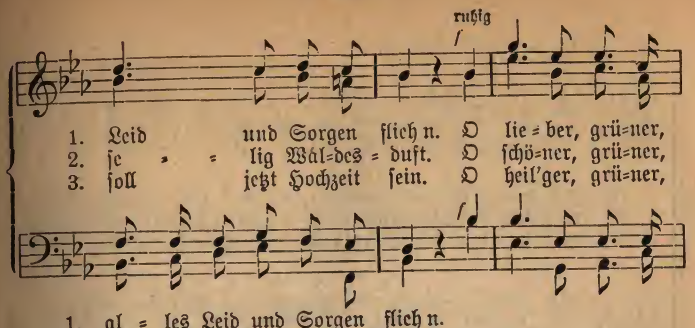
1. prangt er in ſei = ner, ſei = ner Herr = lich = keit,
2. und al = les ſchwimmt in ſel' = gem, ſel'gem Traum,
3. der Sang er = ſchallt ſo voll, ſo voll und rein,



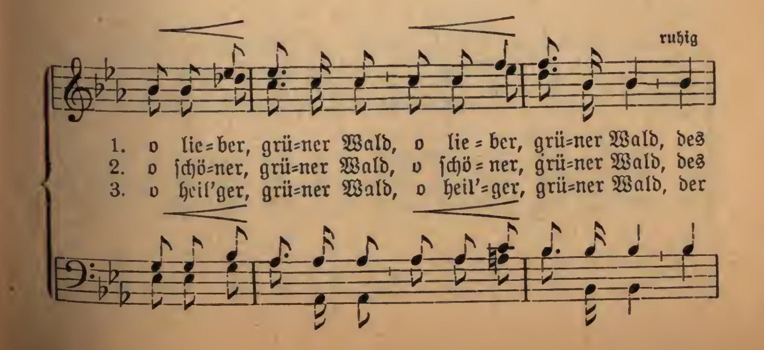
1. prangt er in ſei = ner, ſei = ner Herr = lich = keit,
2. und al = les ſchwimmt in ſel' = gem, ſel' = gem Traum,
3. der Sang er = ſchallt ſo voll, ſo voll und rein,


p
1. am stil = len See, an grü = ner Au = = e prangt
2. der Lie = be Lust führt ih = ren Rei = gen und
3. wo un = ter tief sma=ragdnen Kro = nen der
p
p
1. am stil = len See, an grü = ner Au = e
2. der Lie = be Lust führt ih = ren Rei = gen,
3. wo un = ter tief sma = ragd=nen Kro = nen
leicht
p
1. er in sei = ner Herr = lich = = keit. Dann
2. al = les schwimmt in sel' = gem Traum. Die
3. Sang er = schallt so voll und rein. Dann
leicht
p
1. prangt er in sei = ner Herr=lich = keit. Dann
2. und al = les schwimmt in sel'=gem Traum. Die
3. der Sang er = schallt so voll und rein. Dann
1. wer = den mei = ne Schritte schnel = ler, er
2. Wi = pfel bli = cken trau=lich nie = der, von
3. ruh' ich auf dem wei=chen Moo = se und
1. wer = den mei = ne Schrit = te schnel = ler, er
2. Wi = pfel bli = cken trau = lich nie = der, von
3. ruh' ich auf dem wei = chen Moo = se und


1. winkt mir freund=lich ein = zu = zieh n, bald
2. fern der Kuk = kuck schel = misch ruft, dann
3. frag', was dort im Däm = mer = schein das
p
1. winkt mir freund = lich ein = zu = zieh n, bald
2. fern der Kuk = kuck schel=misch ruft, dann
3. frag', was dort im Däm=mer = schein das
p
nicht zögern
1. grüß' ich ihn, mein Aug' wird hel = ler und
2. ju = belnd sing' ich mei = ne Lie = der und
3. Bäch = lein wohl zur Bir = ke ko = se: im
frisch
1. al = les Leid und Sor = gen flieh n, und al = les
2. at = me se = lig Wal = des = duft, und at = me
3. Wald da soll jetzt Hoch = zeit sein, im Wald da
1. und
2. und
3. im


ruhig
1. Leid und Sorgen flieh'n. O lie = ber, grü=ner,
2. se = = lig Wäl=des = duft. O schö=ner, grü=ner,
3. soll jetzt Hochzeit sein. O heil'ger, grü=ner,
1. al = les Leid und Sorgen flieh'n.
2. at = me se = lig Wal=des = duft.
3. Wald da soll jetzt Hochzeit sein.


1.—3. Wald, Auf = ent = halt,
1. grü = ner Wald, des Frie = dens, Frie=dens Auf = ent = halt,
2. grü = ner Wald, des Glük = kes, Glük = kes Auf = ent = halt,
3. grü = ner Wald, der Lie = be, Lie = be Auf = ent = halt,
1.—3. Wald, Auf = ent = halt,


ruhig
1. o lie = ber, grü=ner Wald, o lie = ber, grü=ner Wald, des
2. o schö=ner, grü=ner Wald, o schö = ner, grü=ner Wald, des
3. o heil'ger, grü=ner Wald, o heil'=ger, grü=ner Wald, der



95. Abschied vom Walde.

Andante non lento. F. Mendelssohn=Bartholdy.

p

1. O Thä = ler weit, o Hö=hen, o schö = ner grü = ner
2. Im Wal = de steht ge = schrie=ben ein stil = les ern = stes
3. Bald werd' ich dich ver = las=sen, fremd in die Frem=de

p

f p

Wald, du mei = ner Lust und We = hen an = dächt'ger
Wort, vom rech = ten Thun und Lie = ben und was des
geh'n, auf bunt = be = weg = ten Gas = sen des Le = bens

f p



Da drau=ßen stets be = tro = gen,
Ich ha = be treu ge = le = sen
Und mit = ten in dem Le = ben
cresc.
Auf=ent=halt! Da draußen stets be = tro = gen,
Menschen Hort. Ich ha = be treu ge = le = sen
Schauspiel sehn. Und mit = ten in dem Le = ben
cresc.
(Baß I.) Da drau=ßen stets be = tro=gen,
Ich ha = be treu ge = le = sen,
Und mit = ten in dem Le = ben



f
pp
saust die ge=schäft'=ge Welt; schlag' noch ein = mal die
die Wor=te schlicht und wahr, und durch mein gan = zes
wird dei=nes Ernst's Ge = walt mich Ein = sa = men er=
f
pp



dim.

noch ein = mal die Bo = = gen um mich, du
durch mein gan = zes We = = sen ward's un = aus=
Ein = sa = men er = he = = ben, so wird mein

mich
un = = =
wird

dim.

Bo = = = = = = gen um mich du
We = = = = = = sen ward's un = aus=
he = = = = = = ben, so wird mein



J. v. Eichendorf.

96. Nun sag' ich gute, süße Nacht.

Einfach und innig, in mäßiger Bewegung. Originalkomposition. P. Piel

p

1. Nun sag' ich gu = te, sü = ße Nacht den
2. Ich weiß es ja, in wei = ter Fern' daß
3. Da rau = schen es die Wip = fel sacht, da

p

cresc.

1. Lie = ben in der Fer = ne, und mit mir sa = gen's,
2. Ei = ne für mich be = tet, daß mei = ne Mut= ter
3. rau=schen es die Quel = len: der Mut = ter, die so

cresc.


dim.
Soli.
1. auf = ge = wacht am Him = mel, al = le Ster=ne. Ich
2. auf zum Stern in die = ser Stunde re = det. Ich
3. fer = ne wacht, der sa = gen's die Ge= sel= len, wie
dim.
Soli.
1. grü = ße Euch im fer = nen Thal viel=tau = send=
2. grü = ße heiß zum fer = nen Thal viel=tau = send=
3. ich ge = grüßt zum fer = nen Thal viel=tau = send=
Chor.
1. mal, ich grü = ße Euch im fer = nen Thal
2. mal, ich grü = ße heiß zum fer = nen Thal
3. mal, wie ich ge = grüßt zum fer = nen Thal
viel=
Chor.



Fr. Alfr. Muth.

97. Abſchied vom Walde.

Originalkompoſition.

Mäßig bewegt, doch nicht zu ſchnell. Jakob Blied.

mf

1. Wie liegſt du fromm ge = brei = tet, du lich = ter,
2. O ſchau mit dei = nen Au = gen mich nicht ſo

1. du lich = =
2. mich nicht

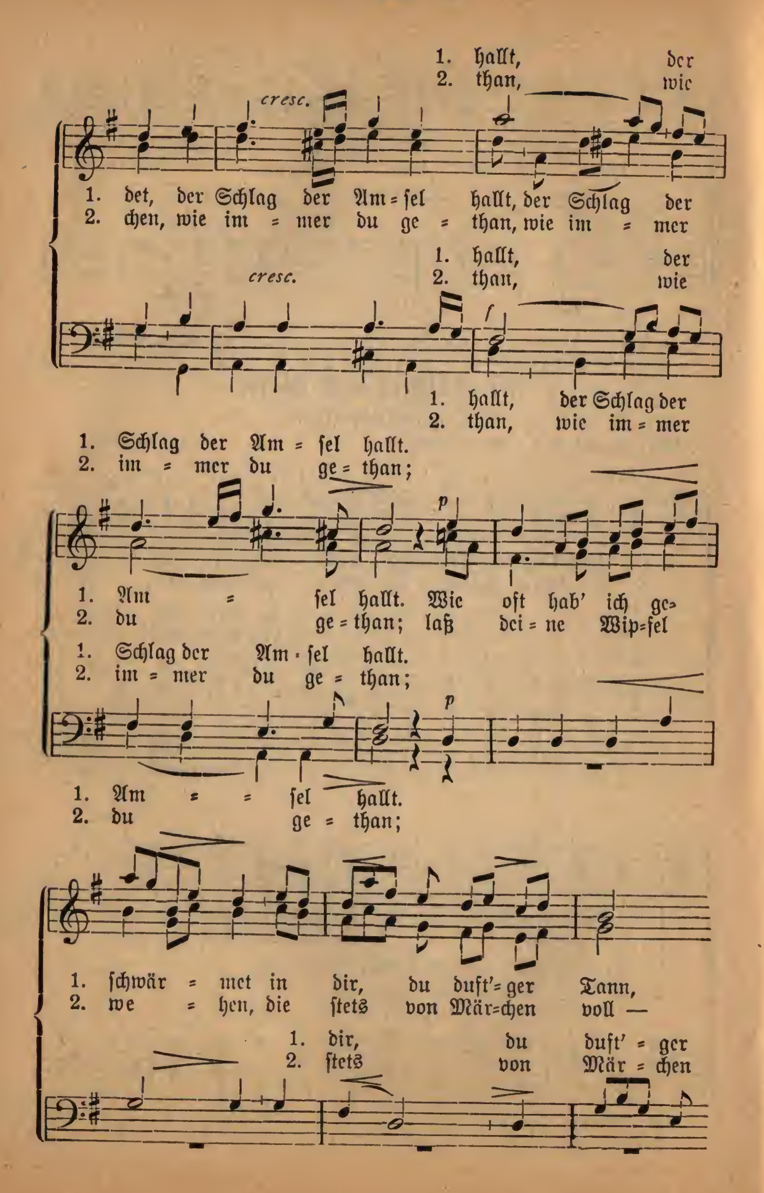
mf

1. du lich = ter
2. mich nicht ſo

1. grü=ner Wald! Im Gras ein Reh=lein wei=
2. in = nig an; laß dei = nen Duft nur hau=

1. ter, grü = ner Wald!
2. ſo in = nig an;

1. grü=ner Wald!
2. in = nig an;



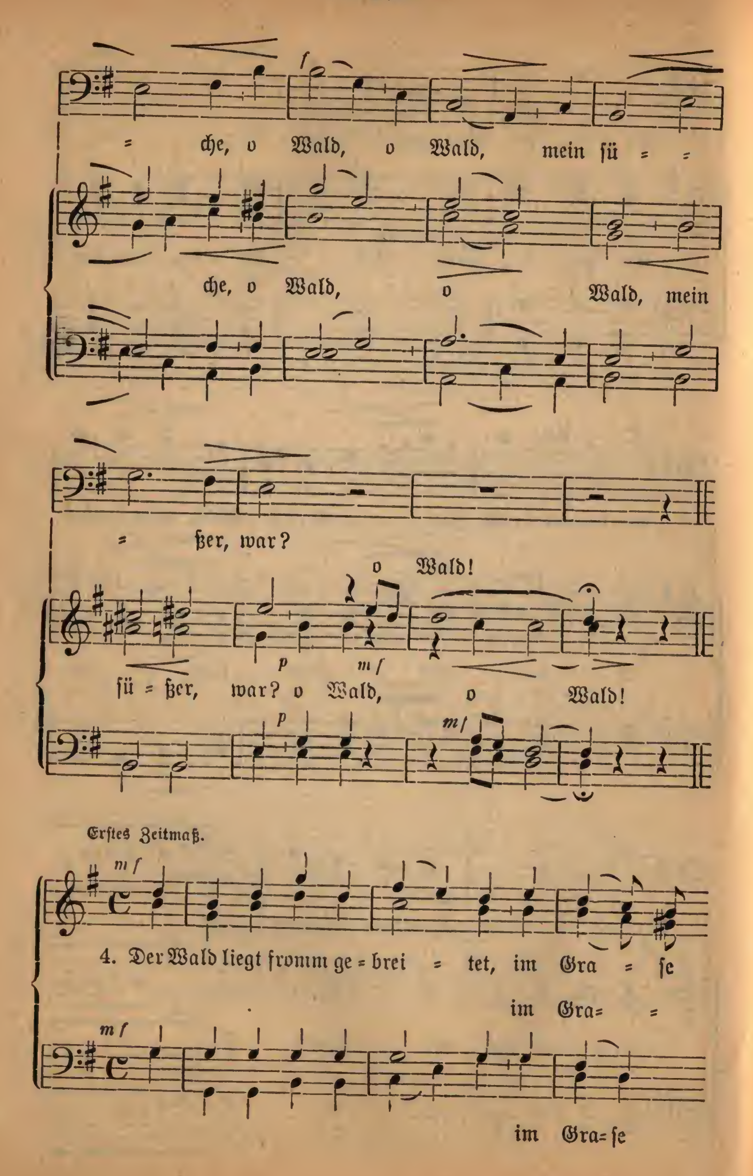
1. hallt, der
2. than, wie
cresc.
1. det, der Schlag der Am = ſel hallt, der Schlag der
2. chen, wie im = mer du ge = than, wie im = mer
1. hallt, der
cresc.
2. than, wie
1. hallt, der Schlag der
2. than, wie im = mer
1. Schlag der Am = ſel hallt.
2. im = mer du ge = than;
p
1. Am = ſel hallt. Wie oft hab' ich ge=
2. du ge = than; laß dei = ne Wip=ſel
1. Schlag der Am = ſel hallt.
2. im = mer du ge = than;
p
1. Am = = ſel hallt.
2. du ge = than;
1. ſchwär = met in dir, du duft'= ger Tann,
2. we = hen, die ſtets von Mär=chen voll —
1. dir, du duft' = ger
2. ſtets von Mär = chen


mf
1. und wenn ich mich ge = här = met, du warſt nicht
2. ich muß, ach! wei= ter ge = hen, mein Wald, ſo
1. Tann',
2. voll —
1. ſchuld dar = an, und wenn ich mich ge=
2. le = be wohl! ich muß, ach! wei = ter
1. und wenn ich mich ge=
2. ich muß, ach! wei= ter
1. här = met, du warſt nicht ſchuld dar = an.
2. ge = hen, mein Wald, ſo le = be wohl.



*) Die dritte (Solo-) Strophe kann unter Umständen wegbleiben.


cresc.
Au = ge so blau und kin = der = klar, wie
un poco cresc.
Au = ge so blau und kin = der = klar, wie
es bei dei = nem Hau = che, o Wald, mein sü = ßer
p
es bei dei = nem Hau = che
p
mf
war? wie es bei dei = nem Hau = = =
war? wie es bei dei = nem Hau = = =


= che, o Wald, o Wald, mein sü = =
che, o Wald, o Wald, mein
= ßer, war?
o Wald!
sü = ßer, war? o Wald, o Wald!
Erstes Zeitmaß.
4. Der Wald liegt fromm ge = brei = tet, im Gra = se
im Gra= =
im Gra= se

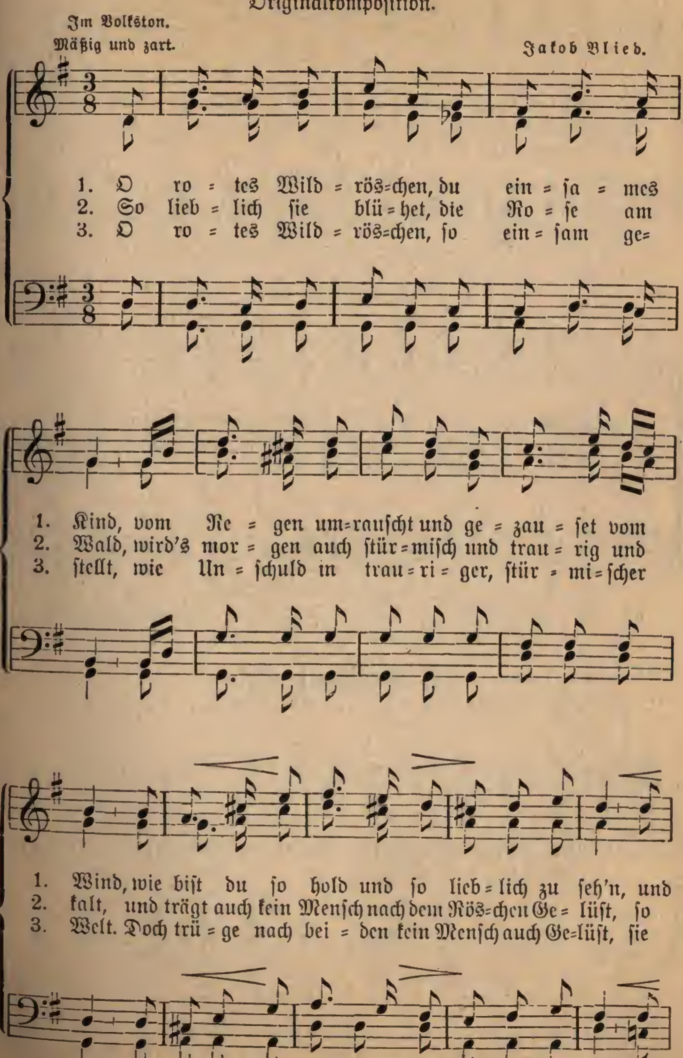

ruht das Reh; wie mei = ne See = le lei=
se ruht das Reh;
ruht das Reh;
un poco rit.
cresc.
Weh, da
p
det, da flüs = tert's in mein Weh, da flüs = tert's
cresc.
Weh, da flüs=tert's
p
p
un poco rit.
flüs = tert's in mein Weh: a tempo
mf
p
in mein Weh: „Ich wer = de dir schon
flüs=tert's in mein Weh:
p
mf
in mein Weh: a tempo



Fr. Alfred Muth.

98. Wildröschen.

Originalkomposition.



1. blühst auch im Re = gen, in stür=men = dem Weh'n, und
2. wird es doch nachts von den En = geln ge = küßt, so
3. wür=den doch nachts von den En = geln ge = küßt, sie

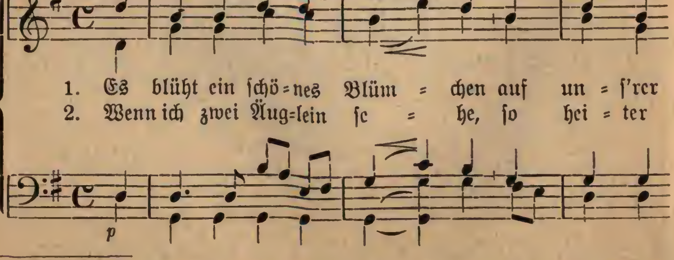
1. blühst auch im Re = gen, in stür=men = dem Weh'n.
2. wird es doch nachts von den En = geln ge = küßt.
3. wür = den doch nachts von den En = geln ge = = = küßt.

1–2 | 3

Fr. Alfr. Muth.

99. Vergißmeinnicht.

In mäßiger Bewegung. Alfred Dregert, op. 22, Nr. 3.*)

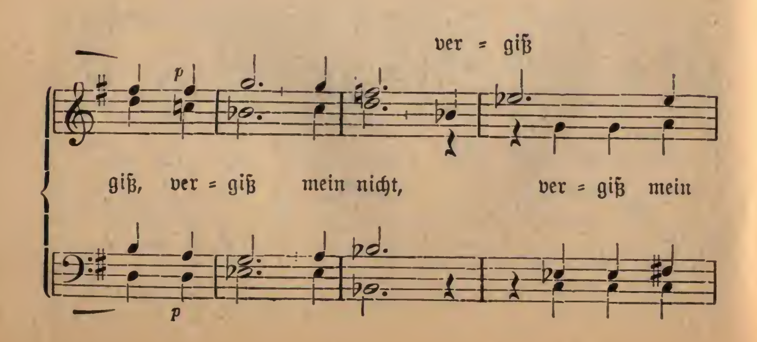


*) Aus „Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte von A. Dregert." Mit Bewilligung des Verlegers, Herrn Ed. Hönes in Trier, für Männerquartett eingerichtet vom Komponisten.


1. sein Aug'
2. so denk'
cresc.
mf
1. grü = nen Au; sein Aug' — ist wie der Him=
2. und so blau, so denk' — ich an mein Blüm=
cresc.
mf
1. sein Aug', sein Aug'
2. so denk', so denk'
p weich
1. mel so hei = ter und so blau. Es
2. chen auf un = s'rer grü = nen Au. Da
p
p
1. Es weiß — —
2. Da kann — —
1. weiß nicht viel zu re = den, und al = les,
2. kann ich auch nicht re = den, und nur mein
— —
— —
1. al= =
2. nur —


1. was es spricht, ist im = mer nur das=
2. Herz, es spricht, so ban = ge nur, so
— 1. les, was es spricht,
— 2. mein Herz, es spricht,


nicht, — —
1. sel = be, und nur:
2. lei = se, und nur:
Ver=giß mein nicht, ver=
nicht, — —


ver = giß
giß, ver = giß mein nicht, ver = giß mein

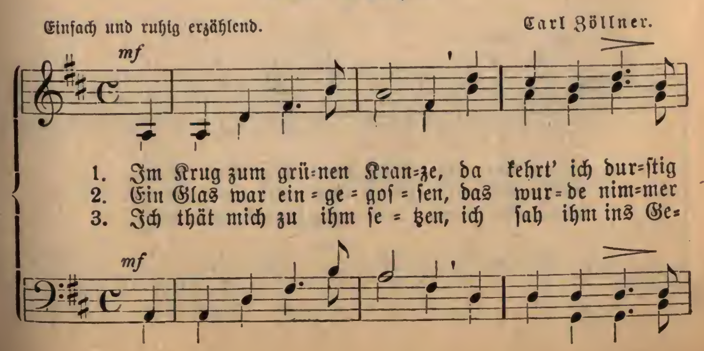




Hoffmann v. Fallersleben.

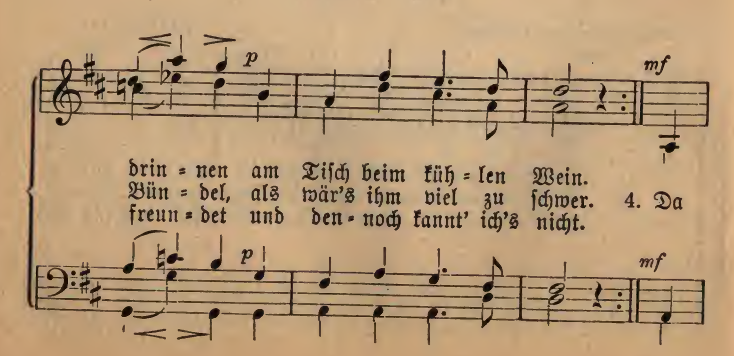
100. Einkehr.

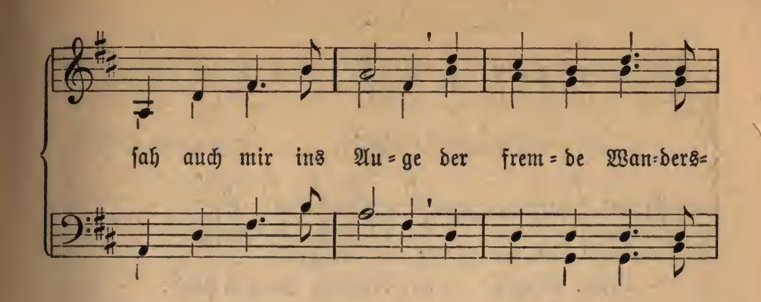
Einfach und ruhig erzählend. Carl Zöllner.




p
ein, da saß ein Wand'rer drin=nen am Tisch beim
leer; sein Haupt ruht auf dem Bün=del, als wär's ihm
sicht, das schien mir gar be = freun=det, und den = noch
p
Da saß

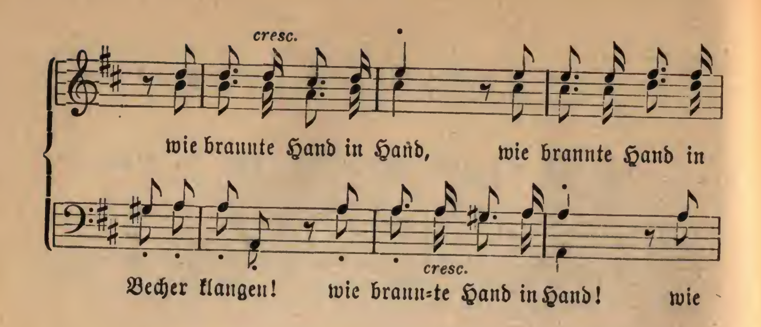

p
cresc.
küh = len Wein, da saß ein Wan=d'rer
viel zu schwer, sein Haupt ruht auf dem
kannt' ich's nicht, das schien mir gar be=
p
p
crecs.
da saß ein Wan = = = d'rer


p
mf
drin = nen am Tisch beim küh = len Wein.
Bün = del, als wär's ihm viel zu schwer. 4. Da
freun = det und den = noch kannt' ich's nicht.
p
mf

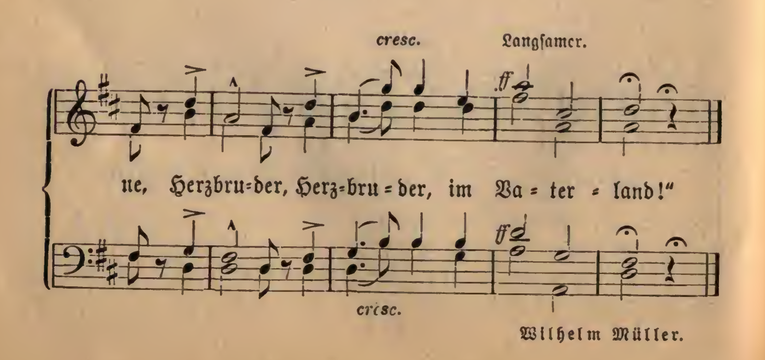

sah auch mir ins Au = ge der frem = de Wan=ders=


Langsamer.
Noch langsamer.
p
piu p
mann, und füll = te mei = nen Be = cher und sah mich
und


Lebhaft.
attacca
fz
wie = der an. Hei! was die Be = cher klan=gen!
Hei! was die





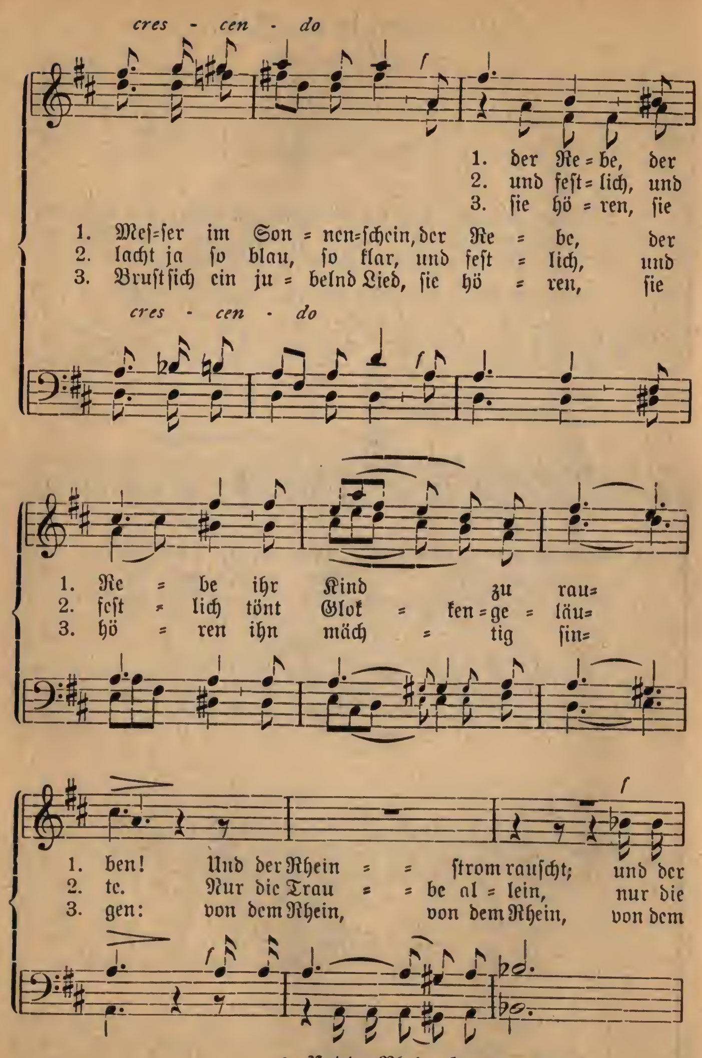


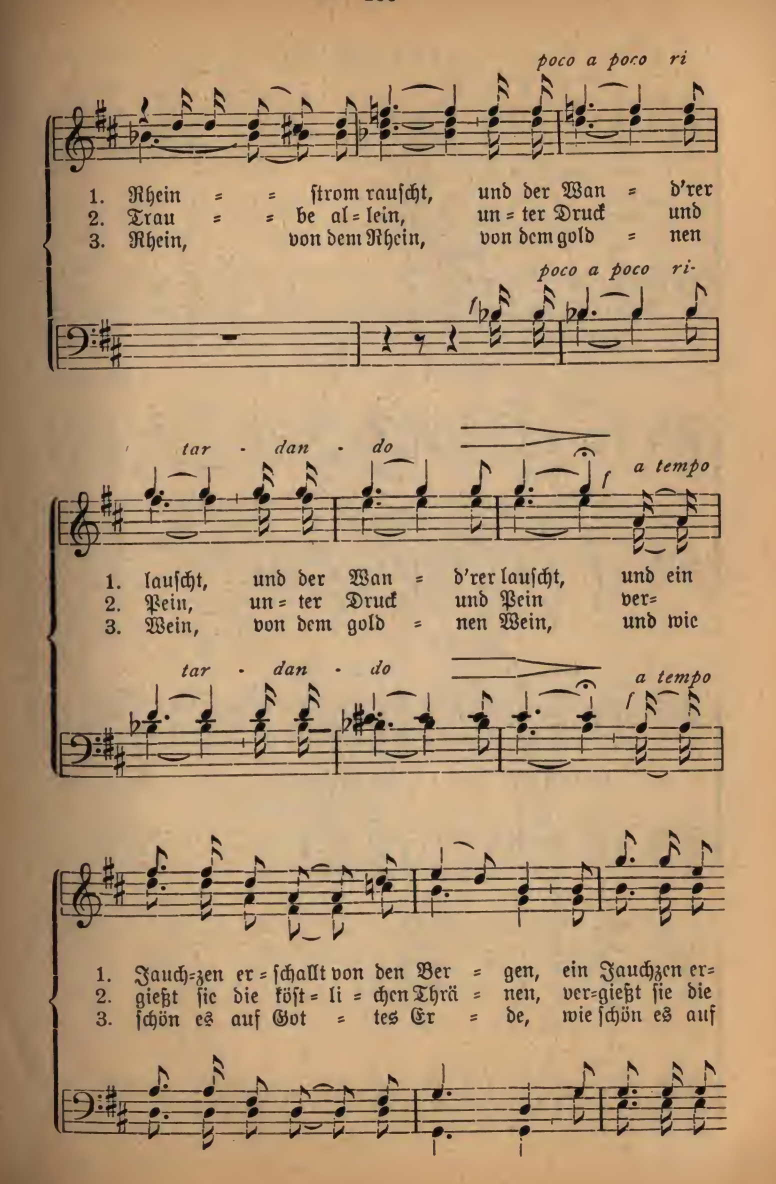
Wilhelm Müller.

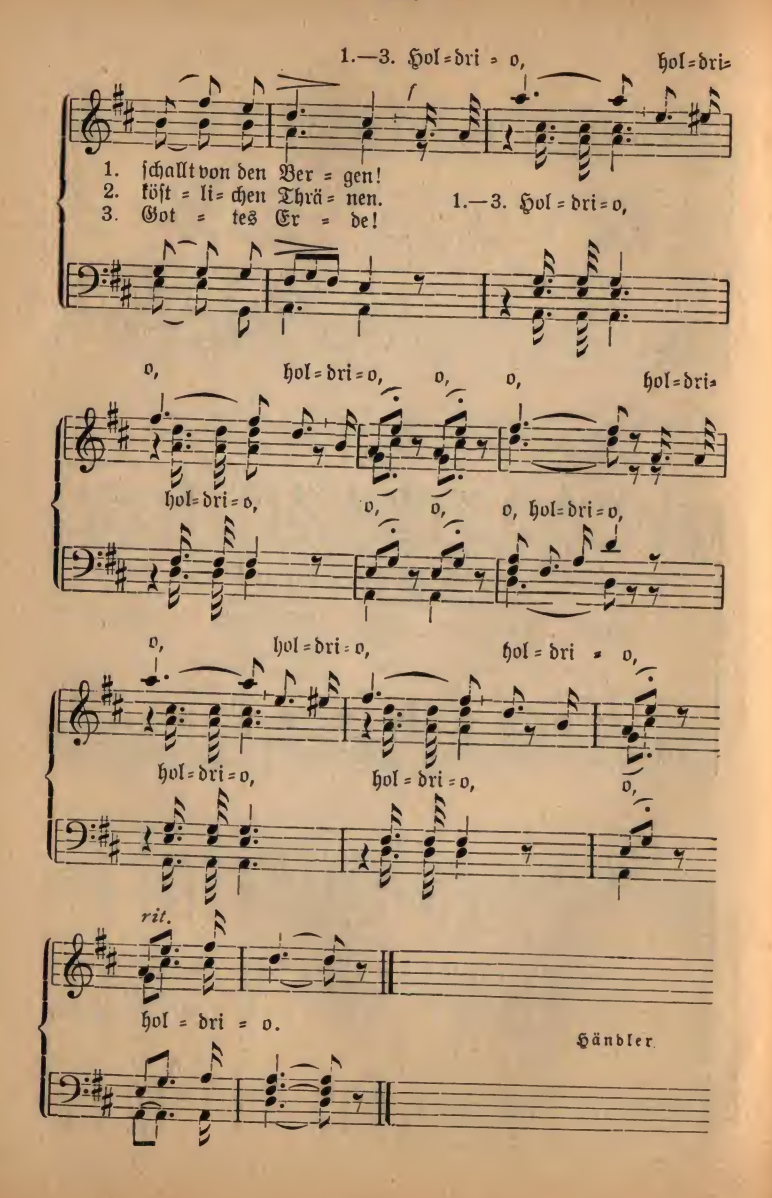
101. Weinlese am Rhein.

Originalkomposition.

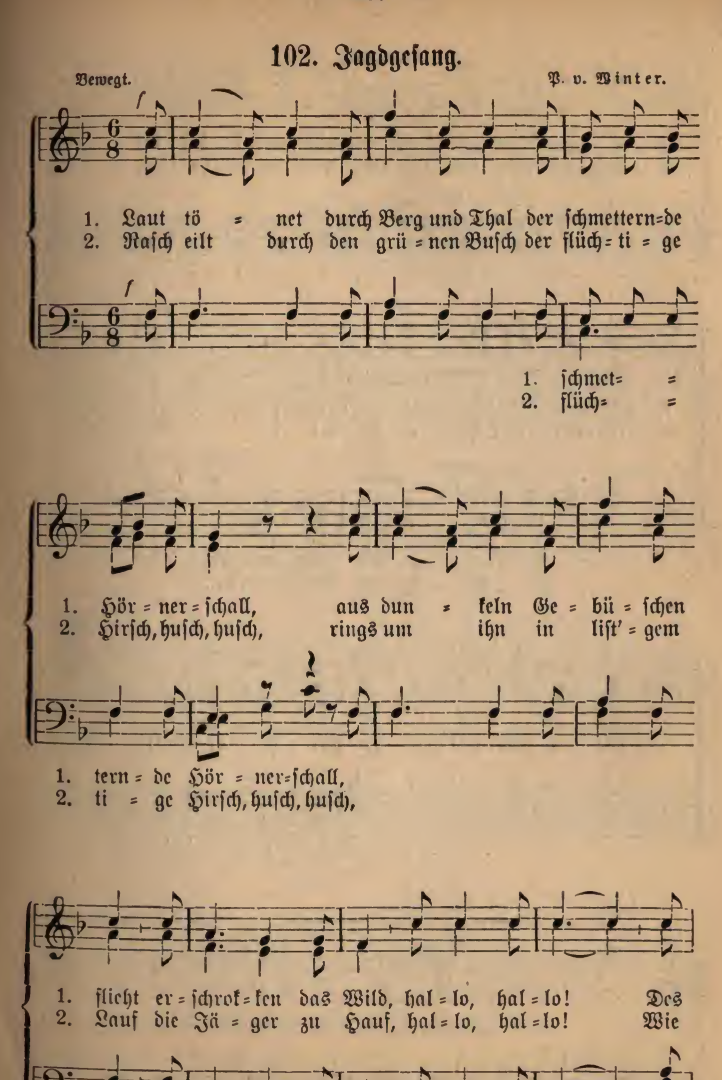


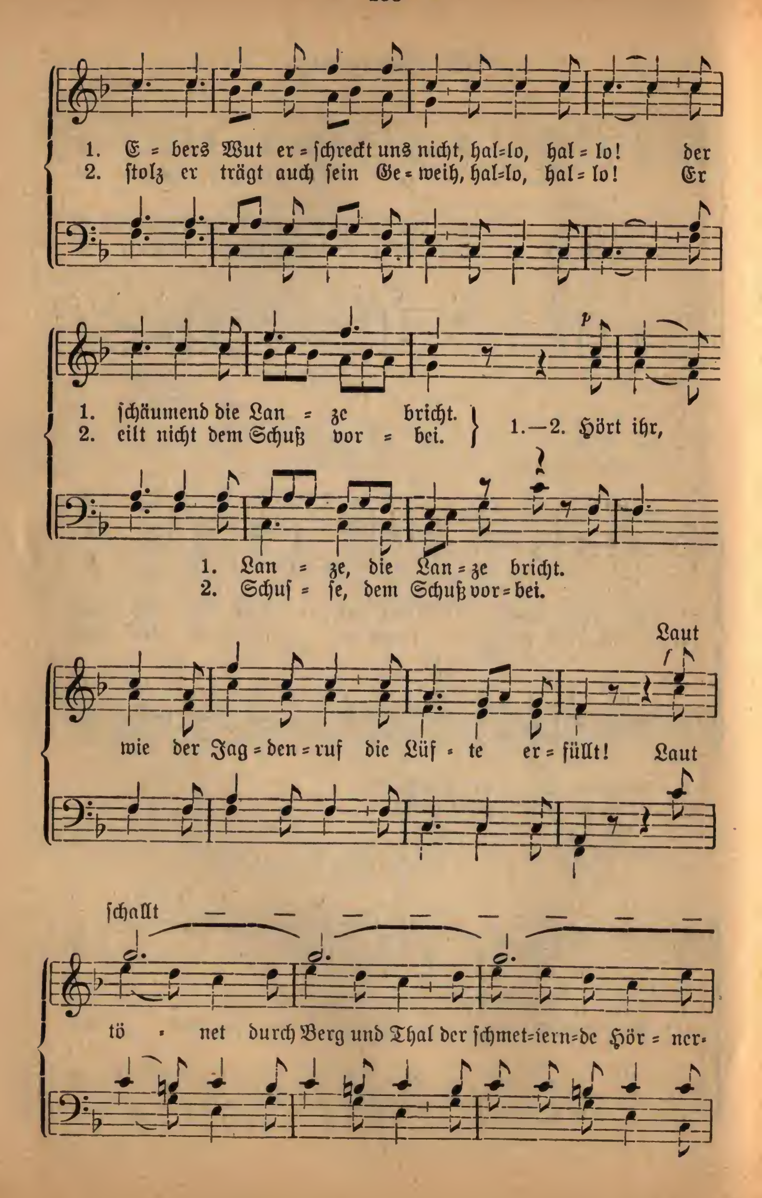

cres - cen - do
1. der Re = be, der
2. und fest = lich, und
3. sie hö = ren, sie
1. Mes=ser im Son = nen=schein, der Re = be, der
2. lacht ja so blau, so klar, und fest = lich, und
3. Brust sich ein ju = belnd Lied, sie hö = ren, sie
cres - cen - do
1. Re = be ihr Kind zu rau=
2. fest = lich tönt Glok = ken = ge = läu=
3. hö = ren ihn mäch = tig sin=
1. ben! Und der Rhein = = strom rauscht; und der
2. te. Nur die Trau = = be al = lein, nur die
3. gen: von dem Rhein, von dem Rhein, von dem
1. Und der Rhein = strom rauscht,
2. Nur die Traube al = lein,
3. von dem Rhein, von dem Rhein,

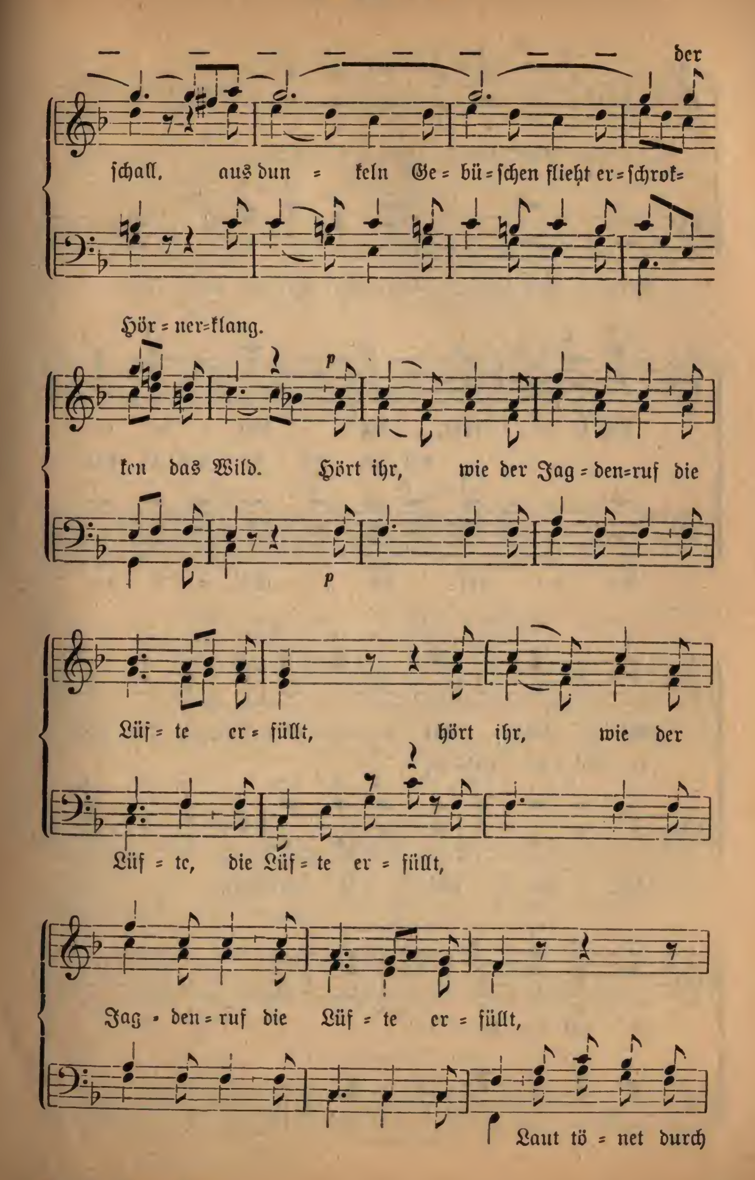

poco a poco ri
1. Rhein = = ſtrom rauſcht, und der Wan = d'rer
2. Trau = = be al = lein, un = ter Druck und
3. Rhein, von dem Rhein, von dem gold = nen
poco a poco ri-
tar - dan - do
a tempo
1. lauſcht, und der Wan = d'rer lauſcht, und ein
2. Pein, un = ter Druck und Pein ver=
3. Wein, von dem gold = nen Wein, und wie
tar - dan - do
a tempo
1. Jauch=zen er = ſchallt von den Ber = gen, ein Jauchzen er=
2. gießt ſie die köſt = li = chen Thrä = nen, ver=gießt ſie die
3. ſchön es auf Got = tes Er = de, wie ſchön es auf


1.—3. Hol = dri = o, hol = dri =
1. schallt von den Ber = gen!
2. köst = li = chen Thrä = nen.
3. Got = tes Er = de!
1.—3. Hol = dri = o,
o, hol = dri = o, o, o, hol = dri =
hol = dri = o, o, o, o, hol = dri = o,
o, hol = dri = o, hol = dri = o,
hol = dri = o, hol = dri = o, o,
rit.
hol = dri = o.
Händler

102. Jagdgesang.




1. E = bers Wut er = schreckt uns nicht, hal=lo, hal = lo! der
2. stolz er trägt auch sein Ge = weih, hal=lo, hal = lo! Er
1. schäumend die Lan = ze bricht.
2. eilt nicht dem Schuß vor = bei.
1.—2. Hört ihr,
1. Lan = ze, die Lan = ze bricht.
2. Schus = se, dem Schuß vor = bei.
Laut
wie der Jag = den = ruf die Lüf = te er = füllt! Laut
schallt — — — — — — — —
tö = net durch Berg und Thal der schmet=tern=de Hör = ner=

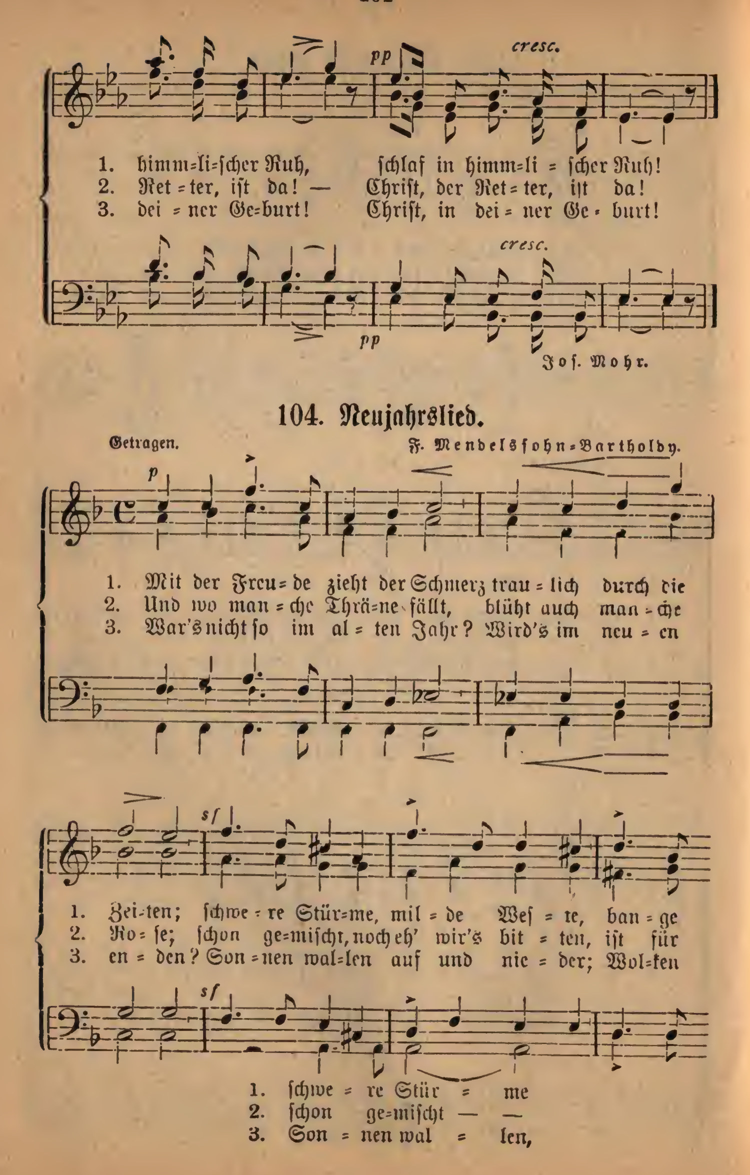

der
schall, aus dun = keln Ge = bü = schen flieht er = schrok=
Hör = ner=klang.
ken das Wild. Hört ihr, wie der Jag = den=ruf die
Lüf = te er = füllt, hört ihr, wie der
Lüf = te, die Lüf = te er = füllt,
Jag = den = ruf die Lüf = te er = füllt,
Laut tö = net durch

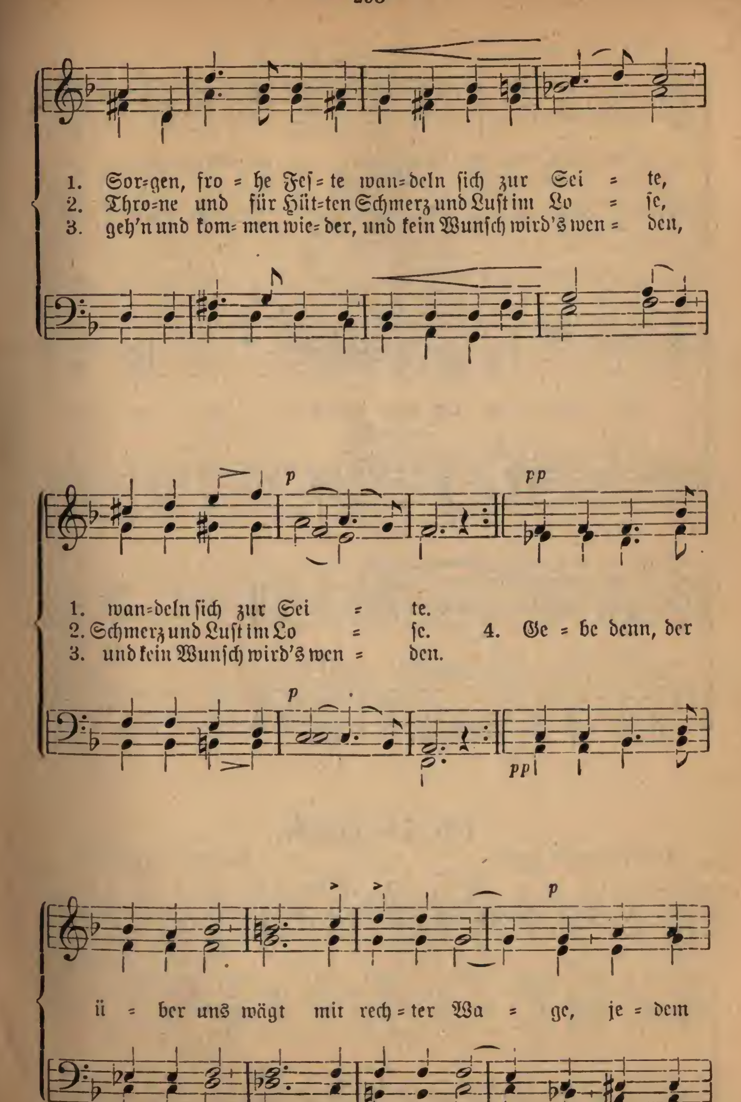

der ſchmet=tern=de Hör = ner=ſchall die
Berg und Thal, hö rt ihr, wie der Jag=
Lüf= te er = füllt, die Lüf = te er=
hal = lo, hal = lo, hal = lo, hal=
den = ruf die Lüf = te er=
füllt, die Lüf = te er = füllt, hal = lo, hal=
lo, hal = lo, hal = lo,
füllt, die Lüf = te er = füllt,
lo, hal = lo, hal = lo!

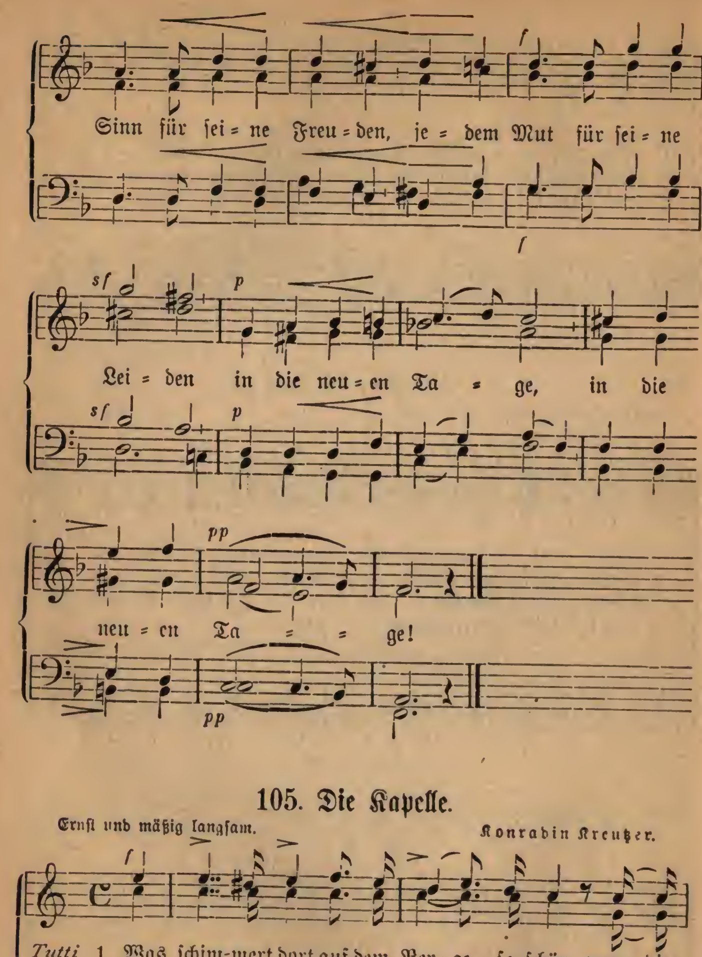
103. Die heilige Nacht.

Sehr mäßig und sanft. Franz Gruber.




1. himm-li-scher Ruh, schlaf in himm-li - scher Ruh!
2. Ret - ter, ist da! — Christ, der Ret - ter, ist da!
3. dei - ner Ge-burt! Christ, in dei - ner Ge - burt!
Jos. Mohr.
104. Neujahrslied.
Getragen.
F. Mendelssohn-Bartholdy.
1. Mit der Freu - de zieht der Schmerz trau - lich durch die
2. Und wo man - che Thrä-ne fällt, blüht auch man - che
3. War's nicht so im al - ten Jahr? Wird's im neu - en
1. Zei-ten; schwe - re Stür-me, mil - de Wes - te, ban - ge
2. Ro - se; schon ge-mischt, noch eh' wir's bit - ten, ist für
3. en - den? Son - nen wal-len auf und nie - der; Wol-ken
1. schwe - re Stür - me
2. schon ge-mischt — —
3. Son - nen wal - len,

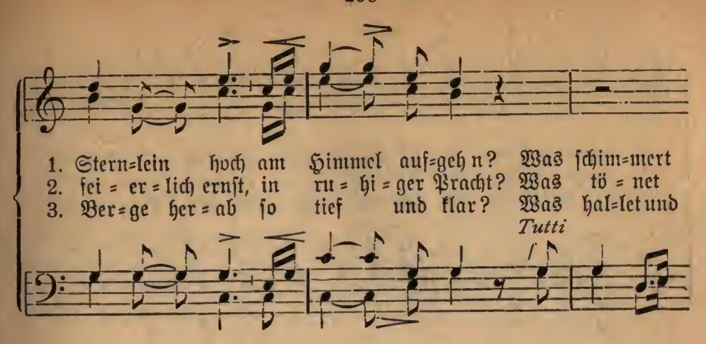

1. Sor=gen, fro = he Fes = te wan=deln sich zur Sei = te,
2. Thro=ne und für Hüt=ten Schmerz und Lust im Lo = se,
3. geh'n und kom= men wie= der, und kein Wunsch wird's wen = den,
p
pp
1. wan=deln sich zur Sei = te.
2. Schmerz und Lust im Lo = se.
3. und kein Wunsch wird's wen = den.
4. Ge = be denn, der
p
pp
p
ü = ber uns wägt mit rech = ter Wa = ge, je = dem

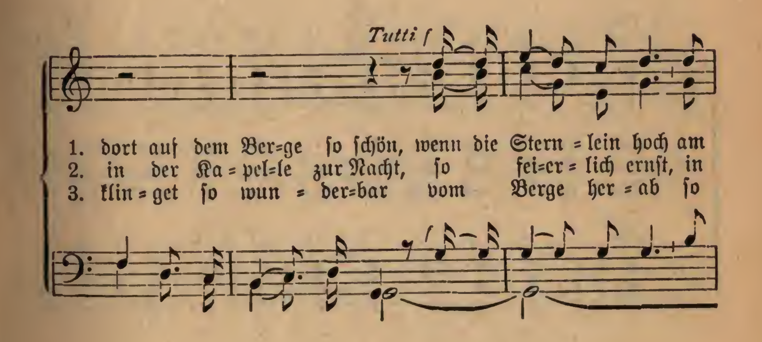


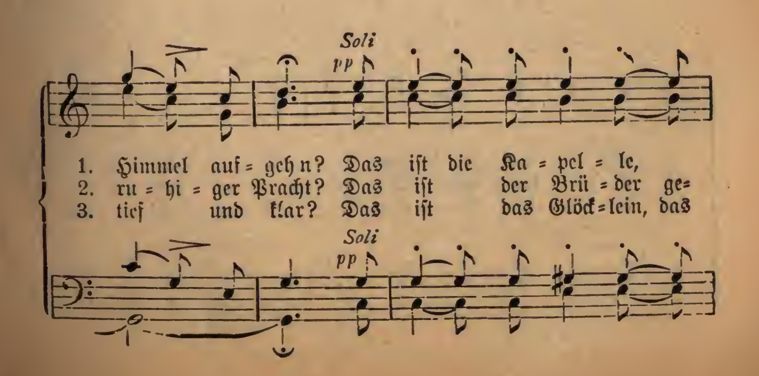
105. Die Kapelle.

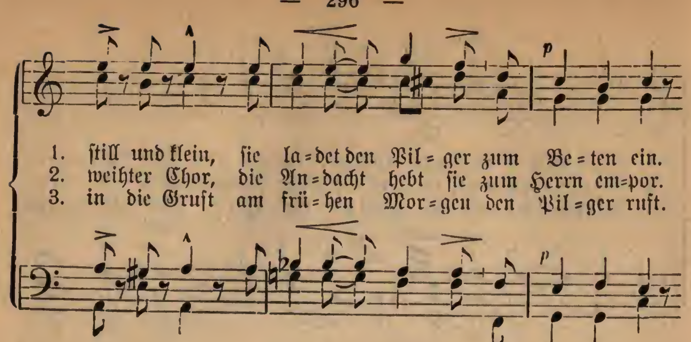
Ernst und mäßig langsam. Konradin Kreutzer.

Tutti 1. Was schim=mert dort auf dem Ber= ge so schön, wenn die
Soli pp 2. Was tö = net in der Ka = pel = le zur Nacht so
Soli p 3. Was hallt und klin= get so wun = der = bar vom


1. Stern=lein hoch am Himmel auf=geh n? Was schim=mert
2. fei = er = lich ernst, in ru = hi = ger Pracht? Was tö = net
3. Ber=ge her = ab so tief und klar? Was hal=let und
Tutti


Tutti f
1. dort auf dem Ber=ge so schön, wenn die Stern = lein hoch am
2. in der Ka = pel=le zur Nacht, so fei=er = lich ernst, in
3. klin = get so wun = der=bar vom Berge her = ab so


Soli
pp
1. Himmel auf = geh n? Das ist die Ka = pel = le,
2. ru = hi = ger Pracht? Das ist der Brü = der ge=
3. tief und klar? Das ist das Glöck = lein, das
Soli
pp

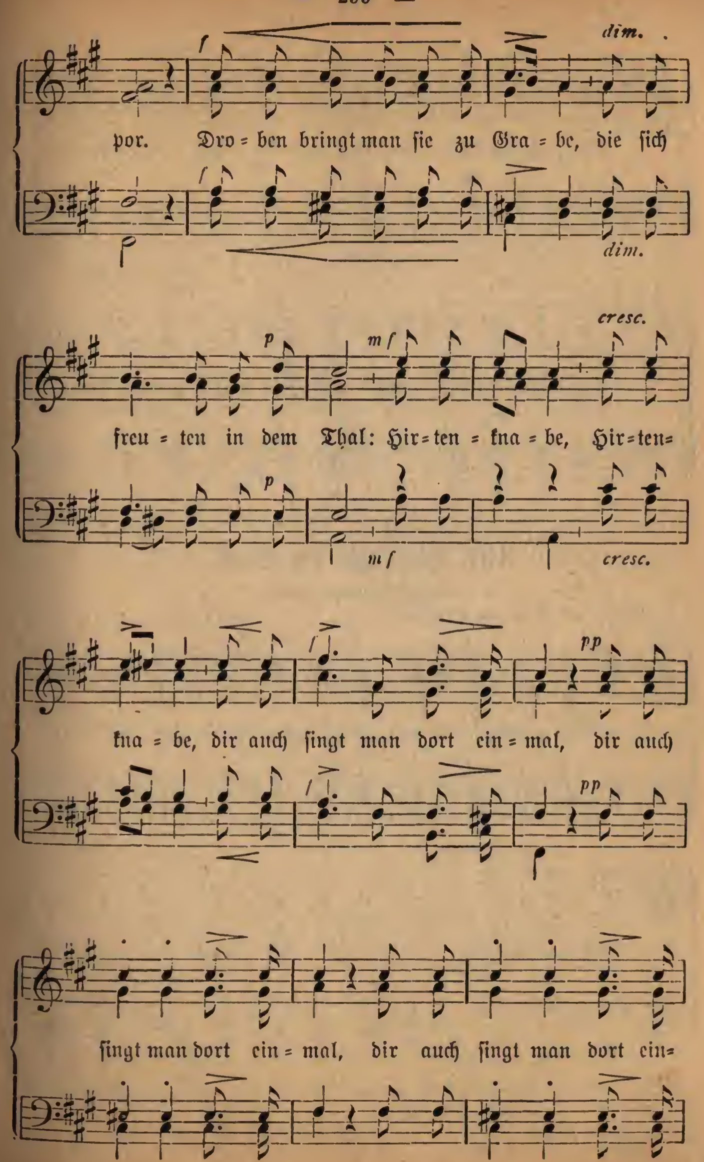

1. still und klein, sie la=det den Pil=ger zum Be=ten ein.
2. weihter Chor, die An=dacht hebt sie zum Herrn em=por.
3. in die Gruft am frü=hen Mor=gen den Pil=ger ruft.
p

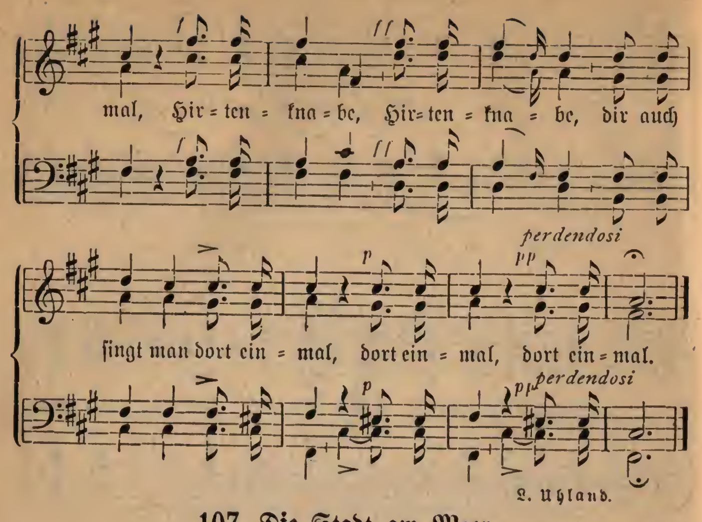

Tutti
pp
1. Das ist die Ka=pel=le, still und klein, sie
2. Das ist der Brü=der ge=weih=ter Chor, die
3. Das ist das Glöck=lein, das in die Gruft am
Tutti
pp


1. la=det den Pil=ger zum Be=ten ein, sie
2. An=dacht hebt sie zum Herrn em=por, die
3. frü=hen Mor=gen den Pil=ger ruft, am


1. la = det den Pil = ger zum Be = ten ein.
2. An = dacht hebt sie zum Herrn em = por.
3. frü = hen Mor = gen den Pil = ger ruft.
C. Breidenstein
106. Die Kapelle.
Feierlich.
Konradin Kreutzer.
mf
p
dim.
Droben ste=het die Ka = pel = le, schauet still ins Thal hin=
dolce
ab; drun=ten singt bei Wies' und Quel = le
drun=ten singt bei Wies' und Quelle
froh und hell der Hirten = knab', drun=ten
ff
froh und hell der Hirten = knab',


cresc.
singt bei Wies' und Quel = le froh und
p
drun = ten singt bei Wies' und Quel=le
hell der Hir = ten = knab'. Trau = rig tönt
pp
froh und hell der Hir = ten = knab'.
pp
fp
das Glöcklein nie = der, schau = er = lich der Lei=chen=chor!
fp
pp
p
pp
Stil=le sind die frohen Lie = der, und der Kna = be lauscht em=
pp
p
pp


dim.
por. Dro = ben bringt man sie zu Gra = be, die sich
dim.
cresc.
freu = ten in dem Thal: Hir = ten = kna = be, Hir = ten =
cresc.
kna = be, dir auch singt man dort ein = mal, dir auch
singt man dort ein = mal, dir auch singt man dort ein =



L. Uhland.

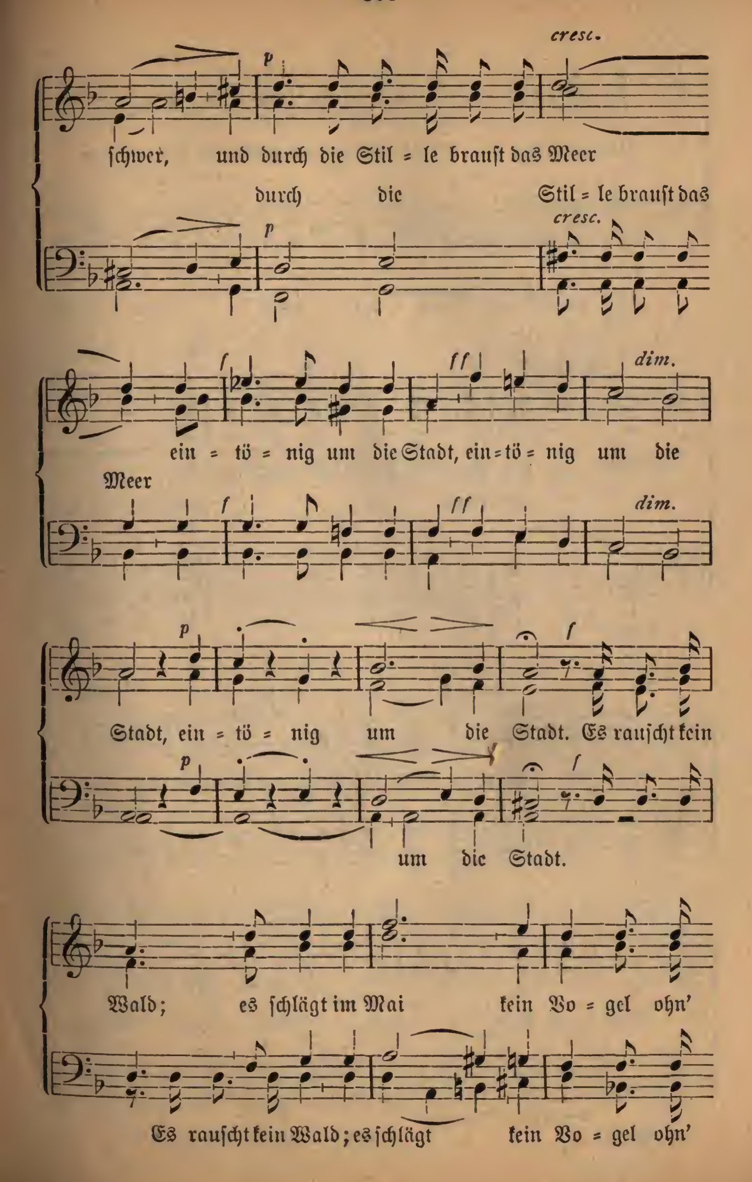
107. Die Stadt am Meer.

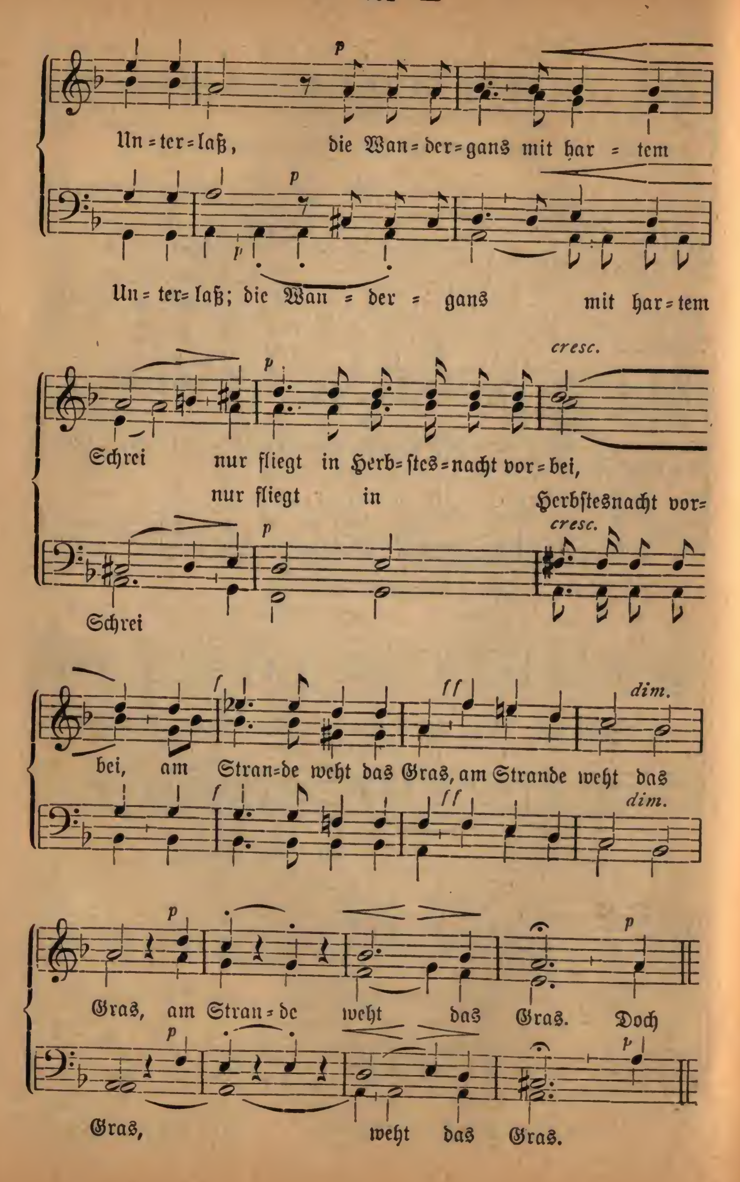
Originalkomposition.

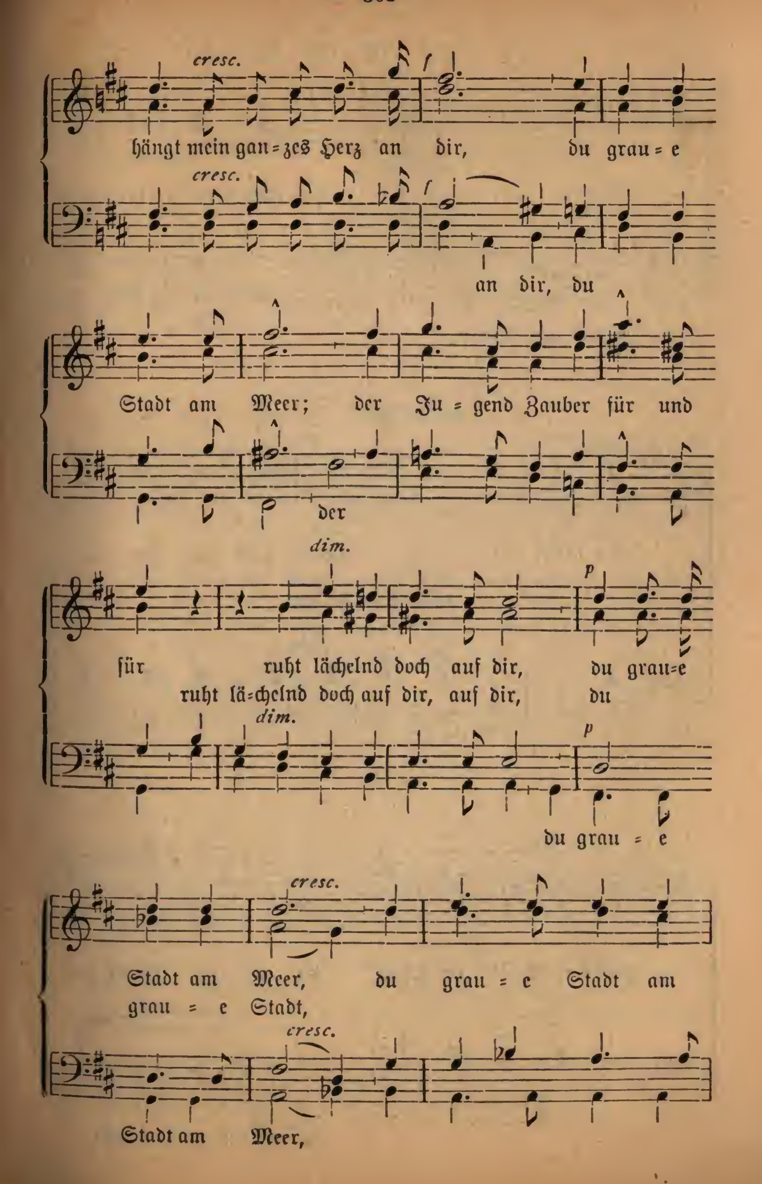
Mäßig, mit Kraft und Ausdruck. Nikolai von Wilm.*)



*) Eigentum des Komponisten.

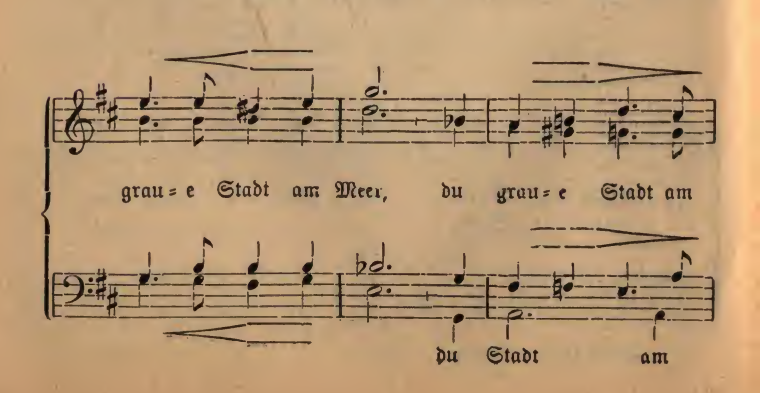

cresc.
p
schwer, und durch die Stil = le braust das Meer
durch die Stil = le braust das
p
cresc.
dim.
f
ff
ein = tö = nig um die Stadt, ein = tö = nig um die
Meer
f
ff
dim.
p
f
Stadt, ein = tö = nig um die Stadt. Es rauscht kein
p
f
um die Stadt.
Wald; es schlägt im Mai kein Vo = gel ohn'
Es rauscht kein Wald; es schlägt kein Vo = gel ohn'

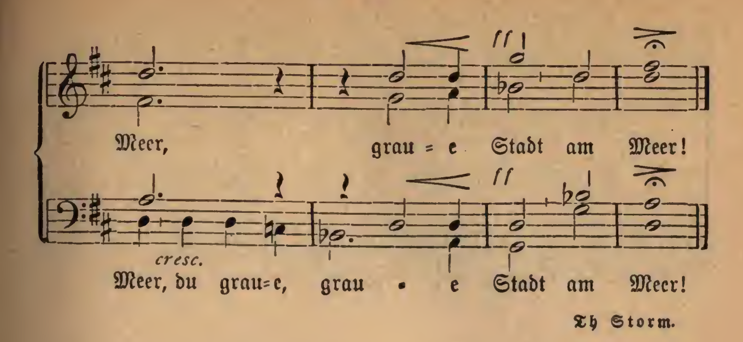

p
Un=ter=laß, die Wan=der=gans mit har=tem
p
Un=ter=laß; die Wan=der=gans mit har=tem
p
cresc.
Schrei nur fliegt in Herb=stes=nacht vor=bei,
nur fliegt in Herbstesnacht vor=
p
cresc.
Schrei
f
ff
dim.
bei, am Stran=de weht das Gras, am Strande weht das
f
ff
dim.
p
p
Gras, am Stran=de weht das Gras. Doch
p
p
Gras, weht das Gras.


cresc.
hängt mein gan=zes Herz an dir, du grau=e
cresc.
an dir, du
Stadt am Meer; der Ju=gend Zauber für und
der
dim.
für ruht lächelnd doch auf dir, du grau=e
ruht lä=chelnd doch auf dir, auf dir, du
dim.
p
p
du grau=e
cresc.
Stadt am Meer, du grau=e Stadt am
grau=e Stadt,
cresc.
Stadt am Meer,


der Ju = gend Zau = ber
Meer; ihr Zau = ber für und
Meer, am Meer;


ruht auf dir,
im. mf
für ruht lä = chelnd doch auf dir, du
ruht lä = chelnd
dim.


grau = e Stadt am Meer, du grau = e Stadt am
du Stadt am



Th. Storm.

108. Schifferlied.

Vierstimmig von J. B.
Volksweise.

Ziemlich langsam.

1. *mf* Gro = ßer Gott, durch Sturm und Nacht voll Ver=
2. *f* Wie die Wo = gen, wut = ent=brannt, to = bend
3. *mf* Wie vor un = serm An = ge = sicht Mond und
4. *p* Einst in mei = ner letz = ten Not, laß mich

1. trau'n wir fah = ren; hast den Sturm her = vor = ge=bracht,
2. sich be = we = gen! Nir = gends Ret = tung, nir=gends Land,
3. Ster = ne schwin=den! Wenn des Schiff=leins Ru= der bricht,
4. nicht ver = sin = ken! Sollt' ich von dem bit = tern Tod


p
1. kannst im Sturm be = wah = ren: Sei ge = lobt mit
2. vor des Sturmwinds Schlä = gen! Ei = ner ist's, der
3. wo nun Ret = tung fin = den? Wo denn sonst, als
4. Well auf Wel = le trin = ken: biet mir dann die
p
mf
1. Herz und Mund, sei ge = lobt zu je = der Stund'!
2. in der Nacht, Ei = ner ist's, der uns be = wacht!
3. bei dem Herrn? Seht ihr dort den hel = len Stern?
4. Hand so = gleich, ret = te mich ins Him = mel = reich!
mf
f
Ky = = ri = e,
1. Christ, Ky = ri = e, komm zu uns auf die See!
2. Christ, Ky = ri = e, du schlummerst auf der See!
3. Christ, Ky = ri = e, er = schein uns auf der See!
4. Christ, Ky = ri = e, komm zu uns auf die See!
Ky = = ri = e,
f
Johann Daniel Falk.



109. Gesang der Geister über den Wassern.

Andantino

Hub. Bernhard Klein.

p

Des Menschen See = le glei = chet dem Was = ser: vom

Him = mel kommt es, zum Him = mel steigt es, und

und wieder

wie = der nieder zur Er = de muß es, e = wig

wech = = selnd.

Piu vivo.

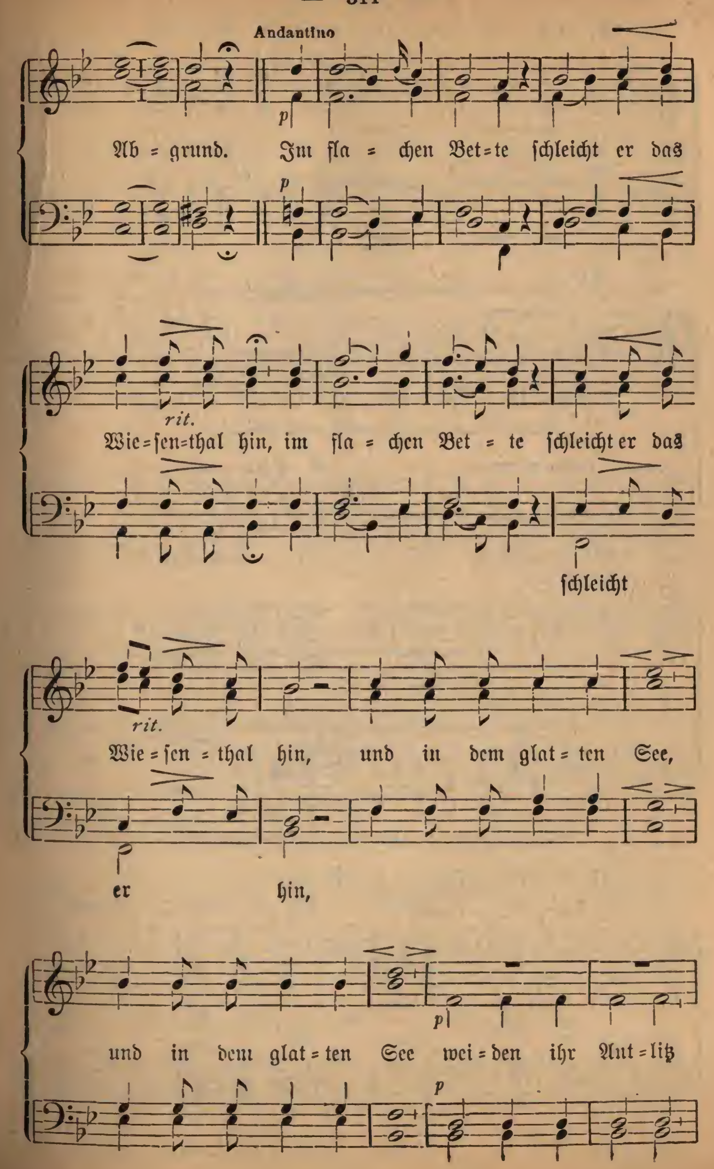
pf

Strömt von der ho = hen


p
stei = len Fels=wand der rei = ne Strahl, dann
p
dann stäubt er lieb = lich in
p
stäubt er lieb=lich in Wol = ken = wel = len zum
stäubt er lieb = = lich in
Wol = ken = wellen zum glat = = = ten Fels,
glat = = = ten Fels, zum glat = ten Fels, dann
Wol = ken = wellen zum glat = = = ten Fels,
dann stäubt er lieb = lich in
stäubt er lieb = lich in Wol = ken = wel = len zum


Wol = ken = wellen zum glat = ten Fels,
glat = ten Fels, zum glat = = = ten Fels, und
p
leicht em=pfan = gen, wallt er ver=schlei = ernd,
leis rauschend, leis rauschend,
pp
lei = = se rau = = schend, zur
Piu vivo.
f
rit.
Tie = fe nie = = der.
Ra = gen


Klippen dem Sturz' ent = ge = gen, schäu = met er un=
mu = tig stu = fen = weis zum Ab = grund, schäumet
schäumet er un = mu = tig, schäumet er,
er un = mu = tig stu = fen=weis zum Ab=grund. Ra=gen
Klip=pen dem Sturz' ent = ge = gen, schäu = met er un=
mu = tig stu=fen=weis zum Ab = grund, stu=fen=weis zum

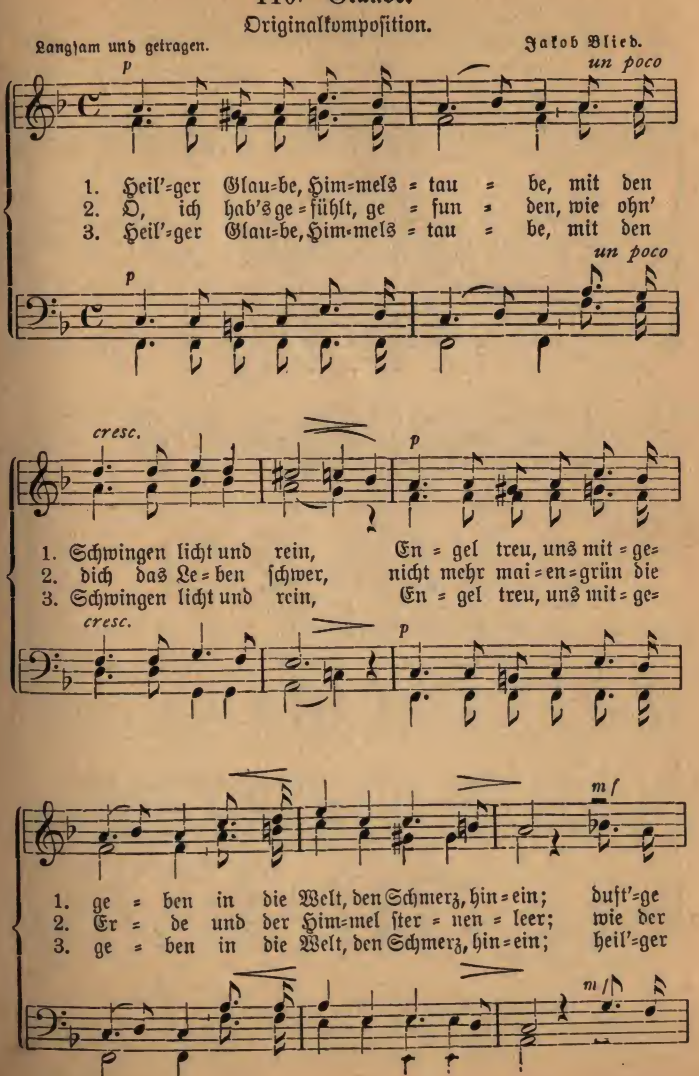

Andantino
Ab = grund. Im fla = chen Bet = te schleicht er das
Wie = sen = thal hin, im fla = chen Bet = te schleicht er das
schleicht
Wie = sen = thal hin, und in dem glat = ten See,
er hin,
und in dem glat = ten See wei = den ihr Ant = litz



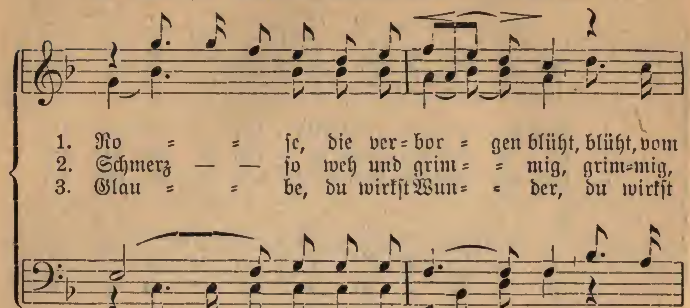
Johann Wolfgang von Göthe.

110. Glaube.

Originalkomposition.

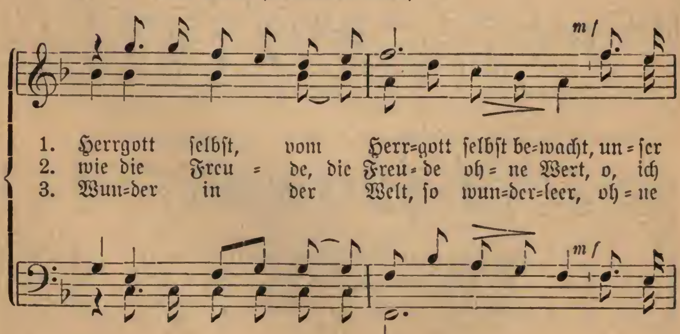


1. duft'=ge Ro=se, die ver=bor=gen blüht,
2. wie der Schmerz so weh und grim= = mig,
3. heil'=ger Glau=be, du wirkst Wun= = der

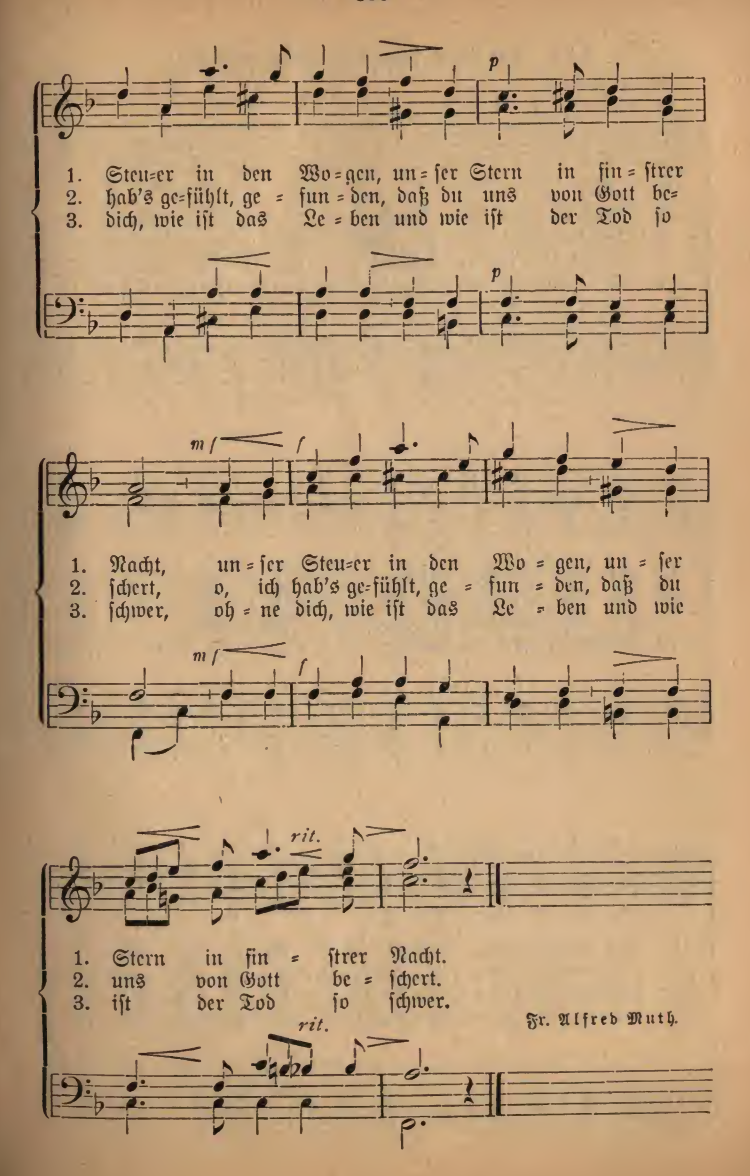


1. duft'=ge Ro=se, die ver=bor=gen blüht,
2. wie der Schmerz so weh und grim= = mig,
3. heil=ger Glau=be, du wirkst Wun= = der

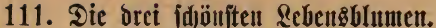
1. blüht, vom Herrgott selbst be=wacht,
2. wie die Freu=de oh=ne Wert, —
3. in der Welt, so wun=der=leer,



1. blüht, vom Herrgott selbst be=wacht,
2. wie die Freu=de oh=ne Wert, —
3. in der Welt, so wun=der=leer,



Fr. Alfred Muth.



111. Die drei schönsten Lebensblumen.

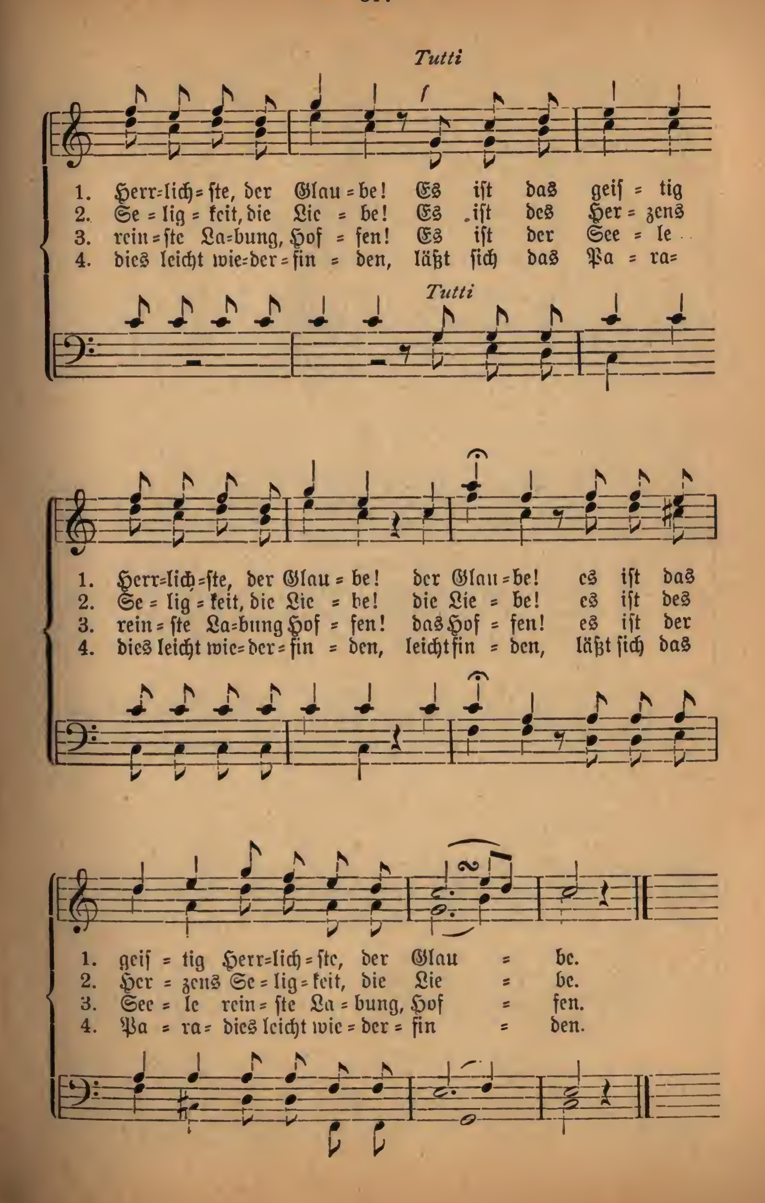
Mäßig gehend. K. Kreutzer.

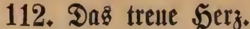
1. Was ist das Gött=lich=ste auf die=ser Welt? Was hält uns
2. Wo=durch sind wir dem Schöp=fer selbst verwandt? Wie nen=nen
3. Was mahnt im Lei=den sanft uns zur Ge=duld? Wodurch seh'n
4. O, möch=ten doch durch je=den Le=benskranz — sich die=se

1. auf=recht im Ge=wand von Stau=be? Was ist's, das
2. wir den sü=ßes=ten der Trie=be? Was ist der
3. wir den Him=mel hier schon of=fen? Was ist des
4. Blu=men fromm und freu=dig win=den, in ih=rem

Solo

1. hier schon En=geln uns ge=sellt? Es ist das geis=tig
2. Zu=kunft Freu=den sich'=res Pfand? Es ist des Her=zens
3. ew'=gen Va=ters höch=ste Huld? Es ist der See=le
4. mil=den, nie um=wölk=ten Glanz läßt sich das Pa=ra=


Tutti
1. Herr=lich=ſte, der Glau=be! Es iſt das geiſ=tig
2. Se=lig=keit, die Lie=be! Es iſt des Her=zens
3. rein=ſte La=bung, Hof=fen! Es iſt der See=le
4. dies leicht wie=der=fin=den, läßt ſich das Pa=ra=
Tutti
1. Herr=lich=ſte, der Glau=be! der Glau=be! es iſt das
2. Se=lig=keit, die Lie=be! die Lie=be! es iſt des
3. rein=ſte La=bung Hof=fen! das Hof=fen! es iſt der
4. dies leicht wie=der=fin=den, leicht fin=den, läßt ſich das
1. geiſ=tig Herr=lich=ſte, der Glau=be.
2. Her=zens Se=lig=keit, die Lie=be.
3. See=le rein=ſte La=bung, Hof=fen.
4. Pa=ra=dies leicht wie=der=fin=den.



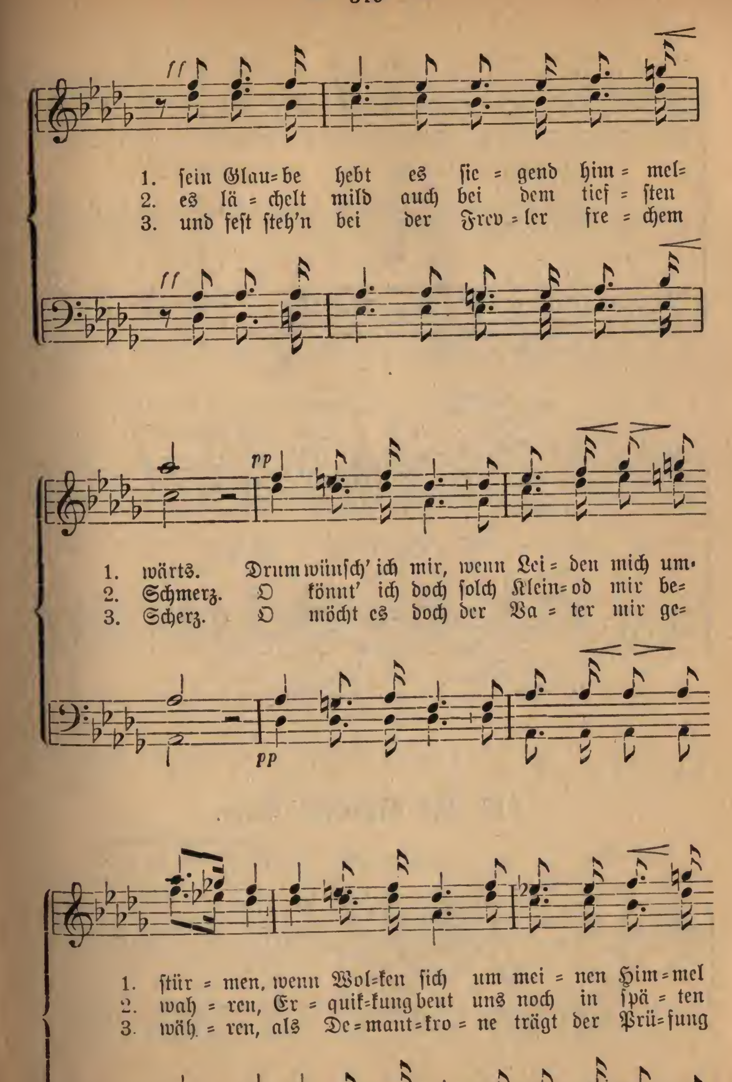
112. Das treue Herz.

Ziemlich langsam. K. M. v. Weber.

1. Ein treu = es Herz bleibt stark im Mut und Hof=fen,
2. Ein treu = es Herz be = harrt im fes = ten Lie = ben,
3. Ein treu = es Herz wird, wenn es Spöt = ter krän=ken,

1. wird's auch vom Sturm der Lei = den hart ge = trof=fen,
2. wenn an = d're Täuschung auch und Un=dank ü = ben,
3. sich nim=mer doch von sei = nem Hei = le len=ken,

1. sein Glau = be hebt es sie = gend him mel = wärts,
2. es lä = chelt mild auch bei dem tief = sten Schmerz,
3. und fest steh'n bei der Frev = ler fre = chem Scherz,


ff
1. sein Glau=be hebt es sie = gend him = mel=
2. es lä = chelt mild auch bei dem tief = sten
3. und fest steh'n bei der Frev = ler fre = chem
ff
pp
1. wärts. Drum wünsch' ich mir, wenn Lei = den mich um=
2. Schmerz. O könnt' ich doch solch Klein=od mir be=
3. Scherz. O möcht es doch der Va = ter mir ge=
pp
1. stür = men, wenn Wol=ken sich um mei = nen Him=mel
2. wah = ren, Er = quik=kung beut uns noch in spä = ten
3. wäh = ren, als De=mant=kro = ne trägt der Prü=fung

f

1. tür = men,
2. Jah = ren
3. Zäh = ren

1.-3. ein treu = es Herz, ein treu = es Herz, ein

ritard.

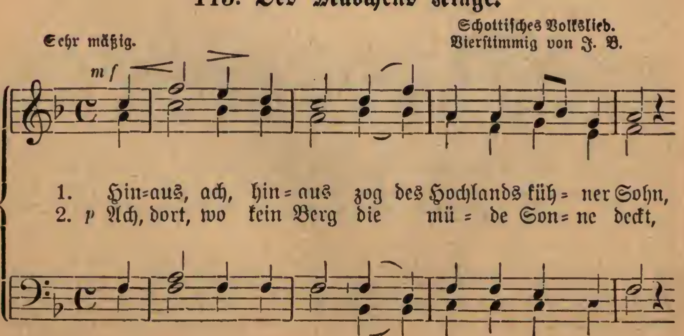
treu = es, ein treu = es Herz.

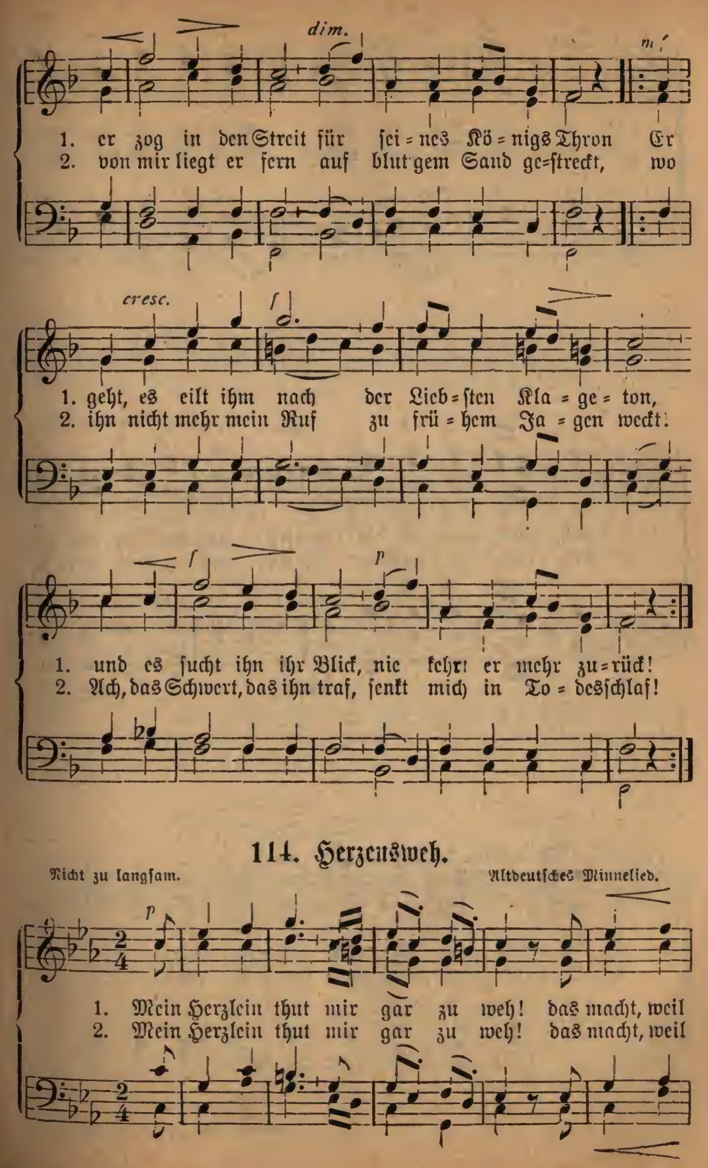
ritard.

113. Des Mädchens Klage.

Schottisches Volkslied.
Vierstimmig von J. B.

Sehr mäßig.





dim.
1. er zog in den Streit für sei = nes Kö = nigs Thron Er
2. von mir liegt er fern auf blut'gem Sand ge=streckt, wo
cresc.
1. geht, es eilt ihm nach der Lieb = sten Kla = ge = ton,
2. ihn nicht mehr mein Ruf zu frü = hem Ja = gen weckt!
f
p
1. und es sucht ihn ihr Blick, nie kehrt er mehr zu=rück!
2. Ach, das Schwert, das ihn traf, senkt mich in To = desschlaf!
114. Herzensweh.
Nicht zu langsam.
Altdeutsches Minnelied.
p
1. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil
2. Mein Herzlein thut mir gar zu weh! das macht, weil







Strophe 2 von Hermann Kurz.


115. Herzeleid.
Getragen.
Schwäbische Volksweise.
p
1. Mei Mut= ter mag mi net und kei Schatz hab i net,
2. Ges = tern ist Kirchweih g'weh, mi hat me g'wiß net g'seh,
3. Laßt die drei Rös = le steh'n, die an dem Kreuz=le blüh'n!
p
p
1. ei wa = rum stirb i net, was thu' i do?
2. denn mir ist gar so weh, i tanz jo net,
3. Hännt ihr das Mäd = le kennt, die drun = ter liegt?
p
mf
rit. e dim.
p
1. Ei wa = rum stirb i net, was thu' i do?
2. denn mir ist gar so weh, i tanz' jo net.
3. Hännt ihr das Mäd = le kennt, die drun= ter liegt?
p
rit. e dim.



116. Heimliche Liebe.

Volkslied.
Mäßig. Auch as = g. Vierst. von J. B.

mf

1. Kein Feu = er, kei = ne Koh = le kann bren=nen so
2. Kei= ne Ro = se, kei = ne Nel = ke kann blü = hen so
3. Set=ze du mir ei = nen Spie=gel ins Her = ze hin=

mf

1. heiß, als heim= li = che Lie = be, von der niemand nichts
2. schön, als wenn zwei ver=liebte See = len bei ein=an=der thun
3. ein, da = mit du kannst se = hen, wie so treu ich es

cres - cen - do *a tempo* *mf*

un poco stringendo *rit.*

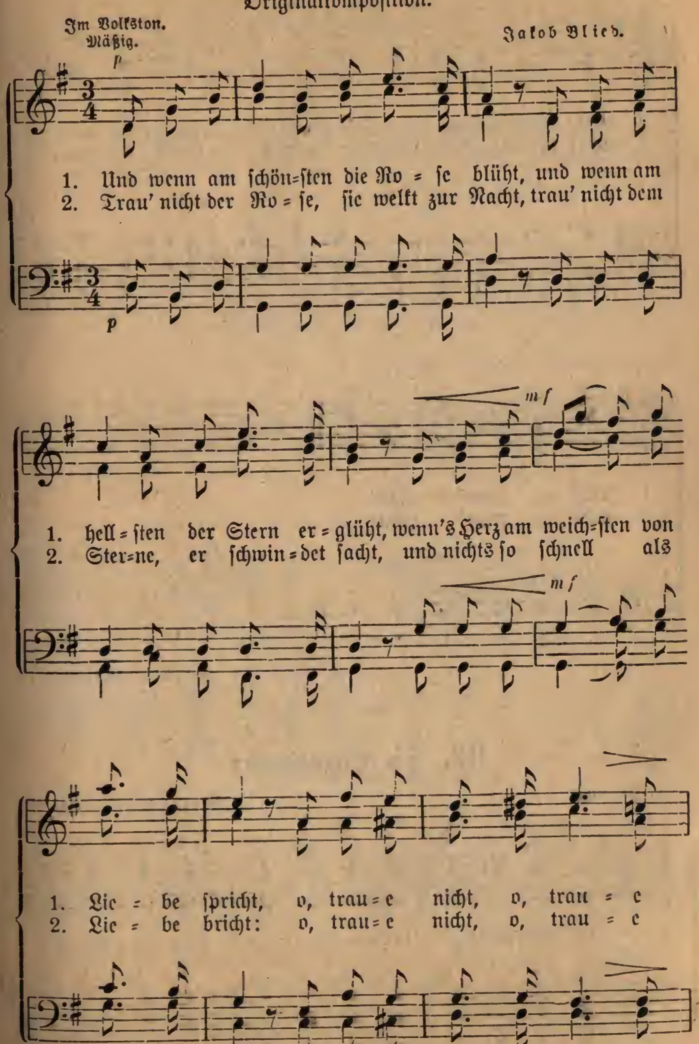
1. weiß, von der nie=mand nichts weiß.
2. stehn, bei ein = an = der thun stehn.
3. mein', wie so treu ich es mein'!

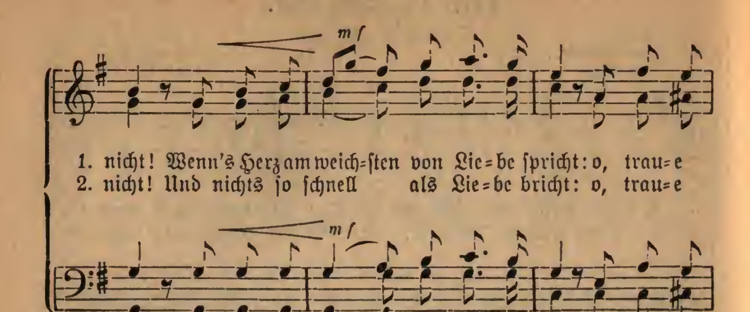
cres - cen - do *a tempo* *mf*

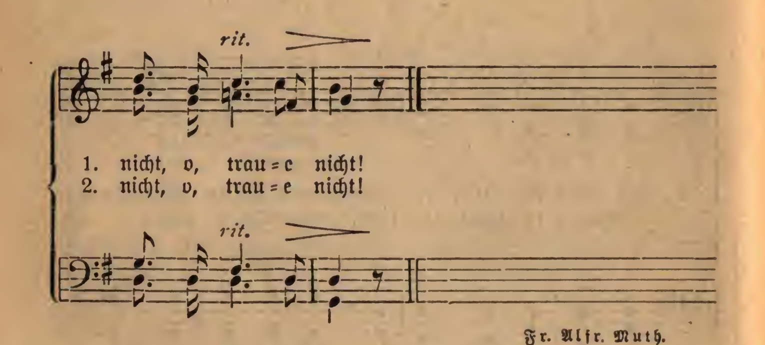
un poco stringendo *rit.*

117. O, traue nicht.

Originalkomposition.



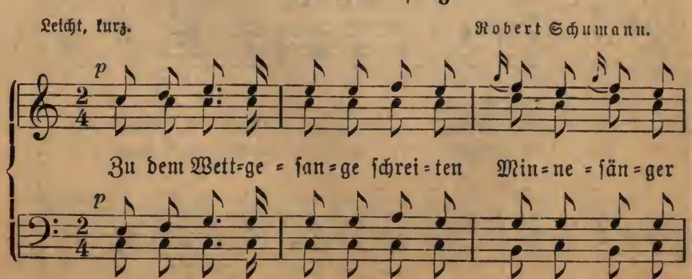


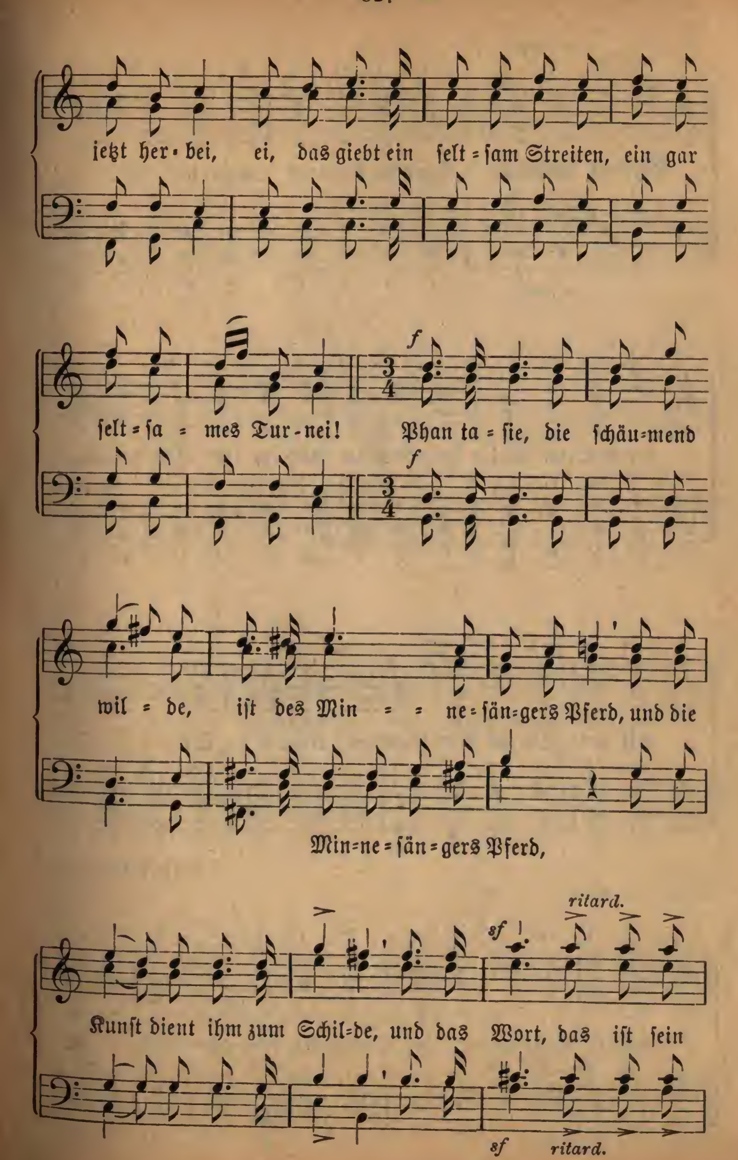


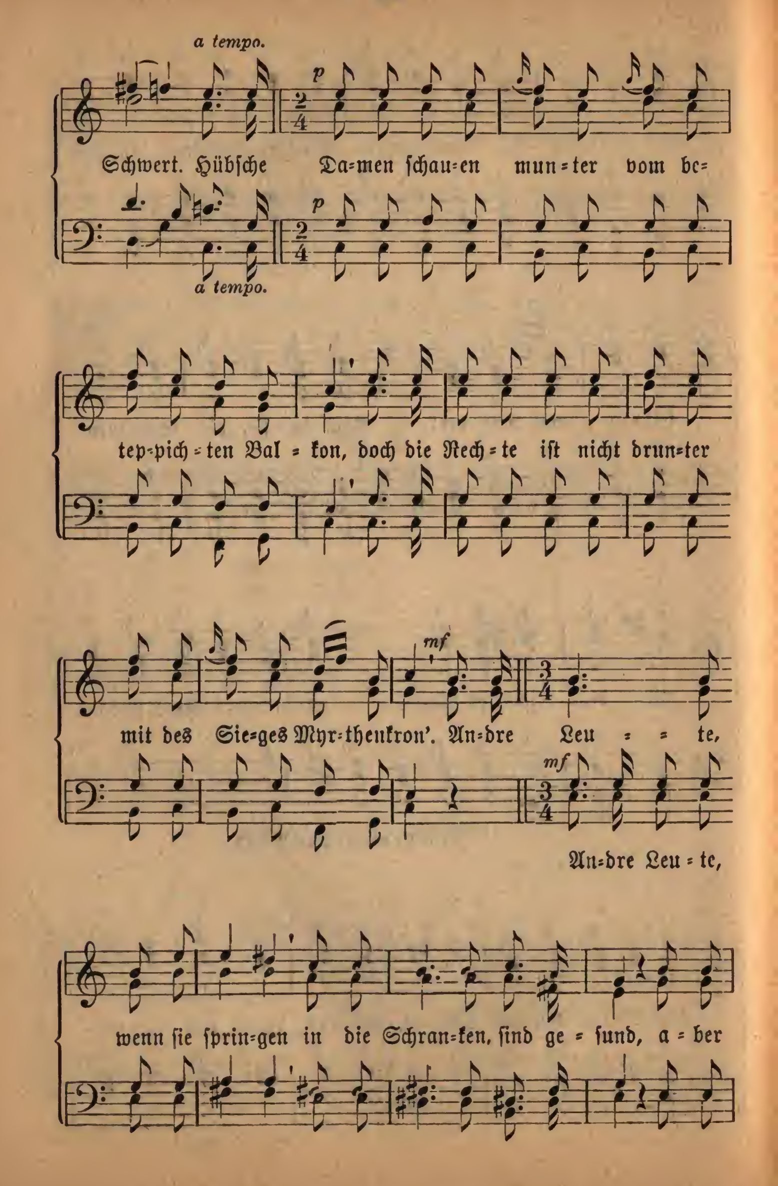
Fr. Alfr. Muth.

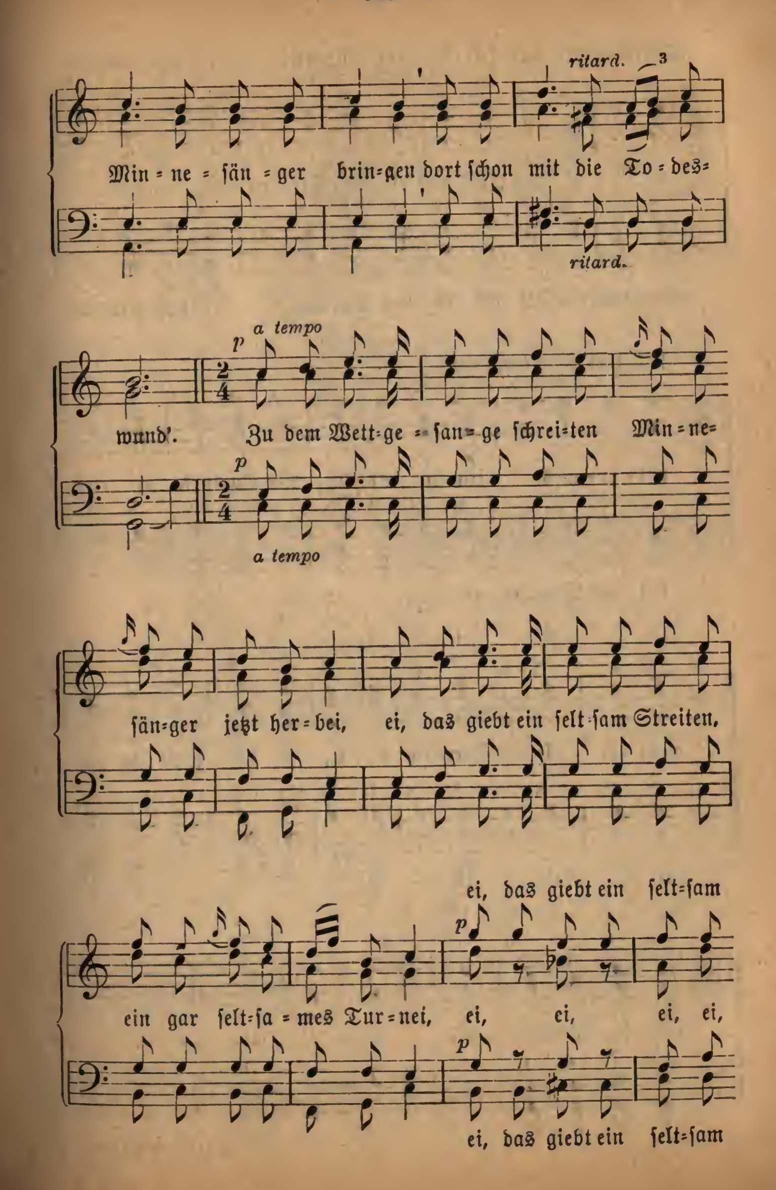
118. Die Minnesänger.

Leicht, kurz. Robert Schumann.




jetzt her=bei, ei, das giebt ein selt=sam Streiten, ein gar
selt=sa=mes Tur-nei! Phan ta=sie, die schäu=mend
f
wil=de, ist des Min= =ne=sän=gers Pferd, und die
Min=ne=sän=gers Pferd,
ritard.
sf
Kunst dient ihm zum Schil=de, und das Wort, das ist sein
sf ritard.


a tempo.
Schwert. Hübsche Da=men schau=en mun=ter vom be=
a tempo.
tep=pich=ten Bal=kon, doch die Rech=te ist nicht drun=ter
mit des Sie=ges Myr=thenkron'. An=dre Leu = = te,
mf
An=dre Leu=te,
wenn sie sprin=gen in die Schran=ken, sind ge=sund, a=ber

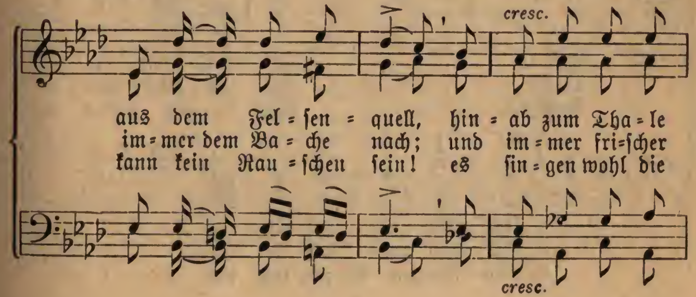

ritard.
Min = ne = sän = ger brin=gen dort schon mit die To = des=
ritard.
a tempo
p
wund'. Zu dem Wett=ge = = san= ge schrei=ten Min = ne=
p
a tempo
sän=ger jetzt her = bei, ei, das giebt ein selt=sam Streiten,
ei, das giebt ein selt=sam
ein gar selt=sa = mes Tur = nei, ei, ei, ei, ei,
p
p
ei, das giebt ein selt=sam

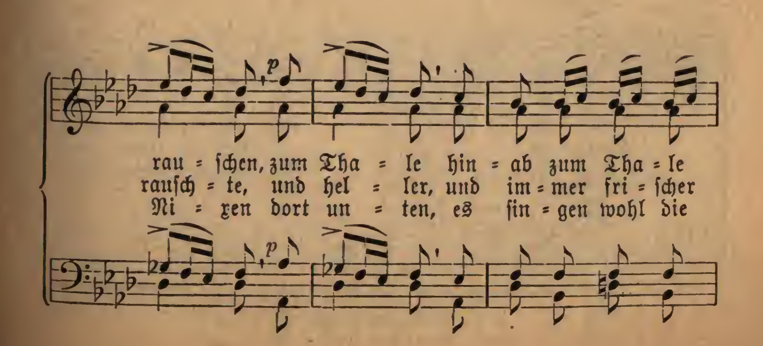

Streiten, ein gar selt=sa=mes Tur=nei, ei, das giebt ein
ei, ei, das giebt ein selt=sam Streiten, ein gar
Streiten, ein gar selt=sa=mes Tur=nei, ei, das giebt ein
selt=sam Streiten, ein
selt=sa=mes, ein gar selt=sa=mes Tur=nei, ei, das
selt=sam Streiten, ein
ei, ei, ei, ei,
giebt ein selt=sam Streiten, ei, ei, ei, das giebt ein gar
ei, ei, ei, ei,
selt=sa=mes Tur=nei, ei, ei, ei!
Heinrich Heine.

119. Wohin?

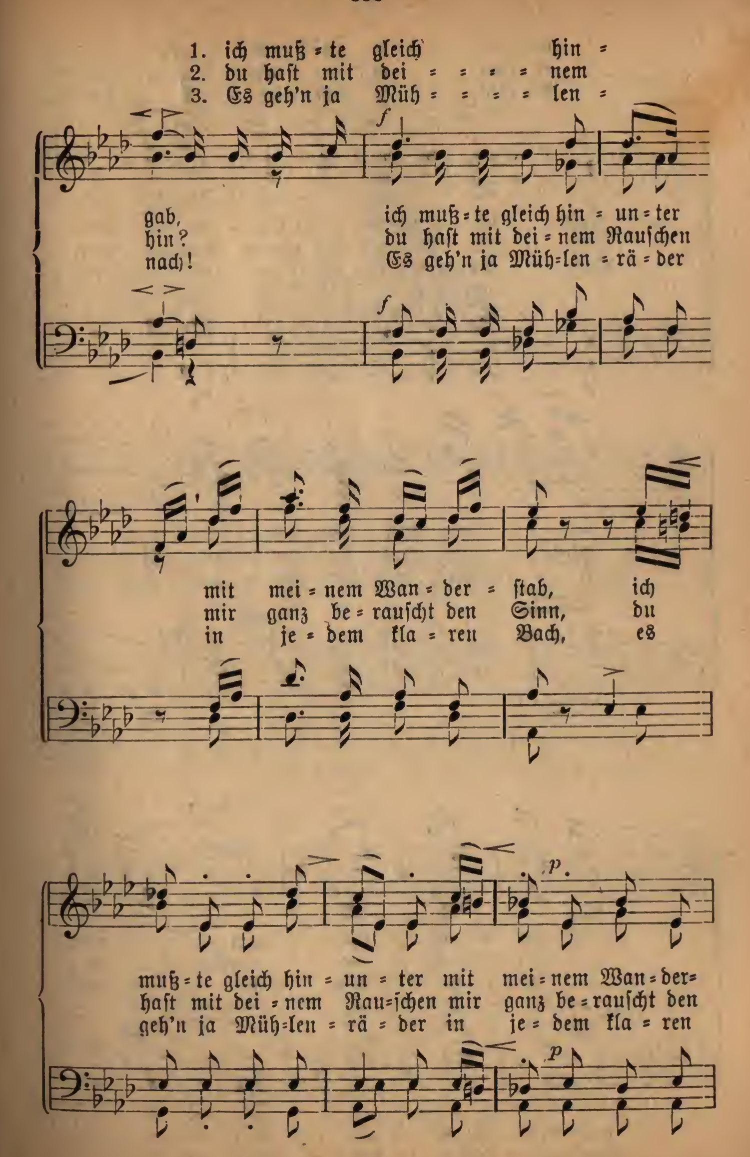
Un poco Allegretto. K. Zöllner.

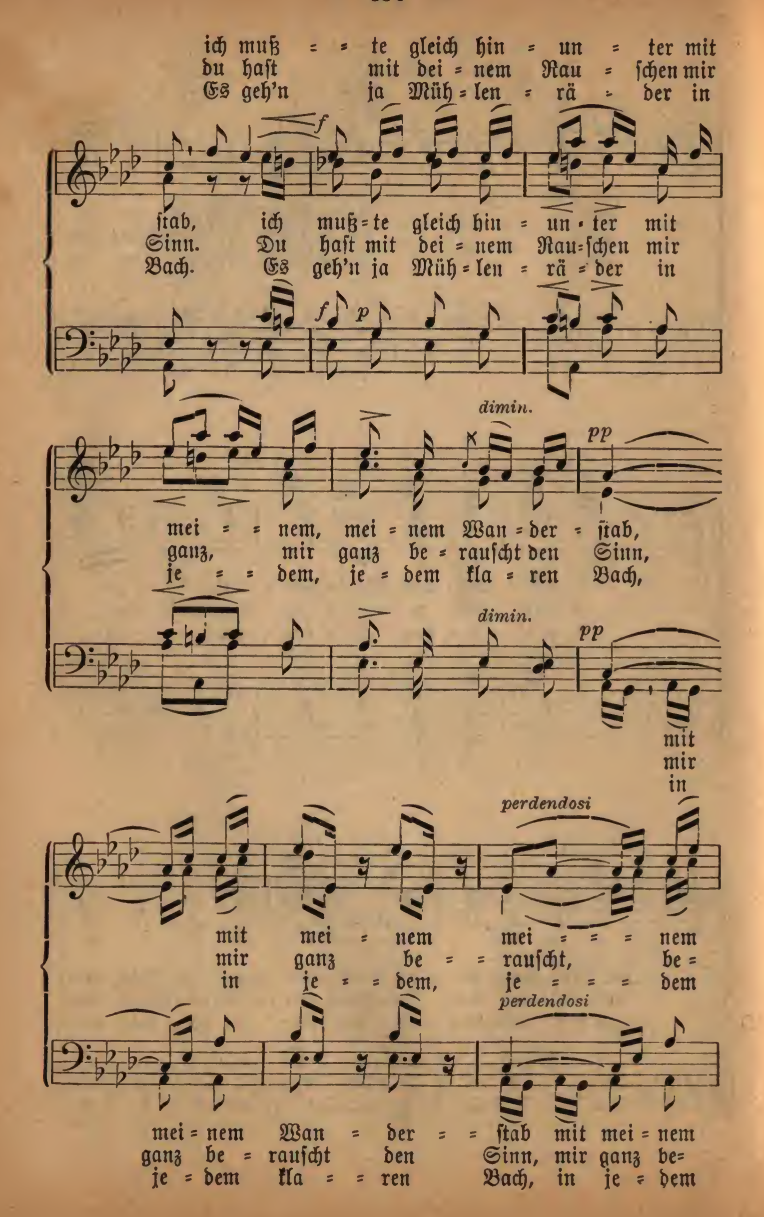


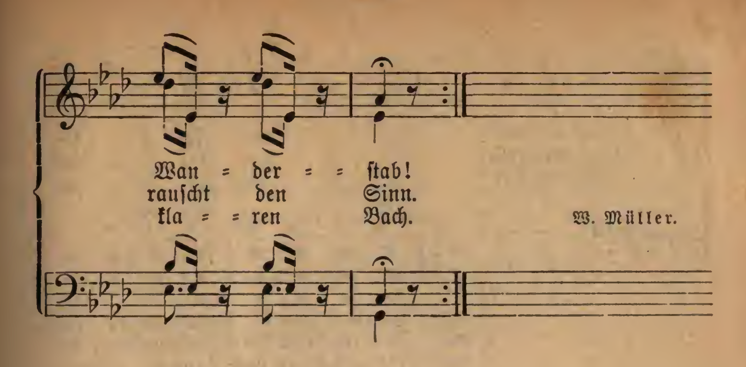





rau = ſchen, zum Tha = le ſo friſch und wun = der=
rauſch = te und hel = ler und im = mer hel = ler der
Ni = xen dort un = ten, dort un = ten ih = ren
hell. Ich weiß nicht, wie mir
Bach. Iſt das denn mei = ne
Reih'n. Laß ſin = gen, Geſell, laß
1. Ich weiß nicht, wie mir wur = = = = =
2. Iſt das denn mei = ne Stra = = = = =
2. Laß ſin = gen, Ge=ſell, laß rau = = = = =
wur = de, nicht, wer den Rat mir
Stra = ße, o Bäch=lein, ſprich, wo=
rau = ſchen, und wan=dre fröh = lich
de, nicht, wer den Rat mir gab,
ße, o Bäch=lein, ſprich, wo = hin?
ſchen, und wan = dre fröh = lich nach!


1. ich muß = te gleich hin =
2. du hast mit dei = = = = nem
3. Es geh'n ja Müh = = = = len =
gab, ich muß = te gleich hin = un = ter
hin? du hast mit dei = nem Rauschen
nach! Es geh'n ja Müh=len = rä = der
mit mei = nem Wan = der = stab, ich
mir ganz be = rauscht den Sinn, du
in je = dem kla = ren Bach, es
muß = te gleich hin = un = ter mit mei = nem Wan = der=
hast mit dei = nem Rau=schen mir ganz be = rauscht den
geh'n ja Müh=len = rä = der in je = dem kla = ren


ich muß = = te gleich hin = un = ter mit
du haſt mit dei = nem Rau = ſchen mir
Es geh'n ja Müh = len = rä = der in
ſtab, ich muß = te gleich hin = un = ter mit
Sinn. Du haſt mit dei = nem Rau = ſchen mir
Bach. Es geh'n ja Müh = len = rä = der in
dimin.
pp
mei = = nem, mei = nem Wan = der = ſtab,
ganz, mir ganz be = rauſcht den Sinn,
je = = dem, je = dem kla = ren Bach,
dimin.
pp
mit
mir
in
perdendosi
mit mei = nem mei = = = nem
mir ganz be = = rauſcht, be =
in je = = dem, je = = = dem
perdendosi
mei = nem Wan = der = = ſtab mit mei = nem
ganz be = rauſcht den Sinn, mir ganz be=
je = dem kla = = ren Bach, in je = dem

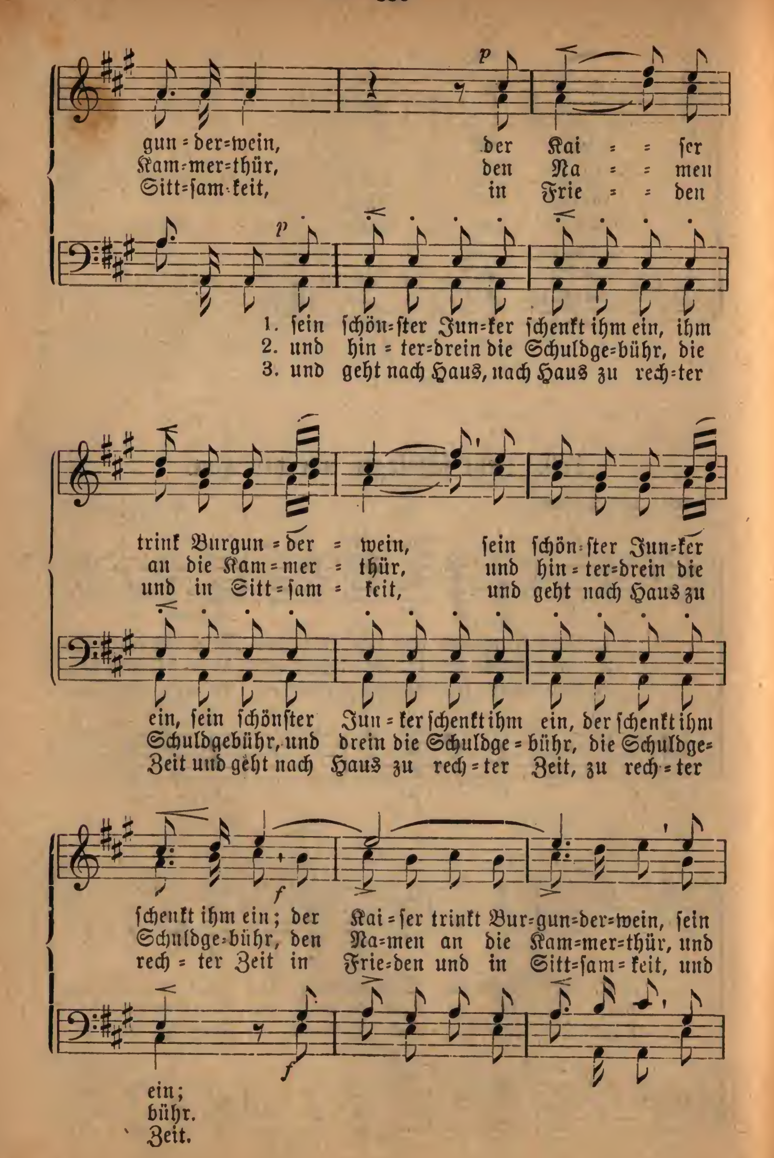


120. Jetzt schwingen wir den Hut.

Heiter und gemütlich. K. Zöllner.

1. Jetzt schwingen wir den Hut; der Wein, der Wein war
2. Der Wirt, der ist be = zahlt, und kei = ne Krei = de
3. Und wer sein Gläschen trinkt, ein lu = stig Lied=lein

gut, der Wein, der Wein war gut. Der Kai = ser trinkt Bur=
malt, und kei = ne Krei = de malt den Na = men an die
singt, ein lu = stig Lied=lein singt in Frie=den und in


gun = der=wein, der Kai = = ser
Kam=mer=thür, den Na = = men
Sitt=sam=keit, in Frie = = den
1. sein schön=ster Jun=ker schenkt ihm ein, ihm
2. und hin = ter=drein die Schuldge=bühr, die
3. und geht nach Haus, nach Haus zu rech=ter
trink Burgun = der = wein, sein schön=ster Jun=ker
an die Kam = mer = thür, und hin = ter=drein die
und in Sitt = sam = keit, und geht nach Haus zu
ein, sein schönster Jun = ker schenkt ihm ein, der schenkt ihm
Schuldgebühr, und drein die Schuldge = bühr, die Schuldge=
Zeit und geht nach Haus zu rech = ter Zeit, zu rech = ter
schenkt ihm ein; der Kai = ser trinkt Bur=gun=der=wein, sein
Schuldge=bühr, den Na=men an die Kam=mer=thür, und
rech = ter Zeit in Frie=den und in Sitt=sam = keit, und
ein;
bühr.
Zeit.

Langsamer.

f

schön=ster Jun=ken schenkt ihm ein; und schmeckt ihm doch nicht
hin = ter = drein die Schuldge = bühr, der Gast darf wie=der=
geht nach Haus zu rech = ter Zeit, der Gast darf wie=der=

a tempo *dim.*

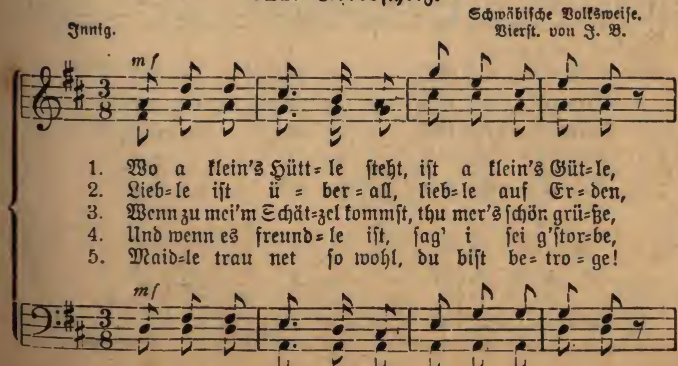
bes = ser, und schmeckt ihm doch nicht bes = = ser.
keh = ren, der Gast darf wie = der = keh = = ren.
kom = men, der Gast darf wie = der = kom = = men.

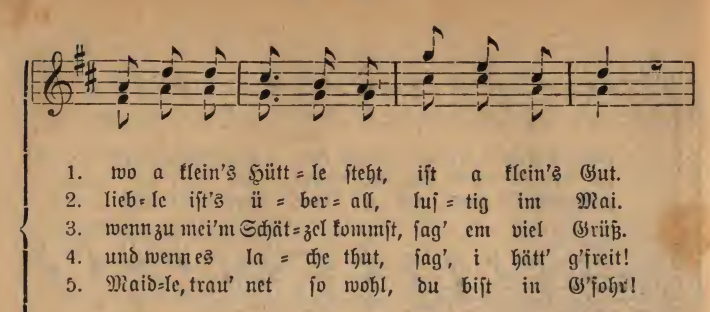
Hebel.

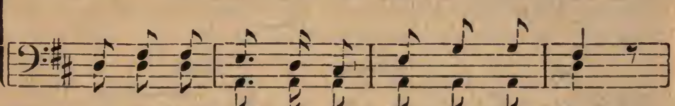
121. Liebesscherz.

Schwäbische Volksweise.
Vierst. von J. B.

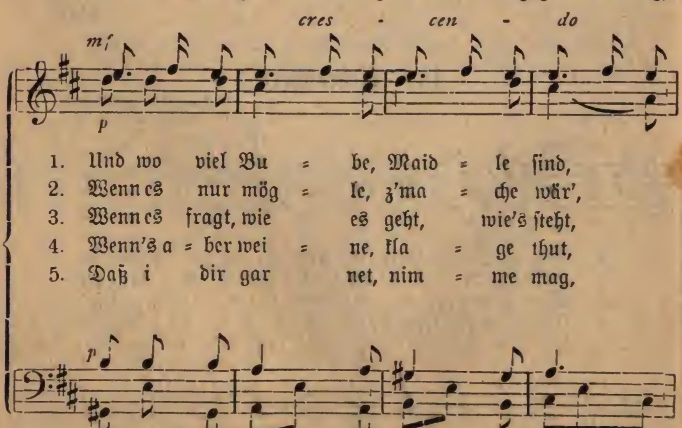
Innig.

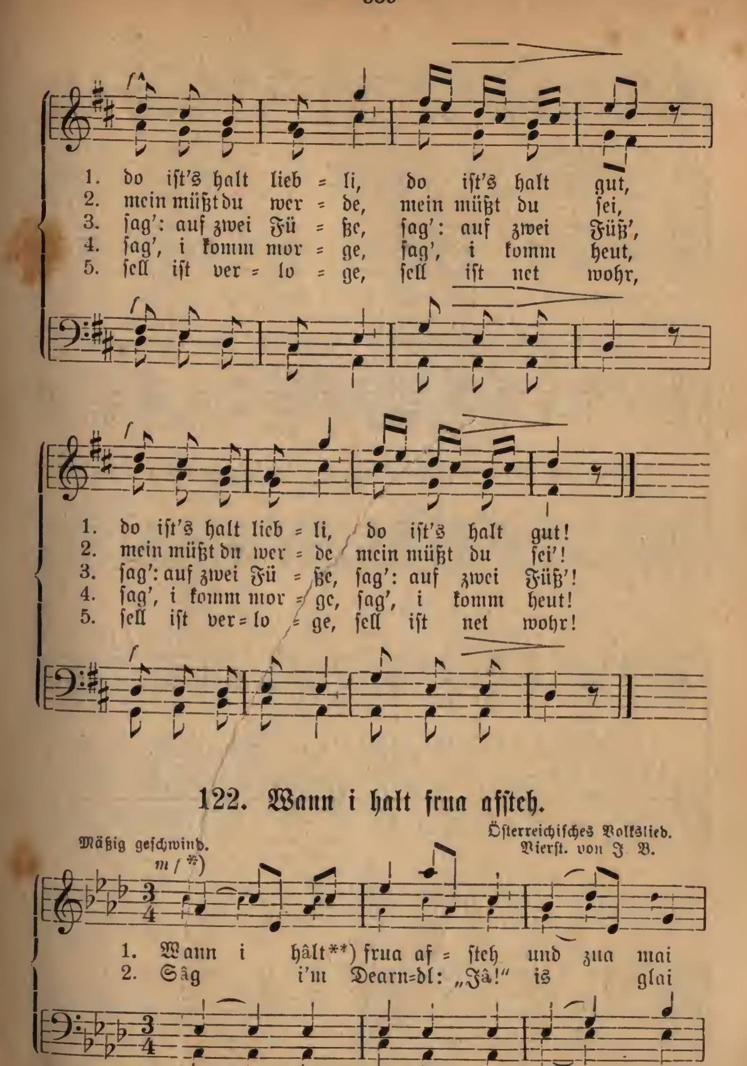






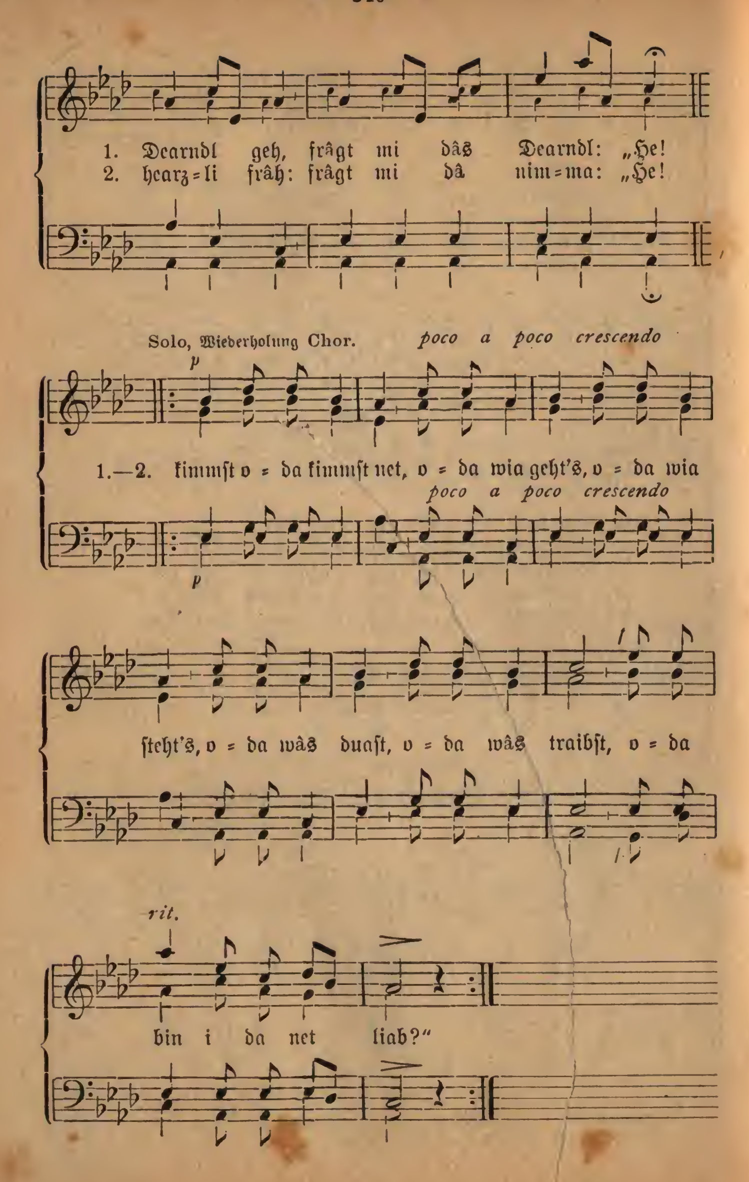
1. Und wo viel Bu = be sind, Maid = le sind, Bu = be sind,
2. Wenn es nur mög = le wär', z'ma = che wär', mög = le wär',
3. Wenn es fragt, wie es geht, wie es steht, wie es geht,
4. Wenn's a = ber wei = ne thut, trau = rig ist, kla = ge thut,
5. Daß i di gar net mag, nim = me mag, gar net mag,





122. Wann i halt frua affteh.

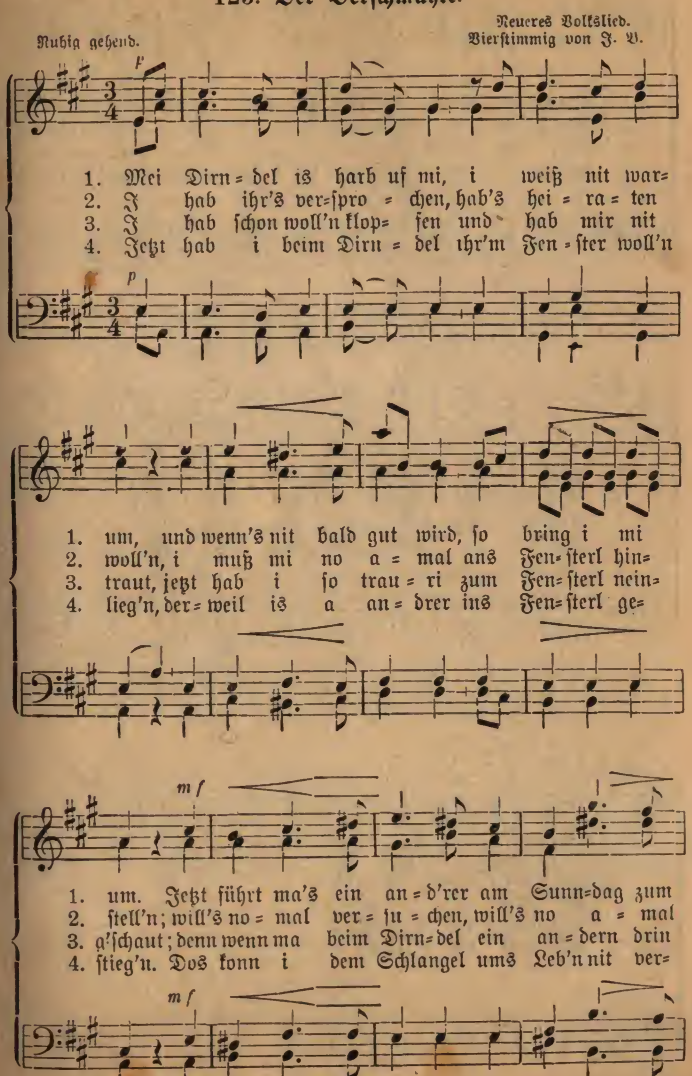
*) Der Deutlichkeit wegen erscheint der 2. Tenor in kleineren Noten.
**) Die Aussprache des â neigt nach dem dunkeln o.


1. Dearndl geh, frâgt mi dâs Dearndl: „He!
2. hearz=li frâh: frâgt mi dâ nim=ma: „He!
Solo, Wiederholung Chor.
p
poco a poco crescendo
1.—2. kimmst o = da kimmst net, o = da wia geht's, o = da wia
poco a poco crescendo
p
steht's, o = da wâs duast, o = da wâs traibst, o = da
rit.
bin i da net liab?"

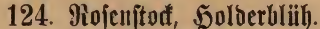
123. Der Verschmähte.

Neueres Volkslied.
Vierstimmig von J. V.

Ruhig gehend.




p
1. Tanz, das bricht mir mei Her = zerl, 's wird nim=ma=mehr
2. frag'n, will no = mal mei Her = zerl zum Fen=sterl hin=
3. sieht, ma sollt's gar nit glau = ben, wie hart das ein
4. zeih'n, i wer ihm schon hel = fen beim Fen=sterl-ein=
p
f
1. ganz, das bricht mir mei Her = zerl, 's wird
2. trag'n, will no = mal mei Her = zerl zum
3. g'schicht, ma sollt's gar nit glau = ben, wie
4. steig'n, i wer' ihm schon hel = fen beim
f
1. nim = ma = mehr ganz!
2. Fen = sterl hin = trag'n.
3. hart das ein g'schicht!
4. Fen = sterl = ein = steig'n!



124. Rosenstock, Holderblüh.

Gemütlich. Schwäbisches Tanzliedchen.

mf

1. Ro = sen = stock, Hol= der = blüh, wenn i mein Dien=derl sieh',
2. G'sich=terl wie Milch und Blut, 's Dienderl ist gar so gut,
3. Ar = merl, so ku = gel = rund, Lip = pe, so frisch und g'sund,
4. Wenn i ins dun = kel = blau, funk = let hell Au=gerl schau,

mf

1. lacht mer vor lau = ter Freud' 's Herzerl im Leib!
2. um und um docferl = nett: wenn i's no hätt'!
3. Fü = ßerl, so hur=tig g'schwind, 's tanzt wie der Wind.
4. mein i, i schau in mein Him=mel= reich nei.

1.—4. La la la, la la la,

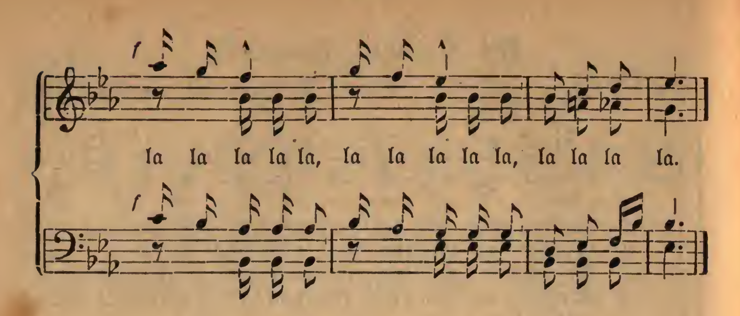
f *p* *cresc.*

1.—4. La la la, la la la,

1.—4. La la la la la, la la la la la, la la la, la la la la la,

f *p* *cresc.*

1.—4. La, la la, la la la,



125. Das Sträußchen.



Originalkomposition.

Mäßig rasche Bewegung;
leicht, einfach und innig vorzutragen.

L. Piel.

p

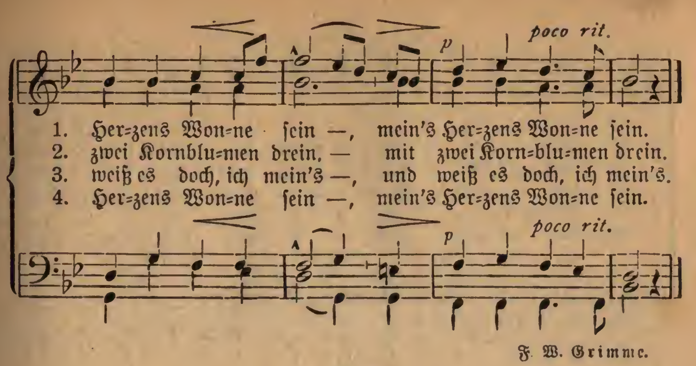
1. Zwei ro = sen = ro = te Wan = gen und zwei Blau=äu = ge=
2. Ein Sträußlein geh' ich bin = den, so g'fallt mir nur das
3. Ihr an=dern Blüm=lein geht nur, mag eu = er al = ler=
4. Ei ja, zwei ro = te Wan = gen und zwei Blau=äu = ge=

p

cresc. dim. p

1. lein, die müs=sen al = ler = zei = ten mein's
2. ein: Hell = ro = te Ha = ge = ro = sen mit
3. keins. Weiß nicht, wie ich so thu = e und
4. lein, die müs=sen al = ler = zei = ten mein's

cresc. dim. p



F. W. Grimme.

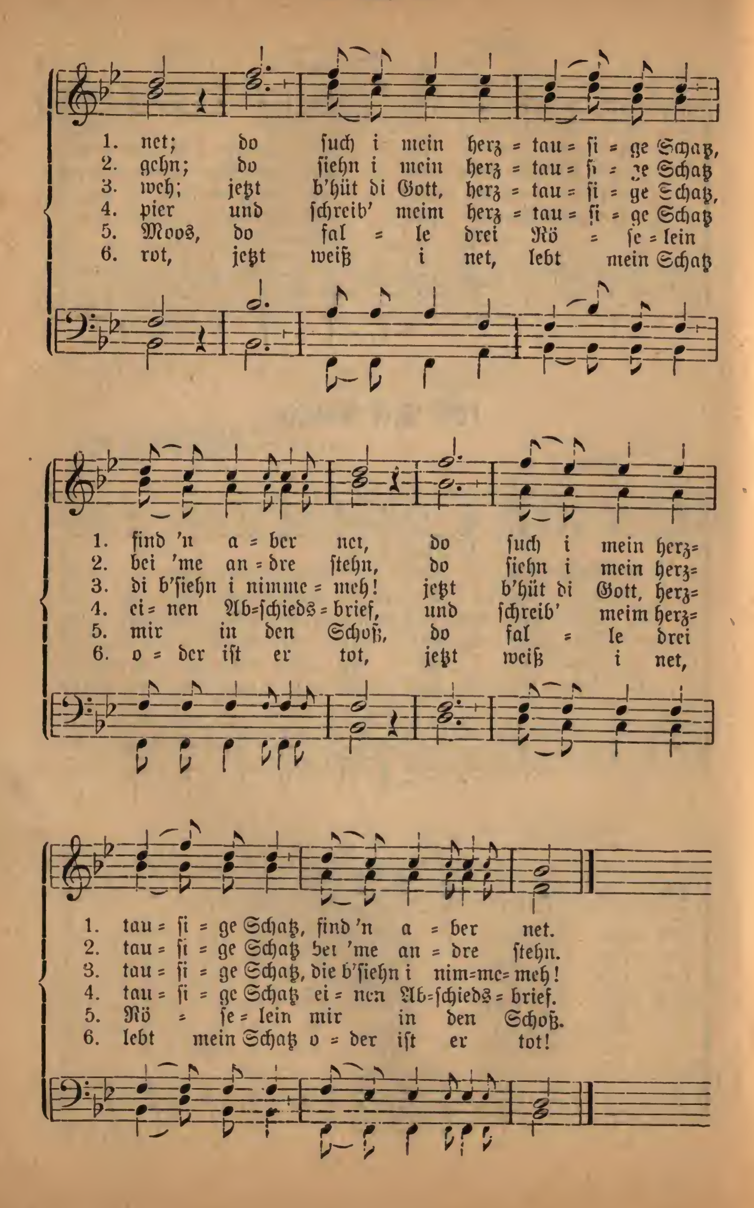
126. Drei Röslein.

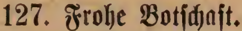
Schwäbisches Volkslied.
Vierst. von J. B.

Gemütlich.

1. Jetzt geh i ans Brün=ne = le, trink a = ber
2. Do laß i mei = ne Äu = ge = lein um und um
3. Und bei = 'me an = dre ste = he sehn, ach, das thut
4. Jetzt kauf i mir Tin = ten und Fed'r und Pa=
5. Jetzt leg i mi nie = der aufs Heu und aufs
6. Und die = se drei Rö = se = lein sind ro = sen=

1. net, jetzt geh i ans Brün=ne = le, trink a = ber
2. gehn, do laß i mei=ne Äu = ge = lein um und um
3. weh! und bei = 'me an = dre ste = he sehn, ach, das thut
4. pier, jetzt kauf i mir Tin = ten und Fed'r und Pa=
5. Moos, jetzt leg i mi nie = der aufs Heu und aufs
6. rot, und die = se drei Rö = se = lein sind ro = sen=


1. net; do ſuch i mein herz = tau = ſi = ge Schatz,
2. gehn; do ſiehn i mein herz = tau = ſi = ge Schatz
3. weh; jetzt b'hüt di Gott, herz = tau = ſi = ge Schatz,
4. pier und ſchreib' meim herz = tau = ſi = ge Schatz
5. Moos, do fal = le drei Rö = ſe = lein
6. rot, jetzt weiß i net, lebt mein Schatz
1. find 'n a = ber net, do ſuch i mein herz=
2. bei 'me an = dre ſtehn, do ſiehn i mein herz=
3. di b'ſiehn i nimme = meh! jetzt b'hüt di Gott, herz=
4. ei = nen Ab=ſchieds = brief, und ſchreib' meim herz=
5. mir in den Schoß, do fal = le drei
6. o = der iſt er tot, jetzt weiß i net,
1. tau = ſi = ge Schatz, find 'n a = ber net.
2. tau = ſi = ge Schatz bei 'me an = dre ſtehn.
3. tau = ſi = ge Schatz, die b'ſiehn i nim=me= meh!
4. tau = ſi = ge Schatz ei = nen Ab=ſchieds = brief.
5. Rö = ſe = lein mir in den Schoß.
6. lebt mein Schatz o = der iſt er tot!



127. Frohe Botschaft.

(Originalkomposition.)

Ruhig gehend. Jakob Blieb.

mf

1. Kommt a Vo = gerl ge = flo = gen, setzt sich
2. Und a Büch = serl zum Schie = ßen und an
3. Hast mi all = weil ver = tröst = tet uf die
4. Da = = heim ist mein Schat = zerl, in der
5. Liebs — Vo = gerl, flieg wei = ter, nimm an

1. nie = der auf mein'n Fuß, hat a Zet = terl im
2. Straußring zum Schlag'n, und a Diarn=del zum
3. Summe = ri = zeit, und der Sum-mer is
4. Fremd' bin i hier, und es fragt halt kei
5. Gruß mit und Kuß! und i kan di nit be=

p

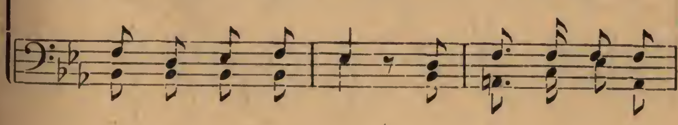
1. Go = scherl und vom Diarn=del an Gruß.
2. Lie = ben muß a fri = scher Bua hab'n.
3. kum = ma und mei Schat = zerl is weit!
4. Kat = zerl, kei Hun = derl nach mir!
5. glei = ten, weil i hier bleib'n muß.

1.-5. La la

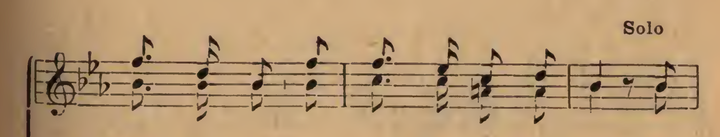

la, la la la, la la la, la la
cres - cen - do
la, la la la, la la la, la la
cres - cen - do
stringendo
la, la la la.
stringendo
128. Der Schlossergesell.
Volksweise.
Vierstimmig von J. B.
Ziemlich bewegt.
1. A Schlos=ser hot en G'sel=len g'hot, der hot gar lang=sam
2. G'sell, hot a=mal der Mei=ster g'sogt, hör', dos be=greif i
3. Ho, sogt der G'sell, des b'greif i schon; 's hot all's sei gu=ta

1. g'feilt, doch wenn's zum Fres=se gan = ge ischt, do
2. net! es ischt doch all mei Leb = tag g'west, so
3. Grund: as Fres = se währt holt gar = net lang, un

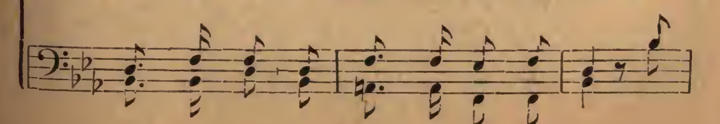
1. hot er grau = sam g'eilt. Der ersch = te in der
2. lang i denk, die Red': so wie man frißt, so
3. d'Ar=beit vier = zeh Stund; wenn a = ner sollt da

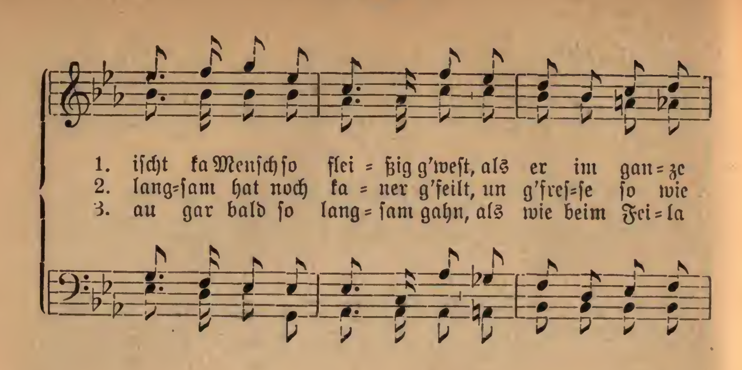


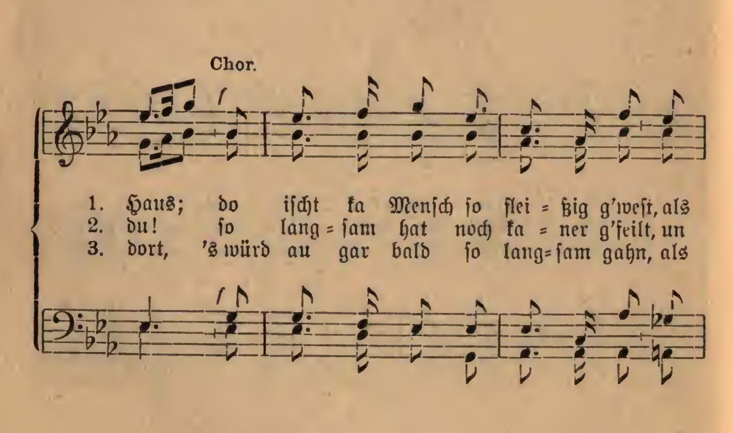
Solo

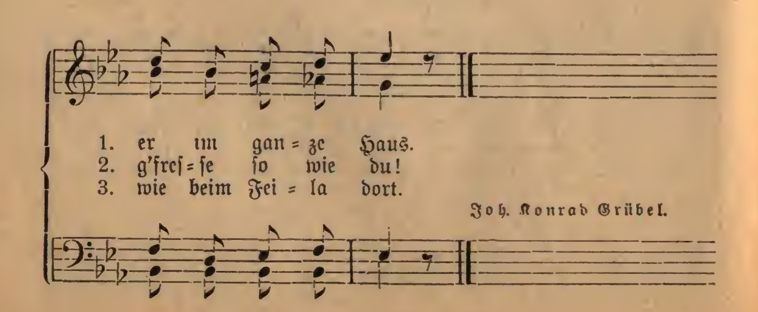


1. Schüs = sel drin, der letz = te wie = der draus, do
2. schafft man au; bei dir ischt's net a so: so
3. gan = za Tag in an'm Stück fres = se fort: 's würd







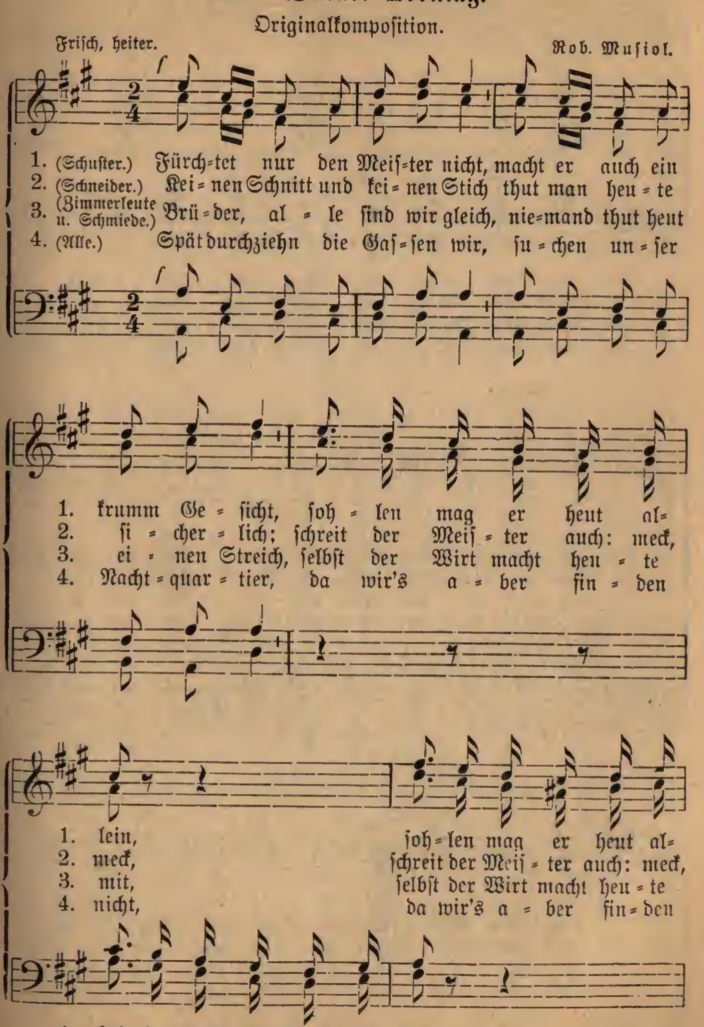


Joh. Konrad Grübel.

129. Blauer Montag.

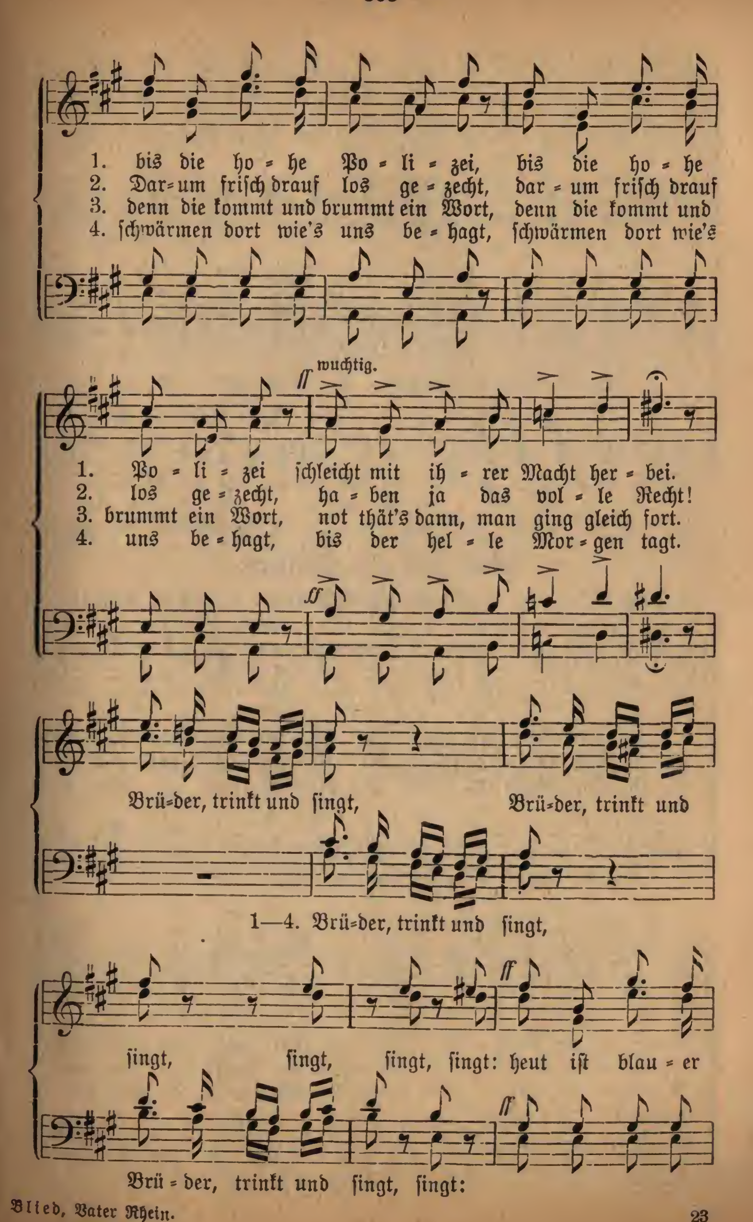
Originalkomposition.

Frisch, heiter. Rob. Musiol.

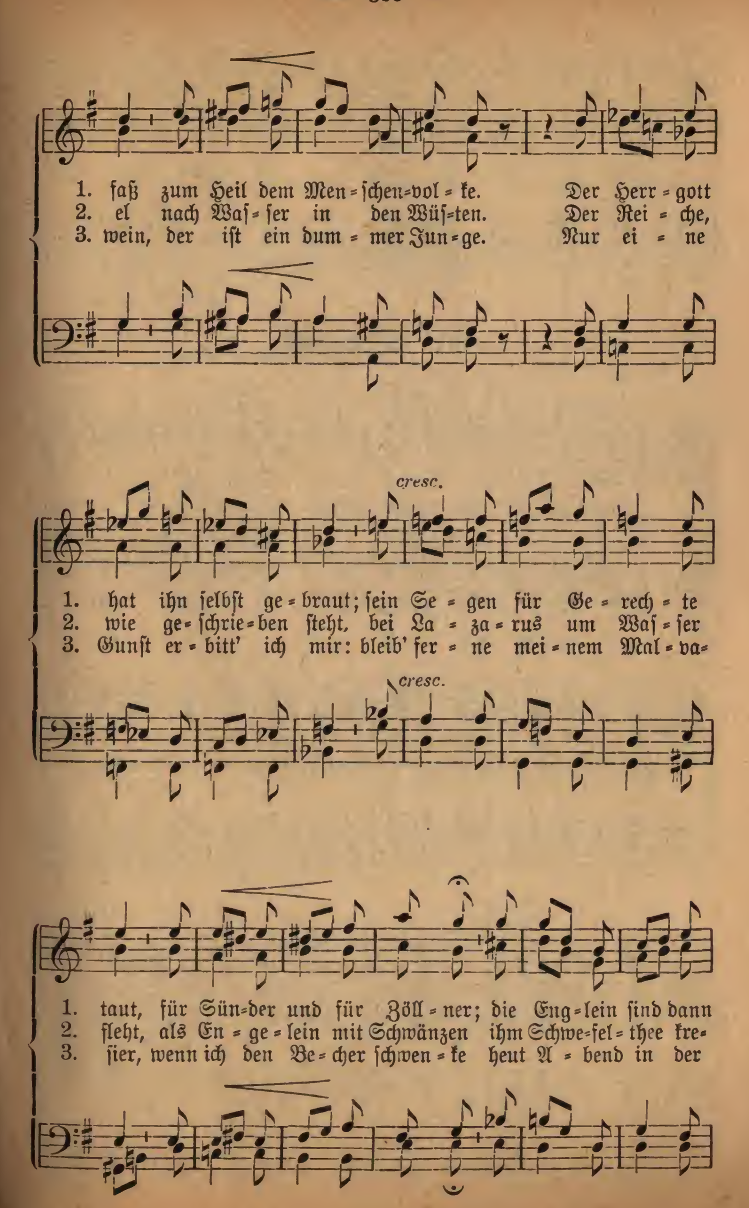


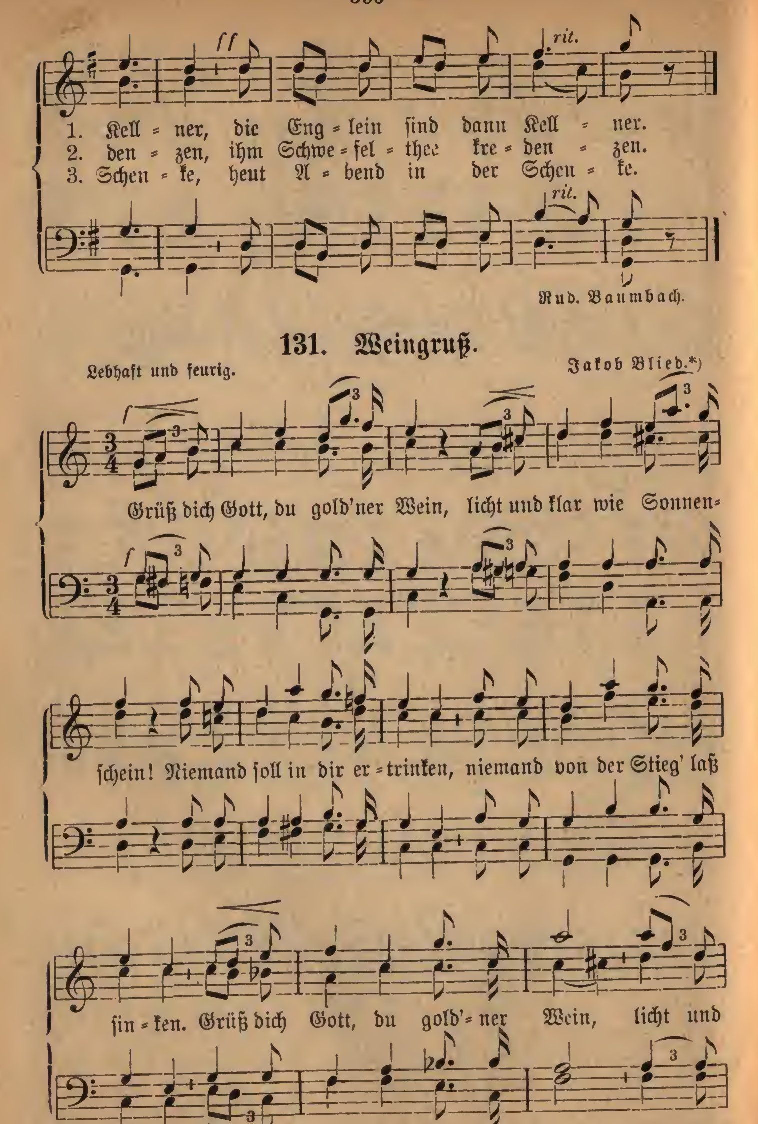
1. soh-len mag er heut al-lein.
2. schreit der Meis-ter auch: meck, meck,
3. selbst der Wirt macht heu-te mit,
4. da wir's a-ber fin-den nicht,


1. lein, spät, spät, spät,
2. meck, meck, meck, meck.
3. mit, mit, mit, mit,
4. nicht, nicht, nicht, nicht,
1. soh = len mag er heut al = lein, spät.
2. schreit der Meis = ter auch: meck, meck, meck,
3. selbst der Wirt macht heu = te mit, mit,
4. da wir's a = ber fin = den nicht, nicht,
1. spät bis in die Nacht hin = ein. Sit = zen blei = ben
2. bringt er uns doch nicht in Schreck. Denn wir sind ein
3. muß uns ge = ben kein Kre = dit. Al = les ist uns
4. gehn wir, denn dort giebt's noch Licht, zu der Her=berg'
1. wir beim Glas, trin = ken güt = lich Maß für Maß,
2. gan = zes Schock ge = gen die = sen al = ten Bock!
3. ei = ner = lei, wär' nur nicht die Po = li = zei,
4. fein zu = rück und ver = su = chen un = ser Glück,

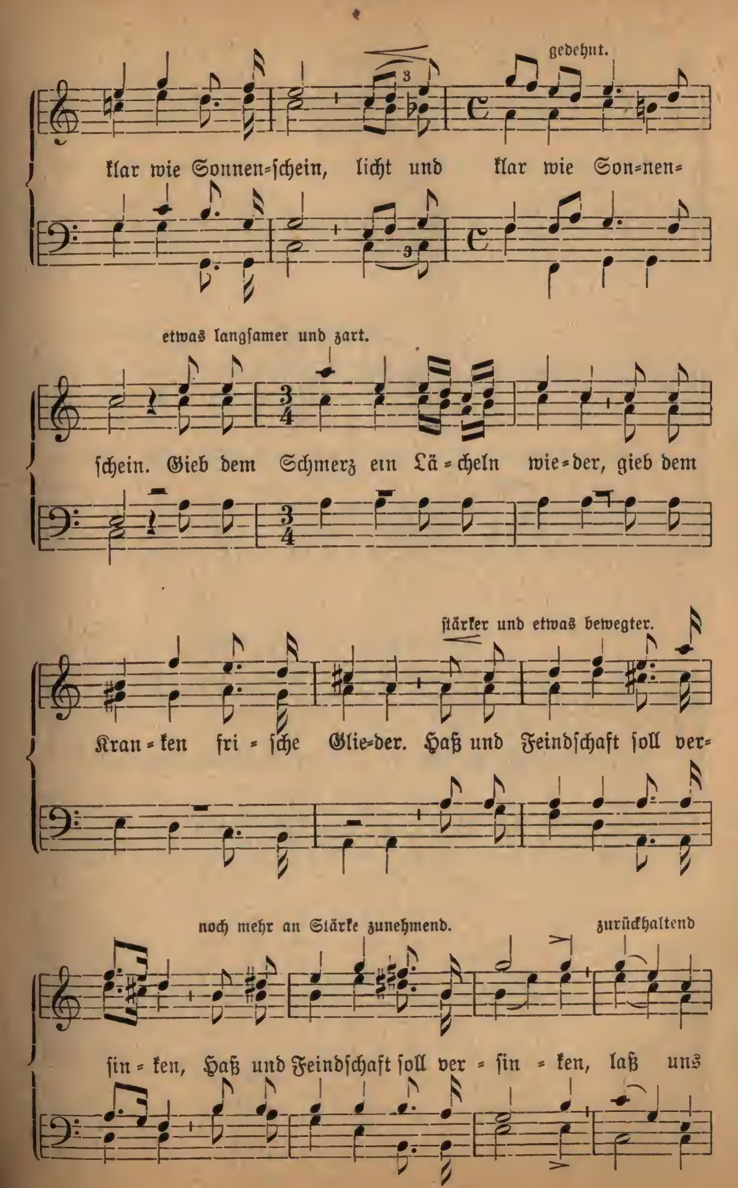

1. bis die ho = he Po = li = zei, bis die ho = he
2. Dar=um frisch drauf los ge = zecht, dar = um frisch drauf
3. denn die kommt und brummt ein Wort, denn die kommt und
4. schwärmen dort wie's uns be = hagt, schwärmen dort wie's
wuchtig.
ff
1. Po = li = zei schleicht mit ih = rer Macht her = bei.
2. los ge = zecht, ha = ben ja das vol = le Recht!
3. brummt ein Wort, not thät's dann, man ging gleich fort.
4. uns be = hagt, bis der hel = le Mor = gen tagt.
ff
Brü=der, trinkt und singt, Brü=der, trinkt und
1—4. Brü=der, trinkt und singt,
singt, singt, singt, singt: heut ist blau = er
ff
ff
Brü = der, trinkt und singt, singt:

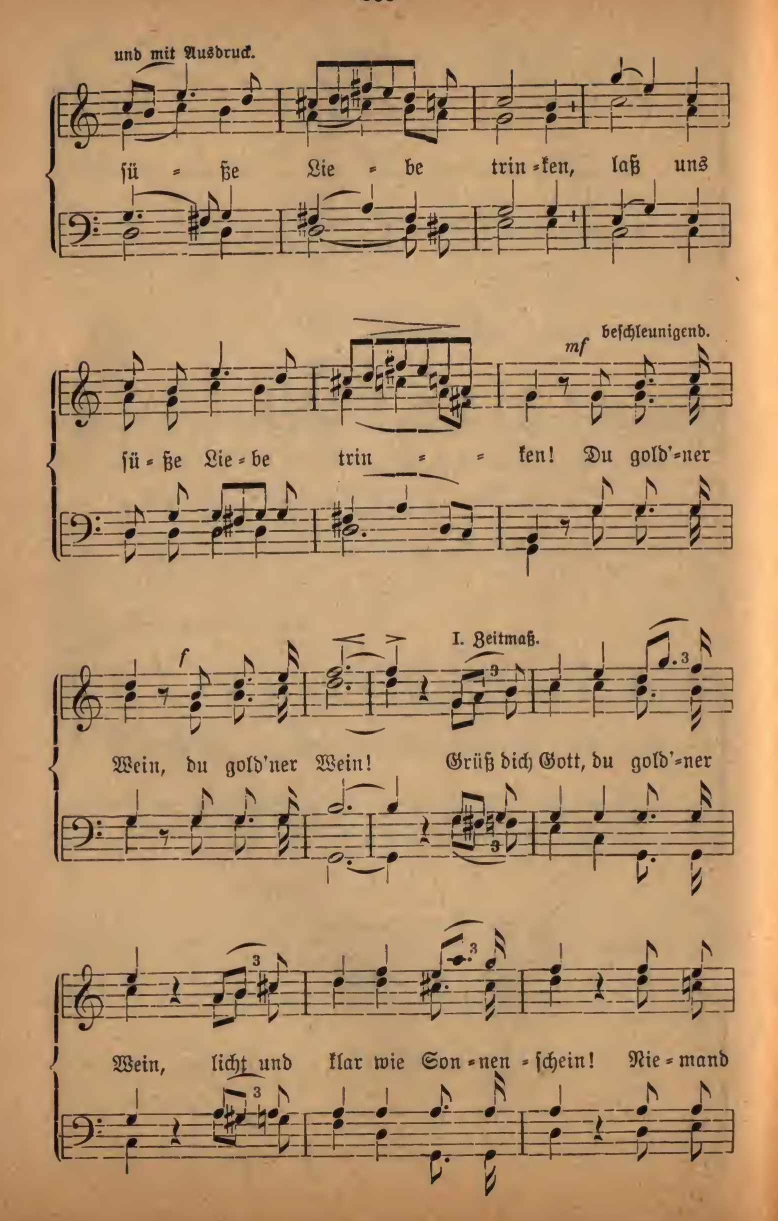

Mon = tag ja, heut ist blau = er Mon = tag ja,
heut ist blau = er Mon = tag ja, blau, grau, hop = sa = sa!
Müller von der Werra.
130. Lob des Wassers.
Frisch.
Originalkomposition.
Rob. Musiol.
1. Es ist und bleibt das bes = te Naß der Lau = ter=
2. Nach Was = ser thät's den Js = ma = el und nicht nach
3. Du, Was = ser, sollst ge = prie = sen sein, so lang mir
1. trunk der Wol = ke. Er träu = felt aus dem Him = mels=
2. Wein ge = lüs = ten, es schrie das Volk von Js = ra=
3. lebt die Zun = ge, und schilt dich ei = ner Gän = se=

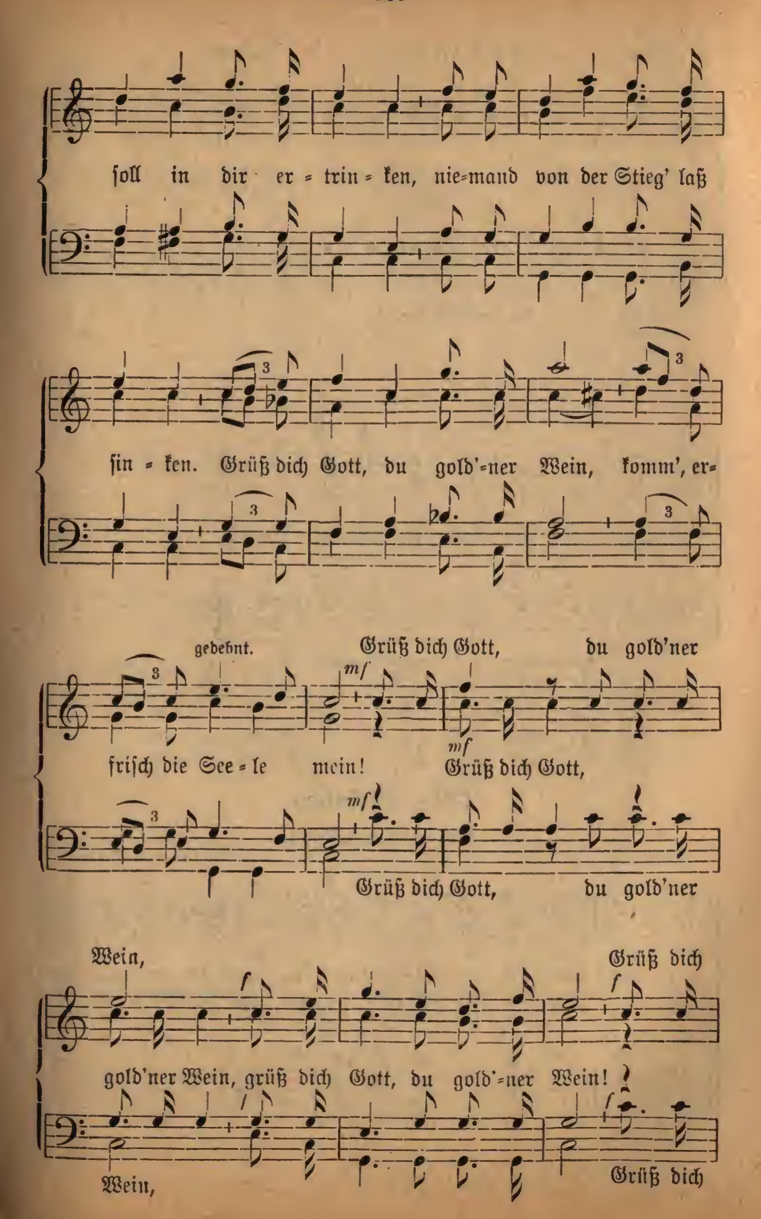

1. faß zum Heil dem Men=schen=vol=ke. Der Herr=gott
2. el nach Was=ser in den Wüs=ten. Der Rei=che,
3. wein, der ist ein dum=mer Jun=ge. Nur ei=ne
cresc.
1. hat ihn selbst ge=braut; sein Se=gen für Ge=rech=te
2. wie ge=schrie=ben steht, bei La=za=rus um Was=ser
3. Gunst er=bitt' ich mir: bleib' fer=ne mei=nem Mal=va=
cresc.
1. taut, für Sün=der und für Zöll=ner; die Eng=lein sind dann
2. fleht, als En=ge=lein mit Schwänzen ihm Schwe=fel=thee kre=
3. sier, wenn ich den Be=cher schwen=ke heut A=bend in der



*) Mit gütiger Erlaubnis aus „J. Blied: Liederkranz. Op. 27." Verlag von K. Merseburger in Leipzig.


gedehnt.
klar wie Sonnen=schein, licht und klar wie Son=nen=
etwas langsamer und zart.
schein. Gieb dem Schmerz ein Lä=cheln wie=der, gieb dem
stärker und etwas bewegter.
Kran=ken fri=sche Glie=der. Haß und Feindschaft soll ver=
noch mehr an Stärke zunehmend.
zurückhaltend
sin=ken, Haß und Feindschaft soll ver=sin=ken, laß uns


und mit Ausdruck.
sü = ße Lie = be trin = ken, laß uns
sü = ße Lie = be trin = = ken! Du gold'=ner
mf
beschleunigend.
f
I. Zeitmaß.
Wein, du gold'ner Wein! Grüß dich Gott, du gold'=ner
Wein, licht und klar wie Son = nen = schein! Nie = mand


ſoll in dir er = trin = ken, nie=mand von der Stieg' laß
ſin = ken. Grüß dich Gott, du gold'=ner Wein, komm', er=
gedehnt.
Grüß dich Gott, du gold'ner
mf
friſch die See = le mein! Grüß dich Gott,
Grüß dich Gott, du gold'ner
Wein,
Grüß dich
f
gold'ner Wein, grüß dich Gott, du gold'=ner Wein!
Wein,
Grüß dich





Fr. Alfr. Muth.

132. Weinlied.

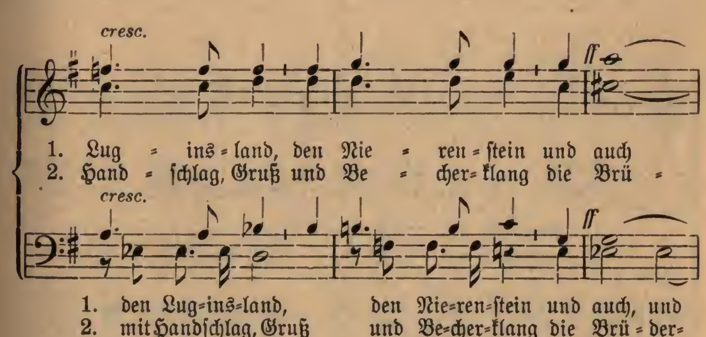
Originalkomposition.

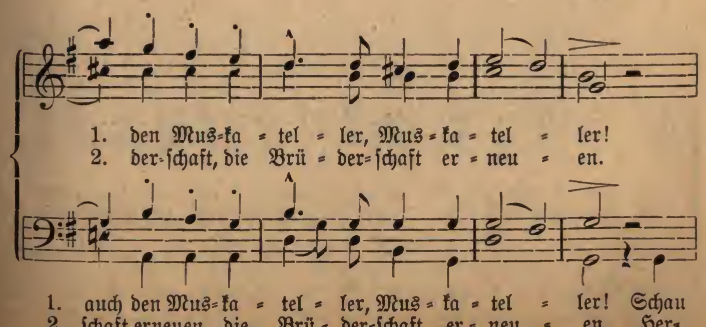
Feurig. Nikolai von Wilm.*)

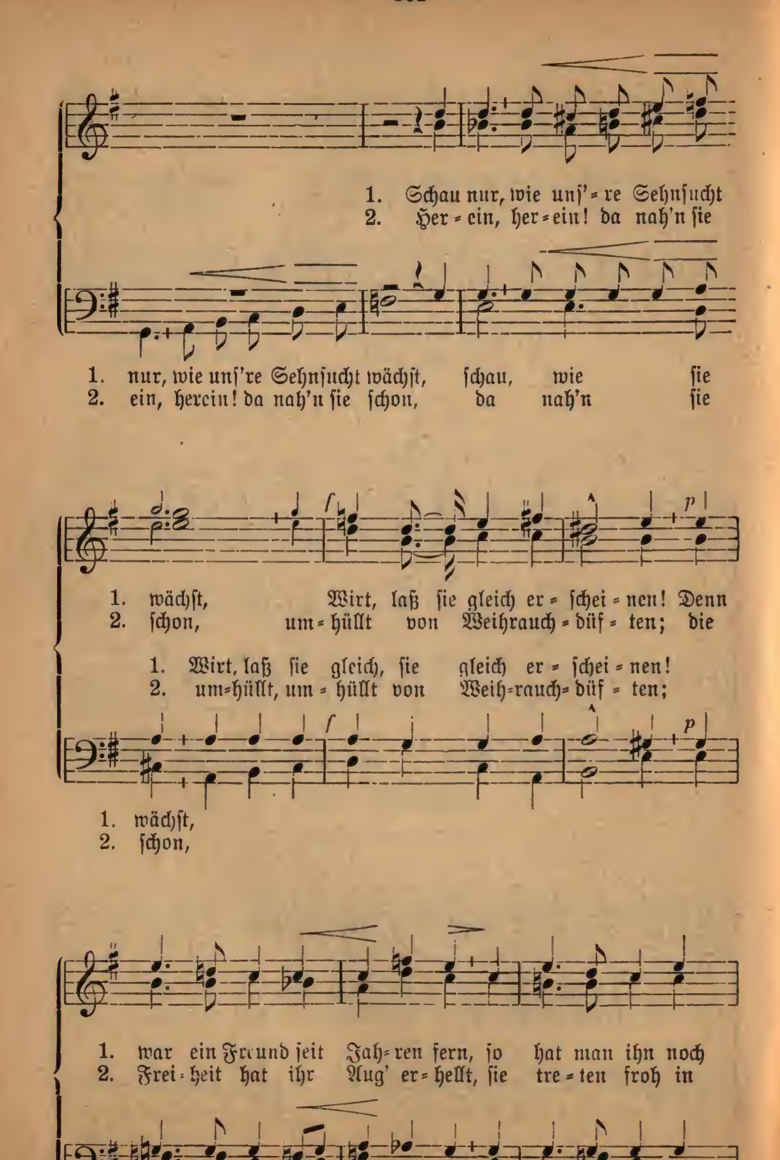


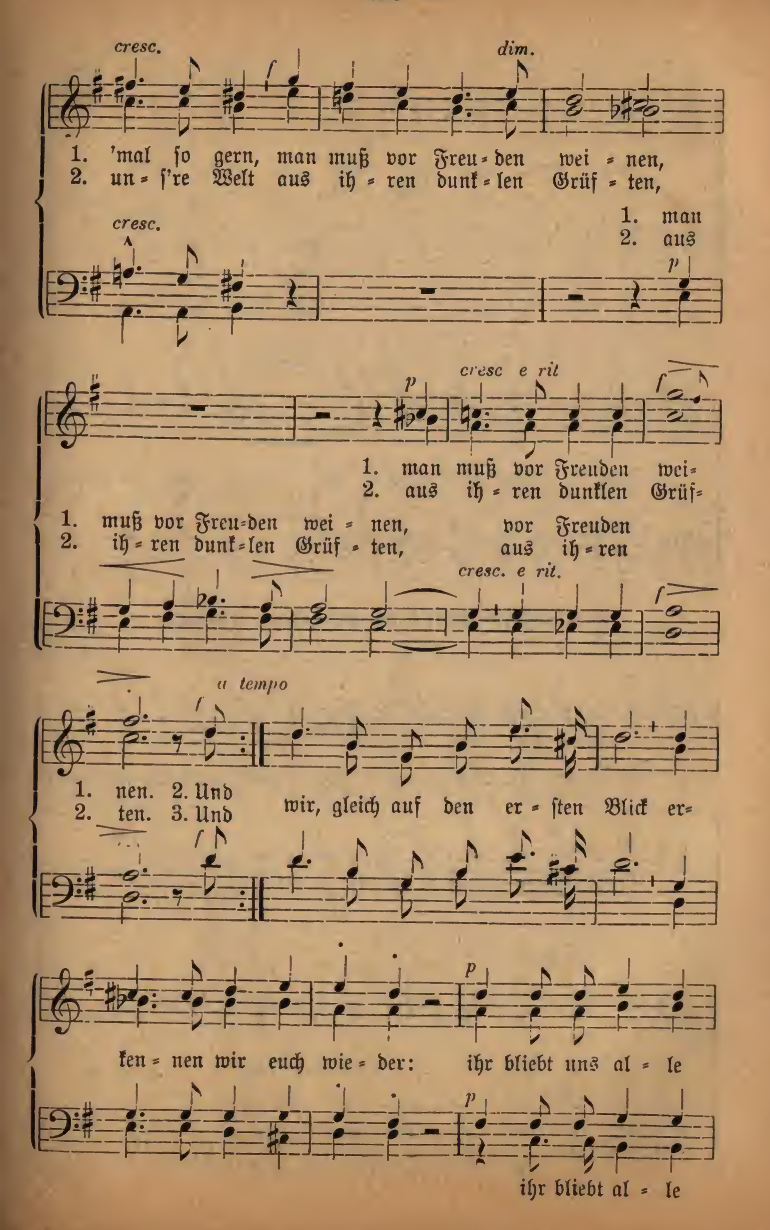
*) Eigentum des Komponiſten.

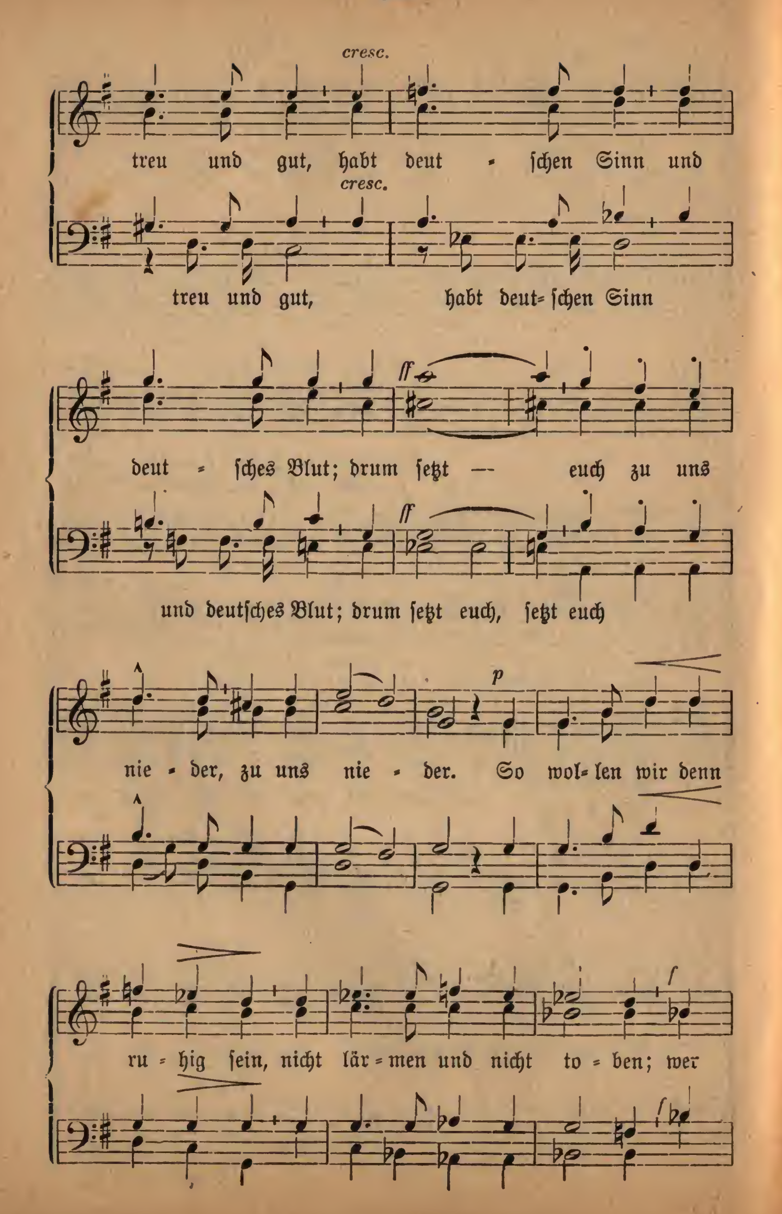

1. Kel= ler! Die von der Mo= sel, die vom Rhein, den
2. freu= en. Wirt, laß uns gleich mit Lied und Sang, mit
1. Von der Mo= sel, die vom Rhein,
2. Laß uns gleich mit Lied und Sang,

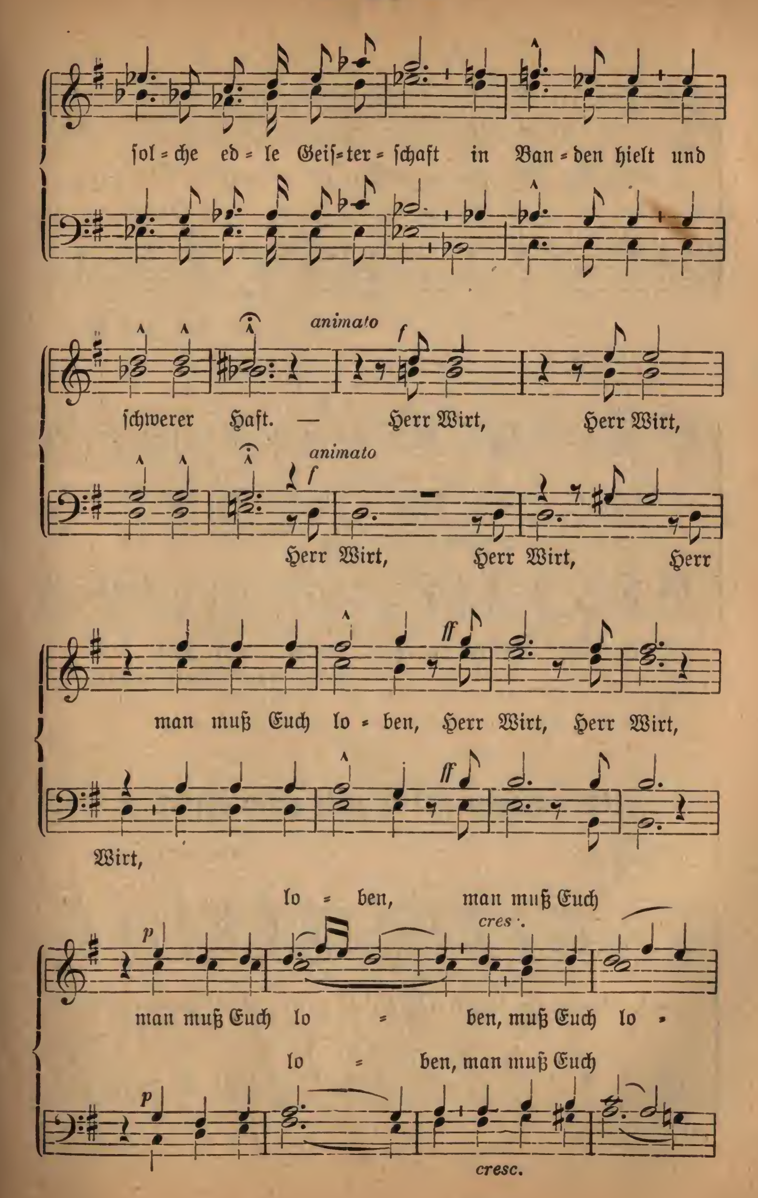

cresc.
1. Lug = ins = land, den Nie = ren = stein und auch
2. Hand = schlag, Gruß und Be = cher= klang die Brü =
cresc.
1. den Lug=ins=land, den Nie=ren=stein und auch, und
2. mit Handschlag, Gruß und Be=cher=klang die Brü = der=


1. den Mus=ka = tel = ler, Mus = ka = tel = ler!
2. der=schaft, die Brü = der=schaft er = neu = en.
1. auch den Mus=ka = tel = ler, Mus = ka = tel = ler! Schau
2. schaft erneuen, die Brü = der=schaft er = neu = en. Her=


1. Schau nur, wie uns'=re Sehnsucht
2. Her=ein, her=ein! da nah'n sie
1. nur, wie uns're Sehnsucht wächst, schau, wie sie
2. ein, herein! da nah'n sie schon, da nah'n sie
1. wächst, Wirt, laß sie gleich er=schei=nen! Denn
2. schon, um=hüllt von Weihrauch=düf=ten; die
1. Wirt, laß sie gleich, sie gleich er=schei=nen!
2. um=hüllt, um=hüllt von Weih=rauch=düf=ten;
1. wächst,
2. schon,
1. war ein Freund seit Jah=ren fern, so hat man ihn noch
2. Frei=heit hat ihr Aug' er=hellt, sie tre=ten froh in


cresc.
dim.
1. 'mal ſo gern, man muß vor Freu⸗den wei⸗nen,
2. un⸗ſ're Welt aus ih⸗ren dunk⸗len Grüf⸗ten,
cresc.
1. man
2. aus
p
cresc e rit
p
1. man muß vor Freuden wei⸗
2. aus ih⸗ren dunklen Grüf⸗
1. muß vor Freu⸗den wei⸗nen, vor Freuden
2. ih⸗ren dunk⸗len Grüf⸗ten, aus ih⸗ren
cresc. e rit.
a tempo
1. nen. 2. Und
2. ten. 3. Und
wir, gleich auf den er⸗ſten Blick er⸗
p
ken⸗nen wir euch wie⸗der: ihr bliebt uns al⸗le
p
ihr bliebt al⸗le


cresc.
treu und gut, habt deut - schen Sinn und
cresc.
treu und gut, habt deut- schen Sinn
deut - sches Blut; drum setzt — euch zu uns
ff
und deutsches Blut; drum setzt euch, setzt euch
nie - der, zu uns nie - der. So wol- len wir denn
p
ru - hig sein, nicht lär - men und nicht to - ben; wer
f



ſol = che ed = le Geiſ = ter = ſchaft in Ban = den hielt und
animato
ſchwerer Haft. — Herr Wirt, Herr Wirt,
animato
Herr Wirt, Herr Wirt, Herr
man muß Euch lo = ben, Herr Wirt, Herr Wirt,
Wirt,
lo = ben, man muß Euch
cresc.
man muß Euch lo = ben, muß Euch lo =
lo = ben, man muß Euch
cresc.

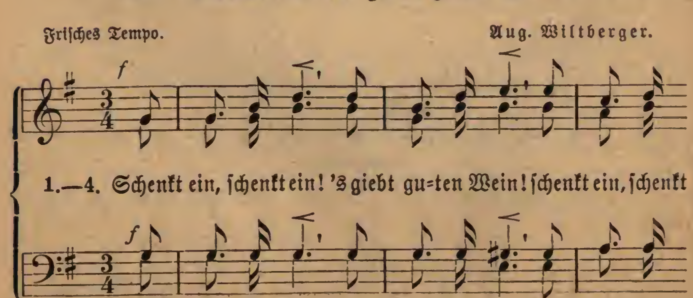




Hoffmann von Fallersleben.

133. Schenkt ein! 's giebt guten Wein!

Frisches Tempo. Aug. Wiltberger.




rit.
p
a tempo
ein! 's giebt gu = ten Wein!
1. Herr Wirt, noch ei = nen
2. Ich hab' in die = ser
3. Hell klang die Fi = del
4. Und trin = ken wir auch
rit.
p
fri = schen Krug, es wächst uns heu = er ja ge = nug.
Nacht ge = sehn, gar lu = stig durch die Re = ben geh'n.
durch die Luft, die Re = be streu = te würz'gen Duft.
leer das Faß, so füllt's der Herbst mit e = delm Naß;
f
1. Herr
2. Ich
3. Hell
4. Und
f
1. Herr
2. Ich
3. Hell
4. Und
1. Herr Wirt noch ei = nen fri = schen
2. Ich hab' in die = ser Nacht ge=
3. Hell klang die Fi = del durch die
4. Und trin = ken wir auch leer das
f
Wirt, noch ei = nen fri=schen Krug, noch ei = nen fri = schen
hab' in die = ser Nacht ge = seh'n, in die = ser Nacht ge=
klang die Fi = del durch die Luft, die Fi = del durch die
trin ken wir auch leer das Faß und trin = ken leer das

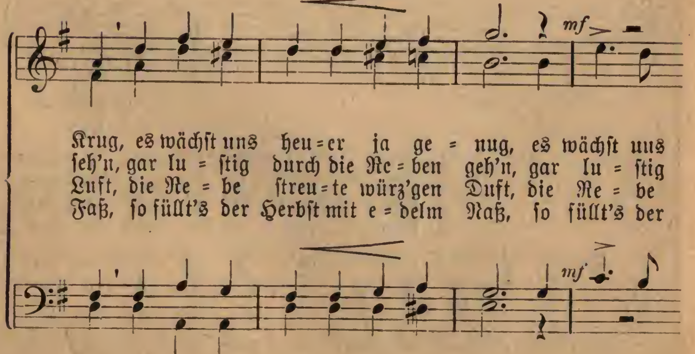
Herr Wirt, noch ei = nen fri = schen
Ich hab' in die = ser Nacht ge=
Hell klang die Fi = del durch die
Und trin = ken wir auch leer das

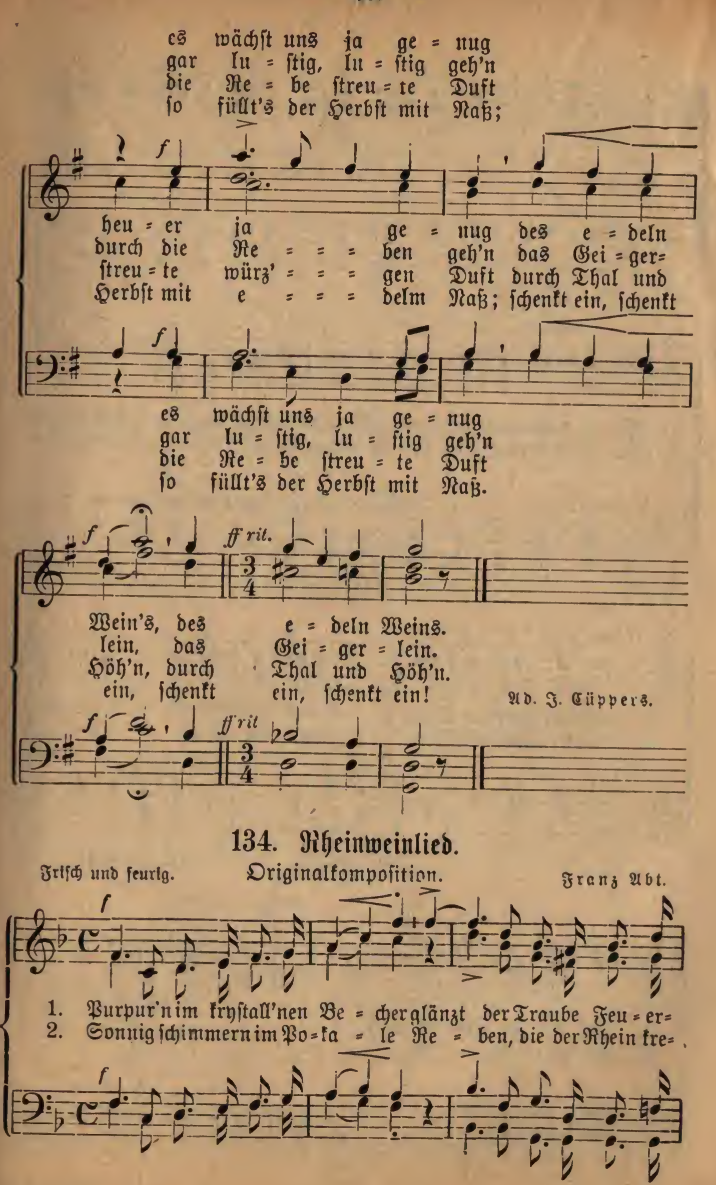
f

Wirt noch ei = nen fri = schen Krug, noch ei = nen fri = schen
hab' in die = ser Nacht ge = seh'n, in die = ser Nacht ge=
klang die Fi = del durch die Luft, die Fi = del durch die
trin = ken wir auch leer das Faß, und trin = ken leer das

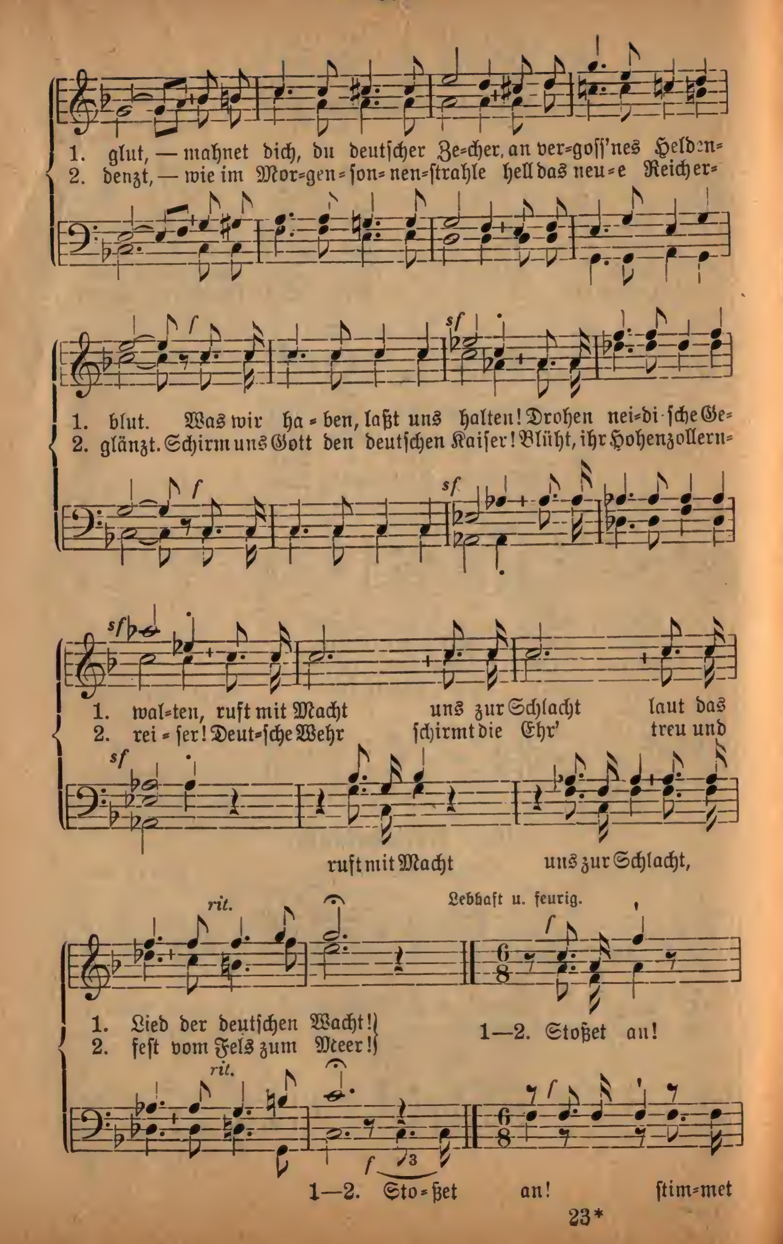
Krug, Herr Wirt noch ei = nen fri = = schen
seh'n, ich hab' in die = ser Nacht ge=
Luft, hell klang die Fi = del durch die
Faß, und trin = ken wir auch leer das

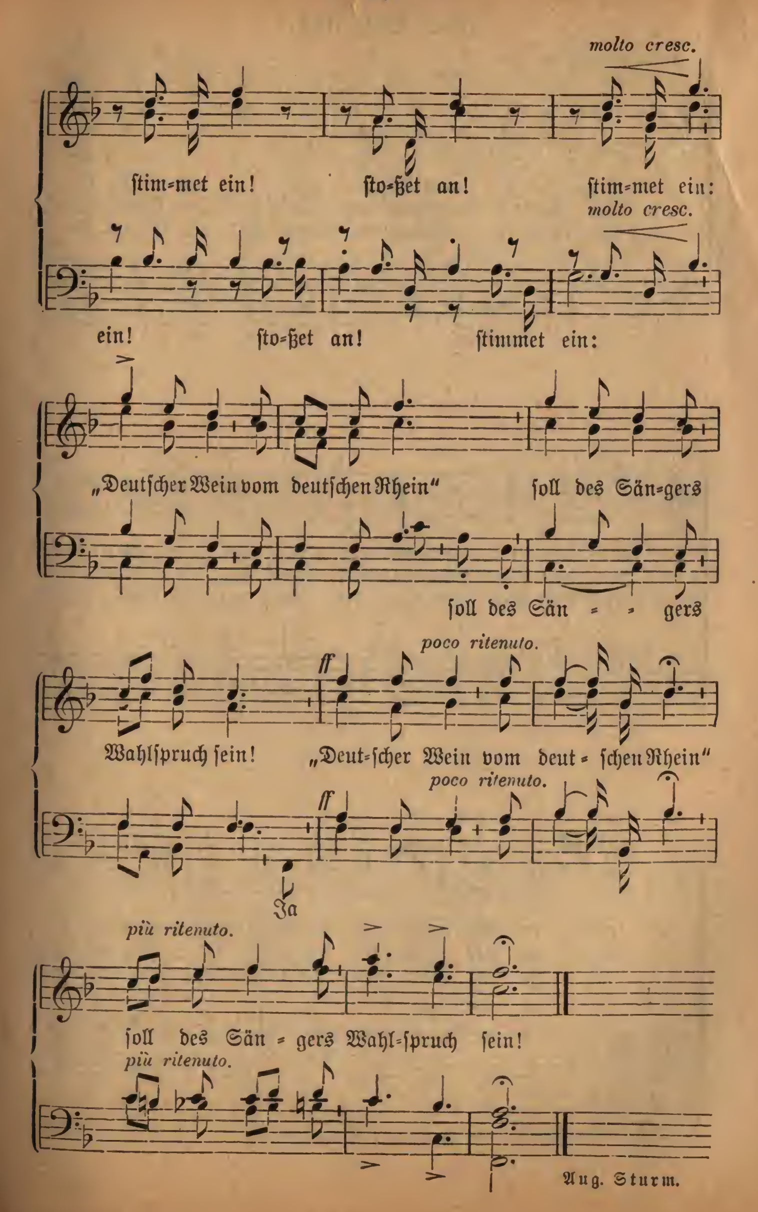
Krug, Herr Wirt noch ei = nen fri = = schen
seh'n, ich hab' in die = ser Nacht ge=
Luft, hell klang die Fi = del durch die
Faß, und trin = ken wir auch leer das





es wächst uns ja ge = nug
gar lu = stig, lu = stig geh'n
die Re = be streu = te Duft
so füllt's der Herbst mit Naß;
heu = er ja ge = nug des e = deln
durch die Re = = = ben geh'n das Gei = ger=
streu = te würz' = = = gen Duft durch Thal und
Herbst mit e = = = delm Naß; schenkt ein, schenkt
es wächst uns ja ge = nug
gar lu = stig, lu = stig geh'n
die Re = be streu = te Duft
so füllt's der Herbst mit Naß.
Wein's, des e = deln Weins.
lein, das Gei = ger = lein.
Höh'n, durch Thal und Höh'n.
ein, schenkt ein, schenkt ein!
Ad. J. Cüppers.
134. Rheinweinlied.
Frisch und feurlg.
Originalkomposition.
Franz Abt.
1. Purpur'n im krystall'nen Be = cher glänzt der Traube Feu = er=
2. Sonnig schimmern im Po = ka = le Re = ben, die der Rhein kre=

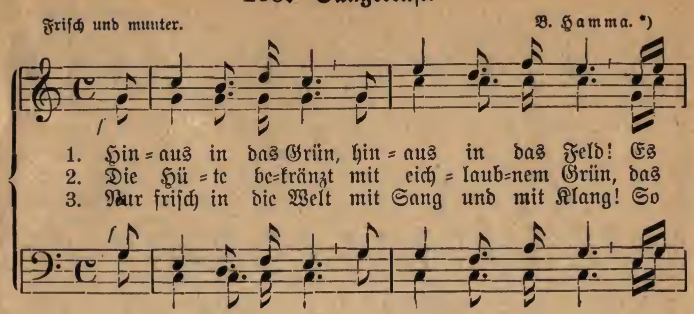

1. glut, — mahnet dich, du deutscher Ze=cher, an ver=goss'nes Helden=
2. denzt, — wie im Mor=gen=son=nen=strahle hell das neu=e Reich er=
1. blut. Was wir ha=ben, laßt uns halten! Drohen nei=di=sche Ge=
2. glänzt. Schirm uns Gott den deutschen Kaiser! Blüht, ihr Hohenzollern=
1. wal=ten, ruft mit Macht uns zur Schlacht laut das
2. rei=ser! Deut=sche Wehr schirmt die Ehr' treu und
ruft mit Macht uns zur Schlacht,
rit.
Lebhaft u. feurig.
1. Lied der deutschen Wacht!
2. fest vom Fels zum Meer!
1—2. Stoßet an!
rit.
1—2. Sto=ßet an! stim=met

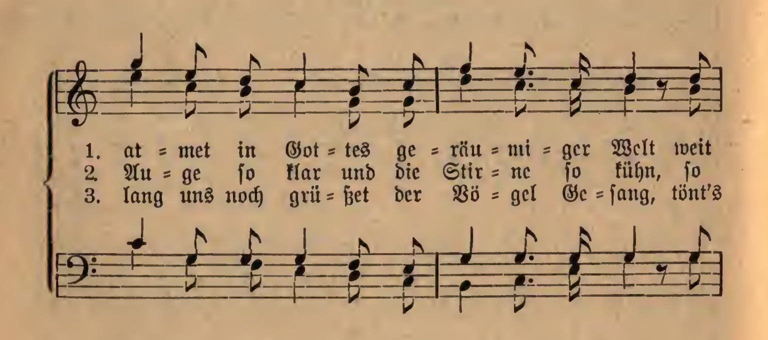

molto cresc.
ſtim=met ein! ſto=ßet an! ſtim=met ein:
molto cresc.
ein! ſto=ßet an! ſtimmet ein:
„Deutſcher Wein vom deutſchen Rhein" ſoll des Sän=gers
ſoll des Sän = = gers
poco ritenuto.
Wahlſpruch ſein! „Deut=ſcher Wein vom deut = ſchen Rhein"
poco ritenuto.
Ja
più ritenuto.
ſoll des Sän = gers Wahl=ſpruch ſein!
più ritenuto.

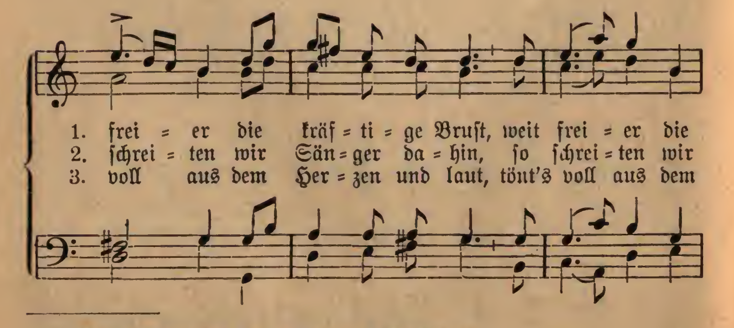
Aug. Sturm.



135. Sängerlust.



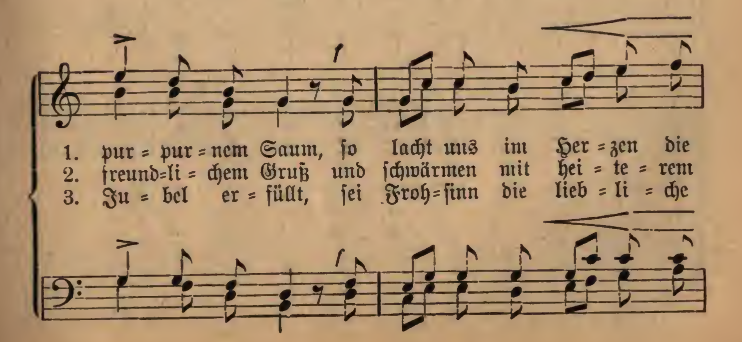




*) Aus: 5 Männerchöre. Op 18. Leipzig, C. Merseburger.


p dolce
1. kräf = ti = ge Brust. Die Stern = lein glän = zen am
2. Sän = ger da = hin. Rings hau = chen Lüf = te des
3. Her = zen und laut. Wie son = nig Lenz doch die
p dolce


1. Him = mels = raum, die Rös = lein sie lä = cheln mit
2. Will = komms Kuß; wir schwingen die Hü = te mit
3. Blu = men hüllt, sei won = nig das Herz uns mit


f
1. pur = pur = nem Saum, so lacht uns im Her = zen die
2. freund=li = chem Gruß und schwärmen mit hei = te = rem
3. Ju = bel er = füllt, sei Froh=sinn die lieb = li = che
f


1. Luſt, ſo lacht uns im Her = zen die
2. Sinn, und ſchwär = men mit hei = te = rem
3. Braut, ſei Froh = ſinn die lieb = li = che
1. Luſt, ſo lacht uns, ſo lacht uns im Her = zen die
2. Sinn, und ſchwärmen, und ſchwär = men mit hei = te = rem
3. Braut, ſei Froh=ſinn, ſei Froh = ſinn die lieb = li = che
1. Luſt, ſo lacht uns im Her = zen die Luſt.
2. Sinn, und ſchwär = men mit hei = te = rem Sinn.
3. Braut, ſei Froh = ſinn die lieb = li = che Braut.
ff
poco rit.
1.—3. Hin=aus in das Grün, hin = aus in das Feld!
ff
R. Kromm.

136. Sängergruß.

Originalkomposition.

Lebhaft. Ferd. Möhring.*)



*) Eigentum des Komponisten.


Solo. Ihr
1. = = e Wei = sen hat.
2. = = sche Frau = en, ihr.
3. = = lem, sel' = gem Glück.
Ihr Mägdlein
Solo. Ihr
Mägd = lein hold und mor = genschön, laßt grü = ßend Tü = cher
hold und mor = genschön, laßt grü = ßend
Mägdlein hold und mor=gen=schön, laßt grü ßend Tü = cher
nie = der=wehn,
Tü = cher wehn,
nie = der = wehn, nehmt un = ser Lied als Dank, un = ser
Tutti. Ihr Mägd = lein hold und
Lied als Dank. Ihr Mägdlein hold und
Ihr Mägd = lein hold und
Tutti.



mor - genschön, laßt grü - ßend Tü-cher nie - derwehn,
mor - gen-schön, laßt grü - ßend Tü - cher wehn,
nehmt
mor-gen - schön, laßt grü-ßend Tü - cher nie-derwehn,



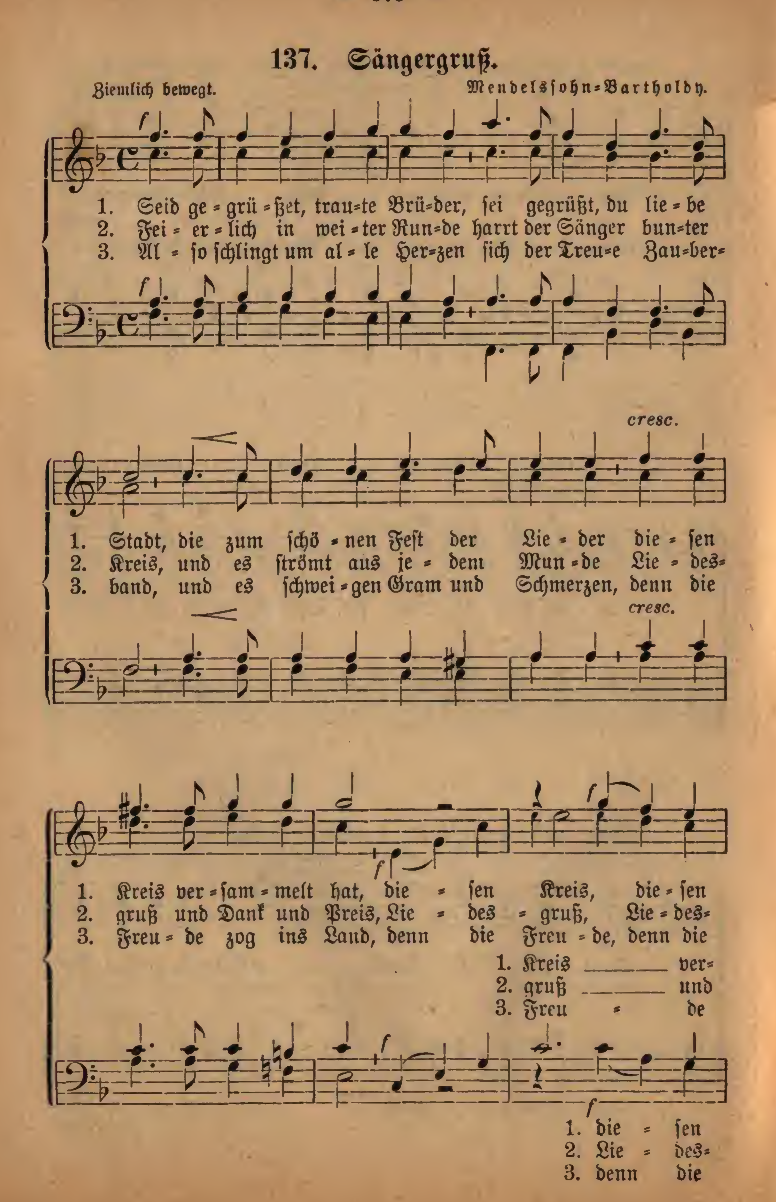
Dank, ____ nehmt un - ser
un - ser Lied als Dank, als Dank, nehmt un - ser Lied als

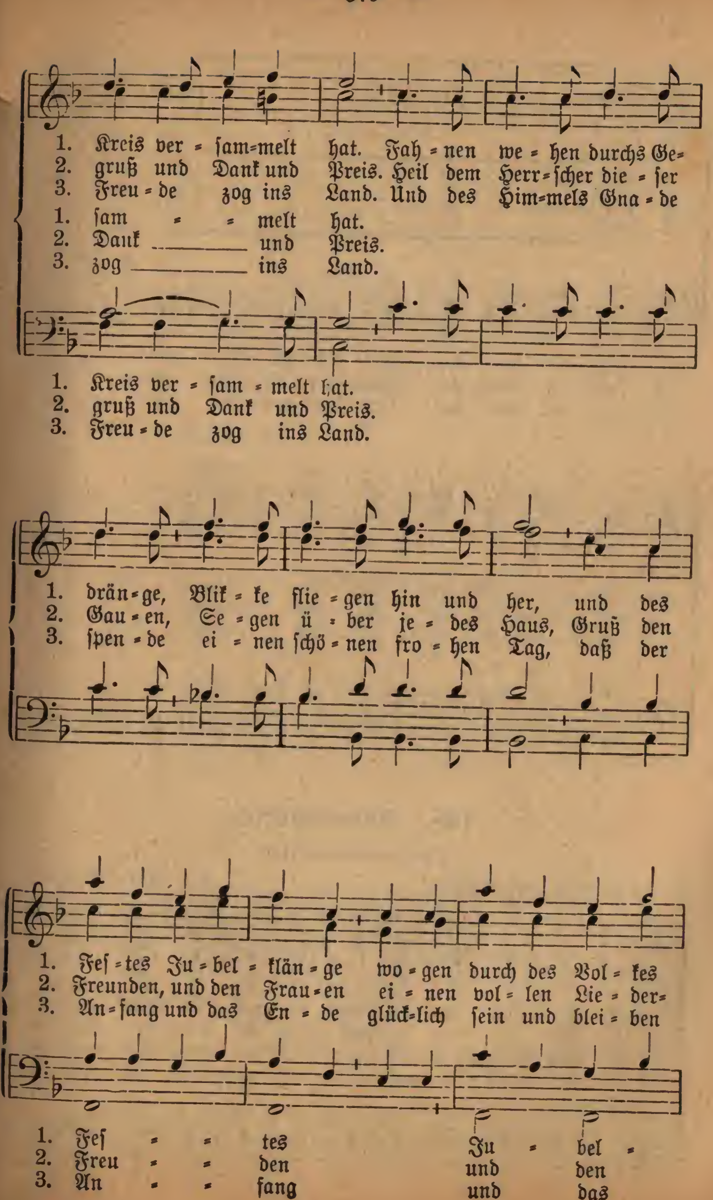


Lied als Dank, als Dank, cresc. dim.
Dank, als Dank, als Dank, un-ser Lied!
cresc. dim.
Dank, nehmt un - ser Lied als Dank, un-ser Lied!
Höpfner.

137. Sängergruß.

Ziemlich bewegt. Mendelssohn-Bartholdy.




1. Kreis ver = sam=melt hat. Fah = nen we = hen durchs Ge=
2. gruß und Dank und Preis. Heil dem Herr=scher die = ser
3. Freu = de zog ins Land. Und des Him=mels Gna = de
1. sam = = melt hat.
2. Dank und Preis.
3. zog ins Land.
1. Kreis ver = sam = melt hat.
2. gruß und Dank und Preis.
3. Freu = de zog ins Land.
1. drän=ge, Blik = ke flie = gen hin und her, und des
2. Gau = en, Se = gen ü = ber je = des Haus, Gruß den
3. spen = de ei = nen schö = nen fro = hen Tag, daß der
1. Fes = tes Ju = bel = klän = ge wo = gen durch des Vol = kes
2. Freunden, und den Frau = en ei = nen vol = len Lie = der=
3. An = fang und das En = de glück=lich sein und blei = ben
1. Fes = = tes Ju = bel =
2. Freu = = den und den
3. An = = fang und das

1. Meer, ——
2. strauß, ——
3. mag, ——

1. klän = ge, und des Fes = tes Ju = bel = klän = ge
2. Frau = en, Gruß den Freun = den, und den Frau = en
3. En = de, daß der An = fang und das En = de

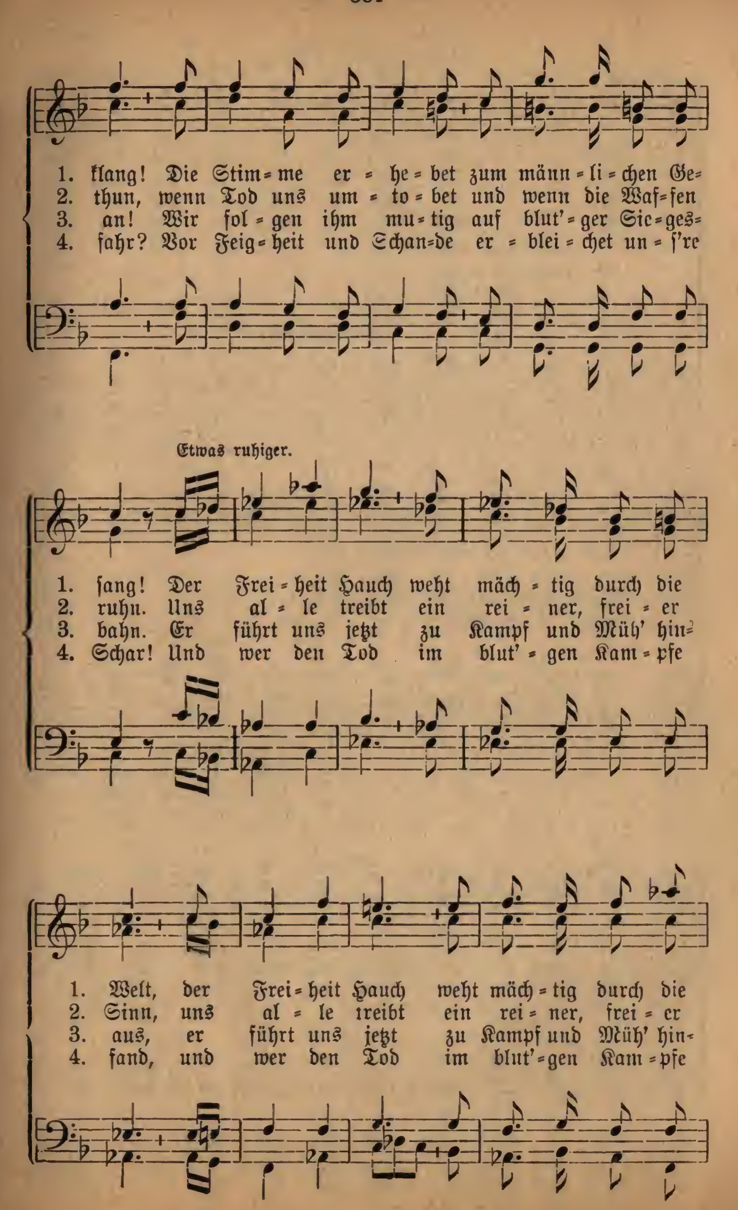
1. wo = gen durch des Vol = kes Meer.
2. ei = nen vol = len Lie = der = strauß.
3. glück = lich sein und blei = ben mag.

138. Turnermarsch.

Originalkomposition.

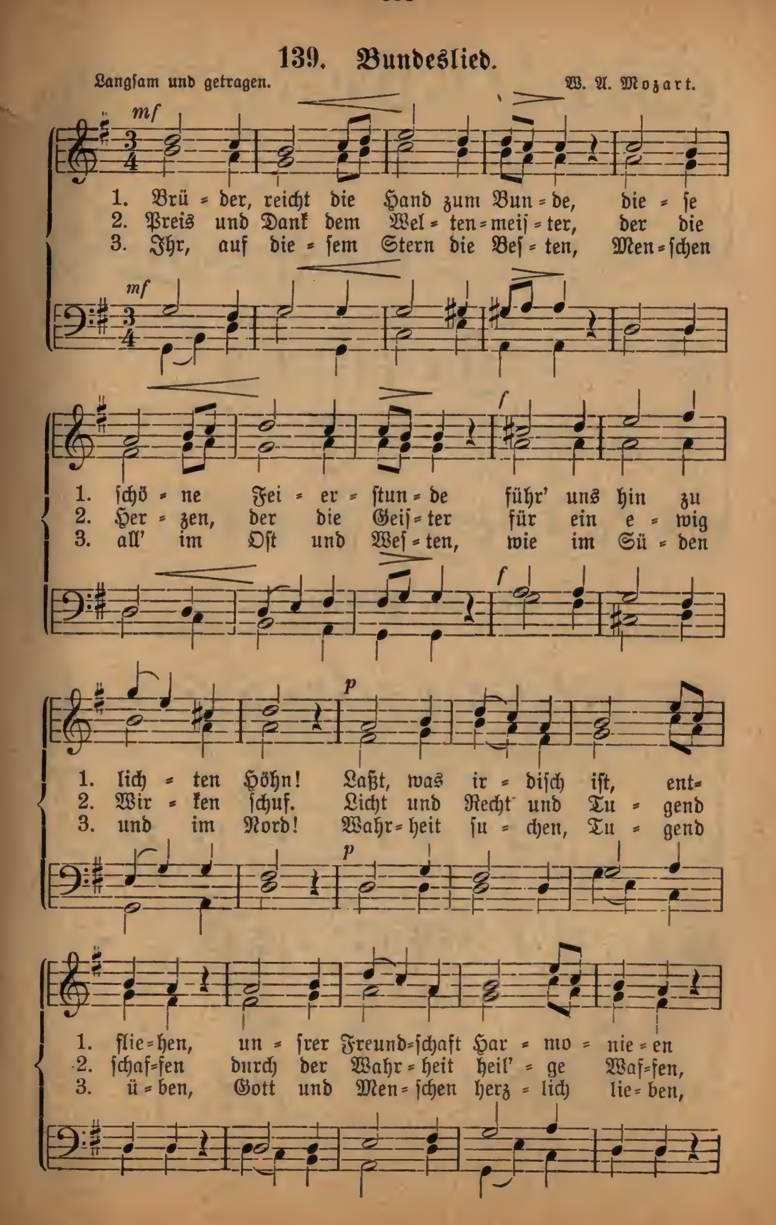
Schrittmäßig und bestimmt. Jakob Blied.




1. klang! Die Stim=me er=he=bet zum männ=li=chen Ge=
2. thun, wenn Tod uns um=to=bet und wenn die Waf=fen
3. an! Wir fol=gen ihm mu=tig auf blut'=ger Sie=ges=
4. fahr? Vor Feig=heit und Schan=de er=blei=chet un=s're
Etwas ruhiger.
1. sang! Der Frei=heit Hauch weht mäch=tig durch die
2. ruhn. Uns al=le treibt ein rei=ner, frei=er
3. bahn. Er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin=
4. Schar! Und wer den Tod im blut'=gen Kam=pfe
1. Welt, der Frei=heit Hauch weht mäch=tig durch die
2. Sinn, uns al=le treibt ein rei=ner, frei=er
3. aus, er führt uns jetzt zu Kampf und Müh' hin=
4. fand, und wer den Tod im blut'=gen Kam=pfe

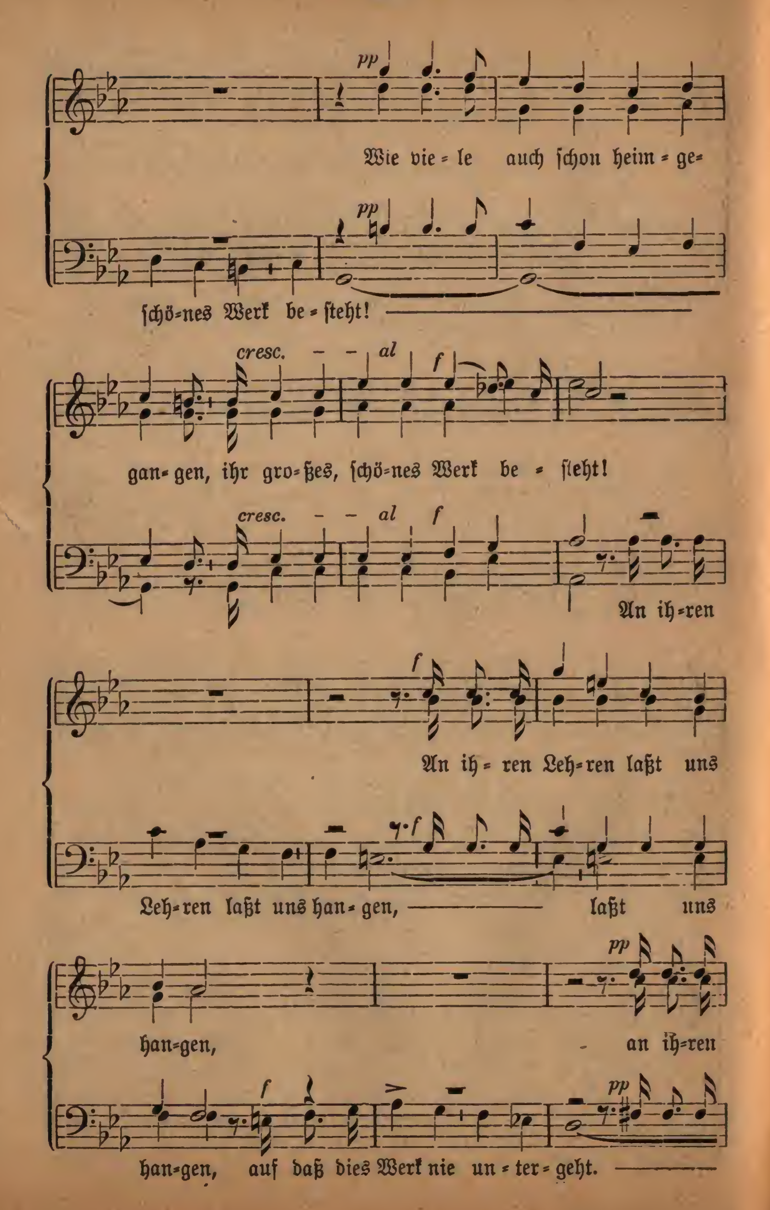

Bestimmter und leicht.
1. Welt, ein frei = es, fro = hes Le = ben, ein
2. Sinn, nach ei = nem Zie = le stre = ben, nach
3. aus; er führt uns einst, ihr Brü = der, er
4. fand, ruht auch in frem = der Er = de, ruht
1. ein frei = es, fro = hes
2. nach ei = nem Zie = le
3. er führt uns einst, ihr
4. ruht auch in frem = der
1. frei = es, fro = hes Le = ben, ein
2. ei = nem Zie = le stre = ben, nach
3. führt uns einst, ihr Brü = der, er
4. auch in frem = der Er = de, ruht
1. ein frei = es, fro = hes
2. nach ei = nem Ziel', nach
3. er führt uns einst, er
4. ruht auch in frem = der,
1. frei = es, fro = hes Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. auch in frem = der Er = de im Va = ter = land.
1. Le = ben, ein Le = ben uns wohl = ge = fällt.
2. ei = nem Zie = le stre = ben wir al = le hin.
3. führt uns einst, ihr Brü = der, ins Va = ter = haus.
4. ruht in frem = der Er = de im Va = ter = land.

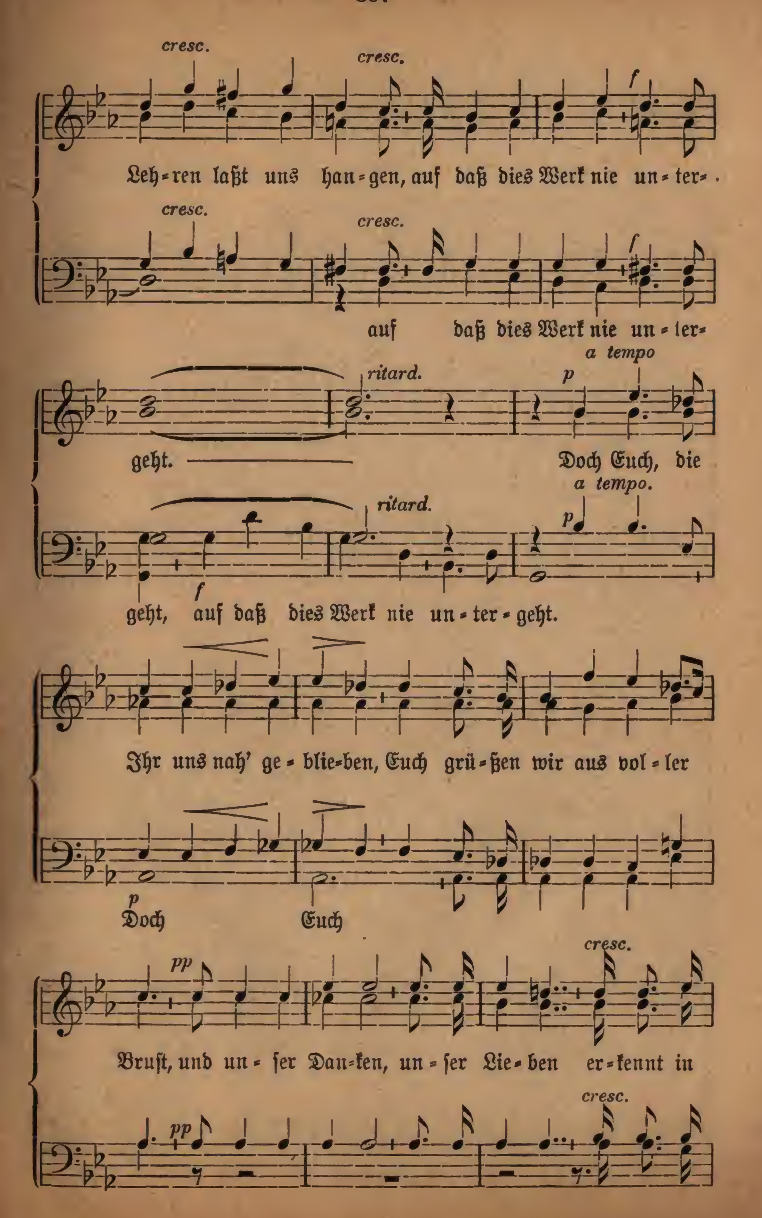
139. Bundeslied.

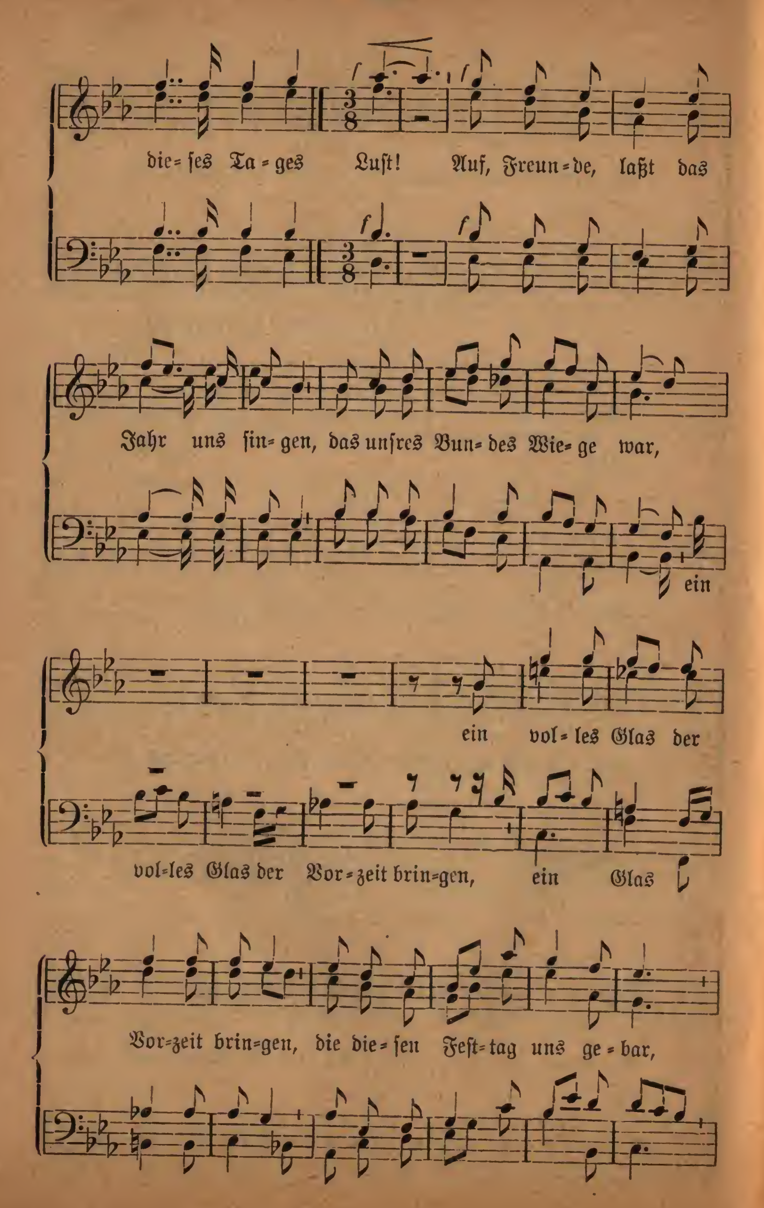


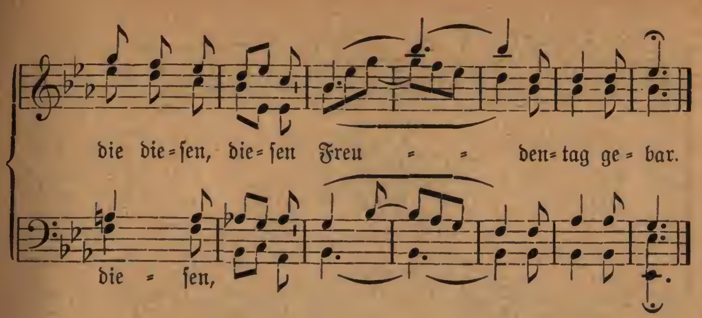

mf
1. dau = ern e = wig fest und schön, dau = ern
2. sei uns gött = li = cher Be = ruf, sei uns
3. das sei un = ser Lo = sungs = wort, das sei
f
1. e = wig fest und schön.
2. gött = li = cher Be = ruf.
3. un = ser Lo = sungs = wort.
140. Die Stiftungsfeier.
Andante.
Felix Mendelssohn-Bartholdy.
1. Auf, Freunde, laßt das Jahr uns sin = gen,
2. Und je = nen Männern, die ver = bün = det dem
1. das un = sres Bun = des Wie = ge war,
2. deut = schen San = ge sich ge = weiht,
1. ein vol = les
2. der Freundschaft


1. ein vol = les Glas der
2. der Freundschaft ein A=
1. Glas der Vor=zeit brin=gen, ein Glas
2. ein A = syl ge= grün=det, ihr ein
1. Vor=zeit brin = gen, die die = sen Fest = tag uns ge=
2. syl ge = grün = det, Heil ih = nen, Heil für al = le
1. bar, die die = sen Fest = tag uns ge = bar.
2. Zeit, Heil ih = nen, Heil für al = le Zeit.
1. die = sen
2. Heil,
3. Wie vie = le auch schon heim=ge = gan-gen, ihr gro = ßes


pp
Wie vie = le auch schon heim = ge=
pp
schö=nes Werk be = steht!
cresc. - - al f
gan= gen, ihr gro=ßes, schö=nes Werk be = steht!
cresc. - - al f
An ih=ren
f
An ih = ren Leh=ren laßt uns
f
Leh=ren laßt uns han= gen, laßt uns
pp
han=gen, an ih=ren
f
pp
han=gen, auf daß dies Werk nie un = ter = geht.


cresc.
cresc.
f
Leh=ren laßt uns han=gen, auf daß dies Werk nie un=ter=.
cresc.
cresc.
f
auf daß dies Werk nie un=ter=
a tempo
ritard.
p
geht. —
Doch Euch, die
a tempo.
ritard.
p
f
geht, auf daß dies Werk nie un=ter=geht.
Ihr uns nah' ge=blie=ben, Euch grü=ßen wir aus vol=ler
p
Doch Euch
pp
cresc.
Brust, und un=ser Dan=ken, un=ser Lie=ben er=kennt in
cresc.
pp


die=ses Ta=ges Luſt! Auf, Freun=de, laßt das
Jahr uns ſin=gen, das unſres Bun=des Wie=ge war,
ein
ein vol=les Glas der
vol=les Glas der Vor=zeit brin=gen, ein Glas
Vor=zeit brin=gen, die die=ſen Feſt=tag uns ge=bar,



141. Fahnenlied zum Weihe= oder Stiftungsfeſte.

Originalkompoſition.

Theod. Kewitſch.

Feſt entſchloſſen.

1—3. Die Fahne rauſcht!

1.. Die Fah = ne rauſcht! Aus
2. Die Fah = ne rauſcht! Am
3. Die Fah = ne rauſcht! Wohl=

1—3. Die Fahne rauſcht, die Fahne rauſcht!

1—3. Die Fahne rauſcht, die Fah = ne rauſcht!

1. tief = ſtem Her = zens = grun = de er = ſchal = le
2. heut' = gen { Wei = he= / Stif = tungs= } feſ = te beut ſie uns
3. an, laßt uns ge = lo = ben, ihr Ach = tung



1. laut der fro = he Weih = ge=
2. dar der Ein=tracht schö = nes
3. stets zu weihn und Lieb' und

1. laut der fro = he Weih = ge=
2. dar der Ein = tracht schö = nes
3. stets zu weihn und Lieb' und

1. laut der fro = he Weih = ge=
2. dar der Ein = tracht schö = nes
3. stets zu weihn und Lieb' und

1. laut der fro = he Weih = ge=
2. dar der Ein = tracht schö = nes
3. stets zu weihn und Lieb' und


1. sang!
2. Bild.
3. Treu'!
1. sang! Heil, drei = mal Heil, der
2. Bild. Sie ruft „Will = kom = men“
3. Treu'! Die Hand em = por zu
1. sang!
2. Bild.
3. Treu'!
1. sang! Heil, drei = mal Heil, der wahr=haft schö = nen
2. Bild. Sie ruft „Will = kom = men“ zu dem Kreis der
3. Treu'! Die Hand em = por zu ern = stem Wort er=
1. wahr=haft schö = nen Stun = de, die um uns
2. zu dem Kreis der Gäs = te, der heut' mit
3. ern = stem Wort er = ho = ben, und laut er=
1. Stun = de, die um uns einst
2. Gäs = te, der heut' mit uns
3. ho = ben, und laut er = schall'
1. einst das Band der Ein = tracht schlang. Dem Sän = ger=bund ein
2. uns des Fes = tes Hal = len füllt. Will = kom = men seid, so
3. schall' es, Brü = der, jetzt aufs neu': Dem Sän = ger=bund ein
1. — das
2. — des
3. — es,

1. dau=ern=des Ge=deih'n! Das soll für im = mer un=ser
2. stim=men wir auch ein, will=kom=men seid in un=sern
3. dau=ern=des Ge=deih'n! Das soll für im = mer un=ser

1. Wahl=spruch sein.
2. fro = hen Reih'n!
3. Wahl=spruch sein.

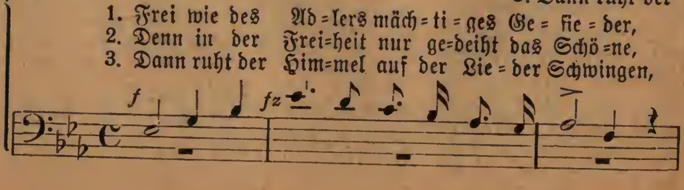
Karl Heinemann.

142. Liedesfreiheit.

Mit kraftvollem Aufschwung.

Heinrich Marschner.

1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der



1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der

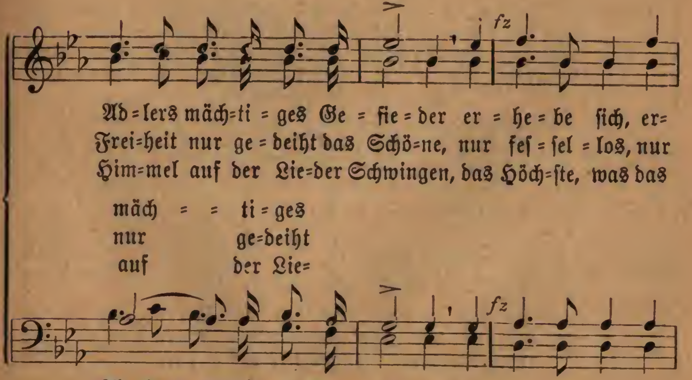
fz *f*

Ad=lers mäch=ti=ges Ge=fie=der, wie des
Frei=heit nur ge=deiht das Schö=ne, in der
Him=mel auf der Lie=der Schwingen, ruht der

frei wie des Ad=lers
denn in der Frei=heit
dann ruht der Him=mel

f

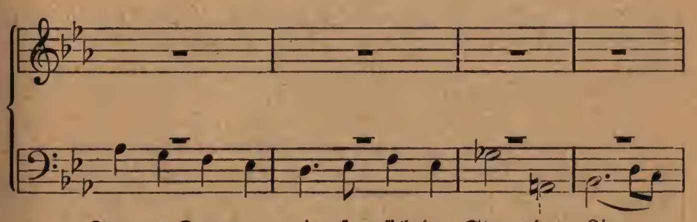
1. Frei wie des
2. Denn in der
3. Dann ruht der




cresc.
f
cresc.
he = be sich zur Son = ne der Ge = sang, er = he = be
fes = sel = los er = greift es das Ge = müt; nur fes = sel=
Höchste, was die frei = e See = le kennt, das Höchste,
f
cresc.
cresc.
ff
p Solo.
sich zur Son = ne, zur Son = ne der Ge = sang; und
los er = greift es, er = greift es das Ge = müt; wie
was die frei = e, die frei = e See = le kennt, die
ff
p
un = ge = hin = dert wie des Sturmes Drang er=
uns das Reich des Len = zes frei um = blüht, um=
freu=dig sich vom Druck des Stau=bes trennt, zum
cresc.
fz
gie = ße sich, er = gie = ße sich der Strom, — der
wog' uns auch, um = wog' uns auch das Reich, — das
Ä = ther=zelt, zum Ä = ther=zelt em = por, — em=
cresc.
fz



und un = ge = hin=dert wie des
wie uns das Reich des Len=zes
die freu=dig sich vom Druck des



Sturmes Drang er = gie = ße sich der Strom der Lie =
frei umblüht, um=wog' uns auch das Reich der Tö =
Staubes trennt, zum Ä = ther=zelt em = por zu drin =



Drang er = gie = ße sich der Strom der Lie =
blüht, um = wog' uns auch das Reich der Tö =
trennt, zum Ä = ther = zelt em = por zu drin =

der, er = gie = ße sich der Strom der Lie = der.
ne, um = wog' uns auch das Reich der Tö = ne.
gen, zum Ä = ther = zelt em = por zu drin = gen.

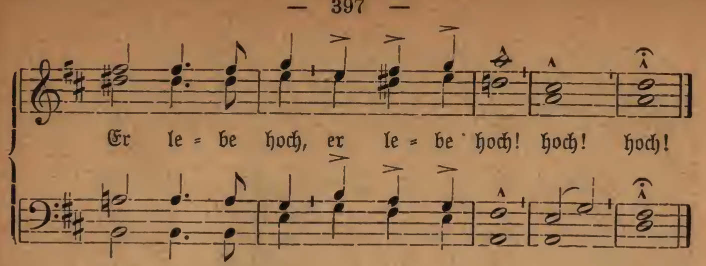
Schnabe

143. Toast.

Originalkomposition.

Mit Kraft und Feuer. Alfred Dregert.





144. Toast.

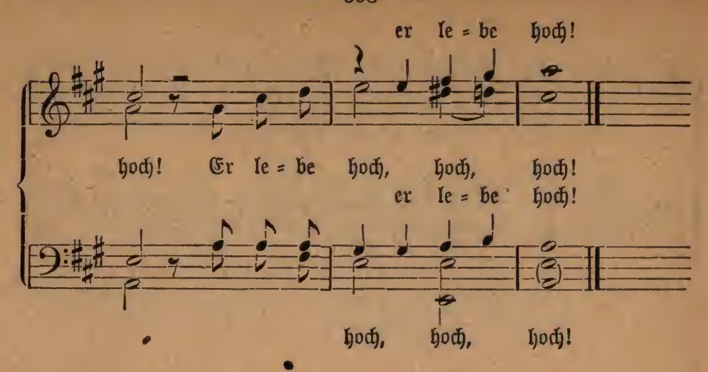
Originalkomposition.

Schnell, in beschleunigter Bewegung und mit gesteigerter Kraft.

Jakob Blied.





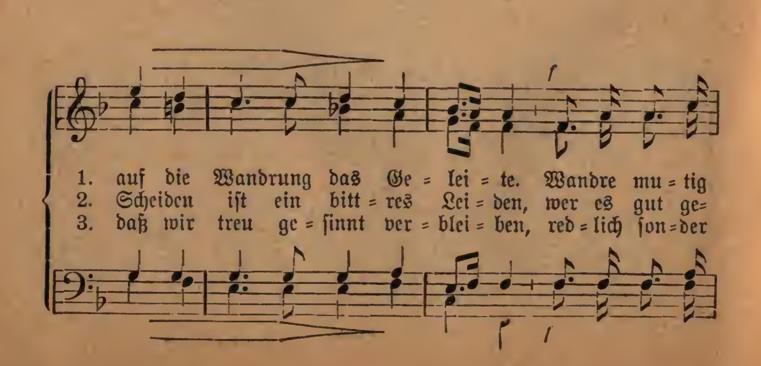


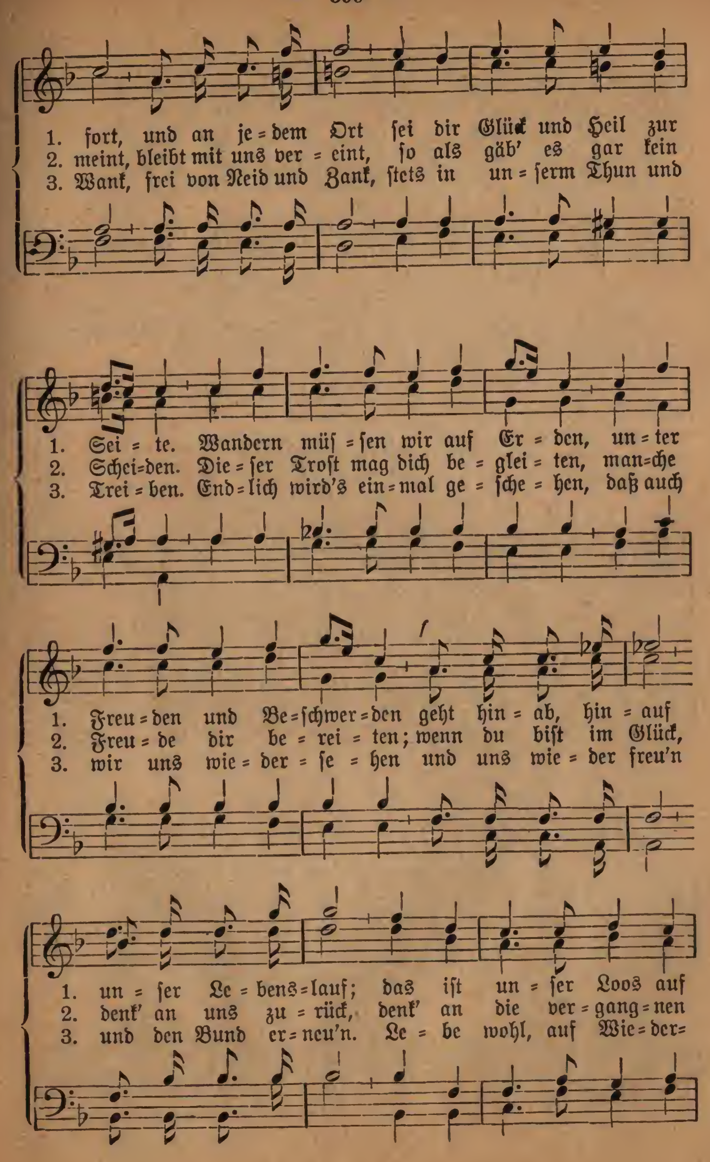
145. Comitat.

Allegro moderato.

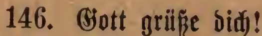
Felix Mendelssohn-Bartholdy.



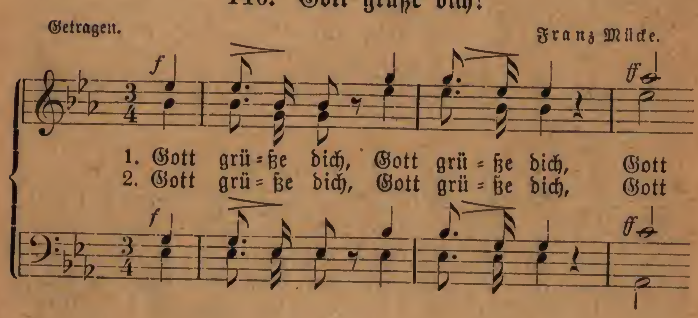


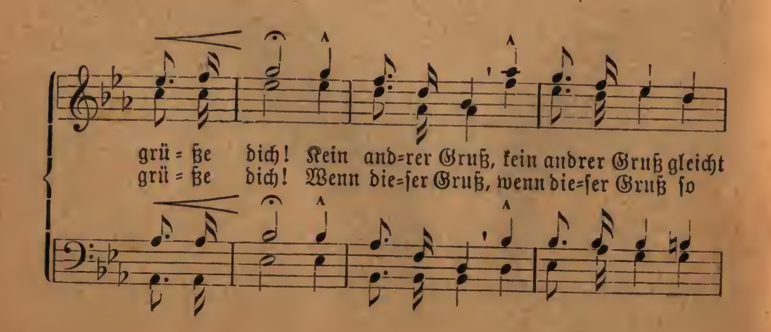

1. fort, und an je=dem Ort sei dir Glück und Heil zur
2. meint, bleibt mit uns ver=eint, so als gäb' es gar kein
3. Wank, frei von Neid und Zank, stets in un=serm Thun und
1. Sei=te. Wandern müs=sen wir auf Er=den, un=ter
2. Schei=den. Die=ser Trost mag dich be=glei=ten, man=che
3. Trei=ben. End=lich wird's ein=mal ge=sche=hen, daß auch
f
1. Freu=den und Be=schwer=den geht hin=ab, hin=auf
2. Freu=de dir be=rei=ten; wenn du bist im Glück,
3. wir uns wie=der=se=hen und uns wie=der freu'n
1. un=ser Le=bens=lauf; das ist un=ser Loos auf
2. denk' an uns zu=rück, denk' an die ver=gang=nen
3. und den Bund er=neu'n. Le=be wohl, auf Wie=der=





146. Gott grüße dich!



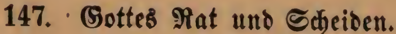



gleicht dem an
so recht von
dem an In = nig = keit, gleicht dem an In = nig=
recht von Her = zen geht, so recht von Her = zen
poco a poco cresc.
keit. Gott grü = ße dich, kein and = rer Gruß, Gott grü = ße
geht, gilt bei dem lie = ben Gott der Gruß, gilt bei dem
dich, kein and = rer Gruß paßt so zu al = ler
lie = ben Gott der Gruß so viel, wie ein Ge=

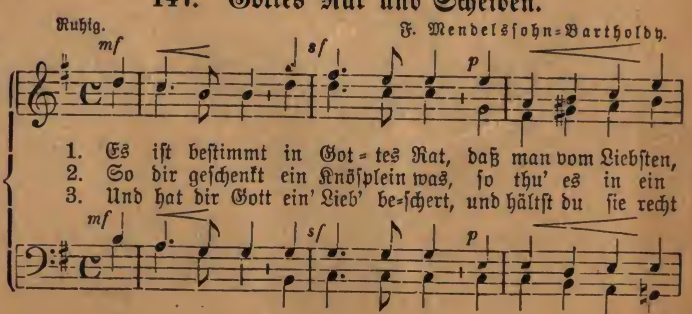
Zeit, paßt so zu al = ler Zeit! Gott grü=ße dich, Gott
bet, so viel, wie ein Ge = bet! Gott grü=ße dich, Gott

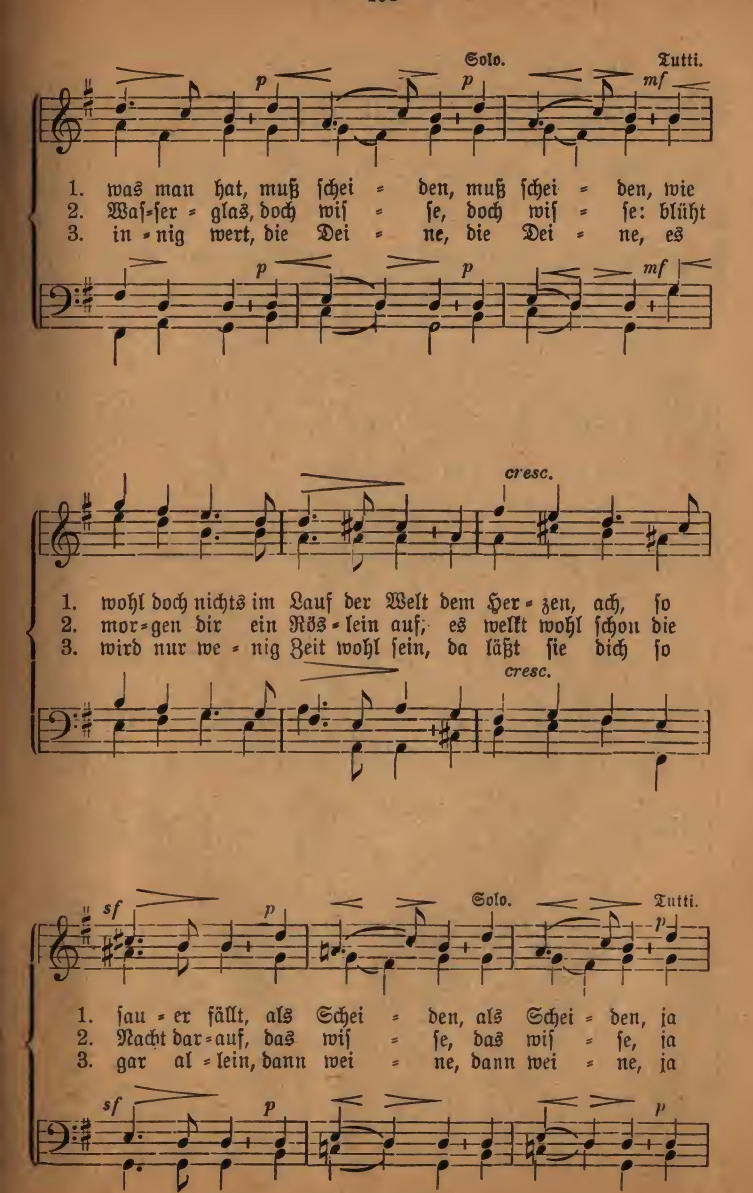
grü = ße dich, Gott grü = ße dich!
grü = ße dich, Gott grü = ße dich!

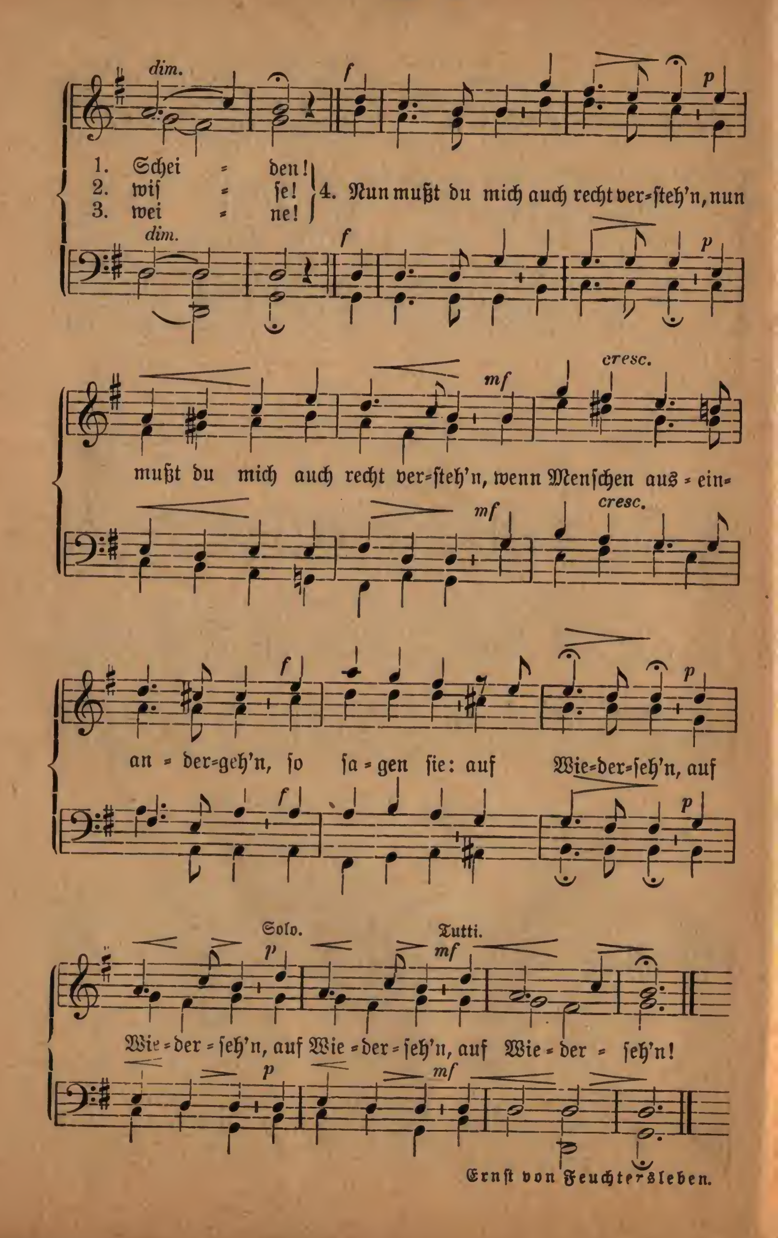
J. Sturm.



147. Gottes Rat und Scheiden.



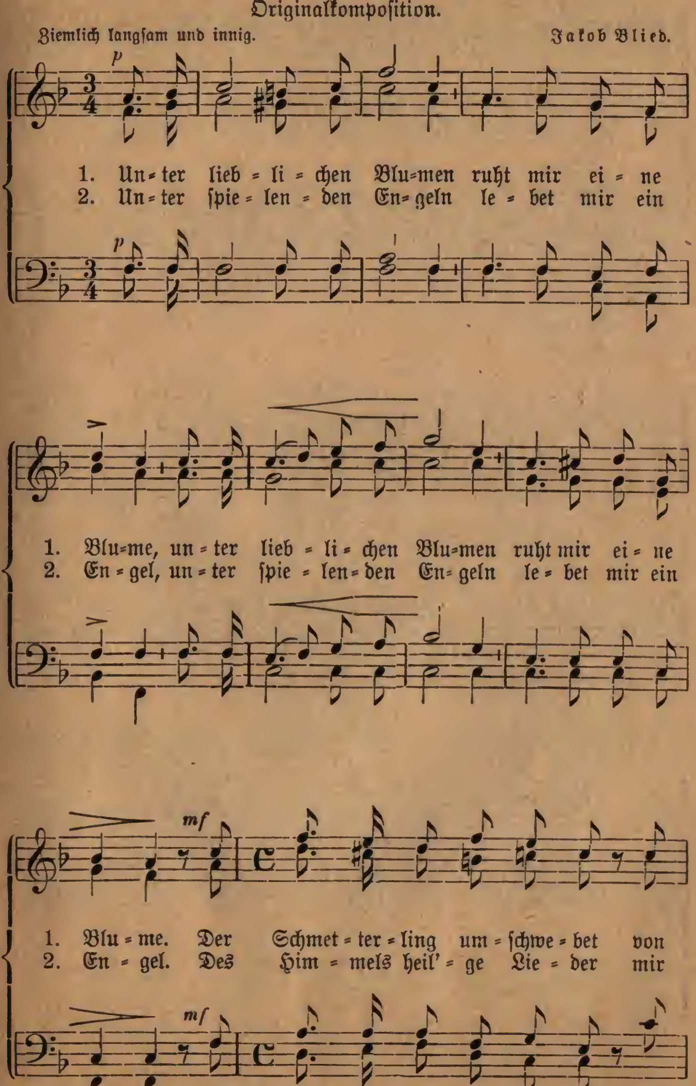

Solo.
Tutti.
1. was man hat, muß schei = den, muß schei = den, wie
2. Was=ser = glas, doch wis = se, doch wis = se: blüht
3. in = nig wert, die Dei = ne, die Dei = ne, es
cresc.
1. wohl doch nichts im Lauf der Welt dem Her = zen, ach, so
2. mor=gen dir ein Rös = lein auf; es welkt wohl schon die
3. wird nur we = nig Zeit wohl sein, da läßt sie dich so
cresc.
Solo.
Tutti.
1. sau = er fällt, als Schei = den, als Schei = den, ja
2. Nacht dar=auf, das wis = se, das wis = se, ja
3. gar al = lein, dann wei = ne, dann wei = ne, ja


dim.
1. Schei = den!
2. wiſ = ſe!
3. wei = ne!
4. Nun mußt du mich auch recht ver=ſteh'n, nun
mußt du mich auch recht ver=ſteh'n, wenn Menſchen aus = ein=
an = der=geh'n, ſo ſa = gen ſie: auf Wie=der=ſeh'n, auf
Solo.
Tutti.
Wie = der = ſeh'n, auf Wie = der = ſeh'n, auf Wie = der = ſeh'n!
cresc.
Ernſt von Feuchtersleben.

148. Am Grabe eines Kindes.

Originalkomposition.

Ziemlich langsam und innig. Jakob Blied.




cres - cen - do.
1. Duft um=le=bet mit leich=tem Flügel, mit leich=tem Flügel den
2. schwe = ben nieder. Mir leuch=ten fer=ne, mir leuch=ten fer=ne zwei
cres - cen - do.
f
p
mf
1. Gra = bes=hü = gel. O, wie liebt' ich dich, o, wie
2. Au = gen=ster = ne. O, wie grüß' ich dich, o, wie
f
p
mf
mf
1. liebt' ich dich, du hol = de Blu = me! O, wie
2. grüß' ich dich, mein sü = ßer En = gel! O, wie
mf
1. du Blu = me!
2. mein En = gel!



1. du Blu = me!
2. mein En = gel!

Math. Werners.

149. Grablied.

Originalkomposition.

Aug. Wiltberger.

Getragen.

1. Ru = he sanft in küh = ler Er = de, bis dich
2. Ru = he sanft, der Staub zwar sin = ket in des
3. Ru = he sanft, dein Geist ent = ei = let zu des

1. einst der Morgen ruft, frei von Kummer und Be=
2. Gra = bes Nachtge = wand; doch ein schö = nes Jen=seits
3 Him=mels lich = ten Höh'n, dort, wo ew' = ger Frie=den

1. schwer = den schlumm're du in stil = ler Gruft,
2. win = ket dir als ew' = ges Va = ter = land,
3. wei = let, wer=den wir uns wie=der = sehn,

1. schlumm're
2. dir als
3. wer = den

1. schlumm'=re du in stil = ler Gruft!
2. dir als ew' = ges Va = ter = land!
3. wer = den wir uns wie = der = sehn!

1. du in stil = ler, in stil = ler Gruft!
2. ew' = ges, ew' = ges Va = ter = land!
3. wir uns, wir uns wie = der = sehn!

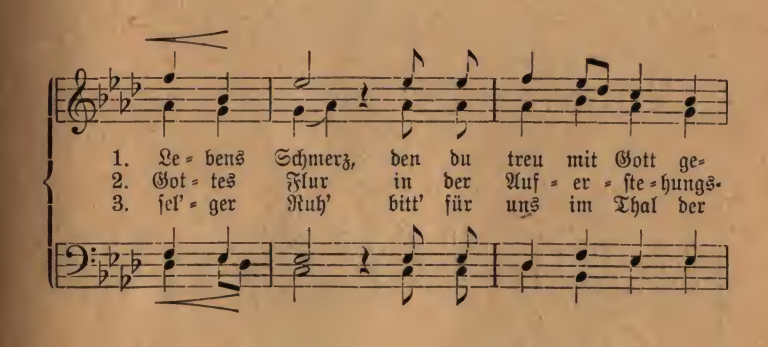
K. Cassel.

150. Am Grabe eines Freundes.

Originalkomposition.




mf
1. warm für uns ge = schla = gen, schla = fe nach des
2. senkt zum Er = den = grun = de, Blu = me einst auf
3. ja in un = sern Her = zen, in des Him=mels
mf


1. Le = bens Schmerz, den du treu mit Gott ge=
2. Got = tes Flur in der Auf = er = ste = hungs=
3. sel' = ger Ruh' bitt' für uns im Thal der


1. tra= gen! Herz, du fan = dest dei = ne Ruh, dei= nen
2. stun = de! Schla= fe, ei = nen Gruß noch zu ru = fen
3. Schmerzen, bis auch wir durch Meer und Wind in des





Fr. Alfred Muth.

Anhang.

151. Sehnsucht nach dem Rhein.

1. Dort, wo der alte Rhein mit seinen Wellen So mancher Burg bemooste Trümmer grüßt; Dort, wo die blauen Trauben saft'ger schwellen Und kühler Most des Winzers Müh' versüßt: Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Bei dir, o Vater Rhein! Auf deinen Bergen möcht' ich sein!

2. Ach könnt' ich dort in leichter Gondel schaukeln Und hörte dann ein schönes Winzerlied! Viel schön're Träume würden mich umgaukeln, Als sie der Pleiße flaches Ufer sieht. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Wo deine Welle rauscht, Wo's Echo hinterm Felsen lauscht.

3. Dort, wo der grauen Vorzeit schöne Sagen Sich freundlich drängen um die Phantasie, Dort ist, ach, Sehnsucht möchte hin mich tragen, Dort ist das Land der holden Poesie. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Bei dir, o Vater Rhein, Wo Sagen sich an Sagen reih'n.

4. Wo Burg und Kloster sich aus Nebel heben Und jedes bringt die alten Wunder mit, Den kühnen Ritter seh' ich wieder leben, Er schwingt das Schwert, womit er oftmals stritt. Dort möcht' ich sein, dort möcht' ich sein, Wo Burgen auf den Höh'n, Wie alte Leichen=steine steh'n.

5. Ja, meine Schritte will ich dorthin flügeln, Wohin sich jetzt nur meine Sehnsucht träumt, Will freudig eilen zu den Rebenhügeln, Wo die Begeist'rung aus Pokalen schäumt. Bald bin ich dort, bald bin ich dort, Und du, mein Vater Rhein, Stimmst froh in meine Lieder ein!

Georg Schmitt.

152. Rheinlied.

1. Strömt herbei, ihr Völkerscharen, Zu des deutschen Rheines Strand! Wollt ihr echte Lust erfahren, O, so reichet mir die Hand. Nur am Rheine will ich leben, Nur am Rhein geboren sein, |: Wo die Berge tragen Reben, Und die Reben gold'nen Wein! :|

2. Mögen tausend schöne Frauen Locken auch mit aller Pracht, Wo Italiens schöne Auen, Wo in Düften schwelgt die Nacht! Nur am Rheine will ich lieben, Denn in jedes Auges Schein |: Stehet feurig es geschrieben: Nur am Rheine darfst du frei'n! :|

3. Mag der Franzmann eifrig loben Seines Weines Allgewalt, Mag er voll Begeist'rung toben, Wenn der Kork der Flaschen knallt. Nur am Rheine will ich trinken, Einen echten, deutschen Trank, |: Und so lang' noch Becher blinken, Töne laut ihm Lob und Dank! :|

C. O. Sternau.

153. Die Lorelei.

1. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, Daß ich so traurig bin? Ein Märchen aus alten Zeiten, Das kommt mir nicht aus dem Sinn. Die Luft ist kühl und es dunkelt, Und ruhig fließt der Rhein; Der Gipfel des Berges funkelt Im Abendsonnenschein.

2. Die schönste Jungfrau sitzet Dort oben wunderbar; Ihr goldnes Geschmeide blitzet, Sie kämmt ihr goldenes Haar. Sie kämmt es mit goldenem Kamme Und singt ein Lied dabei, Das hat eine wundersame, Gewalt'ge Melodei.

3. Den Schiffer im kleinen Schiffe Ergreift es mit wildem Weh; Er schaut nicht die Felsenriffe, Er schaut nur hinauf in die Höh! Ich glaube, die Wellen verschlingen, Am Ende Schiffer und Kahn, Und das hat mit ihrem Singen Die Lorelei gethan.

H. Heine.

154. Rheinweinlied.

1. Bekränzt mit Laub den liebevollen Becher, Und trinkt ihn fröhlich leer! In ganz Europia, ihr Herren Zecher, Ist solch ein Wein nicht mehr.

2. Er kommt nicht her aus Ungarn oder Polen, Noch wo man franzmänn'sch spricht; Da mag St. Veit, der Ritter, Wein sich holen, Wir holen ihn da nicht.

3. Ihn bringt das Vaterland aus seiner Fülle; Wie wär' er sonst so gut? Wie wär' er sonst so edel und so stille, Und doch voll Kraft und Mut?

4. Er wächst nicht überall im deutschen Reiche, Und manche Berge, hört, Sind, wie die weiland Kreter, faule Bäuche, Und nicht der Stelle wert.

5. Thüringens Berge, zum Exempel, bringen Gewächs, sieht aus wie Wein, Ist's aber nicht, man kann dabei nicht singen, Dabei nicht fröhlich sein.

6. Im Erzgebirge dürft ihr auch nicht suchen, Wenn Wein ihr finden wollt; Das bringt nur Silbererz und Kobaltkuchen Und etwas Lausegold.

7. Der Blocksberg ist der lange Herr Philister, Er macht nur Wind, wie der; Drum tanzen auch der Kuckuck und sein Küster Auf ihm die Kreuz und Quer.

8. Am Rhein, am Rhein, da wachsen uns're Reben, Gesegnet sei der Rhein! Da wachsen sie am Ufer hin und geben Uns diesen Labewein!

9. So trinkt ihn denn, und laßt uns aller Wege Uns freu'n und fröhlich sein. Und wüßten wir, wo jemand traurig läge, Wir gäben ihm den Wein.

M. Claudius. 1777.

155. Ännchen von Tharau.

1. Ännchen von Tharau ist's, die mir gefällt, Sie ist mein Leben, mein Gut und mein Geld! Ännchen von Tharau hat wieder ihr Herz Auf mich gerichtet in Liebe und Schmerz. Ännchen von Tharau, mein Reichtum, mein Gut! Du meine Seele, mein Fleisch und mein Blut!

2. Käm' alles Wetter gleich auf uns zu schlahn, Wir sind gesinnt, bei einander zu stahn! Krankheit, Verfolgung, Betrübnis und Pein Soll uns'rer Liebe Vereinigung sein. Ännchen von Tharau, mein Reichtum ꝛc.

3. Grad' wie ein Palmbaum zur Höhe ersteigt, Hat ihn erst Regen und Sturmwind gebeugt; So wird die Lieb' in uns mächtig und groß Nach manchem Leiden und traurigem Los. Ännchen von Tharau ꝛc.

4. Würdest du gleich einmal von mir getrennt, Lebtest da, wo man die Sonne nicht kennt; Ich will dir folgen durch Wälder und Meer, Eisen und Kerker und feindliches Heer. Ännchen von Tharau ꝛc.

Simon Dach. 1644.

156. Mein Wunsch.

(Nach der Weise von Nr. 23.)

1. Wenn ich ein Vöglein wär' Und auch zwei Flügel hätt', |: Flög, ich zu dir, :| |: Weil's aber nit kann sein, :| Bleib' ich allhier.

2. Bin ich gleich weit von dir, Bin doch im Traum bei dir |: Und red' mit dir. :| |: Wenn ich erwachen thu', :| Bin ich allhier.

3. 's geht wohl kein' Stund' der Nacht, Daß nicht mein Herz erwacht, |: Und an dich denkt, :| |: Wie du mir tausendmal :| Dein Herz geschenkt.

Aus Herders Volksliedern.

157. Freud' und Leid.

(Nach der Weise von Nr. 74.)

1. Das Lieben bringt groß' Freud', Das wissen alle Leut'! Weiß mir ein schwarzbraun Mägdelein Mit zwei schwarzbraunen Äugelein, Das mir, das mir, Das mir mein Herz erfreut!

2. Sie hat schwarzbraune Haar', Dazu zwei Äuglein klar; Ihr sanfter Blick, ihr Zuckermund, Hat mir das Herz im Leib verwund't, Hat mir, hat mir, Hat mir mein Herz verwund't.

3. Ein Brieflein schrieb sie mir, Ich soll treu bleiben ihr. Drauf schickt' ich ihr ein Sträußelein Von Rosmarin und Nägelein, Sie soll, sie soll, Sie soll mein eigen sein!

4. Mein eigen soll sie sein, Kein'm andern mehr als mein. So leben wir in Freud' und Leid, Bis Gott, der Herr, uns beide scheid't, Dann, Schatz, leb' wohl, Ade, mein Schatz, o weh'!

158. Das zerbrochene Ringlein.

1. In einem kühlen Grunde, Da geht ein Mühlenrad, Mein Liebchen ist verschwunden, Das dort gewohnet hat.

2. Sie hat mir Treu' versprochen, Gab mir ein'n Ring dabei; Sie hat die Treu' gebrochen, Das Ringlein sprang entzwei.

3. Ich möcht' als Spielmann reisen Weit in die Welt hinaus, Und singen meine Weisen Und zieh'n von Haus zu Haus.

4. Ich möcht' als Reiter fliegen Wohl in die blut'ge Schlacht, Um stille Feuer liegen Im Feld bei dunkler Nacht.

5. Hör' ich das Mühlrad gehen, Ich weiß nicht, was ich will — Ich möcht' am liebsten sterben, Da wär's auf einmal still.

Jos. Freiherr v. Eichendorff.

159. Ach! wie ist's möglich dann.

1. Ach! wie ist's möglich dann, Daß ich dich lassen kann! Hab' dich von Herzen lieb, Das glaube mir! Du hast die Seele mein, So ganz genommen ein, Daß ich kein' andre lieb', Als dich allein.

2. Blau ist ein Blümelein, Das heißt: „Vergiß nicht mein!“ Dies Blümlein leg' ans Herz Und denk' an mich! Stirbt Blum' und Hoffnung gleich, Wir sind an Liebe reich; Denn die stirbt nie bei mir, Das glaube mir!

3. Wär' ich ein Vögelein, Wollt' ich bald bei dir sein, Scheut' Falk und Habicht nicht, Flög' schnell zu dir! Schöss' mich ein Jäger tot, Fiel ich in deinen Schoß, Säh'st du mich traurig an, Gern stürb' ich dann.

Helmine Chécy

160. Haidenröslein.

1. Sah ein Knab' ein Röslein steh'n, Röslein auf der Haiden, War so jung und morgenschön: Lief er schnell, es nah zu seh'n, Sah's mit vielen Freuden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

2. Knabe sprach: „Ich breche dich, Röslein auf der Haiden.“ Röslein sprach: „Ich steche dich, Daß du ewig denkst an mich, Und ich will's nicht leiden.“ Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

3. Und der wilde Knabe brach 's Röslein auf der Haiden. Röslein wehrte sich und stach, Half ihm doch kein Weh und Ach, Mußt es eben leiden. Röslein, Röslein, Röslein rot, Röslein auf der Haiden.

J. Wolfgang v. Göthe.

161. Freut euch des Lebens.

1. Freut euch des Lebens, Weil noch das Lämpchen glüht, Pflücket die Rose, Eh' sie verblüht! Man schafft so gern sich Sorg und Müh', Sucht Dornen auf und findet sie Und läßt das Veilchen unbemerkt, Das uns am Wege blüht. Freut euch des Lebens 2c.

2. Wenn scheu die Schöpfung sich verhüllt, Und laut der Donner um uns brüllt, So scheint am Abend nach dem Sturm Die Sonne doch so schön! Freut euch des Lebens 2c.

3. Wer Neid und Mißgunst sorgsam flieht, Genügsamkeit im Gärtchen zieht, Dem schießt sie bald zum Bäumchen auf, Das gold'ne Früchte bringt. Freut euch des Lebens 2c.

4. Wer Redlichkeit und Treue übt, Und gern dem ärmern Bruder giebt, Da siedelt sich Zufriedenheit So gerne bei ihm an. Freut euch des Lebens 2c.

5. Und wenn der Pfad sich furchtbar engt, Und Mißgeschick uns plagt und drängt, Da reicht die Freundschaft schwesterlich Dem Redlichen die Hand. Freut euch des Lebens 2c.

6. Sie trocknet ihm die Thränen ab Und streut ihm Blumen bis ins Grab, Sie wandelt Nacht in Dämmerung Und Dämmerung in Tag. Freut euch des Lebens 2c.

7. Sie ist des Lebens schönstes Band, Schlagt, Brüder, traulich Hand in Hand! So wallt man froh, so wallt man leicht, Ins bess're Vaterland. Freut euch des Lebens 2c. Martin Usteri 1793.

162. Soldaten-Abschied.

(Nach der Weise von Nr. 18).

1. Heute scheid' ich, heute wand'r ich, Keine Seele weint um mich, Sind's nicht diese, sind's doch and're, Die da trauern, wenn ich wand're, Holder Schatz, ich denk' an dich!

2. Auf dem Bachstrom hängen Weiden, In den Thälern liegt der Schnee; Trautes Kind, daß ich muß scheiden, Muß nun uns're Heimat meiden, Tief im Herzen thut mir's weh.

3. Hunderttausend Kugeln pfeifen Über meinem Haupte hin; Wo ich fall', scharrt man mich nieder, Ohne Klang und ohne Lieder, Niemand fraget, wer ich bin.

4. Du allein wirst um mich weinen, Siehst du meinen Totenschein. Trautes Kind, sollt' er erscheinen, Thu' im Stillen um mich weinen, Und gedenk' auch immer mein.

5. Hörst? die Trommel ruft; zum Scheiden Drück' ich dir die weiße Hand, Still' die Thränen, laß mich scheiden, Muß nun für die Ehre streiten, Streiten für das Vaterland.

6. Sollt' ich unter freiem Himmel Schlafen in der Feldschlacht ein, Soll aus meinem Grabe blühen, Soll auf meinem Grabe blühen Blümchen süß: Vergißnichtmein! Friedr. Müller.

163. Die drei Reiter.

1. Es ritten drei Reiter zum Thore hinaus, ade! Feinsliebchen, die schaute zum Fenster hinaus, ade! Und wenn es denn soll geschieden sein, So reich' mir dein goldenes Ringelein! Ade, ade, ade! ja Scheiden und Meiden thut weh!

2. Und der uns scheidet, das ist der Tod, ade! Er scheidet so manches Jüngferlein rot, ade! Er scheidet so manchen Mann vom Weib, Die konnten sich machen viel Zeitvertreib! Ade, ade, ade, ja Scheiden und Meiden thut weh!

3. Er scheidet das Kindlein in der Wiegen, ade! Wann werd' ich mein schwarzbraunes Mäbel kriegen, ade! Und ist es nicht morgen, ach, wär' es doch heut'; Es macht uns allbeiden gar große Freud'! Ade, ade, ade! Ja Scheiden und Meiden thut weh! Volkslied.

164. Gelübde.

1. Ich hab' mich ergeben Mit Herz und mit Hand, |: Dir, Land voll Lieb' und Leben, Mein teures Vaterland! :|

2. Mein Herz ist entglommen, Dir treu zugewandt, |: Du Land der Frei'n und Frommen, Du herrlich Herrmansland! :|

3. Ach, Gott, thu' erheben Mein jung Herzensblut, |: Zu frischem, freud'gem Leben, Zu freiem, frohem Mut! :|

4. Laß Kraft mich erwerben In Herz und in Hand, |: Zu leben und zu sterben Fürs heil'ge Vaterland! :| H. F. Maßmann.

165. Der gute Kamerad.

1. Ich hatt' einen Kameraden, Einen bessern find'st du nit. Die Trommel schlug zum Streite, Er ging an meiner Seite |: In gleichem Schritt und Tritt. :|

2. Eine Kugel kam geflogen: Gilt es mir oder gilt es dir? Ihn hat es weggerissen; Er liegt vor meinen Füßen, |: Als wär's ein Stück von mir. :|

3. Will mir die Hand noch reichen, derweil ich eben lad'. „Kann dir die Hand nicht geben, Bleib du im ew'gen Leben |: Mein guter Kamerad!" :|

L. Uhland.

166. Jägerlied.

1. Im Wald und auf der Haide, Da such' ich meine Freude, |: Ich bin ein Jägersmann! :| Den Wald und Forst zu hegen, Das Wildbret zu erlegen, |: Mein' Lust hab' ich daran. :| |: Halli, hallo, halli, hallo! Mein' Lust hab' ich daran. :|

2. Trag' ich in meiner Tasche, Ein Schlücklein in der Flasche, |: Ein Stückchen schwarzes Brot; :| Brennt lustig meine Pfeife, wenn ich den Forst durchstreife, |: Da hat es keine Not. :| |: Halli, hallo rc. :|

3. Im Walde hingestrecket, Den Tisch mit Moos mir decket |: Die freundliche Natur; :| Den treuen Hund zur Seite, Ich mir das Mahl bereite |: Auf Gottes freier Flur. :| |: Halli, hallo rc. :|

4. Das Huhn im schnellen Zuge, Die Schnepf' im Zickzackfluge |: Treff' ich mit Sicherheit; :| Die Sauen, Reh' und Hirsche Erleg' ich auf der Birsche, |: Der Fuchs läßt mir sein Kleid. :| |: Halli, hallo rc. :|

5. Und streich' ich durch die Wälder, Und zieh' ich durch die Felder |: Einsam den vollen Tag; :| Doch schwinden mir die Stunden Gleich flüchtigen Sekunden, |: Tracht' ich dem Wilde nach. :| |: Halli, hallo rc. :|

6. Wenn sich die Sonne neiget, Der feuchte Nebel steiget, |: Mein Tagwerk ist gethan, :| Dann zieh' ich von der Haide Zur häuslich stillen Freude, |: Ein froher Jägersmann. :| |: Halli, hallo rc. :|

Wilh. Bornemann.

167. Gesellschaftslied.

1. Es kann ja nicht immer so bleiben Hier unter dem wechselnden Mond: Es blüht eine Zeit und verwelket, Was mit uns die Erde bewohnt.

2. Es haben viel fröhliche Menschen Lang vor uns gelebt und gelacht! Den Ruhenden unter dem Grase Sei freundlich ein Becher gebracht!

3. Es werden viel fröhliche Menschen Lang nach uns des Lebens sich freu'n, Uns Ruhenden unter dem Grase den Becher der Fröhlichkeit weih'n.

4. Wir sitzen so fröhlich beisammen und haben uns alle so lieb, Erheitern einander das Leben, Ach, wenn es doch immer so blieb!

5. Doch weil es nicht immer kann bleiben, so haltet die Freude recht fest! — Wer weiß denn, wie bald uns zerstreuet, das Schicksal nach Ost und nach West.

6. Doch sind wir auch fern auseinander, So bleiben die Herzen sich nah', Und alle, ja alle wird's freuen, Wenn einem was Gutes geschah.

7. Und kommen wir wieder zusammen Auf wechselnder Lebensbahn, So knüpfen ans fröhliche Ende den fröhlichen Anfang wir an.

A. v. Kotzebue.

168. Gesellschaftslied.

1. O, wie lieblich ist's im Kreis Trauter Biederleute! Welt und Mensch gewinnt darin Eine bess're Seite; Und das ganze Lebensbild Wird so herrlich, wird so mild, |: Jeder muß es lieben. :|

2. Steht des Glückes Wetterglas Nicht nach unserm Willen, Thun uns böse Menschen weh, Schwirrt der Kopf voll Grillen, Trieft die Stirn von Arbeitsschweiß, Hurtig nur zum Freundschaftskreis, |: Wird sich alles geben. :|

3. O, wie laut bezeuget dies Unser Kreis, ihr Brüder! Mancher kam betrübt und ging Frohen Sinnes wieder: Und aus seiner Heiterkeit Wär's als schöpfe unsre Freud' |: Immer neues Leben. :|

Jäger.



